Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 30. April 1901.—5 Uhr-Ausgabe. — 13. Jahrgang. — No. 102

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Die Steuergrenze-Vorlage dringt durch. — Drainage-Vorlagen auf dem Tapet.

Springfield, Jll., 30. April. Mit 33 gegen sieben Stimmen beförderte der Senat die Drainage-Vorlage zur zweiten Lesung und machte sie zur Spezial-Tagesordnung für morgen.

Humphrey's Vorlage, welche das Handwerker-Schuld-Haftbarkeitsgesetz amendirt, wurde mit 34 gegen 5 Stimmen vom Senat angenommen. (Die Vorlage gibt den Leuten, welche das Material liefern, auf drei Jahre einen Schuld-Anspruch auf Gebäude, die im Bau begriffen sind, und bei denen das betreffende Material zum Theil verwendet worden ist. Die dreijährige Periode beginnt mit der Ablieferung des Materials.)

Die Abgeordnetenhaus-Vorlage, welche das Primärwahlen-Gesetz amendirt und u. A. bestimmt, daß di Stimmplätze von Mittag bis 7 Uhr Abends offen sein sollen, und die Zahl der Stimmgeber nicht mehr als 800 betragen soll, wurde im Senat zur dritten Lesung befördert.

Einstimmig angenommen wurde vom Senat die Omnibus-Vorlage für die laufenden und gelegentlichen Kosten der Staatsverwaltung.

Angenommen mit 29 gegen 16 Stimmen wurde auch Senator Juul's Vorlage, wonach das Logirhäuser-Gesetz dahin amendirt werden soll, daß es auf alle Herbergen, Hotels und Kosthäuser Chicago's Anwendung findet.

Zur dritten Lesung gelangten noch: Die Anti-Lynch-Vorlage von Jones (Cook County), die Brenholt'sche Vorlage, wonach noch vier Hilfs-Fabrikinspektoren ernannt und die Pflichten dieses Departements weiter ausgedehnt werden sollen, und die Busse'sche Vorlage, welche Vermächtnisse für religiöse, erzieherische und Wohlthätigkeits-Zwecke von der Erbschafts-Steuer befreit.

Nach monatelangem Hin- und Herziehen wurden die Kongreß- und die Senats-Wahlkreise-Eintheilungs-Vorlage in eine, für die Bosse des Countys Cook befriedigende Gestalt gebracht und im Abgeordnetenhaus zur dritten Lesung befördert.

Die Spiegel'sche Vorlage betreffs Verlängerung der gesetzlichen Existenz von Korporationen, welche kraft irgend eines allgemeinen oder Spezialgesetzes des Staates bestehen, auf 99 Jahre, und Konsolidirung von Korporationen mit verwandten Geschäften, wurde im Abgeordnetenhaus abgethan.

Springfield, Jll., 30. Sept. Mit einem Partei-Votum wurde die Lapsley'sche Vorlage, welche der Verdienstbehörde das Recht geben sollte, Beförderungen für heldenhaftes Verhalten zu verfügen, vom Abgeordnetenhause abgelehnt. 41 Abgeordnete, sämmtlich Republikaner, stimmten gegen die Vorlage, und diese erhielt 60 Stimmen, was 17 zu wenig für die nothwendige Mehrheit waren. Ein Wiedererwägungs-Antrag wurde auf den Tisch gelegt.

Die Drainage-Vorlagen, welche als „Haus-Bills No. 689 und 690" bekannt sind, stehen jetzt im Abgeordnetenhaus zur dritten Lesung. Bis jetzt hat das Haus erst eine Drainage-Vorlage angenommen, die „Haus-Bill 688", welche von der Sanitäts-Behörde ausgearbeitet wurde.

Der Senat hat gegenwärtig die Drainage-Distriktsvorlage in Berathung. Diese Vorlage gibt den Trustees des Sanitäts-Distriktes Befugniß zur Erweiterung und Vertiefung des Chicagoflusses.

Der Senat hat mit 38 gegen 7 Stimmen den Abgeordnetenhaus-Zusätzen zur Chicagoer Fünfprozent-Steuergrenze-Vorlage zugestimmt, und dieselbe bedarf jetzt nur noch der Unterschrift des Gouverneurs Yates, die sie im Laufe dieser Woche erhalten wird.

Der „Board of Review" des Countys Cook hat auch eine Wiedererwägung der abgelehnten Assessorenraths-Vorlage (wonach die Befugniß der ersteren Behörde hinsichtlich Berichtigung von Steuer-Einschätzungen beschnitten werden sollte) im Senat vereitelt; 16 Stimmen wurden gegen, 15 für die Wiedererwägung abgegeben.

Das Abgeordnetenhaus hieß mit 105 gegen 5 Stimmen die, von den Chicagoer Besitztitel-Prüfungsgesellschaften gewünschte Vorlage gut, welche das Garantiren von Landtiteln gesetzlich macht und diese Gesellschaften unter die Aufsicht des Staats-Auditors stellt. Letzte Woche war die Vorlage abgelehnt worden.

Versicherungs-Policen gehen flöten.

Knoxville, Tenn., 30. April. Der Kreisrichter Sneed dahier gab die Entscheidung ab, daß die, in der im letzten August abgehaltenen Sitzung der Supreme-Loge angenommenen Nebengesetze der „American Legion of Honor" giltig sind. Diese Nebengesetze machten alle Versicherungs-Policen des Ordens im Betrage von mehr, als $2000 ungiltig. Anlaß zu der Entscheidung des Richters gab die von J. W. Gaut gegen den Orden eingereichte Klage, welch' Ersterer seit Jahren eine Police zum Betrage von $5000 besaß, die durch die Annahme der Nebengesetze werthlos wurde.

McKinleys Reise.

Bristol, Tenn., 30. April. Der Spezialzug von Präsident McKinley und Gefolge langte gestern Nacht hier an, und die Mitfahrenden waren sehr zufrieden mit dem ersten Tage der großen Reise. Ueberall wurden sie von mehr oder weniger großen Menschenmengen begrüßt; die größte und geräuschvollste Kundgebung fand bis jetzt zu Roanoke, Va., statt, wo der Präsident auch eine kurze Ansprache hielt.

Die Eisenbahn-Beamten, welche den Zug beaufsichtigten, sowie die Aufseher der verschiedenen Zweigstrecken, über welche er fährt, haben alle möglichen Vorsichtsmaßregeln gegen etwaige Unfälle getroffen. Das Geleise, die Weichen und Brücken werden sorgfältig untersucht. ehe der Zug eine bestimmte Station erreicht, und alle anderen Züge, deren Fahrplan mit dem des Präsidentenzuges in Konflikt geräth, müssen zurückstehen. Auf der Norfolk- & Western-Bahn wurde dem Spezialzug des Präsidenten ein Sicherheitszug vorausgeschickt.

Huntsville, Ala., 30. April. Auch hier wurde Präsident McKinley am Bahnhof von einer großen Menge begrüßt, welcher von Richter Richardson (dem Nachfolger des Generals Joe Wheeler im Kongreß) vorgestellt wurde. Der Präsident hielt eine kurze Ansprache, welche besonders den Veteranen des Südens und des Nordens galt.

Der Feuerdämon.

Pittsburg, 30. April. Nach späterer Angabe ist bei der großen Feuersbrunst im Handels-Bazar von George E. Lorch & Bros. Niemand umgekommen, obwohl in der Panik einige Personen ohnmächtig wurden. Das Kind der Frau Kate Donley, das man für todt hielt, wurde später in einem Hause an 22. Straße gefunden, wohin eine Frau es gebracht hatte, während die bewußtlos gewordene Mutter aus dem Gebäude getragen wurde.

Philippinen-Kämpfe.

Manila, 30. April. Es wird bestätigt, daß der Philippiner-General Alejandrino sich der Amerikanern ergeben hat, desgleichen der exkommunizirte Filipino-Priester Padre Aglypay, welcher eine Zeitlang die Doktrin eines heiligen Krieges gegen die Ver. Staaten gepredigt hatte. Von Alejandrino hatte es einmal eine Zeitlang geheißen, er könne der Nachfolger Aguinaldos werden.

Manila, 30. April. Hauptmann John B. McDonald mit 21 Mann vom 3. amerikanischen Kavallerie-Regiment machte kürzlich einen Angriff auf 60 Philippiner, die mit Gewehren bewaffnet waren, und 40 Bolomänner im Gebirge der Provinz Abra. Die Philippiner wurden geschlagen; Hauptmann McDonald aber wurde in der Lunge verwundet, und ein Gemeiner fiel.

Aguinaldo ist als Zeuge in einem, n der Provinz Morong schwebenden Mordprozeß vorgeladen worden.

Vom Gretna-Green in St. Joe.

St. Joseph, Mich., 30. April. Die Gretna-Green-Saison ist hier eröffnet worden; mehrere Paare aus Chicago liefen in die Arme der Friedensrichter. Das Paar, das die Kaison eröffnete waren L. E. Bartlett und Tessy H. Pieley. In der Stadt herrschte festliche Freude, denn die Legislatur hatte dem Treiben wollen ein Ende machen. John Lane aber, Repräsentant für St. Joseph in der Staatslegislatur, rettete diese eigenartige Industrie und wird nun mit dem Titel „Kupidos Ritter" geehrt, ja man hält ihn für den „logischen Kandidaten" für das Gouverneurs-Amt. Der Kampf in der Legislatur hat St. Joe im ganzen Lande bekannt gemacht, und der County-Clerk Church erhielt Hunderte von Anfragen von Liebespaaren von Maine bis Californien betreffs Eisenbahnraten, Hotelbequemlichkeiten u.s.w.

Die ersten Sonnenstiche.

Buffalo, N. Y., 30. April. Auf den Anlagen der Pan-Amerikanischen Ausstellung forderte die Hitze ihr erstes Opfer. Ein polnischer Arbeiter bekam den Sonnenstich. Doch wird er mit dem Leben davonkommen.

Stroudsburg, Pa., 30. April. Der Ex-Sheriff Kresge wurde in seiner Wohnung vom Sonnenstich getroffen.

Philadelphia, 30. April. Der 72-jährige Jakob Brown wurde hier von der Hitze überwältigt. Das ist der erste derartige Fall dahier im neuen Jahre und Jahrhundert.

Zum Cudahy-Fall.

Omaha, Nebr., 30. April. Ein Agent der Cudahy-Entführer hat in einem Brief, welcher den Poststempel „Elgin, Jll." trägt, Edward A. Cudahy, dem bekannten Pökelhaus-Millionär den Vorschlag gemacht, $21,000 von den $25,000 zurückzuerstatten, die als Lösegeld für sein Söhnchen erstattet worden waren, wenn dafür die ausgesetzte Belohnung von $25,000 für die Ergreifung der Entführer zurückgezogen, und die weitere Nachforschung und Verfolgung gänzlich eingestellt würde. Cudahy hält diesen Brief, den er übrigens schon vor zehn Tagen bekam, für echt, will aber von der Offerte nichts wissen.

Ausland.

Bankerotter Anwalt verduftet.

Bremen, 30. April. Der Rechtsanwalt Spitter ist, nachdem er Bankerott gemacht hatte von hier verschwunden.

China-Vorgänge.

Den Chinesen wird glauben gemacht, daß die Deutschen geschlagen worden seien.

Peking, 30. April. Die Deutschen sollen in der Nähe des Kuh Kwan-Passes in eine Falle gegangen sein. Eine 80 Mann starke Abtheilung soll 45 Mann verloren haben, während der Verlust der Chinesen nur nominell gewesen sein soll.

Die deutsche Expedition kehrt hierher zurück und läßt das durchzogene Land angeblich sehr unzufrieden zurück, da die Bevölkerung viele Leiden auszustehen gehabt hat. Alles in Allem genommen scheint die Expedition eine sehr schlechte Wirkung gehabt zu haben. Unter den Chinesen heißt es, die Deutschen seien mit schwerem Verlust zurückgeschlagen worden, und diese Darstellung wird von der Masse des chinesischen Volkes bereitwillig geglaubt.

Die Generäle der verschiedenen Mächte haben eine Konferenz abgehalten, um die Frage der Zurückziehung der Truppen zu berathen und sind zu dem Entschluß gekommen, den Gesandten mitzutheilen, daß Arrangements für die Zurückziehung der Truppen möglich wären, wenn die Gesandten sich auf die Pauschsumme für die, von China zu zahlende Entschädigung geeinigt haben, und die Chinesen sich im Prinzip mit dem Modus der Zahlung solcher Entschädigungssummen einverstanden erklärt haben würden.

Berlin, 30. April. Aus Kiaotschau kommt die Meldung von einem Unglücksfall, der deutsche Soldaten betroffen hat. Mehrere Infanteristen, die mit angezündeten Streichhölzchen das Haus eines Chinesen durchsuchten, kamen einem offenen Pulverfaß zu nahe. Es erfolgte eine Explosion, durch welche Johann Schubert aus Wegeleben im preußischen Regierungsbezirk Magdeburg getödtet, Friedrich Beck aus Rodungen in der Rheinprovinz lebensgefährlich, und zwei andere Soldaten leicht verletzt wurden.

Es wird offiziell hier mitgetheilt, daß die deutsche Expedition, welche die jüngsten Kämpfe ausfocht, sich größtentheils wieder nach ihrer früheren Position zurückzieht, aber eine Garnison an der Großen Mauer zurückläßt. Weitere Expeditionen werden nur unternommen werden, wenn die Chinesen solche nothwendig machen sollten. Die Nichtbetheiligung der Franzosen an den jüngsten Kämpfen kam nur vom verspäteten Eintreffen auf dem Schauplatz. Man glaubt hier nicht, daß die chinesische Regierung dem General Liu den Befehl gegeben habe, den Deutschen Widerstand zu leisten.

Hamburg, 30. April. Die Schiffsoffiziere Lerche, Naehsel und Otto von der Hamburg-Amerika-Linie werden sich dem Kapitän dieser Linie, Ruser, anschließen und die Südpol-Expedition des Polarforschers und Professors an der Universität Berlin, Erich v. Drygalski, begleiten.

Wien, 30. April. Aus einer Quelle, die gewöhnlich glaubwürdig ist, wird versichert, daß die chinesische Schadenersatz-Anleihe in Amerika zu Markte gebracht werden wird.

Keine Krise befürchtet.

Berlin, 30. April. Die erwähnten Krisen-Gerüchte werden von der Mehrzahl der Blätter nicht ernst genommen, namentlich nicht die Meldung der „Hamburger Nachrichten," daß sogar die Stellung des Reichskanzlers Bülow erschüttert sei. Graf Bülow soll, wie man im Auswärtigen Amte erzählt, als er von seiner „erschütterten Stellung" hörte, lächelnd die Achseln gezuckt haben. Es handelt sich bei allen diesen Gerüchten lediglich um ein Kesseltreiben der Agrarier, welche wüthend darüber sind, daß ihre verzweifelten Anstrengungen, die Festsetzung des Zolltarifs vor der Entscheidung über die Kanalvorlage zu erzwingen, vergeblich gewesen sind.

An dieser Thatsache wird auch der, in der „Post" erschienene Artikel des bekannten Kanalgegners Freiherrn v. Zedlitz und Neukirch nichts ändern. Hr. v. Zedlitz setzt darin der Regierung die Pistole auf die Brust, indem er erklärt, die Krone habe nur die Alternative, sich entweder den „Kanalrebellen" oder einer Koalition der Parteien Eugen Richters und Bebels zu unterwerfen. Er malt ferner in den schwärzesten Farben die Schrecken eines vollständigen Personenwechsels im Falle einer Auflösung des Reichstages aus.

Die „National-Zeitung" macht einen Kompromiß-Vorschlag. Sie meint, ein Konflikt im Reichstag wäre leicht zu vermeiden, wenn die Regierung die bisherigen Handelsverträge, so wie sie sind, verlängere.

Opfer des Griesheimer Unglücks.

Frankfurt a. M., 30. April. Die 17 Opfer der furchtbaren Explosion zu Griesheim sind in einem Massengrab beerdigt worden. Die Theilnahme an dem Begräbniß war eine ungeheure. Bei der ergreifenden Grabrede des Geistlichen blieb kein Auge trocken.

Auf der Brandstätte brechen noch immer häufig von Neuem die Flammen aus, sodaß von Frankfurt Dampfspritzen herbeigerufen werden müssen.

Der Kaiser begnügte sich auf seiner Fahrt von Kronberg nach Eisenach damit, an der Unglücksstätte langsam vorüberzufahren.

Wollen Maifeiernde aussperren.

Hamburg, 30. April. Die hiesigen Arbeitgeber sind übereingekommen, alle Arbeiter, die am Montag nicht arbeiten sollten, bis zum 10. Mai auszusperren.

Die Südafrika-Kämpfe.

Kitchener's Berichte über „Erfolge" befriedigen in England nicht.

London, 30. April. Lord Kitchener meldet unter'm Gestrigen: General Blood hat bei Rossental wichtige Boeren-Regierungsdokumente und eine Menge Banknoten entdeckt. Byng hatte südlich von Wepener an der Grenze von Basuta-Land einen Kampf mit Boeren und tödtete fünf derselben. — Bei Lydenburg haben sich 20 Boeren ergeben.

Die kämpfenden Kundschafter unter Grenfelt nahmen ein Boeren-Lager bei Klipdam tödtete 7 Boeren, nahmen 37 gefangen und erbeuteten Munitions-Vorräthe und Transportmaterial. Die Kundschafter selbst verloren einen Todten.

In England ist man mit den langsamen Fortschritten in Afrika — wenn es überhaupt Fortschritte sind — nicht zufrieden. Die meisten „Gefangenen", welche Kitchener meldet, sind offenbar auf den Farmen zurückgebliebene Greise und Kinder.

Aus Genua wird gemeldet, daß Wm. J. Bryan und andere Führer der demokratischen Partei der Ver. Staaten Europa besuchen und bei der Gelegenheit auch Präsident Krüger einen Besuch abstatten und ihn einladen wollten, die Ver. Staaten zu besuchen.

Hamilton, Bermuda, 30. April. Gegenwärtig herrscht auf den Bermuda-Inseln große Aufregung über die, angeblich bevorstehende Ankunft von 1700 Boeren-Gefangenen. Zum Aufenthalt soll ihnen Darrells Island, eine der größten Inseln im Sunde, dienen, welche die britische Regierung auf ein Jahr gepachtet hat. Dieselbe soll am Ufer entlang mit einem hohen, dichten, oben mit Stacheln versehenen Zaun umgeben werden. Man befürchtet Ausschreitungen und Unruhen, falls das Negerregiment, das jetzt als Garnison auf der Insel ist, dort bleibt, um die Boeren zu überwachen.

Nihilisten-Komplott.

Es soll in Russisch-Polen entdeckt worden sein.

Berlin, 30. April. Einer Depesche des „Berliner" Lokal-Anzeiger" aus Breslau zufolge ist in Russisch-Polen wieder ein großes Nihilisten-Komplott entdeckt worden, und sind 600 Verhaftungen erfolgt!

Bestechung bis jetzt nicht erwiesen.

Köln, 30. April. In dem Elberfelder Militärbefreiungs-Prozeß, der sich nun schon seit Monaten weiterschleppt, ist bisher nicht erwiesen worden, daß Militärärzte bestochen worden wären. Der Korpsarzt des VII. Armeekorps, Generalarzt Dr. Stricker, der neuerdings als Sachverständiger vernommen wurde, erklärte, es komme gelegentlich vor und sei auch kaum zu vermeiden, daß Militärärzte bei der Untersuchung von Stellungspflichtigen irregeführt würden. Die Aerzte seien aber Ehrenmänner, und es sei überdies kaum anzunehmen, daß sie sich, um einen pekuniären Vortheil zu erlangen, um ihre ganze Lebensstellung bringen sollten. Insbesondere sei dem, in die Sache verwickelten Oberstabsarzt Dr. Schimmel (vom 2. westfälischen Husaren-Regiment Nr. 11) etwas Derartiges nicht zuzutrauen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Ein von P. O. Reißnicker, Nr. 114 64. Ave., gelenktes Fuhrwerk, kollidirte gestern Abend an Lake und Ada Str. mit einem Straßenbahnwagen. Reißnicker wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt erhebliche Schädelwunden.

* Der 40 Jahre alte George Peltrino, ein Arbeiter in Mathews Sodawasser-Fabrik, Nr. 48 Ost 13. Str., wurde dort heute Nachmittag durch die Explosion einer Wasser-Heiztrommel schwer verletzt. Er mußte mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 47 Alexander Straße, geschafft werden.

* Vor dem Tribunal des Richters Horton begann heute der zweite Prozeß gegen die Ex-Polizisten Patrick J. Sheehan und John P. Mosher, die angeklagt sind, Hugh McDougall am 1. Juli vorigen Jahres im Schützenpark beraubt zu haben. Der erste Prozeß verlief ergebnißlos, da die Jury sich nicht auf einen Wahrspruch einigen konnte.

* Richter Dunne widerrief heute den gestern von ihm erlassenen Einhaltsbefehl an die Oriental Trading Co., wodurch es dieser verboten wurde, ihr Waarenlager unter den Hammer zu bringen. Die Vertreter der Gesellschaft überzeugten den Richter davon, daß sie gezwungen sind, ihre Waaren zu versteigern, weil ein vollgiltiges Zahlungsurtheil gegen sie erlassen worden ist.

* Dem unter der Anklage des Ladendiebstahls verhafteten Hugo Rauß gelang es heute Nachmittag, aus dem Identifizirungsbureau der Harrison Str.-Polizeistation zu entfliehen. Die Polizisten Flaherty und Nagle hatten ihn in das betreffende Zimmer geleitet und sich auf wenige Minuten in ein Nebenzimmer begeben. Rauß nahm durch das Fenster Reißaus, konnte bisher von der Polizei aber nicht wieder ermittelt werden.

Schmerzliche Lektion.

Kam zur Brautschau und wurde um seine ganze Habe begaunert.

Peter Baumgartner, ein junger Farmer aus Sagole, Wis., ist heute, weil vollständig mittellos, auf die Mildthätigkeit des Polizeikapitäns Rehm von der Desplaines Str.-Station angewiesen. Gestern Vormittag traf er auf dem Northwestern-Bahnhof, an Wells Str., nahe der Brücke, mit $505 in Baargeld und $260 in Bankanweisungen in der Tasche ein. Dort erwartete ihn seine Braut. Heute hat er auch den Verlust der Braut zu beklagen. Sie ist ihm mit dem Gelde durchgebrannt.

Baumgartner hatte bis vor wenigen Jahren gemeinschaftlich mit seiner Schwester in Minnesota eine Farm bewirthschaftet. Dann hatte ihn die Sehnsucht gepackt, ein liebendes Weib an sein Herz drücken und mit ihr einen eigenen Herd gründen zu können. Die Töchter der deutschen Landwirthe in Wisconsin sind ausnahmslos Prachtmädels, hatte man ihm gesagt. Er kaufte sich in Sagole, Wis., eine kleine Farm und arbeitete während des Sommers von früh bis spät, um sie in gutem Zustande zu erhalten; während des Winters schaute er sich unter den „Töchtern des Landes" um. Aber er hatte Pech. Die ihm gefielen, wollten nichts von ihm wissen, und die ihm verstohlen zublinzelten, mochte er nicht leiden. Er sehnte sich schließlich nach „Einer aus der Stadt". Da fiel ihm eines Tages in einer Zeitung eine Anzeige auf, in welcher ein Heirathsvermittler seine Dienste anpries. Der biedere Farmer klagte dem Manne brieflich sein Leid. Der versprach, ihn gegen Erlegung der üblichen Gebühren zum „glücklichsten Ehemann unter der Sonne", und zwar binnen ganz kurzer Zeit, zu machen. Baumgartner kaufte sich einen Briefsteller für Liebende. Gar bald hatte er dafür Verwendung. Das „gebildete Stadtfräulein", nach welchem sein Herz sich sehnte, war gefunden. Stella Danner hieß sie, und in der Weltstadt Chicago war sie wohnhaft. Der Heirathsvermittler schilderte sie als „eine seltene Perle" ihres Geschlechts. —

Gestern sollte die Hochzeit stattfinden. Der glückliche Bräutigam hatte sein Anwesen in Sagole verkauft und begab sich mit dem Erlös nach Chicago. Vormittags 9 Uhr traf er hier ein. Den Gegenstand seiner innigen Zuneigung kannte er bis zu seiner Ankunft in Chicago nur aus Photographien. Ganz entzückt war er von ihrer Schönheit und Liebenswürdigkeit, nachdem er sie auf dem Bahnhof persönlich kennen gelernt hatte. Sie geleitete ihn nach einem Zimmer im Gebäude Nr. 543 West Madison Str., das ihr angeblich schon seit einem Jahre zum Aufenthalt gedient habe. Nachmittags begaben sich die beiden Glücklichen in das Heirathsbüreau im County-Gebäude und erwirkten einen Heirathsschein. Der Bräutigam „schwelgte in einem Meer von Seligkeit." Als ihm die Braut schüchtern einige $10-Scheine abverlangte, damit sie Einkäufe zur Einrichtung ihres gemeinschaftlichen Hausstandes machen könne, rückte er ihr mit dem ganzen Reichthum heraus, den er bei sich trug. Sie gab dem armen Thoren das Geleite bis in die Nähe ihrer Wohnung. Sie wolle nur noch einige Leckerbissen für den Hochzeitsschmaus kaufen, den sie, zu Zweien, nachher einnehmen wollten. Damit war sie weiter gegangen. Er wartete bis spät in der Nacht auf ihre Rückkehr. Dann war seine Geduld zu Ende. Er fragte sich durch bis zur nächsten Polizeistation, und klagte dem Kapitän Rehm sein Leid. Die Polizei hat bisher vergeblich auf die „Braut" gefahndet.

Kein gutes Omen.

Der transatlantische Frachtdampfer „Northman", der heute Vormittag seine erste Fahrt antrat, deren Endziel Hamburg ist, sollte vorläufig nicht weit kommen, den an der Rush Str.-Brücke, wo der Dampfer kurze Zeit anhielt, kam ein Deputy-Bundesmarschall an Bord und belegte die Fracht auf Grund einer Forderung von $16.50, welche bei dem Admiralitäts-Gericht eingeklagt worden war, mit Beschlag. Die Kläger waren der Heizer Frank Taylor und der Wächter John Edwards, welche von Kapt. Roß angestellt worden waren und behaupteten, daß ihnen derselbe noch einen Wochenlohn schulde. Der Dampfer mußte liegen bleiben, bis die Forderung beglichen worden war.

* Mit dem heutigen Tage ist die letzte Gnadenfrist für die Bezahlung der Steuern abgelaufen und von morgen an wird der übliche Strafzuschlag erhoben werden. Im Bureau des County-Schatzmeisters herrschte heute großes Gedränge, und wenigstens 2000 säumige Steuerzahler erfüllten kurz vor Thoresschluß noch ihre so lange hinausgeschobenen Verpflichtungen.

* Richter Neeley ernannte heute auf Antrag von W. H. True und sieben anderen Aktionären Arthur S. Welch zum Massenverwalter für die „Oakland Building Association" und gewährte auch einen Einhaltsbefehl, durch welchen es den Beamten der Gesellschaft verboten wird, irgend welche geschäftlichen Transaktionen vorzunehmen. Die Bürgschaft des Massenverwalters wurde auf $15,000 festgesetzt.

Der Dolinski-Prozeß im Gange.

Nachdem gestern die Auswahl von Geschworenen stattgefunden hatte und die Mitglieder der Jury vereidigt worden waren, wurden heute vor Richter Holdom die eigentlichen Gerichtsverhandlungen in dem gegen Anton Dolinski wegen Mordes eingeleiteten Prozeßverfahren eröffnet. Wie die Anklage behauptet, hat Dolinski am 28. Oktober seinen Schwager Anton Lisle nach einer abgelegenen sumpfigen Gegend, nördlich von Irving Park, gelockt und ihn dort erschlagen. Die Staatsanwaltschaft glaubt, durch Umstandsbeweise klarlegen zu können, daß der Angeklagte eine sträfliche Neigung zu seiner Schwägerin, der Schwester seiner Frau, gefaßt hatte, und um die beiden Hindernisse, die, wie er glaubte, seiner Liebe im Wege standen, zu beseitigen, seine Gattin auf eine Besuchsreise nach ihrer polnischen Heimath schickte und den Mann seiner Schwägerin erschlug. Die Vertheidigung hingegen erklärt, Dolinski habe aus Nothwehr den tödtlichen Schlag nach seinem Schwager geführt, welcher, auf einem Spaziergange in jener Gegend begriffen, Dolinski angefallen und den Versuch gemacht hätte, den ihm Mißliebigen zu ermorden. Zeugen der unseligen That konnten bisher nicht ermittelt werden. Es wird erwartet, daß Lisles Wittwe freiwillig Zeugniß ablegen wird; eine diesbezügliche Vorladung von Seiten der Staatsanwaltschaft ist an sie noch nicht ergangen.

Untersuchung wird fortgesetzt.

Die Mehrzahl der Großgeschworenen erklärte sich bei einer heute Vormittag vorgenommenen Abstimmung zu Gunsten der Fortsetzung der Hospital-Untersuchung und zwar soll, wenn nöthig, der größte Theil der den Großgeschworenen bis zur Beendigung ihres Termins noch zur Verfügung stehende Zeit auf dieselbe verwendet werden. Um mit den „Docket-Fällen" aufzuräumen, werden die Großgeschworenen morgen Abend eine Sitzung abhalten. Im Kriminalgerichtsgebäude macht ein — allerdings unverbürgtes — Gerücht die Runde, nach welchem diejenigen Großgeschworenen, welche gegen eine Fortsetzung der Untersuchung stimmten, entschlossen sein sollen, den Sitzungen fernzubleiben, damit die Grandjury beschlußunfähig sei. Sollte ihre Anwesenheit erzwungen werden, so wollen diese Großgeschworenen—so geht weiter das Gerücht — gegen die Annahme eines zusammenfassenden Berichtes über das Ergebniß der Untersuchung stimmen, und so den Hauptzweck der Untersuchung vereiteln. Der Obmann Clapp erklärte dagegen, daß die Minderheit der Großgeschworenen sich willig dem Mehrheitsbeschluß zu fügen bereit sei.

Heute Nachmittag vernahmen die Großgeschworenen u. A. Daniel D. Healy, den Superintendenten des öffentlichen Dienstes, von dem sie sich Aufklärung über den Ankauf von Kohlen und die Vergebung der Kontrakte auf andere Lieferungen für das County-Hospital geben ließen.

Morgen Nachmittag werden sich die Großgeschworenen mit der verhängnißvollen Explosion in der Doremus'schen Wäsche-Anstalt beschäftigen, und es sind zu diesem Zwecke beinahe ein Dutzend Zeugen vorgeladen worden.

Der Countyrath protestirt.

Der Countyrath nahm in seiner gestrigen Sitzung einen Beschluß an, in welchem die Staatslegislatur ersucht wird, die auf Erhöhung der Richter-Gehälter bezügliche Vorlage entweder ganz zu verwerfen oder sie doch wenigstens dahin zu amendiren, daß es dem Belieben des Countyraths anheimgestellt bleiben möge, die Gehälter zu erhöhen, oder nicht. Der Beschluß wird damit begründet, daß die gegenwärtige Finanzlage des County die allergrößte Sparsamkeit nothwendig mache, um nur für den Unterhalt der verschiedenen County-Anstalten aufkommen zu können. Die Kommissäre Walker, Organ und Beer begaben sich noch gestern als Spezialkomite des Countyraths nach Springfield, um die Legislaturmitglieder im Sinne des obigen Beschlusses zu bearbeiten.

Tödtlicher Unfall.

Die 89jährige Frau Mollie Perlberg wurde heute früh auf dem Erdboden unter ihrem Schlafzimmerfenster, hinter dem Gebäude No. 24 Humboldt Boulevard entseelt vorgefunden. Ihre Tochter ist der Ansicht, daß die Greisin, die bei offenem Fenster auf dem Fensterbrett zu sitzen pflegte, abstürzte und auf diese Weise ihren Tod fand.

Verlief glimpflich.

Frau Augusta Steineck, eine Hausmeisterin im Kriminalgerichtsgebäude, wollte dort heute früh in der ersten Etage einen unbefugterweise von einem Hausmeister, Namens Ed. O'Connor, bedienten Fahrstuhl besteigen, der zwei Fuß oberhalb des Flures hielt, fiel durch die Oeffnung und stürzte zwölf Fuß tief hinab. Die Verunglückte kam mit leichten Kontusionen davon.

* Die des Ladendiebstahls angeklagte Frau Maggie Travis, von Nr. 191 Sebor Str., wurde heute, Dank der flehenden Bitten ihrer Söhne, zweier halbwüchsigen Burschen, vom Richter Martin straffrei entlassen.

Aus Arbeiterkreisen.

Ein Streik der Maschinisten der Illinois Central-Bahn kaum zu erwarten.

Auf heute Abend endlich hat Superintendent Renshaw vom Maschinen-Departement der Illinois Central-Bahn die Antwort der Bahngesellschaft auf die von der Bahnmaschinisten-Union gestellten Forderungen angekündigt. Die Delegaten der Union, welche zum Theil hunderte von Meilen hierher gereist sind, um an der Verhandlung theilzunehmen, warteten schon mehrere Tage vergeblich auf den in Aussicht gestellten Bescheid der Bahn. Die Vertreter der Union, deren Hauptquartier sich im Gebäude Nr. 155 Randolph Str. befindet, tragen übrigens eine versöhnliche Haltung zur Schau, und es hat den Anschein, als ob es bei auch nur einigem Entgegenkommen der Bahngesellschaft nicht zum Streik kommen wird. D. W. Roderick, der als Bevollmächtigter der Union die Unterhandlung mit der Bahngesellschaft führt, erklärte heute Mittag: „Ich zweifle nicht daran, daß wir uns, wenn nicht in allen, so doch in einigen Punkten mit der Bahngesellschaft zu einigen im Stande sein werden, und in diesem Falle wird es nicht zu einem Streik kommen. Unerfindlich ist uns allerdings der Grund, warum die Gesellschaft so lange mit der Antwort auf unsere Forderungen gezaudert hat."

Die Beamten des „National Building Trades Council" hielten gestern eine Konferenz mit den Vertretern der hiesigen „Building Trades League" ab, in welcher das von dem National-Verbande zur Vermeidung von Sympathie-Streiks ausgearbeitete Schiedsgerichts-System in seinen einzelnen Punkten berathen und schließlich von den Vertretern des hiesigen Verbandes gutgeheißen wurde. Die Frage wird den einzelnen Zweigen der „Building Trades League" zur Abstimmung vorgelegt werden und die Beamten derselben wollen ihren Einfluß zu Gunsten der Neuerung geltend machen.

Die Western Transit- und die Anchor-Dampfergesellschaften haben gestern die neue Lohnskala der Schiffsmaschinisten unterzeichnet und damit ist ein allgemeiner Streik derselben abgewendet worden. Wie verlautet, werden demnächst auch die Lehigh Valley und die Union Steamboat Co. ihren Frieden mit den Maschinisten schließen, indem sie die Lohnskala anerkennen.

Aus der Stadtverwaltung.

Mayor Harrison erklärte heute, er werde eine Extra-Sitzung des Stadtrathes einberufen, sobald Gouverneur Yates die Vorlage hinsichtlich der Reorganisaton der Behörde für öffentliche Verbesserungen unterzeichnet haben wird. Bekanntlich soll die genannte Behörde in Zukunft aus vier, vom Mayor aus der Bürgerschaft zu ernennenden Mitgliedern mit einem Jahresgehalt von je $4000 bei zweijährigem Amtstermin bestehen, während der Oberbaukommissär den Vorsitz in den Berathungen führen und der Superintendent des Spezialsteuer-Amtes als Sekretär der Behörde fungiren wird.

Der bisherige Deputy-Stadtkämmerer Frost hat sich noch nicht entschlossen, ob er sein Amt beibehalten, oder ob er sich wieder der Rechtspraxis widmen wird, wie früher. Der neuernannte Stadtkämmerer McGann hat Frost ersucht, im Amte zu bleiben, indessen bat sich Frost Bedenkzeit aus. Oberbaukommissär Blocki hat es Mayor Harrison überlassen, seinen Deputy auszuwählen, wobei sich der Mayor natürlich nach den Wünschen des Oberbaukommissärs richten wird.

Wurden vermessert.

Hermann Doll, von Nr. 945 North Western Ave., und Albert Wilson, von Nr. 712 Rockwell Str., wurden gestern Abend, angeblich ohne jegliche Veranlassung ihrerseits, vor dem Gebäude Nr. 845 W. North Ave. von einem ihnen persönlich unbekannten Manne thätlich angegriffen und brutal vermessert. Wilson, der Verletzungen am Kopfe und am Rücken davontrug, liegt im St. Elisabeth-Hospital darnieder, während Doll, der zwei Schnittwunden am linken Arme erlitt, sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung befindet. Es wurde sogleich die Polizei benachrichtigt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives verhafteten auch mehrere Personen als der That verdächtig, mußten die Arrestanten aber wieder laufen lassen, da dieselben nicht identifizirt werden konnten.

Kurz und Neu.

— Wie man's nimmt. — A.: „Der Assessor kann gar nicht genug rühmen, wie gut er von seiner hübschen Wirthschafterin bedient wird!" — B.: „Ja, mit dem Munde!"

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön und anhaltend warm heute Abend und morgen; südwestliche Winde.

Illinois, Indiana, Missouri und Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; anhaltend warm; veränderliche, zumeist südliche Winde.

Nieder-Michigan: Schön und wärmer im südlichen, regnerisch im nördlichen Theile heute Abend; morgen im Allgemeinen schön und anhaltend warm; veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad; Nachts 12 Uhr 71 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad; Mittags 12 Uhr 82 Grad.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Familientragödie vermuthet.

St. Paul, Minn., 30. April. Die hiesige Polizei glaubt, daß Wm. Rosenfield seine vier Kinder, von welchen das älteste sieben und das jüngste 2½ Jahre alt war, von der Marshall Avenue-Brücke in den Mississippi geworfen hat und dann ihnen nachgesprungen ist. Man nimmt an, daß Alle ertrunken sind. Es ist zwar noch keine Leiche gefunden worden, die Polizei glaubt aber, genügende Beweise zu haben.

Rosenfield lebte von seiner Frau getrennt, welche mit drei ihrer Kinder nach Minneapolis zu einer Schwester gezogen war. Am letzten Mittwoch nahm Rosenfield ein Buggy und fuhr, von seinem siebenjährigen Kinde begleitet, nach Minneapolis und bemächtigte sich, während seine Frau am Krankenbett ihrer Schwester weilte, der anderen drei Kinder, mit denen er wegfuhr. Beim Verlassen des Hauses soll er zu Jemand gesagt haben, daß wenn sie ihn und die Kinder zum nächsten Male sehen würden, sie Trauer tragen würden. Tags darauf fand ein Polizist das, vor das Buggy gespannte Pferd führerlos in der Nähe der Prior Ave.-Station. In dem Gefährt befand sich nur ein Hund, welcher der Liebling der Kinder gewesen war.

Die Ansicht der Polizei geht nun dahin, daß Rosenfield in der Mitte der Brücke, welche sich 200 Fuß über dem Fluß befindet, die Kinder hinabgeworfen hat und dann nachgesprungen ist.

Deutscher Pastor plötzlich gestorben

Oshkosh, Wis., 30. April. Die Predigt, die Pastor Gottlieb Otto von der deutschen evangelisch-lutherischen Kirche dahier anläßlich des ersten Jahrestages seiner Seelsorge in der Gemeinde vorbereitet hatte, wurde nicht gehalten, — denn zur Zeit, da derselbe auf der Kanzel hätte stehen sollen, lag er auf seinem Todesbette.

Pastor Otto hatte seine Wohnung ungefähr 9½ Uhr zum Gang zur Kirche verlassen, war aber noch nicht weit gekommen, als er zu Boden sank. Er starb eine Stunde später.

Der Verblichene war 31 Jahre alt. Er genoß die größte Achtung seiner Gemeinde und sah einer verheißungsvollen Zukunft entgegen. Nächsten Monat wollte er sich mit Frl. Rosa Wolf von Prescott, Wis., vermählen. Seine Leiche wird zur Beerdigung nach Elgin, Ill., übergeführt.

Fordern den Achtstunden-Tag.

Madison, Wis., 30. April. Die hiesigen Plumbers haben die Einführung des achtstündigen Arbeitstages gefordert, und sie erklären, einen Streik inszeniren zu wollen, wenn ihrer Forderung nicht spätestens am 1. Mai nachgekommen wird. Dieselben erhalten jetzt bei zehnstündiger Arbeit $3.00, in einzelnen Fällen sogar $3.25 pro Tag. Man glaubt, daß zwischen ihnen und ihren Arbeitgebern ein Kompromiß zu Stande kommen wird.

Ein schönes Sümmchen.

Washington, D. C., 30. April. Bis zum 31. März 1901 hat die Kriegssteuer, welche auf Grund des Gesetzes vom 13. Juni 1898 erhoben wird, die Summe von $289,504,447 ergeben.

Gerettete Schiffbrüchige.

New York, 30. April. Der Dampfer „City of Washington“ von der Panama Railroad Steamship Co., welcher heute aus Colon hier eintraf, brachte die Bemannung des Schooners „Emma C. Knowles“, den man unlängst leer und umgeschlagen in der Nähe von Barnegat bemerkt hatte. Es war schon befürchtet worden, daß die, aus 8 Personen bestehende Bemannung umgekommen sei. Sie wurde jedoch vom Dampfer „Allianca“ aufgegriffen und später auf den, zur selben Linie gehörigen Dampfer „City of Washington“ transferirt. Der Schooner, der noch in ziemlich gutem Zustand ist, wurde nach Philadelphia geschleppt; er war von Charleston nach Fall River, Mass., bestimmt.

Von Hill dementirt.

Albany, N. Y., 30. April. Der Ex-Gouverneur David B. Hill stellt die Angaben in Abrede, daß er dieses oder nächstes Jahr eine Rundreise durch den Westen machen werde, und daß er nach der demokratischen Präsidentschafts-Nomination von 1904 strebe.

Wieder ein Grubenunglück.

South McAllister, Ind. Terr., 30. April. In der Grube der „McAllister Coal Co.“ zu Anderson ereignete sich durch einen, verordnungswidrig abgefeuerten Sprengschuß eine schlimme Explosion, während 125 Mann unten arbeiteten. 5 oder 6 Mann wurden getödtet, und 7 verletzt. Die Uebrigen konnten sich noch mit heiler Haut retten. Die Grube selbst erlitt keinen Schaden.

Defraudant begnadigt.

Lincoln, Neb., 30. April. Gouv. Dietrich hat Henry Bolln, welcher vor fünf Jahren zu 19jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, weil er überführt worden war, als städtischer Schatzmeister von Omaha $100,000 unterschlagen zu haben, einen bedingten Pardon bewilligt. Bolln ist ein alter Mann, und seine Gesundheit ist gebrochen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Großer Kurfürst von Bremen; Friesland von Antwerpen; New York von Southampton; Sicilian von Glasgow.
San Francisco: Peru von Valparaiso.
Brisbane, Australien: Miowera, von Vancouver, B. C., nach Sydney.
Newport News: Californian von San Francisco nach Philadelphia.
Neapel: Bolivia von New York.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Glasgow: Astoria und Assyrian von New York.
Bremen: Kaiserin Maria Theresia von New York.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; Cymric nach Liverpool.
San Francisco: San Juan nach Panama.
Seattle, Wash.: Tosa Maru nach Yokohama.

Ausland.

Keine Wahlgesetz-Ordnung.

Berlin, 30. April. Durch die Stimmen der Konservativen und der Zentrumsleute wurde im Abgeordnetenhaus des preußischen Landtages Dr. Barth's Vorlage für Aenderung des Gesetzes von 1860 für die Landtagswahlen abgelehnt. Dr. Barth und Andere zeigten klar und deutlich, daß das dreiklassige Wahlsystem durchaus plutokratisch sei, da seit 40 Jahren keine Neueintheilung der Wahlkreise stattgefunden habe, und daß hierdurch die größte Ungerechtigkeit verursacht werde.

Diesmal der Richtige?

Ludwigshafen, Bodensee, 30. April. „Jack der Aufschlitzer“, der im Ganzen 18 Frauen angefallen und verstümmelt hat, ist hier von zwei Geheimpolizisten, die sich als Frauen verkleidet hatten, verhaftet worden.

(Eine Depesche vom 26. März hatte berichtet, daß die bairische Polizei den Mann gefaßt habe, der mehrere Monate lang in Ludwigshafen eine Anzahl ähnlicher Schandthaten beging, wie vor längerer Zeit „Jack the Ripper“ im Whitechapel-Distrikt in London. Der damals Verhaftete war ein Fleischer Namens Damian, der jedoch später wieder in Freiheit gesetzt werden mußte.)

Arbeitslosen-Krawall.

Wien, 30. April. In Lemberg, Galizien, plünderte eine große Anzahl beschäftigungsloser Arbeiter unter dem Ruf: „Brot oder Arbeit!“ die Brotbuden auf dem Marktplatz. Die Ruhestörer zogen durch die Straßen, wobei sie Ladenfenster einwarfen. Sie wurden schließlich durch Militär auseinandergetrieben. Eine Abordnung der Beschäftigungslosen besuchte den Bürgermeister und den Gouverneur, die ihnen Beide Hoffnung machten, daß bald Arbeit für sie beschafft würde.

Kein Generalstreik erwartet.

Paris, 30. April. Der Schlußbericht über die Urabstimmung der französischen Kohlengräber ergibt, daß 28,850 Grubenleute zugunsten eines allgemeinen Streiks und 17,603 dagegen gestimmt hatten. Keine der Grubengesellschaften erwartet, daß angesichts der Thatsache, daß etwa 150,000 der Grubenleute sich des Stimmens enthielten, ein Streik erklärt werden wird.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Berichte aus allen Theilen des Indianer-Territoriums lassen darauf schließen, daß der Cherokee-Vertrag mit großer Mehrheit abgelehnt worden ist.

— Aus Springfield, Ill., wird gemeldet: Der 48jährige William Becker und sein 14jähriger Sohn Frank wurden in der Kohlengrube der „Clear Lake Coal Co.“ durch fallendes Gestein getödtet.

— David Nation, der Gatte der Kansaser Wirthschaftsstürmerin, wurde in Marion, Ind., wo er zum Besuch weilt, um $78, seine Schmucksachen und seine Eisenbahnkarte beraubt. Er hatte einer Zirkusvorstellung beigewohnt und später eine Wirthschaft aufgesucht, wo er dann beraubt wurde.

— James P. Voorhees aus Washington, der Sohn des verstorbenen Bundessenators Voorhees, der in New York unter der Anklage, bei der Plünderung eines Schneidergeschäftes betheiligt gewesen zu sein, verhaftet worden war, wurde, da der Kläger seine Angaben nicht zu beweisen vermochte, in Freiheit gesetzt.

— Weil seine Braut anderer Religion als er selbst war, beging der 31jährige Jakob Biedermann zu Oshkosh, Wis., Selbstmord, indem er bei der Brücke an der Wisconsin Ave. in den Fox River sprang. Man fand vor 3 Wochen sein Zweirad bei der Brücke stehen und jetzt ist seine Leiche an die Oberfläche des Wassers gekommen.

— Frank Oleson, der frühere Kassirer, und J. S. Strongroom, der Buchhalter der verkrachten „Scandinavian-American Bank“ in New Whatcom, Wash., wurden unter der Anklage verhaftet, noch Einlagen angenommen zu haben, als das Finanz-Institut bereits bankerott war. Strongroom ist jetzt Zahl-Clerk einer Bank in Seattle, Wash.

— Es hat sich herausgestellt, daß bei dem Brande in der Grube der „American Steel & Wire Co.“ bei Latrope, Pa., Niemand umgekommen ist. Die sechs Mann, die sich in der Grube befanden und die, wie es hieß, umgekommen sein sollten, konnten sich retten. Die beiden Männer, die durch Rauch übermannt wurden, sind wiederhergestellt.

— Der „N. Y. Herald“ meldet: Italien schiebt seine Verbrecher und Tagediebe nach Amerika ab. Diese Thatsache wurde sehr nachdrücklich zur Kenntniß der hiesigen Behörden durch die Meldung gebracht, daß kürzlich drei italienische Banditen, die der Schrecken ihrer Heimath gewesen waren, auf amerikanischem Boden Unterkunft gefunden haben, und sich in Kansas City, Mo., befinden. Es heißt, daß italienische Kaufleute, welche die fortgesetzten Brandschatzungen des Trios nicht länger zu ertragen vermochten, dasselbe mit reichlichen Mitteln zur Auswanderung nach Amerika ausgestattet hätten.

— In Manila begann der Prozeß gegen Kapt. James C. Reed, den früheren Depotkommissär in Manila, der wegen Betheiligung an den Schwindeleien im amerikanischen Verpflegungsdepartement verhaftet wurde. Der Fall verspricht eine sehr sensationelle Affäre zu geben. Die hauptsächlichste Anklage gegen Reed ist die, daß er Bestechungsgelder gefordert und angenommen habe. Gleich zu Beginn erhoben die Vertheidiger den Einwand, daß der Gerichtshof in diesem Falle nicht kompetent sei. Einer ihrer Gründe war, daß in Manila kein Kriegszustand existire, der Angeklagte also auch nicht vor einem Kriegsgericht prozessirt werden könne. Alle von der Vertheidigung vorgebrachten Gründe wurden jedoch zurückgewiesen.

Ausland.

— In Berlin boycotten jetzt 87 Krankenkassen die Apotheken, weil diese bei großen Käufen keinen Rabatt geben wollen, und die Kassen beabsichtigen, die nöthigen Medikamente von den Drogisten zu beziehen.

— In Berlin hat ein wichtiger Prozeß begonnen, in welchem der Kieler Stadtrath von der preußischen Regierung eine angemessene Geldentschädigung für die Beschlagnahme des ganzen Kieler Hafens für Marinezwecke verlangen will.

— Eine Depesche aus Rom an das Pariser Blatt „La Patrie“ sagt, der Papst habe seine Enzyklika über die antiklerikalen Maßregeln in Frankreich, Spanien und Portugal beendet. Dieselbe wird wahrscheinlich in 14 Tagen veröffentlicht werden.

— Eine Feuersbrunst in Spremberg an der Spree hat die Tuchfabriken von Bergmann & Pretsch, G. Puechel und Starik & Hüttel zerstört. Zwei Menschen sind in den Flammen umgekommen. Der Sachschaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt.

— In Paris wurde der alte „Salon,“ nämlich die jährliche Gemälde-Ausstellung, vom Präsidenten Loubet eröffnet. — Es scheint die allgemeine Ansicht vorzuherrschen, daß die Gemälde, trotz der außerordentlich großen Zahl, über dem Durchschnitt stehen.

— Nach einer Meldung aus der zentralamerikanischen Republik San Salvador hat Präsident Regalado den Kongreß wegen seiner erschütterten Gesundheit um einen Urlaub von neun Monaten gebeten, der wegen der friedlichen Lage sicherlich bewilligt werden wird.

— Die argentinische Delegation, an deren Spitze der Bürgermeister von Buenos Aires stand, wurde in der spanischen Hauptstadt Madrid begeistert empfangen. Die Delegation, welche der Regentin einen prachtvollen Reliquienschrein überbrachte, wird als ein Zeichen politischer Annäherung angesehen.

— Björnstjerne Björnsen's neues Drama „Paul Lang“ ist in Kopenhagen zum ersten Male unter dem Beisein des Verfassers und seiner Familie aufgeführt worden. Björnson wurde in begeisterter Weise gefeiert, und hielt eine Dankes-Ansprache. (Das Stück hatte schon vorher in Stuttgart eine deutsche Aufführung erlebt.)

— Kaiser Wilhelm hat kürzlich Befehl gegeben, daß ihm statt der bisherigen Zeitungsausschnitte jeden Tag eine lange Liste Zeitungen vorgelegt werden sollen. Außer etwa 40 deutschen Zeitungen liest jetzt der Kaiser zwei französische, zwei englische, eine amerikanische und drei österreichische Zeitungen. Der Kaiser soll diese Aenderung in seiner Zeitungslektüre schon seit längerer Zeit geplant gehabt haben.

— Aus Uromi, Westafrika, trifft die Nachricht ein, daß die britische Strafexpedition, welche aus 250 Mann besteht und von Major Heneker befehligt wird, nachdem sie bis nordöstlich von der Stadt Benin gedrungen, jetzt von einer großen Streitmacht Eingeborenre eingehemmt werde, und der Verlust der Expedition an Todten und Verwundeten nach dem letzten Bericht 32 Mann betrage.

— Laut einer Depesche der Wiener „Neuen Freien Presse“ aus Bukarest, Rumänien, hat Carevali, einer der bedeutendsten Schiffseigenthümer und Getreide-Exporteure in Braila, Selbstmord durch Erschießen begangen. Seine Verbindlichkeiten sollen 5,000,000 Franken betragen. Die Sache hat in Bukarest und Braila (dem Haupthafen von Rumänien) ungeheures Aufsehen gemacht.

— Noch immer ist Kaiser Wilhelm auf's Höchste empört über den, in Bremen von Dietrich Weiland auf ihn gemachten Angriff. So oft er auf den Gegenstand zu sprechen kommt, soll er vor Zorn ganz außer sich gerathen. Graf v. Ballestrem, der Präsident des Reichstags, soll kürzlich einigen Freunden gesagt haben, daß er über die fürchterliche Aufregung und die heftigen Gestikulationen des Kaisers, als Letzterer über das Attentat sprach, ganz bestürzt gewesen sei.

Lokalbericht.

Sommer-Theater im „Auditorium“

Zwischen Milward Adams, dem Geschäftsführer der Auditorium-Gesellschaft, und Florence Ziegfeld jr., dem Vertreter und Geschäftstheilhaber des New Yorker Theaterunternehmers Wm. A. Brady, wurde gestern Nachmittag ein Kontrakt abgeschlossen, demzufolge das alte, vielbewährte Neger-Emanzipations-Schauspiel „Onkel Toms Hütte“ mit großartiger Ausstattung und vorzüglicher Rollenbesetzung auf der Auditorium-Bühne schon von nächster Woche an womöglich den ganzen Sommer hindurch gegeben werden soll. In der „Academy of Music“ zu New York hat sich dieses alte, gute Bühnenwerk in der ihm von Herrn Brady verliehenen neuen, auf Massenwirkungen berechneten Inszenirung Monate lang als Zugstück bewährt. Nicht weniger, als 300 Personen, darunter 100 farbige Plantagenlieder-Sänger, wirkten dort mit, ferner traten in den betreffenden Szenen 12 Pferde und 20 Bluthunde in Aktion. Die Aufführung soll hinsichtlich ihrer realistischen Bühnenwirkungen alles Derartige, was bisher geboten wurde, noch weit in den Schatten rücken. Die Rollen sollen mit Bühnenkräften allerersten Ranges besetzt sein.

Feuer-Panik.

Während eines Brandes im Revere-House spielen sich aufregende Szenen ab.

Das Feuer kam kurz nach Mitternacht im Fahrstuhlschacht in Höhe der sechsten Etage zum Ausbruch.

Knappes Entkommen mehrerer Gäste. — Diebe operirten während der Aufregung.

S. A. Crowe, der Pächter des Hotels, beziffert seinen Verlust auf $25,000.

Ein Feuer, welches heute zu früher Morgenstunde im River House, an Clark und Michigan Str., zum Ausbruch kam, verursachte unter den, unsanft aus ihrem Schlummer aufgeschreckten Gästen eine nicht geringe Panik und schien das ganze Gebäude in Schutt und Asche legen zu wollen. Eine große Menschenmenge füllte die Straße in nächster Umgebung der Brandstätte, um das pyrotechnische Schauspiel, verbunden mit der heldenhaften Arbeit der Feuerwehr und der heroischen, oft unter aufregenden Umständen erfolgten Rettung von Gästen in Augenschein zu nehmen.

Es wird vermuthet, daß das Feuer schon seit Abends 7 Uhr geschwelt hatte. Um jene Zeit wurde die Feuerwehr alarmirt, um einen unerheblichen Brand, der im Fahrstuhlschacht, in Höhe der sechsten Etage, zum Ausbruch gekommen war, zu löschen. Auf derselben Stelle wurde heute früh, kurz nach Mitternacht, von dem Fahrstuhlführer James Alfords unter Umständen, die er sobald nicht vergessen dürfte, wiederum Feuer entdeckt. Alfords dirigirte, dem Glockensignal eines Gastes Folge leistend, den Fahrstuhl nach der obersten Etage. Als dort der Fahrstuhl an der Decke anstieß, fiel brennendes Holzwerk unter einem Funkenregen in den Fahrstuhl hinab, denselben in Brand setzend. Alfords versuchte, das Erdgeschoß zu erreichen, mußte aber, in Höhe der vierten Etage angelangt, die Flucht ergreifen. Er hatte gerade die Thür hinter sich zugeworfen, als das Kabel riß und der lichterloh brennende Fahrstuhl in die Tiefe sauste, wo er krachend zerschellte. Die brennenden Holztheile flogen rings umher und setzten die Rotunde in Brand.

Alfords hatte den Clerk Frederick Lieben alarmirt, der sich unverzüglich daran machte, die Gäste zu wecken. Die Sergeanten Swift und Sullivan, von der Revierwache an Ost Chicago Avenue, welche die Flammen vom Fahrstuhlschacht durch das Dach schlagen sahen, stürzten in das Hotel, eilten von Zimmer zu Zimmer und waren den Gästen, die vor Aufregung den Kopf verloren hatten, behilflich, das Freie zu gewinnen. Die Gäste dachten gar nicht daran, erst Toilette zu machen, ja die Mehrzahl ließ sich nicht 'mal so viel Zeit, ihre Baarschaft oder die Werthsachen zusammenzuraffen.

May Hosmer, die erste Darstellerin der Victoria-Theatergesellschaft, und ihre Freundinnen Agnes Herndon und Sucy Matthews, waren eben im Begriff, sich in ihren, in der sechsten Etage gelegenen Zimmern zur Ruhe zu begeben, als der Schreckensruf „Feuer!“ an ihr Ohr drang. Die Damen waren einen Augenblick wie vom Donner gerührt, und Fräulein Hosmer war einer Ohnmacht nahe, als Detektive-Sergeant Broderick und mehrere Polizisten den Schauspielerinnen zu Hilfe eilten und sie durch erstickenden Qualm auf die Straße geleiteten. Dem Frl. Hosmer versagten die Beine den Dienst, sie mußte von Detektive-Sergeant Walsh die Treppe hinunter getragen werden.

M. A. Waldo, ein 70jähriger Greis, war gestern Abend mit seinem Sohne A. N. Waldo aus Lansing, Mich., im Revere House abgestiegen. Er begab sich um neun Uhr Abends zur Ruhe, während sein Sohn ausging. Der Letztere kehrte zufällig kurz nach Ausbruch des Feuers zurück und versuchte, das Zimmer des Vaters zu erreichen. Der junge Mann war bereits in der zweiten Etage angelangt, als ihn erstickender Qualm zu überwältigen drohte. Glücklicherweise kamen ihm die Polizisten Geary und Rohan von der Revierwache an Ost Chicago Ave. zu Hilfe. Von diesen unterstützt, erreichte er das Zimmer des Vaters, der schon vom Rauche theilweise übermannt war. Der Greis wurde von den braven Sicherheitswächtern in's Freie geleitet, wo er sich bald erholte und seinen Rettern nicht genug danken konnte.

In einem Zimmer der dritten Etage befanden sich die Geschworenen, vor denen der Blinsky-Mordprozeß verhandelt wird. Sie unterhielten sich über den Prozeß, als der Gerichtsdiener Fred. Licht in das Zimmer stürzte und ihnen mittheilte, daß sie ihr Quartier wechseln müßten, da das Hotel in Brand stehe. Der Geschworenen bemächtigte sich eine furchtbare Aufregung, doch gelang es Licht, die Herren zu beruhigen, und sie folgten ihm dann mit der Präzision einer Kompagnie Soldaten nach dem Büreau des Sheriffs im County-Gefängniß.

Während der durch den Brand hervorgerufenen Aufregung waren eine Anzahl Diebe im Hotel erfolgreich thätig. Unter Anderen büßte James Fitzmaurice aus Peru, Ind., $300, die er unter dem Kopfkissen in seinem, in der dritten Etage gelegenen Zimmer verwahrt, aber mitzunehmen vergessen hatte, ein. Eine Anzahl anderer Gäste meldete, daß sie um Schmuck- und Werthsachen bestohlen wurden.

Mehrere Gäste hatten ihre Rettung nur dem Heldenmuth und der Besonnenheit anderer Gäste zu danken. W. E. Jones aus Aurora, Ill., schlief in seinem, in der vierten Etage gelegenen Zimmer den Schlaf des Gerechten, als er durch das Heranrasseln der Feuerwehr unsanft aus seinem Schlafe geschreckt wurde. Er lief in den Korridor und hörte aus einem dem seinigen gegenüber liegenden Zimmer die Hilferufe einer Frau dringen. Jones bahnte sich durch den Qualm einen Weg und fand Frau Clara C. Peets und ihre Tochter Ethel in hilfloser Verfassung vor. Frau Peets war beinahe ohnmächtig und nicht im Stande, sich zu rühren. Jones nahm die Frau in seine Arme, rief deren Tochter zu, ihm zu folgen, eilte nach dem hinteren Theile des Gebäudes und kletterte dort mit seiner lebenden Last auf dem Arme die Feuerleiter hinab. Nachdem die Frau in Sicherheit gebracht war, klomm er die Feuerleiter wieder empor und holte auch Ethel hinunter. Mutter und Tochter fanden in einem benachbarten Hotel Aufnahme.

Geschäftsführer Crowe nahm gerade einen Imbiß ein, als das Feuer ausbrach. Wenige Minuten später war er in Kenntniß gesetzt worden. Er eilte nach dem Hotel und bemühte sich, die Hals über Kopf hinausstürmenden Gäste zu beruhigen, zur Besonnenheit zu ermahnen, wurde aber über den Haufen gerannt. Es gelang ihm, sich zu erheben und in die zweite Etage zu eilen, wo sich seine Wohnung befand. Er weckte seine Familie, die sonst wahrscheinlich in's Jenseits hinübergeschlummert wäre und geleitete dieselbe nach dem an Clark Straße gelegenen Star-Hotel in Sicherheit.

H. Marshall, der in der fünften Etage schlief, wollte seine Flucht bewerkstelligen, als ihm im Korridor eine Frau entgegenlief, die vor Schrecken schier außer sich war, und ihn bat, sie zu retten. Er schleppte die Frau nach dem Hintertheil des Gebäudes, war aber selbst, vom Qualm halb erstickt, einer Ohnmacht nahe, als er die Feuerleiter erreichte und nur mit dem Aufgebot seiner ganzen Energie gelang es ihm, von dem Polizisten Jacob Schmitt unterstützt, sich und die Frau zu retten. Als die Frau die ebene Erde erreicht hatte, fiel sie in Ohnmacht, erholte sich indeß bald wieder. Sie weigerte sich aber, ihrem Retter ihren Namen zu nennen.

Der Geschäftsreisende P. C. Ferrity geleitete Frau J. Wilson und deren Tochter Agnes, die in der dritten Etage logirten, die Feuerleiter hinunter. Die Schauspielerin Ida Wilkinson, die im Victoria-Theater auftritt, sprang in Höhe der ersten Etage von der Feuerleiter herab. Sie erlitt erhebliche Kontusionen und mußte nach einer nahe gelegenen Apotheke gebracht werden, wo ihr ärztliche Hilfe zu Theil wurde.

H. W. Musselwhite aus Peoria, der in der 5. Etage logirte, rettete mit eigener Lebensgefahr eine Frau, die er die Feuerleiter hinabtrug. Eine Anzahl Frauen und Kinder wurden von Gästen die Feuerleitern hinabgeleitet, andere Gäste sprangen aus den, in Höhe der ersten Etage gelegenen Fenstern, oder bahnten sich durch den erstickenden Qualm ihren Weg in's Freie.

Das Revere-House, welches kurz nach dem großen Feuer errichtet wurde, gehört zum Philbin'schen Nachlaß, ist 6 Stockwerke hoch und enthält 200 Zimmer. Der gegenwärtige Pächter des Hotels ist S. A. Crowe. Derselbe schätzt seinen Verlust auf $25,000.

Louis Morris gestorben.

Den Folgen einer Operation, welcher sich der an Magenkrebs erkrankte Herr Louis Morris vor Kurzem im Wesley-Hospital hatte unterziehen müssen, ist derselbe gestern nun doch erlegen. Morgen Nachmittag, 1 Uhr 30 Minuten, wird eine kurze Trauerfeier im Morris'schen Hause, Nr. 3756 Indiana Ave., stattfinden, und die Leiche wird alsdann vom Verband der deutschen Veteranen nach dem Rose Hill-Friedhofe geleitet und dort auf der Morrisschen Familienbegräbnißstätte beerdigt werden. — Louis Morris, ein Bruder des Schlachthausbesitzers Nelson Morris, war vor 64 Jahren in Hechingen, Hohenzollern, geboren. Er wurde Soldat, machte den deutsch-französischen Krieg mit und erwarb sich durch seinen Kampfesmuth das eiserne Kreuz. Nach Beendigung des Krieges folgte er seinem Bruder Nelson nach Chicago und betheiligte sich hier an dessen Viehhandel. Besonders in deutschen Kriegervereinskreisen war er seines liebenswürdigen Wesens und echt kameradschaftlichen Verhaltens wegen allgemein beliebt. Außer dem „Verband der Veteranen der deutschen Armee“ und dem „Deutschen Kriegerverein von Town Lake,“ gehörte er der Rahma-Loge Nr. 80 vom Orden B'nai B'rith als Mitglied an. Er war seit mehreren Jahren Wittwer. Ein Sohn, Henry Morris, und eine Tochter, Martha Morris, sind seine nächsten Hinterbliebenen.

Verschönerungs-Vereine rühren sich.

In der gestern Nachmittag im „Art Institute“ abgehaltenen Versammlung der „Chicago Art Association“ wurde beschlossen, der „Chicago Art League“ vom Hull House-Settlement und auch der „Outdoor Art Association“ zu empfehlen, daß der Landschaftsgartner Warren H. Manning in Boston mit den Arbeiten zur Verschönerung der Ewing Str., mitten im Ghetto-Distrikt, beauftragt werde. Die drei Vereine haben nämlich die Mittel dazu aufgebracht, daß auf einem freien Platze von 600 Fuß Länge an der Ewing Str. ein Asphalt-Weg für Spaziergänger geschaffen und Blumenbeete, wie auch Strauch- und Baumanlagen, angelegt werden. Das ist der erste praktische Versuch hiesiger Verschönerungsvereine, Bewohnern von solchen Gegenden, die mit kleineren Fabrikgebäuden, ungesunden Werkstätten und allerlei Läden förmlich übersät sind, eine Erholungsstätte unter freiem Himmel zu verschaffen.

Eine Monats-Probe frei.

Wenn Ihr an Dyspepsie leidet, schreibt Dr. Shoop, Racine, Wis., Box 113, wegen sechs Flaschen von Dr. Shoop's Restorative. Portofrei versandt. Schickt kein Geld. Bezahlt $5.50, wenn geheilt.

In einer Klemme.

Die Verwaltungsbehörde der Chicago-Universität soll die Dewey-Privatschule bestehen lassen.

Präsident Harper hat den Verwaltungsrath der Chicago-Universität auf heute Abend zu einer Sitzung einberufen. Die Eltern der Schüler, welche die unter Leitung von Dr. John Dewey stehende Elementarschule besuchen, protestiren energisch gegen die beabsichtigte Verschmelzung der Anstalt mit der als „Chicago Institute“ bekannten Emmons Blaine-Schule. Sie verlangen, daß die Dewey-Schule so, wie sie ist, weiter bestehe, und sie erklären sich bereit, der Chicago-Universität auf 5 Jahre einen jährlichen Zuschuß von mindestens $2500 zuzusichern, falls der Direktorenrath der Universität den mit Dr. John Dewey bereits abgeschlossenen Vertrag rückgängig macht. Präsident Harper hat jedoch, als er mit den Direktoren des Chicago-Instituts die Verschmelzung dieser Anstalt mit der Chicago-Universität vereinbarte, denselben das feste Versprechen gegeben, er wolle dafür sorgen, daß die im Gebäude No. 5430 Ellis Ave., also in der Nähe der Universität, befindliche Dewey-Schule in diesem Institute aufgehen solle. Die Eltern der diese Schule besuchenden Kindern drohen nun, falls Herr Harper an seiner den Trustees des Chicago-Institutes gegebenen Zusage festhält, in der Nähe der Dewey'schen eine neue Privatschule errichten zu wollen. Herr Harper befindet sich da in einem argen Dilemma. Er hat die Verschmelzung der Dewey-Schule mit dem Chicago-Institute, als Hauptbedingung für die Einverleibung der letzteren Anstalt in die Chicago-Universität, zugesichert und dabei die Rechnung ohne die Eltern der diese Schule besuchenden Kinder gemacht. Auf der Nordseite ist eine Bewegung im Gange, um wenigstens eine Zweigschule des Chicago-Institutes dort weiterbestehen zu lassen; auf der Südseite opponiren die interessirten Bürger gegen die beabsichtigte Verschmelzung der Dewey-Schule und drohen mit einem Konkurrenz-Unternehmen. In der Versammlung des Direktorenrathes der Universität will Herr Harper heute Abend diese ihm unangenehme Angelegenheit zur Sprache und, wenn möglich, auch zur endgiltigen Erledigung bringen. Der Protest gegen die beabsichtigte Einverleibung der Dewey-Schule in das „Chicago Institute“ ist im Auftrage sämmtlicher Eltern der Dewey-Schüler von so einflußreichen Bürgern, wie William Kent, Charles F. Harding, E. E. Chandler und John F. Holland unterzeichnet worden.

Theater in der Apollo-Halle.

Am nächsten Donnerstag Abend findet im Apollo-Theater, an Blue Island Avenue und 12. Str., unter Leitung des Herrn Robert Hepner eine Aufführung des bekannten fünfaktigen Lebensbildes „Inspektor Bräsig“, von C. Gaßmann, unter Mitwirkung guter Kräfte statt. Herr Hepner wird die Titelrolle spielen, die anderen Rollen sind mit den Herren Wilhelm Kröner, Gustav Golden, Hugo Kosel, Franz Stasny, Kraus, Max Weiß, Cunes, Spelz, Schubert, Hermann, Lemm, Wenk, Paul Witzke, sowie mit den Damen Sidonie Hepner, Louise Dahmer, Bertha Gebhardt, Agnes Kosel, Kathe Werner und Anna Kubasch besetzt. — Einem Jeden, der die Theaterverhältnisse Chicagos kennt, mag die Veranstaltung einer Vorstellung mitten in der Woche als ein gewagtes Unternehmen erscheinen; aber Robert Hepner kennt seine Leute nach mehr als zwanzigjährigem Wirken auf der deutschen Bühne Chicagos; er hofft sicher darauf, daß sich an dem angekündigten Tage alle seine Freunde, wohin sie sich auch mit dem Wachsthum der Stadt zerstreut haben mögen, zu einem fröhlichen Stelldichein versammeln werden.

Illustr. „Oklahoma“-Buch mit Karten, **frei.** Schreibt oder sprecht vor. Frisco Line, 332 A Marquette Bldg.
25ap—11ma

Kurz und Neu.

* Die Polizei fahndet auf einen gewissen Giuseppi Mulandio, der etwa 50 Italiener, seine Landsleute, unter der Vorspiegelung, ihnen Arbeit an der Illinois Central-Bahn verschaffen zu wollen, um je $5 begaunert haben soll.

* Im Bundes-Gericht bekannten sich gestern James McVey und John Delehanty schuldig, schon abgestempelte Steuermarken gewaschen zu haben, in der Absicht, sie für nochmaligem Gebrauch zu verkaufen. John Reagan, welcher der Beihilfe angeklagt war, wurde außer Verfolgung gesetzt. McVey und Delahanty sind von Bundesrichter Kohlsaat zu einjähriger Haft verurtheilt worden.

* In einer am Samstag Abend in Meiers Halle, Nr. 686 N. Halsted Str., von ehemaligen Schülern der Frank'schen elektrotechnischen Lehranstalt abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, daselbst eine neue derartige Schule zu gründen, die den Namen „Chicago Electrical Institute“ führen soll. Als Lehrer wurde Herr Otto Prueßmann gewonnen. Zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes wurden erwählt: Thomas Angst, Vorsitzender; Paul Rabe, prot. Sekretär; Anton Blank, Schatzmeister; Adolf Winterhalter, August Nimtz und Paul Hanke. Heute Abend, von 8 bis 9½ Uhr, soll der erste Unterricht der neuen elektrotechnischen Schule in Meiers Halle ertheilt werden.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker retourniren das Geld, wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c.

Frauenlist.

Frau Dunne jagt zwei Einbrecher in's Bockshorn. — Ein Telephonsignal verscheucht Langfinger.

Die Gattin des Kreisrichters E. F. Dunne, wohnhaft No. 113 Grove Ave., River Forest, wurde vorletzte Nacht durch ein Geräusch aus dem Schlafe aufgeschreckt. Sie hörte Schritte im Korridor und vernahm, wie sich zwei Kerle im Flüsterton unterhielten. Da Frau Dunne befürchtete, daß ihr Gatte, sobald sie ihn wecke, die Einbrecher angreifen und von denselben möglicherweise über den Haufen geknallt werden würde, griff sie zu einer List. Sie begann entsetzlich zu husten und bemerkte, wie nach Luft schnappend: „O weh, was hab' ich doch für einen abscheulichen Husten!“ Im nächsten Augenblick hörte sie, wie die Einbrecher das Weite suchten. Nun sprang Frau Dunne auf, ergriff einen Revolver und eilte an's Fenster — die Diebe waren über alle Berge. Jetzt erst weckte Frau Dunne ihren Gatten und theilte ihm das kleine Abenteuer mit. Die Diebe waren entkommen, hatten aber Nichts erbeutet.

Wahrscheinlich dieselben Diebe statteten in derselben Nacht der Wohnung von Frank Becker, Nr. 728 Forest Ave. (Oak Park), einen unerwünschten Besuch ab. Sie erbeuteten Kleinigkeiten im Werthe von $20.

Einbrecher drangen gestern Nachmittag in die Wohnung der Frau R. C. Newton, Nr. 593 Washington Blvd. ein, wurden aber durch ein Telephonsignal verscheucht, ehe sie noch nennenswerthe Beute gemacht hatten. Frau Newton, die im Umzuge begriffen war, befand sich mit einem Dienstmädchen in der oberen Etage, als die Telephonglocke ertönte. Als Frau Newton hinuntereilte, bemerkte sie, daß eben Einbrecher dort thätig gewesen waren, die aber, als die Glocke ertönte, durch die Hinterthür das Weite gesucht hatten. Sie hatten einige Silbersachen von geringem Werthe erbeutet, aber Schmuck- und sonstige Werthsachen im Stich gelassen.

Schadenfeuer.

Auf bisher noch nicht ermittelte Weise entstand heute früh, kurz nach vier Uhr, in der zweistöckigen Scheune, hinter dem Gebäude Nr. 5449 Woodlawn Ave., ein Feuer, welches mit unheimlicher Schnelligkeit um sich griff. Zwei Feuerwehrleute drangen durch Qualm und glühende Lohe in das Gebäude ein und retteten mit Lebensgefahr die Pferde. Das Gebäude, Eigenthum von Patrick H. Chambers, wurde ein Raub der Flammen. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf $3000. Die Flammen theilten sich der hinter dem Gebäude Nr. 5448 Kimbark Ave. gelegenen, J. C. Jürgensen gehörigen Scheune mit und verursachten an derselben einen Schaden von $75.

Neue Friedensrichter.

In einer gestern abgehaltenen Sitzung einigte sich das hiesige Richter-Kollegium nach zweistündiger Debatte darauf, dem Gouverneur Yates die Ernennung von Cyril R. Jandus, Mitglied der Advokaten-Firma Kohout & Jandus, sowie die von Hilfs-Polizeianwalt John E. Owens als Nachfolger der Friedensrichter A. J. Sabath und James O. Dooley zu empfehlen. Bekanntlich weigerte sich der Staatssenat, die Wiederernennung von Richter Dooley zu bestätigen, während der Gouverneur selbst die ihm empfohlene Ernennung von Richter Sabath als sein eigener Nachfolger ablehnte.

Kurz und Neu.

* Der 30jährige Frank Sarella wurde gestern Nachmittag vor seiner Wohnung, Nr. 360 W. Van Buren Str., durch einen Straßenbahnwagen über den Haufen gerannt. Der Verunglückte, der schwere Verletzungen am Kopfe erlitten hatte, wurde nach dem County-Hospital geschafft.

* Im Auftrage der „Vereinigten Männerchöre“ überbrachten die Herren Franz Amberg und August Lüders gestern dem Bürgermeister persönlich die Einladung zu dem am 9. Mai von dieser Sängervereinigung im Auditorium zu veranstaltenden Konzert. Herr Harrison versprach, sich mit seiner Familie einfinden zu wollen.

* Die Beamten der „Brock Land Association“ haben Edwin A. Potter, den Massenverwalter der verkrachten National Bank of Illinois auf Ersetzung einer Summe von $17,873 verklagt, welche Isaac E. Adams, ein früherer Trustee der Brock Land Association, im Jahre 1892, angeblich im Einverständniß und unter Beihilfe der Beamten der National Bank of Illinois, in seiner Eigenschaft als Trustee unterschlagen haben soll.

* Mit einer knappen Mehrheit beschloß gestern die Village-Behörde von Melrose Park, die Wirths-Lizens, die bisher $1000 betrug, auf $500 herabzusetzen. E. W. Benson, der Präsident der Behörde, belegte die Ordinanz sofort mit seinem Veto, bei einer nochmaligen Abstimmung wurde die Maßregel aber trotz des Vetos angenommen. Die Temperenzler von Melrose Park wollen jetzt eine „Massenversammlung“ einberufen, um zu protestiren.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave. Zwischen Monroe und Adams Str. CHICAGO.

Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unabwendbare Regellosigkeit.

Der Regellosigkeit oder Anarchie in der Herstellung und Vertheilung der Güter ein Ende zu machen, soll die Hauptaufgabe nicht nur des Zukunftstaates, sondern auch der Trusts sein. In den „Prospekten", mittels deren letztere ihre Antheil- und Schuldscheine anpreisen, legen sie ganz besonderes Gewicht auf die unglaublichen Ersparnisse, die sich durch die Abschaffung des ungesunden und überflüssigen Wettbewerbes erzielen ließen. Viele Werke könnten geschlossen werden, und die noch verbleibenden könnten ihre Erzeugnisse nach einem einheitlichen Plane in bestimmten Bezirken absetzen, sodaß nicht die Erzeugnisse einer westlichen Fabrik nach dem äußersten Osten und die ganz gleichartigen Waaren einer östlichen Fabrik in den fernsten Westen geschickt werden würden. Der Bedarf würde genau ausgerechnet und eben nur gedeckt, aber nicht überschritten werden, was mit anderen Worten heißt, daß die verderbliche Ueberproduktion aufhören werde. Man werde systematisch arbeiten, den Arbeitern ständige Beschäftigung und den Trustscheinbesitzern ein regelmäßiges und sicheres Einkommen geben.

Wie schwer jedoch solche Versprechungen selbst beim besten Willen zu halten sind, zeigen u. A. die Erfahrungen des hiesigen Backstein-Trusts. Da dieser eine rein örtliche Vereinigung ist, nämlich nur die Ziegeleien in Cook County umfaßt, so sollte er das Angebot der Nachfrage besser anzupassen vermögen, als beispielsweise der Eisen- und Stahltrust, der die ganzen Ver. Staaten versorgen und außerdem eine bedeutende Ausfuhr im Gange halten will. Er hat auch wirklich alle „überflüssigen" Ziegeleien zum Stillstand verurtheilt und angeordnet, daß die auf der Nordseite gebrannten Steine nicht nach der Süd- und Westseite verkauft werden dürfen, und umgekehrt. Daß seine Leiter die Bauerlaubnißscheine sorgfältig im Auge behalten, um die voraussichtliche Nachfrage nach Ziegeln mit ziemlicher Sicherheit festzustellen, ist mindestens wahrscheinlich. Trotz alledem muß aber der Trust schon im Anfange der diesjährigen Bauzeit eingestehen, daß er die bei ihm gemachten Bestellungen nicht mehr ausführen kann und mindestens drei Wochen brauchen wird, um das Versäumte nachzuholen. Er hat einige der „überflüssigen" Ziegeleien wieder in Betrieb gesetzt und läßt „Ueberzeit" arbeiten, damit er sein Pensum möglichst schnell einholt, doch beschweren sich die Maurer, daß sie in Folge der Kurzsichtigkeit des Trusts viele tausend Dollars an Löhnen einbüßen werden.

In ganz ähnliche Lage werden mitunter sogar die Staatsbetriebe versetzt, die doch am ehesten das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage sollten aufrecht erhalten können. So konnten vor einigen Jahren die preußischen Staatsbahnen nicht genug Frachtwagen stellen, und so war vor mehreren Wochen das hiesige Postamt derartig mit Arbeit überladen, daß die Beamten täglich bis zu fünfzehn Stunden Dienst thun mußten, obwohl gesetzlich der achtstündige Arbeitstag eingeführt ist. Die preußische Staatsbahn- sowohl wie die amerikanische Postverwaltung macht eben ihre Anschläge für das nächste Rechnungsjahr auf Grund der in den früheren Jahren gesammelten Erfahrungen. Hat das Geschäft sich in der Vergangenheit um durchschnittlich 10 Prozent das Jahr gehoben, so wird angenommen, daß dieser Durchschnitt eine Art Naturgesetz ist. Auf dieser Annahme fußen die Geldforderungen, die dem Landtage oder Kongresse unterbreitet werden, und sind diese bewilligt, so muß die Verwaltung unter allen Umständen bis zur nächsten Tagung der gesetzgebenden Körperschaften auskommen. Wird nun aber das angebliche Naturgesetz durch die thatsächlichen Verhältnisse umgestoßen, so müssen sich die Regierungsstatistiker den ganz unverdienten Vorwurf gefallen lassen, daß sie keine richtigen Voranschläge zu machen verstehen.

In Wahrheit läßt sich schon das Angebot nicht immer regeln, und die Nachfrage überhaupt nicht. Niemand kann voraussagen, wie die Ernten ausfallen, welche Verkehrsstörungen die Elemente herbeiführen werden, oder wie viele neue Gruben entdeckt, wie viele Quellen plötzlich versiegen, und welche Umwälzungen durch neue Erfindungen bewirkt werden mögen. Noch viel weniger läßt sich vorherbestimmen, in welchem Maße die Kaufkraft eines ganzen Volkes oder gar der gesammten Menschheit zu- oder abnehmen, wie der Geschmack sich verändern, und an welchem Punkte zuerst ein „Buhm" einsetzen wird. Wenn nicht einmal der einzelne Mensch alle möglichen Veränderungen seiner Daseinsbedingungen vorhersehen und sich gegen alle unvorhergesehenen Ereignisse schützen kann, so kann es die gesammte Gesellschaft erst recht nicht. Der Gedanke, Angebot und Nachfrage in vollständige Uebereinstimmung miteinander zu bringen, ist weder schön, noch durchführbar, wenigstens nicht außerhalb der Zuchthäuser.

Unerbittlicher Krieg.

Wenn in schwülen Sommernächten der Mensch im Gewande der Unschuld — im schloßweißen Nachtkleide — aber mit wuthverzerrtem Gesichte in seinem Schlafzimmer umherrast; jetzt mit dem Feuerbrand an den Wänden hinfährt, dann zu mächtigem Schlage ausholt; die Wände hinaufzuklettern versucht und die höchsten Erhöhungen seiner Schlafzimmer-Einrichtung erklimmt in seiner rasenden Mordlust, auch den kleinen Mosquitos beizukommen, die sich hoch hinauf an die Decke flüchteten — dann ist er die wahrhaftige Verkörperung aller Blutgier und Mordlust. Dann ist der grimme Tiger ein Täubchen an Unschuld ihm gegenüber, dann erscheint diesem häßlichen wüsten Morden gegenüber des Marders nächtlicher Mordzug im Taubenschlage geradezu sittlich und schön. Der Tiger und der Marder morden, um sich zu nähren; sie treiben ihr blutiges Gewerbe still und gewandt; wenn der Marder den Taubenschlag verläßt, mag ein Dutzend Taubenleichen am Boden liegen, aber sie werden still und feierlich da liegen und keine eklen Blutlachen werden das Auge verletzen. Wenn der von Mordluft befallene Mensch nächtlicherweile auf die Mosquito-Jagd geht, so begleitet er sein grauenhaftes Thun mit wilden Wuthausbrüchen; er begnügt sich nicht damit, still und schmerzlos zu morden, sondern verbrennt die armen Thierchen bei lebendigem Leibe, zermalmt sie mit seiner groben Faust und schmiert ihr Blut an Decke und Wände. Wenn der junge Tag kommt, sieht er Blut und verstümmelte Leichen an den Wänden und greuliches Durcheinander.

Man hat zur Erklärung für diese wilde Mordgier des Menschen den Mosquitos gegenüber gesagt, der Mosquito morde mit seinem nächtlichen Singsang der Menschen Schlaf und erwecke so die Rachgier, und oberflächliche Menschen haben sich damit wohl begnügt; andere aber erkannten, daß die Ursache mit der Wirkung in keinem Verhältniß steht und daß dieselbe Ursache, wenn anderen Quellen entspringend, nicht dieselbe Wirkung hat. Hunde und Katzen morden auch der Menschen Schlaf, von solch blindwüthendem Morden gegen ihr Geschlecht hat man aber noch nichts gehört. Der Haushahn weckt mit seinem Kikeriki vorzeitig den müden Schläfer, aber er wird trotzdem gepflegt und gehegt; der Milchmann stört die schönste Morgenruhe und wird noch dafür bezahlt u. s. w. Der Menschen Durst nach Mosquito-Blut mußte noch einen anderen, bisher verborgenen Grund haben und er hatte noch einen — der Grund ist jetzt gefunden: Es war ein inneres Gefühl, das dem Menschen sagte, der Mosquito ist Dein Todfeind.

* * *

Das Mosquito-Schuldkonto ist in der jüngsten Zeit ganz gewaltig belastet worden. Europäische Aerzte, an ihrer Spitze der große deutsche Forscher Prof. Dr. Koch, haben festgestellt, daß das Sumpffieber, der schlimmste Feind des weißen Mannes in tropischen Gegenden, das auch in unseren Breiten Unheil genug anstiftet, einzig und allein den Mosquitos zu danken ist, indem das „Sumpfgift" sozusagen nur durch den Mosquitostich in das Blut der Menschen eingeführt wird. Und amerikanische Aerzte haben durch sorgfältige Untersuchungen auf Cuba und in Brasilien ermittelt, daß auch für die Gelbfieberseuche einzig und allein der Mosquito verantwortlich zu machen ist, indem das Gelbfieber nicht in dem Sinne ansteckend ist, wie man bisher glaubte, sondern eine Erkrankung nur erfolgt nach unmittelbarer Einführung des Gelbfiebergiftes in das Blut des Menschen, und solche Einführung nur stattfindet durch den Mosquitostich.

Als Dr. Reed und seine Kollegen dies Ergebniß ihrer Untersuchungen auf Kuba zuerst bekannt gaben, machten sich starke Zweifel geltend. Man war keineswegs geneigt, die uralte Annahme, das Gelbfieber werde übertragen durch Berühren des Kranken, durch seine Ausscheidungen, Ausdünstung u. s. w., ohne Weiteres fallen zu lassen, aber Dr. Reed und seine Kollegen müssen überzeugende Beweise für die Richtigkeit ihrer Auffassung beigebracht haben, denn vor Kurzem erklärte in einem Vortrage in Washington der Generalarzt der Armee, daß er durchaus zu der Ansicht des Dr. Reed bekehrt sei, und infolgedessen das Desinfiziren — durch Ausräuchern u. s. w. — der Kleider, der Bettwäsche u. s. w. der Gelbfieberkranken völlig unnöthig und zwecklos sei. Mit aller Bestimmtheit erklärte er, daß das Gelbe Fieber nur durch unmittelbare Einführung in das Blut übertragen werden kann.

* * *

Die Schlußfolgerung ist, daß alle bisher dem „Yellow Jack" gegenüber beobachteten Quarantäne-Maßregeln völlig überflüssig und nutzlos sind, und die schweren Schäden und Greuel, welche Gelbfieber-Quarantänen in unseren Südstaaten im Gefolge hatten, hätten vermieden werden können. Es bleibt nur noch übrig, die Südländer von der Richtigkeit der neuen Lehre, daß nur durch Mosquitos die Uebertragung des Gelbfiebers stattfindet, zu überzeugen, und man wird nicht mehr wie bisher, Revolver, Flinten und Gatling-Geschütze zur Bekämpfung des „Yellow Jack" in Dienst stellen; denn gegen Mosquitos sind das kaum die richtigen Waffen. Der Krieg gegen die Mosquitos wird dann aber noch unerbittlicher und systematischer geführt werden, als bisher. Man wird sich nicht mehr damit begnügen, die einzelnen Mosquitos zu vertilgen, sondern sie in ihrer Heimath aufzusuchen und ihre Brutstätten zerstören. Ob das ihnen gelingen, bezw. gelingen wird, ist eine andere Frage. — Hoffentlich!

Ersatz für Alkohol.

In Wort und Schrift eifern unsere Temperenzler gegen den ihnen verhaßten „Saloon", den sie als die Quelle aller menschlichen Laster verschreien, weil dort Bier, Wein und Whiskey an durstige Seelen verzapft wird. Daß aber mit der Vernichtung der Wirthschaften die Trunksucht nicht vom Erdboden verschwindet, beweist der heimliche Suff in den Prohibitionsgebieten. Ja, selbst wenn die landesüblichen geistigen Getränke nirgends erhaltbar wären, würden den Leuten, die ihre Nerven durch Stimulantien anregen wollen, Ersatzmittel genug zur Verfügung stehen. Die sogenannte Trunksucht ist weniger ein Laster, als eine Krankheit; es giebt Menschen, deren Gehirn zeitweilig nach Berauschung und Betäubung schmachtet wie der Magen des Hungrigen nach Speise. Dagegen kann, wie gegen andere Leidenschaften, nur strenge Selbstzucht helfen, die zu üben Schule, häusliche Erziehung und allgemeine Bildung lehren sollen.

In einer Besprechung der Verhandlungen auf dem kürzlich in Wien stattgehabten Anti-Alkohol-Kongreß weist die „London Mail" darauf hin, daß in England und auch in anderen Ländern mancherlei Ersatzmittel für Alkohol im Gebrauch sind und gerade in den „bessern Kreisen" mehr Schaden anrichten, als geistige Getränke. Eau de Cologne — Kölnisches Wasser — wird seit langen Jahren besonders von Damen der Londoner „Gesellschaft" genossen. Es ist unmöglich, daß die riesigen Mengen, welche von diesem wohlriechenden Wasser alljährlich in den Handel gelangen, ausschließlich zu Toilettenzwecken verbraucht werden. Die feine „Lady", welche den Genuß geistiger Getränke als „shoking" verdammen würde, beginnt damit, einige Tropfen Eau de Cologne auf einem Stückchen Zucker zu genießen, um sich anzuregen, sanft geröthete Wangen und glänzende Augen zu bekommen, oder nach anstrengendem Tanze sich zu erfrischen. Nach und nach wird die Dosis vermehrt, bis schließlich der Genuß zur Gewohnheit wird. Natürlich leidet darunter die Gesundheit; der Magen wird schwach, Schlaflosigkeit und Schwermuth folgen, und um diese nachtheiligen Wirkungen zu übertäuben, werden immer größere Mengen des anregenden Stoffes genossen. England und die Ver. Staaten sind die Länder, wo das Kölnische Wasser am meisten gebraucht wird.

Andere beliebte Anregungsmittel sind Lavendel- und Gingeressenz, die von Apothekern viel verkauft werden und weit stärker sind, als Whiskey. In London führen, wie die „Mail" mittheilt, die meisten Juristen, Litteraten und selbst Geistliche stets ein Fläschchen mit solcher Essenz bei sich, um gelegentlich ihre Nerven damit anzuregen; die Hauptkonsumenten aber sind die Frauen. Auch der Genuß dieser Mittel muß stetig gesteigert werden, um ihre Wirkung zu erhalten, und die Folgen für den Körper sind schrecklich. Capsicum-Tinktur ist eines der neuesten, aber auch der gefährlichsten Reizmittel, ebenso Chloroform. Letzteres wird meist durch Einspritzung in das System eingeführt, vielfach aber auch in Wasser getrunken. Besonders die englischen Aerzte treiben mit Chloroform argen Mißbrauch und ruinirten sich in kurzer Zeit. Die Zustände angenehmer Bewußtlosigkeit, welche durch die Einspritzung hervorgerufen werden, werden immer kürzer, je öfter sie gesucht werden; Leber und Herzleiden sind die Folge; die Opfer dieser schrecklichen Angewohnheit werden nervös, matt und verfallen in Lebensüberdruß. Sie sind „eine Stunde am Tage glücklich (betäubt) und 23 Stunden elende Geschöpfe". Trotzdem hat die Chloroform-Leidenschaft weite Kreise ergriffen und richtet immer größere Verheerungen an.

Aether ist von ähnlicher Wirkung; eingespritzt betäubt er langsam, getrunken ungemein rasch. Er erheitert zuerst, oft bis zu toller Ausgelassenheit, dann folgt große Abspannung, doch ist der Genuß im Allgemeinen nicht so schädlich, wie der des Chloroforms. Daher wird er viel gebraucht. Manche Leute berauschen sich daran mehrmals an einem Tage, bis endlich der Magen so schlecht wird, daß er versagt. In Irland war vor mehreren Jahren die Bevölkerung eines ausgedehnten Distriktes der Aether-Leidenschaft verfallen. Männer, Frauen und Kinder berauschten sich. Von da verbreitete sich die Epidemie nach Glasgow, Lincolnshire und London und fand ihren Weg über's Meer. Heute noch fordert der Aethergenuß viele Opfer in allen Kreisen der Bevölkerung.

Es ist bezeichnend, daß gerade in den Ländern, wo gesetzlich und gesellschaftlich die weitgehendste „Trinkfreiheit" herrscht, verhältnißmäßig der geringste Verbrauch von Ersatzmitteln für Alkohol zu verzeichnen ist, und ferner, daß dort, wo der Wein- oder der Bierkonsum vorherrschend ist, stärkere geistige Getränke am weitaus wenigsten Unheil anrichten. Das sollte den Vorkämpfern wahrer Mäßigkeit ein Wink sein, daß es zweckmäßiger ist, den Genuß leichter Stimulantien zu fördern, als durch die Bekämpfung derselben der Anwendung schädlicher Stoffe die Wege zu ebnen und so den Teufel durch Beelzebub austreiben zu wollen.

Lokalbericht.

Der Tod sein Erlöser.

Allen Gray Landon, ein halbwüchsiger Knabe, starb gestern in der elterlichen Wohnung, Nr. 4802 St. Lawrence Ave., unter entsetzlichen Qualen an der Tollwuth, als Folge eines Bisses, den ihm vor mehreren Wochen ein Köter beigebracht hatte. Die Wunde war sofort ausgebrannt worden. Man glaubte, jede Gefahr sei vorüber, als der Knabe vor mehreren Tagen unter Tollwuth-Symptomen erkrankte.

O'Neill, der neue Polizeichef.

Der Mayor unterbreitet dem Stadtrath die Liste seiner Kabinets-Mitglieder.

Lawrence McGann tritt als Stadtkämmerer an Kerfoots Stelle.

Zum Ober-Baukommissär ernennt der Mayor Fred. W. Blocki.

Die vom Stadtrath gestern erledigten Geschäfte.

Polizeichef . . . . Francis O'Neill
Stadtkämmerer, Lawrence E. McGann
Oberbaukommissär, Frederick W. Blocki
Korporations-Anwalt, Chas. M. Walker
Stadt-Elektrotechniker . . . . Edward B. Ellicott
Gesundheits-Kommissär . . . . Dr. Arthur R. Reynolds
Oel-Inspektor . . . . Robert E. Burke
Baukommissär . . . . . . Peter Kiolbassa
Privat-Sekretär . . . . Edward M. Lahiff
Stadteinnehmer, Frank X. Brandecker
Aichmeister . . . . James A. Quinn
Polizei-Anwalt . . . . Howard S. Taylor

Wie vorstehend lautet die Liste der Mitglieder des neuen Harrison'schen Kabinets, die gestern Abend, kurz nach Eröffnung der Stadtrathssitzung, unter athemloser Spannung der Stadtväter sowohl, wie der zahlreich erschienenen Zuschauer vom Clerk des Stadtraths verlesen wurde.

Die Ernennungen wurden ohne weiteren Kommentar vom Stadtrath formell bestätigt. Wie ersichtlich, hat Mayor Harrison vorläufig das Amt des Feuerwehrchefs noch nicht besetzt, was darauf schließen läßt, daß der Bürgermeister sich noch nicht darüber klar geworden ist, ob er den gegenwärtigen Amtsinhaber, Swenie, für einen weiteren Termin beibehalten oder ihm in einer jüngeren Kraft einen Nachfolger geben soll. Daß die große Mehrzahl der Kabinetsmitglieder vom Mayor wiederernannt werden würden, war allgemein bekannt, und das Interesse konzentrirte sich lediglich auf die Besetzung des Postens des Polizei-Chefs und des Stadtkämmerers. Mayor Harrison hatte bekanntlich die Namen der von ihm ausgewählten Kandidaten streng geheim gehalten, trotzdem kam nur die Ankündigung von der Ernennung McGanns zum Stadtkämmerer als volle Ueberraschung. Der neue Polizeichef hatte nämlich im Laufe des gestrigen Nachmittags eine Unterredung mit dem Mayor in dessen Amtsbureau und schon eine Stunde später erzählten sich die Patrouilleleute, selbst in den entlegensten Vorstadt-Revierwachen, daß von heute an Kapt. O'Neill die Fuchtel über sie schwingen werde. Wie Mayor Harrison später erklärte, übertrug er McGann das Amt des Stadtkämmerers, weil derselbe nicht nur ein erprobter und umsichtiger Beamter sei, sondern auch in allen Zweigen der städtischen Verwaltung genau Bescheid wisse, was eine unerläßliche Vorbedingung sei, für eine ersprießliche Erfüllung seiner verantwortungsvollen Amtspflichten. Frederick W. Blocki, welcher zum Ober-Baukommissär ernannt wurde, war seit zwei Jahren McGanns erster Assistent und Vertreter, und hat sich solcher so vorzüglich bewährt, daß die auf ihn gefallene Wahl als ein glücklicher Griff des Mayors betrachtet werden muß. Aus dem Umstande, daß Mayor Harrison den Posten des Kesselinspektors bei seinen Ernennungen überging, darf man wohl den Schluß ziehen, daß dieses Departement, das bisher selbständig war, der Botmäßigkeit des Oberbaukommissärs unterstellt werden wird.

* * *

Der neue Polizeichef von Chicago steht seit 28 Jahren in Diensten der städtischen Polizei und ist wohl der einzige unserer langgedienten Polizeibeamten, der sich rühmen kann, während seiner Dienstzeit auch nicht eine einzige Rüge von seinen Vorgesetzten erhalten zu haben. O'Neill hat von der Pike auf gedient und, von Stufe zu Stufe steigend, fast alle Stellungen im Polizeidienst bekleidet, diejenige ausgenommen, zu welcher er gestern ernannt worden ist. Besonders hervorzuheben ist, daß O'Neill es stets ängstlich vermieden hat, sich in die Politik einzumischen, wie er sich auch nie von politischem Einfluß von dem Wege abbringen ließ, den er sich einmal vorgezeichnet hatte. Daß Mayor Harrisons' Wahl gerade auf ihn fiel, scheint anzudeuten, daß er, seinem Versprechen gemäß, bemüht war, Chicago einen Polizeichef zu geben, der dieses Amt nicht nur dem Namen nach bekleidet.

Francis O'Neill wurde im Jahre 1849 im County Cork, Irland, geboren und studirte an der National-Universität in Bantry. Nachdem er seine Studien absolvirt, gedachte er in einen Mönchsorden einzutreten, ein Zufall veranlaßte ihn aber, sich in die Theerjacke, statt der Kutte zu hüllen. Im Jahre 1865 verdingte sich der junge Student als gemeiner Matrose und hatte den Erdball umschifft, ehe er sein 20. Lebensjahr vollendet hatte. Auf die Dauer sagte ihm das rauhe Seeleben aber nicht zu und als sein Schiff im Jahre 1871 im Hafen von San Francisco lag, beschloß O'Neill, sein Glück in der neuen Welt zu versuchen. Den Anfang dazu machte er als Kuhjunge, später war er eine Zeit lang als Clerk bei einer Eisenbahn-Gesellschaft thätig. Im Jahre 1872 kam O'Neill nach Chicago und ein Jahr später wurde er — vorläufig auf Probezeit — als städtischer Polizist angestellt. Nach kaum einmonatlicher Thätigkeit als solcher gelang es ihm, einen schweren Verbrecher zu verhaften, aber erst, nachdem er im Kampf mit demselben lebensgefährlich verwundet worden war. Nachdem O'Neill somit seine Probe bestanden hatte, wurde er zum „Rondenführer" befördert und diente in verschiedenen Stations-Vorsteher mit dem Rang eines Sergeanten. Als solcher wurde er im Jahre 1884 zur Dienstleistung im Bureau des damaligen Polizeichefs Austin Doyle abkommandirt und versah diesen Dienst bis zum Jahre 1894. Mittlerweile war O'Neill zum Leutnant ernannt worden und einen Termin hindurch fungirte er als Sekretär des Polizei-Chefs. Im Jahre 1894, als gerade der große Bahnstreik ausgebrochen war, wurde O'Neill zum Kapitän ernannt und mit dem Oberbefehl in der Stockyards-Revierwache betraut. Er zeichnete sich während des Streiks durch seinen Muth und seine Besonnenheit derartig aus, daß ihm der damalige Polizeichef Brennan eine öffentliche Belobigung zu Theil werden ließ. — Im Jahre 1897 wurde Kapt. O'Neill nach der Harrison Str.-Revierwache versetzt, wo er, in dem ihm unterstehenden Levee-Distrikt eine heilsame Thätigkeit entfaltete. Ohne sich um den Protest hervorragender Politiker zu kümmern, schloß Kapt. O'Neill alle berüchtigten Spielhöllen und die Spelunken seines Reviers, in welchen vordem zahlreiche Räubereien verübt worden waren. Im Jahre 1897 wurde er nach der Revierwache in Woodlawn versetzt, in welcher er seither den Oberbefehl geführt hat.

* * *

Eine große Ueberraschung für die Stadtväter war die Ankündigung von Mayor Harrison, daß er die Beibehaltung der Spezial-Straßenbahn-Kommission, nachdem dieselbe ihren ursprünglichen Zweck erfüllt, für unnöthig halte. Sollte sich im Laufe der Dinge die Ernennung einer Spezialkommission behufs Erwägung der Freibrief-Frage als wünschenswerth herausstellen, so werde er nicht verfehlen, eine solche Körperschaft in's Leben zu rufen.

Im Uebrigen unterbreitete der Mayor dem Stadtrath die nachstehende Liste der von ihm ernannten Spezial-Ausschüsse:

Kunst-Kommission: Charles Litzenberger, Präsident der Westparkbehörde; Joseph Donnersberger, Präsident der Südparkbehörde; F. H. Gansbergen, Präsident der Lincoln Parkbehörde; C. L. Hutchinson, Präsident des hiesigen Kunstinstituts; W. L. B. Jenney, Lorado Taft und Ralph Clarkson.

Kommission für kleine Parks: Ald. Jackson, Herrmann, Novak, Rector, Martin, Alling, John Brennan und William Kent; Dr. J. B. Murphy, George E. Adams, Dwight H. Perkins, Frederick Greeley, Oskar F. Mayer, Charles F. Hutchinson, Professor Graham Taylor, O. C. Simonds und Professor Charles Zueblin.

Komite für Hochlegung der Geleise: Ald. Goldzier, Jackson, Maypole, Carey, Beilfuß, Patterson, Badenoch, Kunz und Palmer.

Spezialkomite für die Begutachtung des Systems berittener Polizei in den verschiedenen Großstädten des Landes: Ald. Williston, Powers, Gary, Byrne und Corkery.

Spezialkomite für Volksbäder: Ald. Werno, Brennan (18. Ward), Kent und Ehemann.

Spezialkomite für Kesseluntersuchung: Ald. Badenoch, Brennan, Maypole, Jones und Herrmann.

Auf Empfehlung des Mayors selbst nahm der Stadtrath eine Verordnung an, welche es Gewerbetreibenden bei Strafe verbietet, sich irgend welcher Pfeifen, Glocken, Knarren oder ähnlicher mechanischer Hilfsmittel zur Anpreisung ihrer Waaren, resp. zur Anlockung von Käufern zu bedienen. Auf Antrag von Alderman Foreman wurde der Korporationsanwalt mit dem Entwurf einer Verordnung beauftragt, welche das mit einem Jahresgehalt von $1500 verknüpfte Amt eines Beamten schafft, dessen spezielle Pflicht es sein soll, die automobilen Gefährte zu überwachen. In erster Linie wird der betreffende Beamte dafür zu sorgen haben, daß die Selbstfahrer nicht eine größere Schnelligkeit entwickeln, als ihnen die zustehende städtische Verordnung gestattet, und um diese Kontrolle wirksam ausüben zu können, wird sich der Beamte ein Automobil anzuschaffen haben. Ald. Hunter stellte den Antrag, durch den Gesundheitskommissär eine chemische Analyse des Tabaks vornehmen zu lassen, welcher in kleinen Paketen mit dem nöthigen Papier zum Rollen von Zigaretten verkauft wird. Es soll hierdurch festgestellt werden, ob diese Tabaksorten mit Opium oder einem sonstigen narkotischen Mittel präparirt sind. Die Angelegenheit wurde an den Gesundheitsausschuß verwiesen.

Mayor Harrison machte dem Stadtrath die offizielle Mittheilung, daß Erastus A. Barnard und seine Frau der Stadt ein Grundstück an Washington Ave. und 105. Straße unter der Bedingung zum Geschenk gemacht haben, daß dasselbe in einen kleinen Park umgewandelt werden und den Namen „Amy L. Barnard-Park" führen soll. Zum Schluß hieß der Stadtrath die von den neuernannten Kabinets-Mitgliedern des Mayors gestellte Bürgschaft gut.

Erwürgte sich.

Durch die gestern Nachmittag an der Leiche von C. F. Reimers abgehaltene Post Mortem-Untersuchung ermittelte Hilfs-Coroner Dr. Joseph Springer, daß der Mann nicht, wie von der Polizei vermuthet wurde, sich durch Gift aus der Welt geschafft, sondern daß er mit eigenen Händen durch Erwürgung in einer Zelle der Polizeistation an 50. Straße seinen Tod herbeigeführt habe. Reimers hatte in einem an Frau Edward Bloom, No. 530 47. Straße gerichteten Briefe seine Absicht kundgegeben, aus unermittelten Gründen seinem Dasein mittels Gift ein Ende zu machen. Die Beschaffenheit der Leiche ließ jedoch Erwürgung als Todesursache erkennen.

Bereut angeblich sein Versprechen.

Hamilton Rowan Johnstone, Privatsekretär des Millionärs Frank O. Lowden, des Schwiegersohnes von Geo. Pullman's Wittwe, wurde gestern Nachmittag unter der Anklage verhaftet, die 22 Jahre alte Adelard Crisp entführt und unter dem Versprechen, sie ehelichen zu wollen in einem Hotel an 31. Straße und Groveland Ave. eingemiethet zu haben. Johnstone hatte vor Kurzem gegen seine bisherige Gattin ein Scheidungsverfahren wegen Verlassung eingeleitet, doch soll er angeblich auch das Frl. Crisp gegebene Eheversprechen nachträglich wieder zu lösen versucht haben. Er stellte Bürgschaft im Betrage von $2,000 für sein Erscheinen zur Verhandlung des Falles im Harrison Str.-Polizeigericht und wurde daraufhin aus der Haft entlassen.

Aussätziger in Chicago.

Durch die Frei-Klinik des „Rush Medical College" wurde das städtische Gesundheitsamt davon in Kenntniß gesetzt, daß schon seit geraumer Zeit ein Aussätziger in Chicago wohne. Der Patient, dessen Name geheim gehalten wird, und der jetzt seine Tage in strenger Abgeschlossenheit verbringt, ist ein noch junger Mann, der sich vor etwa sechs Jahren bei einem Besuch der Sandwich-Inseln die schreckliche Krankheit geholt haben soll. Das Gesundheitsamt wagt es nicht, den Aussätzigen im Isolir-Hospital unterzubringen, da dadurch die dort verpflegten Blatternkranken schwerer Ansteckungsgefahr ausgesetzt sein würden.

Neue Straßen-Fegemaschinen.

Im Laufe der Woche werden im Straßenamt die eingelaufenen Angebote auf Lieferung von je 25 bis 35 neuen Straßen-Fegemaschinen und Spreng-Apparaten eröffnet werden. Die Maschinen werden etwa $400 pro Stück kosten, und, wenn möglich, soll jede Ward damit ausgerüstet werden.

Morgen wird der städtische Abfall-Verbrennungs-Ofen in der Zentrale am Fuß der Sedgwick Straße in Betrieb gesetzt werden. Der Ofen hat eine Kapazität von 30 Tonnen pro Tag und die durch den Verbrennungsprozeß entwickelte Hitze wird zur Erzeugung von Dampf verwendet werden.

Automatische Briefkästen.

In Kürze wird Postmeister Coyne neue Briefkästen, welche automatisch die Zeit der nächsten Briefeinsammlung anzeigen, im Geschäftszentrum der Stadt aufstellen lassen. Es sind gestern vorläufig 100 solcher Briefkästen von Washington hier eingetroffen, doch wird es noch einige Tage dauern, bis sie aufgestellt werden können, da die Briefkästen im Zentrum der Stadt 26 Mal täglich geleert werden und der Apparat eines jeden einzelnen Kastens demgemäß eingerichtet werden muß. Sollten sich die neuen Briefkästen bewähren, so wird Postmeister Coyne eine weitere Sendung nachbestellen.

Der Zweck heiligt die Mittel.

Dem Jesuiten-Wahrspruch „Der Zweck heiligt die Mittel" getreu, veranlaßten die Evanstoner Polizisten Siegele und McEnery einen gewissen Joseph Stegemann, die Bierfahrer Peter Daleiden und Charles Senbagh zu überreden, ihm Bier zu verkaufen. Die Geschäftstransaktion fand in einer Scheune statt, auf deren Heuboden sich die Detektives verborgen hatten. Auf Grund dieses Beweismaterials wurden gestern die Missethäter von Richter Levere gestraft, und zwar Daleiden um $200, Senbagh um $100. Das Muckerelement in Evanston ist darob vor Freude schier aus dem Häuschen.

Leiche geborgen.

Aus dem See, am Fuße von Fullerton Avenue, wurde gestern Nachmittag die Leiche eines gut gekleideten Mannes gezogen, an dessen Person ein Testament in italienischer Sprache und ein Rosenkranz vorgefunden wurden, sonst aber nichts, was seine Identifizirung ermöglicht hätte. Die Polizei, welche der Ansicht ist, daß der Unglückliche Selbstmord begangen hat, schaffte die Leiche nach einem Bestattungs-Etablissement, wo heute der Coroner seines Amtes walten wird.

Kurz und Neu.

* Christian Hansen, ein Angestellter der „United States Brewing Co." und Nr. 100 N. Center Avenue wohnhaft, beschuldigte gestern Abend in der Revierwache an Harrison Str. den im Restaurant Nr. 43 Congreß Straße, beschäftigten Kellner William Purdy, ihm „durch hypnotischen Einfluß" seine Gattin Mary entfremdet, die Frau vor etwa einer Woche zum zweiten Male aus der Familienwohnung fortgelockt und im Hause Nr. 1215 Wabash Ave. eingemiethet zu haben. Hansen will den „Hypnotiseur" gerichtlich belangen.

* Henry Erickson, von No. 2817 Maplewood Avenue, wurde gestern von einem Frauenzimmer in eine Wirthschaft an Wabash Avenue gelockt und dort angeblich um $150 erleichtert. Erickson meldete der Polizei, daß er an Wabash Avenue eine elegant gekleidete Frau traf, die ihn bat, sie nach der Wirthschaft zu begleiten, in welcher sie ihren ungerathenen Sohn zu finden hoffe. Erickson kam dem Wunsch nach und wurde dann in dem Lokal von seiner Begleiterin bestohlen.

Todes-Anzeige.

Veteranen der deutschen Armee.

Den Veteranen zur Nachricht, daß Kamerad Louis Morris gestorben ist. Die Kameraden treffen sich Nachmittags 1 Uhr, bei dem Trauerhause, No. 3756 Indiana Ave.

Fritz Hora, Präs. Fritz Moeller, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Wilhelmina Tomitz

im Alter von 87 Jahren und 4 Monaten am 29. April nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 2. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 928 W. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Johansen, Augusta Schönrock, Töchter.
Ferdinand und Heinrich Tomitz, Söhne.
Ernst Johansen und August Schönrock, Schwiegersöhne.
Nebst Enkel.

O, Du geliebte theure Mutter,
Du nahmst bei treuen Vaters Stelle an,
Hast Deine Enkelkinder gut gepflegt
Und warst uns Allen treu bis in den Tod.
Wir vermissen Dich auf dieser Welt,
Gott gebe Dir die ewige Ruh im Himmelszelt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Elisabeth Glueck, vormals Zerfaß,

am Montag, den 29. April, im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr, von der Warsaw Ave.-Kirche aus nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Nik Glueck, Gatte.
Jakob Zerfaß, Sohn.
Lizzie Ludwig und Auguste Krampe, Töchter.
Peter Ludwig und John Krampe, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn

Irvin Thies

im Alter von 6 Monaten und 23 Tagen am 28. April, um 10:30 Nachmittags, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 21 Ayers Court, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Theodor und Ida Thies, Eltern, Großmutter und Großeltern. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Wilhelmine Krueger

am 29. April, 8 Uhr Abends, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Mai, halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 392 N. Ashland Ave., nach der evang. luth. Johannes-Kirche u. dann nach dem Concordia-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Krueger, Gatte.
August, Wilhelm, Albert, Minnie, Lizzie, Ida und Karl Mege, Kinder. di,mi

Todes-Anzeige.

Deutsche Krieger T. of L.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Kamerad

John Dorband

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Mai, 11 Uhr, vom Trauerhause, 4807 Bishop Str., nach Concordia-Gottesacker.

Chas. Volk, Präs.
John Roggenkamp, Sekr.

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein T. of L.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Kamerad

Louis Morris

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Mai, 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, Nr. 3756 Indiana Ave., nach Rosehill-Friedhof. Antreten der Beamten und Kameraden zur Beerdigung um 12 Uhr bei dem Kameraden W. Schrader, 1609 47. Str.

Chas. Volk, Präs.
John Roggenkamp, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

Louis Morris

am 29. April, Nachm. 3 Uhr, im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3756 Indiana Ave., mit Kutschen nach Rosehill. Der trauernde Bruder,

Nelson Morris.

Bitte, keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Agathe Huber

im Alter von 53 Jahren am Sonntag Abend selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Mai, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 9840 Vincennes Road, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

William, Charles, Ferdinand und Harry Huber, Söhne. di,mi

Gestorben: Louise Brand, geb. Steidle, im Alter von 39 Jahren und 4 Monaten. Begräbniß von H. Best's Undertaking Parlors, 1413 Wrightwood Ave., um 1 Uhr, Mittwoch, den 1. Mai. Die Hinterbliebenen: [illegible] Steidle, Mutter; A. Steidle, H. Steidle, Söhne.

Danksagung.

Hiermit allen Freunden und Bekannten unseres verstorbenen Gatten und Vaters

Karl Pfützner

unseren tiefgefühlten Dank für die Theilnahme und die zahlreiche Betheiligung, welche sie gestern bei seiner Leichenbestattung bewiesen haben, und besonders den Brüdern des Concordia-Hains No. 15, U. A. O. D.

Amalia Pfützner, Gattin.
Bernhardt Pfützner, Sohn.

Danksagung.

Dem Orden der Ritter und Damen von Amerika, dem Orden der Harugari, Harugari Mann, der Orden der I. O. O. F., Odd Fellows, sowie dem Gegenseitigen Unterstützungs-Verein meinen herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung der Sterbegelder für meinen verstorbenen Gatten

Karl Ulmer

Die trauernde Gattin, Luise Ulmer.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Großer Skat-Kongreß
...des...
Nordamerikanischen Skat-Verbandes,
verbunden mit
Zwei großen Skat-Turnieren,
bei denen über
100 Preise im Werthe von über 2000 Dollars
zur Vertheilung kommen, am
11., 12. und 13. Mai
— in —
Chicago
— in der —
Waffenhalle des 1. Regiments,
Ecke 16. Straße und Michigan Avenue,
unter den Auspizien des
Lokal-Verbandes von Chicago.

Feiner Tropfen
Einer von der frischen Sendung von uns selbst gekelterten
Büdesheimer Schnackenberg,
jetzt am Ausschank in der
Binger Weinstube
....von....
HENRY KAU, 163 Ost Adams Straße.
Kellerei in Büdesheim am Scharlachberg.

Zur „Schützen-Lisl"
244 Clybourn Avenue.
Jeden Abend gemüthliche Unterhaltung. Samstag und Sonntag großes Konzert und Gesangsvorträge.
Immer wechselnde Musik.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
190 RANDOLPH STR.
[illegible]

Die Vorzüglichkeit
des
Golden Horn Mehl

beim Backen ist kein Zufall, sondern das Resultat von jahrelangen Bemühungen, ein Mehl herzustellen, das alles Gluten — der Stickstoff-haltige Theil des Weizenmehls — enthält. Es gibt mehr Gluten im Golden Horn, als in irgend einem anderen Mehl, daher seine Zuträglichkeit und Schmackhaftigkeit des daraus hergestellten Brotes.
Ueber 1500 Grocers verkaufen Golden Horn Mehl in Chicago. Wenn es bei dem Eurigen nicht zu haben ist, schreibt direkt nach der Mühle.

STAR & CRESCENT MILLING COMPANY,
4 West Randolph Str., Chicago.

Fabrikanten von Mehl in Chicago seit 30 Jahren.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Middleman."
Studebaker. — Die Operette „Pirates of Penzance".
Illinois. — „All on Account of Eliza"
GrandOperaHouse. — „Primrose & Dockstader Minstrels".
McVickers. — „The Christian".
Great Northern. — „The Head Waiters".
Dearborn. — „A Lady of Quality".
Hopkins. — Reilly-Woods Company.
Alhambra. — „Secret Service".
Academy. — „Eight Bells".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Blessing, Rosina, 64 J., 186 17. Str.
Paczkowski, Polly, 43 J., 191 Johnston Ave.
Bernatz, Elisabeth, 63 J., 791 W. Taylor Str.
Boehil, George, 58 J., 412 Claremont Ave.
Conrad, Jacob, 69 J., 96 Emerson Ave.
Conrad, Caroline F., 29 J., 1115 CliftonPark Ave.
Conrad, Thomas, 40 J., 2545 LaSalle Str.
Dusech, Rick, 35 J., 10746 Torrence Ave.
Hanke, Mamie, 10 J., 142 Wells Str.
Jensen, Fred., 87 J., 319 Winchester Ave.
Jagodzinski, Franz, 77 J., 13316 Calumet Ave.
Klinger, Louisa L., 68 J., 764 W. Lake Str.
Lagger, Charles, 23 J., 3233 Wallace Str.
Levendowska, Marianna, 50 J., 630 Holt Str.
Rakafski, Jacob, 50 J., 2545 LaSalle Str.
Voge, Maria, 37 J., 1061 Fulton Str.
Werner, John W., 68 J., 512 N. Marshfield Ave.
Will, Hermann, 57 J., 23 Jackson Place.
Wennerstrum, Albert, 40 J., 530 N. Park Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

August W. Luebbers, Gertrude Davis, 29, 23.
Edward W. Peterson, Flora Groscurth, 28, 32.
Julius Seesputowski, Jozefa Sumierska, 23, 24.
Thomas Melody, Elizabeth Healy, 27, 27.
Mark L. Owen, Elizabeth M. Shinners, 22, 20.
Mawrziniec Solak, Agnieska Gniadek, 25, 20.
Maurice E. Brown, Alice S. Clemons, 21, 18.
Max Duch, Valoria Gorma, 22, 20.
Josef Barta, Lucy Ronza, 27, 20.
Charles Johnson, Rosie Jordan, 36, 21.
John C. Metz, Sophie F. Anderson, 21, 21.
William Irvine, Louise Cavanaugh, 60, 60.
Charles Bergquist, Lillie Weber, 32, 23.
Charles Born, Lizzie Overhage, 35, 23.
Bartolomeo Di Masso, Filomena Angelone, 28, 19.
William Bell, Martha Ferguson, 23, 23.
Bruce F. Wallace, Marie V. Olsen, 26, 19.
Charles E. Scott, Saray M. Moore, 23, 28.
Conrad Heinekamf, Rose Paul, 21, 21.
John Vonck, Margaret Soncisse, 26, 24.
Albert J. Sachtleben, Marie Richardson, 40, 20.
Philip Baumgartner, Stella Danner, 33, 24.
Willie O. Hansen, Anna Devere, 25, 25.
Joseph Stuska, Bessie Mucil, 29, 20.
Charles La Plant, Dora Olson, 24, 26.
John Gorman, Ellen O'Connor, 22, 19.
Clarence A. Duskee, Charity E. Marshall, 23, 23.
Max Kretchmer, Juanita DeMorga, 28, 24.
Hermann E. Kirchner, Bertha S. Jore, 22, 20.
Thomas Cooper, Louise E. Armstrong, 29, 27.
Louis C. Hart, Fannie W. Chantry, 26, 20.
Alphons Schmidt, Rosina Kopp, 65, 49.
Grant G. Hair, Ora M. Russell, 22, 18.
Harry D. Alfrey, Dema Martin, 22, 20.
Joseph Schmitt, Anna Betz, 26, 21.
Charles W. Grout, Ethel M. Busing, 22, 17.
William R. Field, Laura M. Allen, 24, 20.
William Sauer, Amelia Bettin, 28, 22.
William Janz, Anna Koch, 22, 21.
Edward Dumbor, Lizzie Sucher, 23, 19.
John Polak, Mary Volenec, 32, 24.
Henry Windemüller, Clara Tjeptena, 22, 21.
William H. Pitner, Lulu Johnson, 24, 19.
John Conlon, Sarah McCart, 22, 19.
John J. McAssey, Helen O'Connor, 26, 22.
Andrew Gburek, Mayanna Witkowska, 22, 19.
Sidney T. Stephens, Charlotte E. Birdsall, 48, 34.
Josias Bircher, Margaret Schaefer, 32, 22.
Fred Flobert, Olga Hansen, 25, 20.
Walenty Nowak, Julia Sikorska, 26, 26.
Vincent Loos, Frances M. Irish, 25, 23.
Albert Bartz, Rosie Spalding, 26, 26.
Fred Jensen, Mary Nielson, 26, 20.
Alfred B. Chandler, Sarah N. McArthur, 28, 17.
Frank M. Uorcharsky, Sophie H. Anderson, 35, 24.
William Y. Husbande, Nettie Taylor, 30, 26.
Alfred Anderson, Hilma Anderson, 33, 22.

Marktbericht.

Chicago, den 29. April 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide (Baarpreise). — Sommerweizen: Nr. 2, 71½—72⅜c; Nr. 3, 70—70⅞c. — Winterweizen: Nr. 2 (roth), 74—75⅛c; Nr. 3, 73—74⅛c; Nr. 2, (hart), 73—75c; Nr. 3, 73—74⅛c. — Mais, Nr. 2, (gelb), 45½—47⅛c; Nr. 3, 43⅞—43⅞c. — Hafer, Nr. 2, (weiß), 27½—29⅛c; Nr. 3, 26½—26⅞c.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, \$5.75—\$6.00 per 100 Pfd.; beste Kühe \$3.25—4.75; Mastschweine \$5.75—\$6.00; Schafe \$3.50—\$4.65.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 5—8c per Pfd.; Hühner 9—9½c; Enten 9½—10c; Gänse \$4.00—7.00 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—11c per Pfd.; Hühner 9—12½c; Enten 10—11c; Gänse 7—8½c per Pfd.; Tauben, zahme, 85c—\$1.75 per Dtzd. — Eier, 11⅞—12⅛c per Dutzd. — Kalbfleisch, 4—7c per Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, \$1.10—3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß, \$7.50; Zander, 5½c per Pfd.; Grashechte, 4—5c per Pfd.; Froschschenkel 20—60c per Dtzd.

Kartoffeln, 31—45c per Bushel; Süßkartoffeln, \$2.00—\$2.25 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel, \$3.25—\$4.25 per Faß; Birnen, \$2.70—4.00 per Faß; Erdbeeren Florida, 10—20c per Quart; Pfirsiche, Korb \$1—\$3.50; Orangen, \$2.00—\$5.00 per Kiste; Bananen 75c—\$1.25 per Gehänge; Zitronen \$1.50—\$3.50 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter, Dairy 14—17½c; Creamery 15—18c; beste Kunstbutter 12—12½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—11½c das Pfd.; andere Sorten 6—13c.

Gemüse. — Sellerie 15—25c per Dtzd.; Kopfsalat \$2.50—\$3.00 per Brl.; rothe Rüben, 40—45c per 1½-Bushel-Sack; Meerrettig \$3.50—\$3.75 per Barrel; Schwarzwurzel 30—35c per Dtzd.; Gurken, 75—85c per Dtzd.; Radieschen 25—50c per Dtzd. Bündchen; Mohrrüben, 50—60c per ¾ Bushel; Erbsen, frische, \$1.00—\$1.75 per Bushel; Wachsbohnen \$3.50—\$4.00 p. Bushel; Bohnen \$1.88—\$1.95 per Bushel; Blumenkohl \$1.00—\$1.50 per Korb; Tomaten \$1.75—2.25 für sechs Körbe; Süßkorn 4—5c per Dutzend; Zwiebeln \$1.00—1.50 per Bushel; Spinat 30—40c per Bushel; Kohl, neuer, \$2.50—\$3.50 per Faß; Spargel \$3.00—\$3.25 per Kiste.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge, ungefähr 17 Jahre alt, für leichte Porterarbeit. Lohn \$5 per Woche. 5517 South Halsted Str.

Verlangt: Gute Bäcker. 6010 South Halsted Str.

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren in Butchershop und Grocery-Store. 3933 Woodlawn Ave.

Verlangt: Ein guter Painter. Nachzufragen 5059 Ashland Ave., Saloon.

Verlangt: Ein zweiter Kutscher. Guter Lohn. 585 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann an Cakes zu helfen. — 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Cakebäcker und eine dritte Hand an Brot. 332 Maxwell Str.

Verlangt: Gute Hosenmacher. 395 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 569 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ausleger, \$6.00 die Woche; Buchagenten, \$4 und Kommission; nur Erfahrene brauchen zu kommen und Anständige. Legrand, 87 Locust Str.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 457 Grand Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann von 18 bis 20 Jahren, der schon etwas von der Metzgerei versteht. — Nachzufragen: 575 Elston Ave.

Verlangt: Ein guter Färber und Reiniger. Guter Lohn und stetige Arbeit. 1025 West Madison Str.

Verlangt: Ordentlicher Mann für Haus- und Stallarbeit, einer der Schreiner-Arbeit versteht, vorgezogen. \$2.50 pro Woche, gute Kost. 5018 State Str., Fisch-Store.

Verlangt: Brotbäcker. \$7 und Board; stetige Arbeit. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand Bäcker an Brot; auch junger Mann, um Pferde zu besorgen. 6330 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Carpenter. 27 Johnson Str.

Verlangt: 2 Schneider an Hosen und Westen, stetiger Platz, sofort. 4666 Groß Ave.

Verlangt: Junger Bäcker. \$6 per Woche und Board. 5733 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein deutscher junger Mann zum Aufwarten im Restaurant und Saloon. Lohn \$12 per Monat, Kost und Wäsche frei. August Thode, 189 Madison Str., Madison Cable und Electric Cars bis vor die Thüre.

Verlangt: Junger Mann für Saloon und Flaschenbier-Geschäft. Stetiger Platz. Nachzufragen heute, Dienstag, von 5 bis 8 Uhr Abends. 626 Milwaukee Ave., Schubladen.

Verlangt: Ein lediger Painter und Tapezierer. — 8612 Summit Ave. Nehmt 79. und Halsted Str. Car. dimi

Verlangt: Ein junger Mann. Nr. 4 S. 5. Ave., Maywood, Ill.

Verlangt: Mann um Saloon reinzuhalten, muß sich auch sonst im Hause nützlich machen. 323 S. May Str., nahe Polk.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. \$6 und Board. 9153 Commercial Ave., S. Chicago.

Verlangt: Harneßmacher; sofort; stetige Arbeit. — 1871 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer. 1206 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann für Porter-Arbeit. Referenzen. 134 Fifth Ave.

Verlangt: Gute Painters und Calciminers. Beständige Arbeit. Nachzufragen 5 Uhr Nachmittags oder vor 9 Uhr Morgens, Mittwoch oder Donnerstag. Goodman & Featherly, 225 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Ein Junge, 14 Jahre alt. Nachzufragen Morgens von 7 bis 8 Uhr. 55 West Randolph Str. dimi

Verlangt: Wagenschmied und Holzarbeiter. 491 S. Canal Str.

Verlangt: Erfahrene Hausmovers. Stetige Arbeit den ganzen Sommer. Krueger, 3620 S. Halsted Str. 30ap,1w

Verlangt: Hosenschneider. 775 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Dinner-Waiters. Weinberger & Horovitz, 261 S. Clark Str.

Verlangt: Gute Tischler. Guter Lohn; stetige Arbeit. Karger, 77 S. Clark Str., Elevator.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. \$4 und Board. 167 31. Str.

Verlangt: Ein Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 258 West 22. Place.

Verlangt: Junge. Louis Otto & Co., 163 Fifth Ave., 4. Floor.

Verlangt: Junger Mann, am Milchwagen zu arbeiten. 606 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Mann, um 4 Pferde zu besorgen und Wagen und Geschirre reinzuhalten. Muß nüchtern und fleißig sein. Crawford Grocerystore, 1028 W. Harrison Str. dimi

Verlangt: Schneider, Buschelmann, in der Färberei. 36 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Drei Cakebäcker. Nachzufragen zwischen 4 und 5 heute, fertig zur Arbeit. Nur ganz tüchtige Leute brauchen vorzusprechen. Bäckerei, 2616—18 South Park Ave.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. 257 Ost Kinzie Str.

Verlangt: Ein Tischler, 598 N. Clark Str., Carpenter Shop.

Verlangt: Zuschneider an Brussel- und Ingrain-Carpets, und ein guter Weber. 395 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter junger Mann als Bartender und in der Küche zu helfen. 778 W. Fulton Str.

Verlangt: Junger Mann in Apotheke und Pferd zu besorgen. 1543 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 139 Wells Straße.

Verlangt: Erfahrener Treiber, mit Referenzen, in einem Futter-Geschäft. 1106 Armitage Ave.

Verlangt: 3 Männer um 2spännige Wagen zu fahren. 1110 E. Belmont Ave.

Verlangt: Junger oder ältlicher Mann für Stallarbeit. 935 N. Clark Str., hinten.

Verlangt: Junge in Bottling Departement. 171 N. Desplaines Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 1021 N. Clark Str.

Verlangt: Arbeitet Ihr wo viele Leute beschäftigt sind? Wenn das der Fall ist, könnt Ihr leicht \$15 bis \$25 pro Woche verdienen. Sprecht vor 6. Floor, 70 LaSalle Straße. 18ap*

Verlangt: Guter Junge an Milchwagen. 1803 N. Seeley Ave. modi

Verlangt: Guter Mann für Stall in Bäckerei, Pferde zu besorgen und Morgens mit Bäckerwagen auszufahren. Muß in Lake View bekannt sein. 664 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Mehrere fleißige Männer und Knaben für ein hiesiges Bottling Dept., sofort. Offerten unter L. 435 Abendpost. modimido

Verlangt: Starker Junge von 15—16 Jahren, in kleinem Meat-Market zu helfen. 233 W. Division Str. modi

Verlangt: Ein Porter, der auch am Lunchtisch aufwarten kann. 73 W. Lake Str. modi

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; derselbe muß Hosen und Westen machen können; guter Lohn für den richtigen Mann. Nachzufragen 3038 Prairie Ave. modi

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 920 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein junger Mann, um Möbelwagen zu fahren und muß ein Pferd versehen können. 163 Center Str., Nordseite. modi

Verlangt: Ein Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat. 2437 Wentworth Ave. modi

Verlangt: Ein Mann auf der Farm. Charley Schmook, Forest Glenn, Chicago, Ill. modi

Verlangt: Junger deutscher Mann für Milchwagen. Zeugnisse verlangt. 652 Walnut Str. mdi

Verlangt: Cabinetmakers und Framemacher, gute Leute. Nachzufragen 35 Ost Fullerton Ave. 27ap,1w

Verlangt: Ein Brauerbursche. Näheres: 615 Clybourn Ave. 24ap,1wX

Verlangt: Möbelschreiner, 15 gute Männer. Stetige Arbeit. Keenen Bros. Mfg. Co., 315—31 S. Canal Str. 13mz*X

Verlangt: Farmarbeiter; höchste Löhne; beständige Arbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 25ap,1w

Verlangt: Erfahrene Hausmovers. Stetige Arbeit den ganzen Sommer. Kruger, 3620 Halsted Str. 25ap,1w

Verlangt: Junger Porter, Muß Mittags am Tisch aufwarten können. 131 West Jackson Boulevard, Ecke Desplaines Str.

Verlangt: Piano Case Makers und Fly Finishers. John Gerts, Weed und Dayton Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes und Ice Cream. 60 Ost 43. Str.

Verlangt: Einige arbeitsame beständige Jungen. Fabrik, 16. und Fisk Str. dimido

Verlangt: Weber an Rugs. 65 Ost Washington Str., 4. Floor.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 5 erfahrene Möbel-Movers und 2 Männer, im Stall zu arbeiten und Carriages zu fahren. 930 Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 889 Polk Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit. 61 W. Kinzie Str. dimi

Verlangt: Alter Mann oder Junge für Farmarbeit. Briefe nach Box 21, Jefferson Park.

Verlangt: Junge. 909 Milwaukee Ave., Paint-Store.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes. Tagarbeit. \$5—\$6 pro Woche und Board. 2240 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein starker Mann für allgemeine Arbeit. 79 Market Str. dimi

Verlangt: Starker Junge von 18 Jahren für Saloonarbeit. Netzband, 213 Webster Ave.

Verlangt: Ein guter stetiger Mann an Brot und Rolls. 409 Roscoe Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter Butcher. 2704 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Engineer. Muß Eismaschinen verstehen. Gute Empfehlungen verlangt. Adr. mit Lohnangabe: G. H. 257 Abendpost.

Verlangt: Mehrere gute Wurstmacher. 469 North Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, 15—17 Jahre, in Bäckerei zu arbeiten. 279 Grand Ave.

Verlangt: Ein Grocery-Clerk. 195 West Fullerton Ave., Ecke Leavitt Str.

Verlangt: Guter Dry Goods und Schuhverkäufer, Eagle Department Store, Harvey, Ill.

Verlangt: Ordentlicher, nicht zu junger, lediger Mann für Betten-Aufmachen und allgemeine Hotelarbeit. 172 N. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Lunchmann, welcher auch am Tisch aufwarten kann. 276 E. Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse guter Bartender, muß am Tisch aufwarten können; muß englisch sprechen. 365 E. Chicago Ave., Ecke Rush Str. dmi

Verlangt: Porter. 433 W. Randolph Str., Ecke Ada, Saloon.

Verlangt: Ein guter Mann für allgemeine Hausarbeit. 445 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Cabinet Makers und Rip Sawyers. F. J. Abbott, 403 Fifth Ave. dimido

Verlangt: Von einer Bank ein Mann von gutem Auftreten, um Spar-Einlagen zu solizitiren. Sprecht vor 6. Floor, 70 LaSalle Str. 18ap*

Verlangt: Eine gute 4. Hand an Brot und Cakes. 879 W. North Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 912 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.

Verlangt: Erfahrene Leute zum Haus Moven. — 726 Southport Ave.

Verlangt: Junger deutscher Konditor. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für Arbeit in kleinem Hotel. 5104 Wallace Str. modimi

Verlangt: Mann oder Frau auf kleiner Farm, nur 30 Meilen von Chicago. Näheres: 3328 Wabash Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Mädchen für Geschirrwaschen. 74 E. Adams Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle um einen Bäckerwagen oder Milchwagen zu fahren. Adr.: L. 463 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Cakebäcker sucht Stellung als 2. Hand. Platz ohne Board vorgezogen. Adr. A. 135 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Koch sucht Stelle. John Mondik, 11 Rose Str.

Gesucht: Ein energischer nüchterner älterer Mann sucht eine Stelle als Wächter. Zu erfragen: 115 N. Lincoln Str.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht stetigen Platz; am liebsten Tagarbeit. Adr.: G. O. 23 Wright Str.

Gesucht: Aelterer, nüchterner Mann, mehrere Jahre in Chicago, mit Haus-, Küchen- und Gartenarbeit gut vertraut, wünscht Beschäftigung. Adr.: Karl Kamenitz, 331 May Str.

Gesucht: Stelle als Bartender von anständigem jungen Mann. Holtenberg, 663 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung um in Bäckerei an Cakes zu arbeiten. 1431 S. Homan Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Westen-Trimmer. 127 Haddon Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 741 Elk Grove Ave. mdi

Verlangt: Operators an Power-Maschinen, für weiße Näharbeit. Ebenfalls solche zum Lernen. Stetige Arbeit und guter Lohn. 581 Sedgwick Str. 24ap,1w

Verlangt: Mädchen, an Spulen-Maschinen zu arbeiten; solche die an Universal Winder gearbeitet haben, vorgezogen. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place.

Verlangt: Küchen-Mädchen und Store-Mädchen, für Bäckerei Lunch Room. 9153 Commercial Ave., S. Chicago.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum Bushelu an alten Kleidern in der Färberei. 36 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Junge und Mädchen, Tabak zu strippen. 1519 Diversey Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen für Store- und leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 226 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen mit guter Handschrift. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an Shirt, in und außer dem Hause; ebenfalls Operators am doppelten Nadel-Aermeln. Livingston, 98 Market Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Westen. 820 N. Robey Str., N. Tennerstedt.

Verlangt: Mädchen für Blumenstore, die etwas davon versteht. 927 N. Halsted Str., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 425 Orchard Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave.

Verlangt: Handmädchen an Kundenröcken. 237 E. Madison Str., 5. Floor.

Verlangt: Knopflochmacher bei Hand, an Röcken.— 237 E. Madison Str., 5. Floor.

Verlangt: Repairers in Millinery. 1192 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu helfen. 556 31. Str.

Verlangt: Gute Hand um beim Kleidermachen zu helfen. 902 W. 20. Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. Zu erfragen. 1277 N. Ashland Av., im Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit zu helfen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 445 Garfield Ave.

Verlangt: Waschfrau. 405 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 255 Bissell Str., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß backen können. Keine Wäsche. 533 Bernice Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Geschirrwaschen. — 156 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Wittwe, von 30 bis 40 Jahren, als Haushälterin, um den Haushalt für zwei Personen zu führen. Nachzufragen 345 Clybourn Ave., im Saloon.

Verlangt: Gutes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für alle Hausarbeit und Lunchroom, eine die zu Hause schlafen kann. 899 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für einfache Hausarbeit in Familie; Lohn \$3.50. 347 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Janitor gehalten. Guter Lohn. 1929 Deming Court.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit, im Saloon. 432 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; am liebsten eine, die zu Hause schlafen kann. 659 Wells Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 264 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Drei Mädchen, als Nachtköchin, Geschirrwäscherin und Laundreß. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen f. Hausarbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte, bei hohem Lohn. Mrs. Etter, 3423 S. Halsted Str. 9ap,modimi,1m

Verlangt: 2 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn \$3 und \$4 die Woche. 959 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 650 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer Privatfamilie von Erwachsenen. Lohn \$4.00 per Woche. 363 Oakley Boulevard nahe Harrison Str. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6043 Center Ave. modi

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Hausreinmachen. Sieck, 1737 Deming Place, 1½ Block westlich von N. Clark Str. Limits Car. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zweites Haus westlich von Evanston Ave. 1741 Roscoe Str. midimi

Verlangt: Junges, starkes Mädchen für Hausarbeit, 137 Wells Str., Ecke Ontario Str., Saloon. samodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine und zweite Hausarbeit. Köchinnen. Guter Lohn. 251 E. 43. Str. 28ap,1wX

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, bei hohem Lohn. Miß A. Helms, 215 32. Str. 5ap1moX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: North 195. 5jau*

Verlangt: Mädchen für Restaurant, sofort. Guter Platz. 2293 Archer Ave. modimi

Köchinnen, zweite Mädchen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen, sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften. Hoher Lohn. Mrs. Mandel, umgezogen nach 3155 Indiana Ave. 29ap,1mt,X

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Keine Hausreinigung. Kleiner Haushalt. Lohn \$5. 540, 44. Str., nahe Grand Boulevard. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 338 Garfield Ave., Bäckerei. modi

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Kleines Flat. 295 Webster Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 350 La Salle Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und für Kinder. 1171 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Muß zu Hause schlafen. Mrs. Kersting, 177 Center Str.

Verlangt: Sofort, eine tüchtige deutsche Köchin für Restauration. Stetiger Platz. Adr.: O. 614 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 6368 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Tüchtige Lunchköchin, sofort. 130 Wabash Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Kind. Mrs. Rosenfeld, 669 West Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für 3 Erwachsene. 7 Zimmer Flat, für Kochen und allgemeine Arbeit. Guter Lohn. 4334 Prairie Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Kindermädchen. Muß Referenzen haben. 440, 41. Str.

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen. 41 E. 13. St.

Verlangt: Alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit. 1704 W. 12. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1528 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche, guter Lohn. 1404 Rokeby Str., nahe Grace Str. Hochbahnstation. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 811 Noble Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. \$4 die Woche. 92 Canalport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2434 Princeton Ave.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. 284 Franklin, Ecke Van Buren Str.

Verlangt: Starkes, junges Mädchen, Zimmer zu reinigen. \$4 die Woche, keine Wäsche. 197 Ost Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Muß waschen und bügeln. 1446 Newport Ave., 3. Flat, nahe Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Kann Abends nach Hause gehen. 758 Clifton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 1110 George Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 789 West Monroe Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen in Restaurant. 164 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 691 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 3 in Familie. Frisch eingewanderte, welche etwas Englisch spricht, vorgezogen. Nachzufragen Mittwoch oder Donnerstag. 1575 Jackson Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 181 Howe Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder ältere Person für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 504 Webster Ave., nahe Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und auf Kind zu achten. M. Goldman, 881 Washtenaw Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 3328 Wabash Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 412 Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 125 Ost North Ave.

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit. Lohn \$4.— 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 934 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Referenzen. 718 Warren Ave. dimi

Verlangt: Drei Mädchen für Hausarbeit in Familie von Dreien, wo auch ein Kindermädchen gehalten wird. Guter Platz für richtiges Mädchen. 3245 S. Park Ave., Mrs. J. A. Franker.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für alleinstehendes junges Ehepaar. Guter Lohn und Heim. Sofort vorzusprechen. 448 Cleveland Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Netzband, 213 Webster Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 409 Roscoe Str., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1825 Belmont Ave., 2. Flat; Hausreinigung vorbei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 364 E. 22. Str. dimi

Verlangt: Zwei gute Mädchen, eines das kochen kann und zweites Mädchen. 365 E. Chicago Ave., Ecke Rush Str. dimi

Verlangt: Ein starkes Mädchen zum Geschirrwaschen und sonstige Arbeit. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 205 Sheffield Ave., Top Flat.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. — 412 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei erfahrene Dining-Room Mädchen, Mädchen zum Geschirrwaschen, eine 2. Köchin, und eine als 3. in der Küche. Helle's Cafe, 747 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. 518 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 493 14. Place, Ecke Throop.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, \$4 und \$5 Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Waschfrau. 631 Fullerton Avenue, nahe Lincoln.

Verlangt: Frau für Waschen. 409 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 526 LaSalle Ave., Ecke Schiller.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Plätze zum Waschen außer dem Haus. — 42 Keenan Str. modi

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem Mann mit 1 oder 2 Kindern. 86 Sherman Str. modi

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 475 North Park Ave.

Gesucht: Ein 14jähriges Mädchen sucht Stellung in kleiner Familie für gewöhnliche Hausarbeit. 1857 N. Hamilton Ave.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 176 N. Desplaines Str.

Gesucht: Familienwäsche wird in's Haus genommen, und sehr sauber und billig gewaschen. 52 Maud Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht zwei stetige Waschplätze. Jaeger, 865 N. Halsted Str., oben.

Verlangt: Plätze zum Waschen oder Hausreinmachen. 201 Vine Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit Butcher-Fixtures und Wohnung. Miethe \$20., 315 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Guter Schuh-Shop, altetablirtes Geschäft. 6702 State Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Frühstück, nahe Hochbahn, Lincoln Park. 574 Sedgwick Str., 3. Fl.

Zu vermiethen: Schöne reine 4 Zimmer Flats.— 148 N. Green Str.

Zu vermiethen: 6 und 4 Zimmer Flat. 154 Front Str., nahe Elston.

Zu vermiethen: 4 schöne helle Zimmer und großer Stall. \$9½ monatlich. 884 Milwaukee Ave.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: In Nähe Chicagos, kleines Haus mit 1—2 Acker Land für Hühnerzucht. Adr.: 76 Orleans Str.

Zu miethen gesucht: 3 bis 4 Zimmer, \$4—\$7, an Nordseite. Mrs. Eichhoff, 205 Ost Blackhawk Str.

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer Wohnung mit Gas und Wasser-Kloset, Nordseite. Adr.: A. 134 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Blue Front Sale Stables.
Zu verkaufen oder zu vertauschen: 75 bis 100 Pferde und Mähren, passend für städtische Arbeiten, Farm- oder Zuchtzwecke. Preise rangiren von \$25 bis \$100. Alle Sorten gebrauchter Geschirre, billig. Doppelte Farm-Geschirre, \$10. Billige Farm- und Grocery-Wagen. Finn & McPhillips, 4175 Emerald Ave., ein Block vom Stock-Yards-Eingang. 21ap,1mX

Pferde mit Corns und kranken Füßen geheilt durch Prof. John D. Fitzgerald, 4923 Cottage Grove Ave., 'Phone 21 Oakland. 10ap,1mX

Zu verkaufen: 60 bis 100 Pferde aller Sorten müssen diese Woche verkauft werden für Schulden, jeden Tag, Privatverkauf. Eine gute Gelegenheit für Alle. Auch drei trächtige Stuten f. Farmer. 569 OgdenAv., hinten. 30ap,1wX

Zu verkaufen: 3 gute Pferde, billig. 256 Roscoe Str., Ecke Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Pony und Buggy. 893 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Wagen. Billig für Baar, oder gegen Heu zu vertauschen. Dunley, 1722 State Str., hinten. modi

Zu verkaufen: Billig, feiner Topwagen und Harneß, beides wie neu. 5358 Laflin Str., Saloon.

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 19ap1mtX

Gelbköpfige mexikanische Papageien, \$8.00. Kaempfer's Vogel-Laden, Nr. 88 State Str. 3ap,1jX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur \$85, schönes Upright Piano, \$5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 29ap1w

Muß verkaufen: Mathuschek Piano in bestem Zustande, für \$60. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 20ap1msadido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die besten Geldschränke zu niedrigsten Preisen, von \$25 aufwärts. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 2ap,1mX

Zu verkaufen: Möbelfabrik = Hartholz, \$2.50 per Load. 586 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Geräthschaften mit Pferd und Wagen. J. B. A. Kern & Sons, 105—107 W. Randolph Str.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort)

Bringt diese Anzeige und \$1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild. Johnson, 113 Ost Adams Str. 30ap,didoso,1m

Zu verkaufen: Heiz- und Kochofen und einige Möbel, billig. Nachzufragen 4525 Emerald Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Eisbox und fast neuer Kochofen mit Wasserfront. Nachzufragen: 1530 Oakdale Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutes, eisernes Bett, mit Spring-Matratze, billig. 419 Cleveland Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Eisbox. 59 Beethoven Place.

Zu verkaufen: Jewel Küchenofen mit Wasserheizung. 68 Wisconsin Str.

\$12 kaufen eine 6 Löcher Gas-Range, hat \$50 gekostet; wegen Stadtverlassens. 146 De Kalb Str., nahe Taylor Str. dimi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Solider deutscher Mann, Anfangs der 30er Jahre, mit guter Stellung und \$1000 Vermögen, wünscht auf diesem Wege mit einem deutschen Mädchen bekannt zu werden. Agenten verbeten. Adr.: O. 613 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein Geschäftsmann, 37 Jahre alt, in guten Verhältnissen, wünscht mit achtbarem Fräulein oder Wittwe bekannt zu werden, zwecks Heirath. Agenten und Geldjäger verbeten. Adr.: A. 106 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein alleinstehender Wittwer, 48 Jahre alt, gesund und stattlich, Handwerker mit gutem beständigem Einkommen, sucht eine Lebensgefährtin. Dieselbe sollte von deutscher Nationalität und nicht unter 30 Jahre alt sein. Konfession und Vermögen Nebensache. Briefe bitte zu richten unter O. 664 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein alleinstehender lediger Mann, 32 Jahre alt, von guten Manieren, gesund und stattlich, Handwerker mit gutem, beständigem Einkommen, sucht mit einer kinderlosen Wittwe oder Mädchen, nicht unter 20 Jahre alt und katholischer Konfession, behufs Heirath in Korrespondenz zu treten. Ehrlich gemeinte Anträge bitte zu adressiren: A. 131 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Kleiner weißer männlicher Pudel Gute Belohnung. 1934 N. Leavitt Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei der Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10fbX*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 Fifth Ave. Alle Privatangelegenheiten untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien aufgedeckt. Stets erfolgreich. Privat. Rath frei. 24ap,1mX

Bäckermeister, Achtung! — Hiermit zur Kenntniß, daß ich meine Bäcker-Heimath vom 1. Mai an nach 1132 Milwaukee Ave. verlege. Gute Vorleute, sowie zweite und dritte Hände stets an Hand.—Achtungsvoll Theodor Stranger. sonmodi

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dz*

Löhne kollektirt für arme Leute. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Bankerott-Verfahren eine Spezialität. Billig und schnell. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

G. Bruno soll sofort nach Hause kommen.

Grabsteine nach allen neuesten Mustern billig angefertigt; Komposition. W. T. Fohningen, 203 W. Fullerton Ave.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

August H. Kreiling, Rechtsanwalt.—Alle Rechtssachen prompt besorgt. Zimmer 710, 120 Randolph Str.; Wohnung 650 Otto Str. 30mz,1mX

Henry & Robinson, deutsche Advokaten, Abend-Office: 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 7ap,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—849 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dz*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. 4oj,didoss*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze."—Wer irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen möchte, sollte sich direkt an „Hintze" wenden! — Käufer und Verkäufer sollten persönlich vorsprechen—bitte, keine Briefe zu senden—„Käufer" bezahlen keinerlei Gebühren, sondern empfangen alle Auskunft und Dienste gänzlich kostenfrei. Jeder wird höflich und reell behandelt. „Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str. 17ap,1mtX

Zu verkaufen: Billig, ein ausgezeichneter Saloon im Mittelpunkt der Stadt; jetziger Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Nachzufragen bei Barrett & Barrett, Kinzie und State Str. modi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon; gute Lage für Farmerverkehr. 708 N. Halsted Str. 29ap1w

Zu verkaufen: Saloon, Ecke Clark und Halsted Str. „Scharfe Ecke". Billig wenn sofort. 26ap1wX

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein gutzahlendes Restaurant an N. Clark Str. Adr.: O. 663 Abendpost. 24ap,1wX

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Schlosser-Geschäft im Mittelpunkt der Stadt. Chas. Brucks, 199 S. Clark Str., Basement. 24ap,1w

Hier ist eine Gelegenheit, Carriage- und Wagen-Geschäft zu kaufen, an West Lake Str., auch das Grundeigenthum kann mit gekauft werden. Eigenthümer ist dort reich geworden und zieht sich vom Geschäft zurück. Preis \$1500. Arthur, 148 State Str.

Flottgehendes Restaurant, großartige Einnahme; muß diese Woche verkaufen. Eigenthümer hat andere Geschäfte. Leichte Bedingungen. Lease und Einnahme garantirt. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Confectionery- und Notion-Store; feine Fixtures; modernes Waarenlager; billige Miethe. Eigenthümer muß verkaufen zu einem Bargain. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Grocery, einer der feinsten kleineren Plätze der Stadt. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Flottgehender Saloon, großartiger Umsatz, feiner Whisky-Verkauf, sichere Existenz für thätigen Mann. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Arthur, 148 State Str.

Arthur!—Wer irgend ein Geschäft kaufen will und Geld braucht, komme sofort zu mir; wer sein Geschäft verkaufen will, und Stock, oder Geld gebraucht, kann eine Privatanleihe machen auf Fixtures, Pferde und Wagen, Pianos, Carriages, Warehouse-Receipts und andere Sicherheiten, bis ich ihm sein Geschäft verkauft habe. Reelle Transaktionen. — Arthur, 148 State Str.—Alle Darlehen werden gemacht ohne Fortnahme der Waaren aus Eurem Besitz. Kommt sofort zu mir, wenn Ihr Geld geb aucht.

Zu verkaufen: Eine Möbelfabrik, \$60,000 Umsatz das Jahr; alles mit Maschinenbetrieb. Auch kann das Grundeigenthum gekauft werden. Eigenthümer ist dort reich geworden und zieht sich vom Geschäft zurück. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Ein elegantes Barbiergeschäft, gute Nachbarschaft, große Einnahme. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Großartige Gelegenheit für den richtigen Mann. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Eine feine Laundry; wöchentlicher Umsatz \$100, alles in vollem Betrieb; die beste Kundschaft; Pferd und Wagen; ausgezeichnete Gelegenheit für den richtigen Mann, sich ein Vermögen zu erwerben. Verkaufsgrund: Frau ist krank. Arthur, 148 State Str.

Saloon—Jetzt ist die Zeit, in's Saloon-Geschäft zu gehen; wir haben 18 gutzahlende Plätze zur Auswahl, Reingewinn von \$150 bis \$300 per Monat; Preise von \$400 bis \$1200; seht uns, bevor Ihr kauft. Arthur, 148 State Str.

An der North Ave., nahe Clybourn Ave., ist eine Gelegenheit, ein prachtvolles Doppelhaus zu kaufen; alles schön vermiethet; flott gehender Saloon; großer Stock. Deutsche Nachbarschaft; Eigenthümer ist dort reich geworden und zieht sich vom Geschäft zurück. — Arthur 148 State Str.

Der größte Bargain, der je geboten worden ist, einen feinen Livery und BoardingStall zu kaufen; feine Pferde und Wagen; gute Kundschaft; billige Rent; alles in vorzüglichem Betrieb. Arthur, 148 StateStr.

Schuh-Store—Bargain; Miethe \$15, Store, 4 Zimmer, 1 Counter, 1 Schaukasten, 40 Fuß Shelving, mit 28 Schubladen. Erster Klasse Stock für Nachbarschaft, an Montrose Ave. Muß diese Woche verkauft werden. Kommt schnell, wenn Ihr einen Bargain wollt. Verkaufsgrund: Kranke Frau. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Kaffee-, Thee- und Butterstore, nahe Union Station. Miethe mit Wohnzimmern, großem Basement, \$20. Feine Fixtures, Up-to-date Stock. Eigenthümer muß verkaufen; wird verschleudert. Muß nach Deutschland gehen, um sein väterliches Erbtheil zu reguliren. Preis \$325. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und Bäckerstore, mit Haus und Lot. Beste Lage an Nordseite, unter günstigen Bedingungen. 520 School Str.

Zu verkaufen: Bäckerei: Tagesumsatz ungefähr \$115; guter Storetrade; zwei Wagen; Miethe \$50 für's ganze Haus; Preis \$2,500. Adr.: O. 665 Abendpost. dimi

\$900 kaufen einen \$1500 alten Eck = Grocerystore, wenn sofort genommen. Muß die Stadt verlassen. Adr.: A. 132 Abendpost.

Zu verkaufen: 1754 N. Ashland Ave., gutgehendes Delikatessengeschäft, Eck-Store, verbunden mit Restauration, billig zu verkaufen (mit oder ohne Fixtures, alles neu und auf Bestellung gemacht). Eigenthümer geht nach Europa.

Zu verkaufen: Ein guter Butchershop; tägliche Einnahme \$35—\$40. Alter Stand. Billig. Gehe nach Deutschland. Adr.. O. 611 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, sofort, Nordwestseite, nur Store Trade, für \$400. Adr.: X. A. 78, Abendpost.

Zu verkaufen, oder zu vermiethen: Cash Butchershop. 6156 Morgan Str.

Zu verkaufen: Für \$100 Baar, Butchershop. 1148 63. Str.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, BäckereiStore, billig. \$12 Einnahme täglich. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Route mit Store. Gute feste Kundschaft; sehr billig; verlasse dieStadt; schöne Wohnung. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Barber Shop. 256 Clybourn Ave. —

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Ein guter lediger Cakebäcker, mit \$700, als Partner für eine gute Bäckerei. Adr. G. H. 311 Abendpost. modi

Verlangt: Ein guter Mann als Partner im Saloon. 334 E. North Ave., Apotheke.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Triplet Pile Cure!
Ein unfehlbares Heilmittel für Hämorrhoiden. Für drei Arten Leiden (äußerliche, blutende, juckende) ein besonderes Präparat. Schachtel mit 12 Suppositorien 50 Cents. Zu haben in allen Apotheken sowie bei Emil Zobel, 506 Wells Str., Ecke Schiller, Chicago. 27ap,sadidolm

Frau H. C. Lawrence, Zahnarzt. 100 State Str., über Carson, Pirie, Scott & Co. 1ap,1mX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 2janX*

Pastor Kneipp Kur-Anstalt. Die allergefährlichsten chronischen Krankheiten werden rasch und dauernd kurirt, ohne Medizin und ohne Operationen. Man bittet vorzusprechen oder zu schreiben. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. Offen Sonntag Vormittags. ap20,sadi*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office: Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in Summen von \$2000 und darüber, zu 5, 5¼ u. 5½% Zinsen, ohne Kommission oder Unkosten. Prompte Bedienung. Ich bezahle alle Auslagen.
Henry Van Vlissingen,
Main Floor, 88 LaSalle Str., gegenüber City Hall. 13ap,1mX

Erste garantirte Gold-Mortgages, in Beträgen von \$300—\$5000; keine Unkosten. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwestecke Dearborn Str. 19janX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. 26ap,1mX

Zu verleihen: Privat-Gelder ohne Kommission auf gutes Grundeigenthum billig. F. L. Arrington, 827 Larrabee Str. 27apwX

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. 231 N. Franklin Str., Ecke Institute Place, oben.

Privat-Geld auf Grund-Eigenthum zu 4 und 5 Prozent; Abzahlung alle 6 Monate. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: H. 155 Abendpost. 6ap1mX

Wenn Hypotheken-Wucherer drohen, sprecht vor: Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Gelder zu verleihen bei Privatmann, von \$1000 bis \$10,000. Chas. Schuetz, 572 Evergreen Ave.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. R. Rummler, deutsch - amerikanischer Patentanwalt. McVickers-Theatergebäude. 19jlX*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!
Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.
Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis \$5.00 bis \$10.00 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes. — Ebenfalls einige theils verbesserte Farmen.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten u. s. w. schreibe man an „J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser sprecht vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 7. Mai, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.
Adressirt: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 14mz,dosadi*

Zu verkaufen: Fruchtgegend Michigans, 80 Acker, 1320 Fuß Lake Front, Haus, Barn, Frucht, Hälfte unter Pflug, Rest Holzland, \$1800. Hälfte Baar. A. Gray, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. 21ap 1mX

Zu vertauschen: Gute Farmen mit voller Einrichtung, gegen Chicagoer Grundeigenthum. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 16ap,1mX

Zu verkaufen: Einträgliche Farmen und romantisch gelegene Sommer-Resorts an Macetown Bay und Lake Michigan, unweit Holland. Adr.: Charles Konge, Holland, Mich. 30ap1w

Zu verkaufen: Meine Farm; gutes Land und Gebäude; schuldenfrei; verkaufe billig. N. Clough, Whitehall, Mich.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus und Lot, an N. Ashland Ave., billig. Adr. L. 462 Abendpost.

\$25 Anzahlung, \$9 monatlich verkaufe ich eine neue Brick-Cottage, Straße und Alley gepflastert, Zement-Seitenweg. F. Boehm, 1602 W. Chicago Ave. didosa

Nordseite.

Zu verkaufen: Eine große Anzahl Häuser und Lotten auf der Nordseite, Lake View und Edgewater, sehr billig. — Stadt-Eigenthum und Farmen zum Kauf und Tausch gesucht. Hypotheken gekauft und Feuerversicherung besorgt. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Abends offen von 7:30 bis 9 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Vormittags. 17ap,misadi,1m

Südwestseite.

Zu verkaufen: Eine Brick Cottage, Englewood, 8 Zimmer, Badezimmer, Furnace, Gas, \$600 Baar, \$1500 lange Zeit. Apotheke, 5900 Wentworth Ave. modi

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.—
offen von 10—12 Uhr Vormittags.—Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. 12dz,X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrige Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Die neuesten Goldminen Colorado's sind die Zuckerrüben-Felder; zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen. Smith & Co., 1248 Marquette Building. 30ap,1wX

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie welches?
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060,
und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.,
Telephon West 611. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.
Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht, so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.
Unsere Westseite-Office ist offen bis 8 Uhr Abends für die Bequemlichkeit für Leute, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.—Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060, oder West 611, und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch. Steuern sind fällig; wir strecken Euch das Geld vor.
Bei uns wird deutsch gesprochen.
Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060,
und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.,
Telephon West 611. Zweiter Floor. 7ap,1mX

Geld zu verleihen
in Summen von \$20 bis \$200
an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies geben wir Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert, unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Wir haben alles deutsche Leute, die Euch alle Auskunft geben.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Eagle Loan Co., Otto C. Boelcker, Manager,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34,
Ecke Randolph Str. 17apX*

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von \$20 bis \$400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Halt! Westseiters! Halt!
In 181 W. Madison Str., Zimmer 321, über Woolfs Kleiderladen, könnt Ihr Geld auf Möbel geliehen bekommen. Meine Raten und Geschäftsverfahren sind dieselben wie „Down-Town". 15ap1mt,X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str. — Klassen-Unterricht 25 Cents. Schluß-Ball am 15. Mai in der Nordseite-Turnhalle. 20ap1moX

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale-Preise. 20jan,1jX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business-College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Eine Blut-Kur frei versandt.

Eine freie Versuchs-Behandlung jedem Leidenden privatim per Post übersandt.

Ein wunderbares Mittel für eine schreckliche Krankheit — Die Heilung ist dauernd.

Eine freie Versuchs-Behandlung wird frei versandt vom State Medical Institute um die Thatsache zu beweisen, daß diese schreckliche Krankheit geheilt werden kann. [illegible] Wirkung des Giftes aufhebt und unschädlich macht und es aus dem Körper entfernt. Da er persönlich viele hunderte Fälle untersucht und sich mit jedem Punkte dieser Krankheit vertraut gemacht hat, kam seine Entdeckung ganz natürlich und hat ihm nie versagt. Eine seiner neuerlichen Heilungen war ein fast hoffnungsloser Fall, da durch die Krankheit das Haar ausfiel, und der Körper mit einer Masse eiternder Wunden, Beulen, Flecken und unangenehmen Entstellungen bedeckt war. In ein paar Tagen war die ganze äußere Haut geheilt und auch war Besserung in jeder Hinsicht wahrnehmbar. Eine kurze Fortsetzung mit dem Mittel brachte eine vollständige Heilung zu Wege.

Die freie Versuchs-Behandlung rettete viele die sonst dem frühen Tode verfallen wären, und dieses war der Zweck welcher das Institut veranlaßte, diese Offerte zu machen. In allen Fällen, wo die Wunden die Krankheit deutlich bezeichnen, kennt der Leidende den Namen und die Natur des Leidens vollkommen, aber viele die diese Krankheit ererbt oder sich kürzlich zugezogen haben, sollten sich an das Institut wegen eines 41seitigen Buches wenden, das diese Krankheit ausführlich beschreibt und ebenfalls die Wirkung ihres neuen Mittels, Sifilide, erklärt. Schickt Euren Namen und Adresse an das State Medical Institut, 134 Elektron-Gebäude, Fort Wayne, Ind., und sie werden Euch die freie Versuchsbehandlung portofrei zuschicken, welche den Leidenden solch' wunderbare Erleichterung verschafft, solch' ein entzückendes Gefühl der Freude über ihre Besserung hervorruft, die sie völlig für alles frühere Leiden und Verzagtsein welche frühere Fehlschläge verursachten, entschädigen. Schreibt bestimmt heute.

Das Geheimniß des Rechtsanwalts.

Roman von John K. Leys.

(Fortsetzung.)

Langsam und ohne ein Wort zu reden, richtete sich der Franzose schwankend auf.

„Hören Sie mich an," fuhr O'Neil streng fort, „ich habe einen Schutzmann unten auf der Straße — sehen Sie hinaus, und Sie werden ihn gerade gegenüber auf und ab gehen sehen —." Ducrot schaute vor Angst zitternd hinter den Vorhängen aus dem Fenster. „Der Mann wird Sie ohne Weiteres auf den Verdacht, ein Testament beiseite gen . . ."

„Gnade Herr, ach Gnade, Herr! Ich war es nicht. Lady Boldon sagte mir . . ."

„Lady Boldon? Hüten Sie sich wohl, mein guter Freund: ich habe schon mit Lady Boldon gesprochen."

„Monsieur mißverstehen mich," antwortete der kleine Halunke mit wunderbarer Geistesgegenwart, „ich habe nicht Lady Boldon gemeint; ich meinte Mr. Boldon, meinen Herrn."

Terence nickte.

„Aha, mein Freund, seien Sie ja vorsichtig."

„Mr. Boldon hat mich angewiesen, das Paket, das er mir gab, in die unterste Schieblade auf der rechten Seite von Lady Boldons Schreibtisch zu legen. Ich glaubte, es sei etwas, was er ohne Erlaubniß aus dieser Schieblade genommen habe und nun zurückgeben wolle. Es war ganz natürlich, daß . . . da er ein so naher Verwandter der Lady Boldon ist . . . daß ich ihm gehorchte."

„Hat er Ihnen den Schlüssel zu der Schieblade gegeben?" fragte O'Neil mit gespielter Gleichgiltigkeit.

„Ja."

„Das ist wieder eine Lüge," antwortete der junge Irländer kühn. „Sie haben die Schieblade mit einem Dietrich geöffnet und auf dieselbe Weise wieder geschlossen."

(Das war eine reine Vermuthung O'Neils, die sich auf die Annahme stützte, es sei sehr unwahrscheinlich, daß sich Mr. Boldon in den Besitz des Schlüssels gesetzt haben könne.) — Er gab Rawson ein Zeichen, der sofort ein Fenster öffnete und dem unten wartenden Schutzmann winkte, oder so that, als ob er ihm winke.

„Mon Dieu! Rufen Sie doch den Schutzmann nicht! Ich will ja die Wahrheit sagen!" rief der Franzose ganz fassungslos vor Angst.

„Sie haben die Schieblade mit einem Dietrich geöffnet, nicht wahr?" fragte O'Neil.

„Ja."

„Sehr gut. Bei zwei Lügen habe ich Sie bereits ertappt, und falls Sie nicht sofort verhaftet werden wollen, so thäten sie besser, mir Alles zu sagen — hören Sie wohl, Alles, was Sie über diese Angelegenheit wissen. Und wenn Sie noch ein einziges Mal lügen, so sitzen Sie in einer halben Stunde hinter Schloß und Riegel. So, nun wissen Sie, woran Sie sind. — Welches Vorwandes bediente sich Ihr Herr, als er Sie beauftragte, daß Sie sich mittels einer List in Lady Boldons Haus einführen und eine Urkunde in ihrer Schieblade verbergen sollten?"

„Er sagte . . ."

„Die Wahrheit, Ducrot!" mahnte der Rechtsanwalt, dessen geübtem Auge es nicht entging, daß der Kerl ausweichen wollte.

„Er sagte, was ich Ihnen schon mitgetheilt habe — daß er einige Papiere seines Onkels, der Myladys Gatte gewesen war, entliehen habe und sie zurückgeben wolle. Aber ich glaubte ihm nicht."

„Was hielten Sie für den wahren Grund, weshalb er in dieser eigenthümlichen Weise verfuhr?"

„Sie werden es wissen müssen," entgegnete O'Neil kalt. „Woher hat er diese Urkunde bekommen, und auf welche Weise?"

„Wie kann ich das wissen?"

„Sie werden es wissen müssen."

Ducrot blieb die Antwort schuldig, und nach einer längeren Pause erhob sich Rawson, als ob ihm die Geduld ausgehe.

„Worauf warten sie denn noch, O'Neil? Lassen Sie doch diesen Menschen verhaften," sagte er. „Wenn er wirklich nichts weiß, so wird ihm eine Woche einsamer Haft die Zunge schon lösen."

„Ich weiß nichts, aber ich habe meine Vermuthungen," antwortete der Franzose eigensinnig.

„Nun, was vermuthen Sie denn?"

„Es hängt mit einem Manne zusammen, der Mr. Boldon mehrmals besucht hat.

„Wie hieß dieser Mann?"

„Das weiß ich nicht."

„Wie war er gekleidet?"

„Er trug einen langen, sehr schäbigen Ueberrock und einen hohen Hut."

„Haben Sie ihn am Sonnabend im Schwurgerichtssaale gesehen? — Ja oder nein? Schnell!"

„Ja, ich habe ihn gesehen."

„Hurrah!" rief Terence. „Nun haben wir ihn! — Kommen Sie her, Rawson, wir brauchen uns nicht mehr mit diesem Menschen zu befassen.— Die Polizei wird Sie noch einige Tage im Auge behalten, mein Freund," sagte er, indem er sich an der Thür umwandte, zu dem Franzosen, „bis wir sicher sind, ob Sie die Wahrheit gesagt haben. Ist das der Fall, so werden Sie nur noch als Zeuge in Anspruch genommen werden. Haben Sie uns aber angelogen, dann . . ."

Ohne weiter auf Ducrots Versicherungen zu hören, eilte er aus dem Hause und schleppte seinen Freund mit sich.

„Sie scheinen ja über das, was Sie gehört haben, ganz außer sich vor Freude zu sein, aber mir sind es böhmische Dörfer," bemerkte Rawson, als sie auf der Straße waren.

„Das kommt daher, daß Sie nicht wissen . . . O, ich könnte meinen Hut in die Luft werfen und mitten auf der Straße hurrah schreien! Dies entlastet den armen Thesiger vollständig."

„Was sagen Sie?"

„Ich sage, daß das Thesigers Unschuld beweist und ebenso die Lady Boldons."

„Inwiefern?"

„Das Testament ist ganz zu Frederick Boldons Gunsten abgefaßt. Weshalb hat er es nicht alsbald geltend gemacht, sowie es in seine Hände gefallen war? Warum ließ er heimlich in Lady Boldons Schieblade bringen und veranlaßte die Polizei mittels eines anonymen Briefes — ich bin jetzt vollkommen überzeugt, daß er den Brief geschrieben hat — bei ihr Haussuchung zu halten? Warum? Weil er es sich durch Todtschlag, wenn nicht gar Mord verschafft hat."

„Sie wollen doch nicht sagen, er habe Mr. Felix umgebracht?" rief Rawson, plötzlich auf der Straße stehen bleibend und seinem Freunde in's Gesicht schauend.

„Nein, wenigstens nicht mit eigenen Händen, aber sein Werkzeug hat es gethan, der Mann, dessen er sich als Werkzeug bediente. Kommen Sie mit mir, und Sie werden das Weitere schon sehen."

„Wer war denn sein Werkzeug?"

„Mathew Fane."

XXVI.

Das Werkzeug.

Zu derselben Zeit, wo Terence mit einiger Schwierigkeit Ducrot die Andeutungen abpreßte, die ihn auf die richtige Spur brachten, saß Mathew Fane vor einem ärmlichen Feuer in einer Bodenkammer in Camden Town. Dieser hatte sich in der letzten Zeit sehr verändert. Er war nicht mehr der scharfsinnige, thätige Mann, der berit war, sich jeden günstigen Umstand im Kampfe um's Dasein zunutze zu machen. Mager, bleich und stumpf sah er aus, seine Kleider hingen um ihn wie um ein Drahtgestell, sein Gesicht war unrasirt, seine Augen wässerig und geröthet und seine Hände zitterten theils vor Kälte, theils vor Schwäche. Dem Onkel sowohl als auch dem Neffen war es seit einiger Zeit schlecht gegangen. Natürlich hatten sie infolge des Todes ihres Brotherrn ihre Stellungen verloren, und keinem von Beiden war es bis jetzt gelungen, eine neue zu finden. Mathw hatte bei seinem Alter auch kaum auf Erfolg bei seinen Bemühungen in dieser Hinsicht gerechnet. Jetzt waren seine Ersparnisse nahezu aufgezehrt, auch hatte er noch eine andere Quelle der Sorge, wovon er gar nicht zu sprechen wagte, selbst seinem Neffen gegenüber nicht, die ihm aber dann und wann laute Klagen und rührselige Thränen abpreßte.

Am Fenster saß Dan O'Leary mit einer kurzen Pfeife im Munde und einem außerordentlich schmierigen Roman in den Händen. Auch hatte er sich verändert, und zwar nicht zu seinem Vortheil.

„Dan!" rief der alte Mann vom Kamin her.

Dan war von seinem Buche gefesselt und schenkte dem Rufe keine Beachtung.

„Danny, hör' mal! So kann's nicht länger weitergehen, Danny! Ich habe kein Geld mehr, und wir haben auf — lange, lange Zeit keine Aussicht, welches zu bekommen. Und noch etwas — ich kann doch den armen jungen Mann nicht einsperren lassen für etwas, was ich gethan habe, so wenig Schuld mich im Grunde auch trifft."

„Ach, fängst Du wieder dasselbe alte Lied an — die alte Leier? — Na, dann geh' doch hin und zeige Dich selbst an — sag', daß Du es gethan hast, aber es sei nicht Deine Absicht gewesen, den alten Mann um's Leben zu bringen."

„Aber dann käme ich ja in's Zuchthaus, gerade wie er! Das könnte ich nicht aushalten, lieber will ich sterben. Du möchtest doch Deinen armen alten Onkel nicht im Zuchthause sehen, Dan?"

„Du kannst Einen aber auch wirklich toll machen! Habe ich denn etwas gethan, was es auch sein mag, und nun gibst Du mir die Schuld!"

„Nein, aber Du sagtest doch . . . ich sollte mich . . . selbst . . . der Polizei anzeigen, und das war recht unfreundlich von Dir, Dan."

„Na, dann laß es doch bleiben."

„Aber ich kann doch Mr. Thesiger nicht in's Zuchthaus bringen — das mußt Du doch einsehen, wie?"

„Ich würde es die Handlungsweise eines Schubbjacks nennen; das ist meine Meinung. Wenn ich an Deiner Stelle wäre, so würde ich die Wahrheit bekennen, möchte daraus werden, was da wollte."

„Was aus mir wird, daran scheint Dir nichts zu liegen!" winselte der alte Mann.

Jetzt verlor Daniel O'Leary die Geduld.

„Höre mich einmal an, Onkel," sagte er. „Es ist prachtvolles Wetter; wäre es nicht am besten, wenn Du einen Spaziergang im Parke machtest?"

Der sogenannte Park war ein ehemaliger Kirchhof, woraus einige auf's öffentliche Wohl bedachte Bürger eine Art von Garten gemacht hatten.

„Ja, Danny," antwortete der alte Mann, indem er sich mit einiger Schwierigkeit erhob. „Meinst Du, wir könnten heute bis Alton Street kommen?" fügte er ängstlich hinzu. „Wir haben ein bißchen Geld bitter nöthig."

„Ich gehe heute nicht nach Alton Street, und Du auch nicht," erwiderte der Neffe mürrisch. „Ich will warten, bis es dem Herrn besser geht, und dann müssen wir ein für allemal mit ihm fertig werden. Du warst ein schöner Dummkopf, das Testament aus der Hand zu geben, ehe Du das Geld hattest."

„Zehn Pfund hat er mir doch gegeben, Dan, und ich soll noch hundert mehr haben, sowie das Vermögen auf ihn übergeht."

„Zehn Pfund! Was will denn das heißen?" rief O'Leary höhnisch. „Du hättest hundert auf dem Fleck und tausend — ach was, zweitausend — wenn ihm Alles zufiel, fordern sollen; aber Du bist immer ein Pfuscher gewesen."

„Du bist ja rein unvernünftig, Dan, und sehr unfreundlich gegen mich," wimmerte Mathew.

„Na, sei nur ruhig, Alterchen," antwortete Daniel begütigend, indem er seinem Onkel den hohen Hut aufstülpte und ihm beim Anziehen des Ueberdocks behilflich war. „Mach' einen kurzen Spaziergang im Parke; die Luft wird Dir gut thun, und wenn Du in einer halben Stunde nicht wieder zu Hause bist, will ich Dich im ‚Blauen Löwen' abholen."

(Fortsetzung folgt.)

Ihre Erkältung, wenn vernachlässigt, kann den ganzen Winter über anhalten. Zögern Sie nicht. Nehmen Sie

HALE'S HONEY

—OF—

Horehound and Tar

die sicherste und schnellste Heilung für Erkältungen. Sein Rekord ist riesig für die Heilung von kitzelndem oder stechendem Husten, entzündetem Hals, Bronchitis und allen Beschwerden des Halses oder der Lungen.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Denken ist vom Uebel

bei den vielen Leuten, die Alles besser wissen und nichts probiren wollen. Wenn Ihr an Kopf- und Rückenschmerzen, Blähsucht, Uebelkeit, „saurem Magen", Verstopfung, Gelb- und Wassersucht und noch so schlimmen Leber- und Nierenkrankheiten leidet, so denkt nicht, daß Ihr es besser wißt, als die vielen Tausende, die in derart verzweifelten Fällen Genesung durch die berühmten St. Bernard-Kräuterpillen, die für 25 Cents in allen Apotheken zu haben sind, fanden. Ein solches Denken wäre ein Dünkel, der oft mit dem Tode gebüßt wird. didoja

Um einen Kuß!

Eines Abends im Jahre 1896 saßen in Königsberg in Preußen Herr E. und Herr F. etwas länger als gewöhnlich am Biertisch. Als die Tochter des ersteren Herrn, Fräulein E., im Lokal erschien, um ihren Vater abzuholen, bat Herr F. sie um einen Kuß. Frl. E. lehnte dankend ab, Herr F. aber erklärte, er werde ihr bei erreichter Großjährigkeit 500 Thaler zahlen, wenn sie ihm den Kuß gebe. Es wurde lange und eingehend verhandelt. Der dabeisitzende Zeuge B. redete der jungen Dame lebhaft zu, Vater E. gab seine Genehmigung, das Geschäft wurde durch Handschlag besiegelt, Zeuge B. schlug durch, und die neiderfüllten Stammgäste sahen, wie ein erster Kuß von rosigen Mädchenlippen gegeben und genommen ward. Fräulein E., die Klägerin, ist großjährig geworden, und hat Zahlung der 500 Thaler verlangt. Aber den undankbaren Beklagten reute das Geschäft: Er verweigerte die bedungene Zahlung und erklärte sich äußerstenfalls nur bereit, den empfangenen Kuß zurückzugeben. Da auf dieser Grundlage keine Einigung zu erzielen war, entschied das Landgericht, und zwar zu Gunsten der Klägerin, unter der Voraussetzung, daß sie beschwört, die Zusage der Zahlung für ernst gehalten zu haben. Auf die vom Beklagten eingelegte Berufung hat das Oberlandesgericht zu Königsberg (III. Ziv.-Senat Entsch. v. 11. Februar 1901, U. 238/00) die Vorentscheidung bestätigt. Die Abrede stellte sich nicht als Schenkungsversprechen, sondern als Vertrag über Handlungen dar, der, nachdem die Handlung seitens der Klägerin geleistet sei, der Schriftform zur Klagbarkeit nicht bedürfe (§ 165 I 5 ALR.). Interessant ist besonders die ausdrückliche Feststellung, daß ein Kuß an sich nicht gegen die guten Sitten verstößt, womit der alte Spruch „Ein Küßchen in Ehren soll Niemand verwehren" wenigstens für den Oberlandesgerichtsbezirk Königsberg Rechtskraft erlangt haben dürfte. Da das Objekt 1500 Mk. nicht übersteigt, geht die Sache leider nicht an das Reichsgericht, so daß eine endgiltige Norm für das Küssen im sonstigen Reichsgebiet noch nicht geschaffen wird.

— Eine ungeputzte Lampe wirft ein schlechtes Licht auf die Hausfrau.

Die Einweihung der Maximilian-Kapelle in Queretaro.

Die „Deutsche Ztg." in Mexiko berichtet: Am Morgen des 10. April lag im herrlichsten Sonnenschein der Hügel, auf dessen Abhang die Kapelle erbaut ist, vor uns. Tausende von Indianern, Männer, Frauen und Kinder, standen und lagerten ringsumher, mit ihren breiten Strohhüten, weißer Kleidung und bunten Sarapes einen überaus malerischen Anblick darbietend. Als wir näher kamen, scholl uns feierlicher Gesang entgegen, sonst lag Todtenstille überder Ebene, das ganze Volk lag auf den Knieen und rührte sich kaum. Vor der Kapelle stand der Bischof von Queretaro, Dr. Camacho, mit sechs Assistenten, Chorknaben in rothen Gewändern und dem Domchor, um unter dem üblichen Zeremoniell seinen Einzug in das kleine Gotteshaus zu halten.

Die Kapelle, die auf dem Cerro de las Campanas liegt und von Queretaro aus zu Fuß in 20 Minuten erreicht werden kann, ist nach den Plänen und unter der Leitung des Architekten Max von Mitzel in gothisch-romanischem Stil erbaut und etwa 15 Meter lang und 7½ Meter breit. Es ist ein einfacher Bau aus röthlich grauem Sandstein, die Deckentäflung besteht aus amerikanischem Holz, das geölt ist; Fenster und Thüren sind aus Eichenholz gefertigt. Die Kapelle zerfällt in drei Räume: Vestibül, das durch ein eisernes Gitter abgeschlossen ist, eigentliche Kapelle und Sakristei. Die Kapelle wird durch zwei Seitenfenster aus rothem Glas erhellt und enthält 12 Holzbänke, die 60 Personen Platz gewähren. Zum Presbyterium führen drei Stufen empor. Dasselbe wird vorne durch drei viereckig behauene Steinblöcke begrenzt, die mit Marmorplatten belegt sind und von rechts nach links gelesen in Goldbuchstaben die Namen Maximilian, Miramon und Mejia zeigen. Sie stehen genau an der Stelle, wo im Jahre 1867 Maximilian mit seinen beiden Generälen von den Regierungstruppen unter dem Kommando des General Escobedo erschossen wurde. Bisher wurde diese historische Stelle durch drei plumpe, hohe Meilensteinen ähnliche Felsblöcke bezeichnet, aus denen jetzt ein Kreuz verfertigt worden ist, das dem Schöpfer der Kapelle, Hrn. von Mitzel geschenkt wurde. Das Altarbild ist ein Geschenk des Kaisers von Oesterreich. Es ist das Werk eines bekannten österreichischen Malers und stellt die Pieta dar. Das mit zwei Kreuzen geschmückte Dach besteht aus amerikanischem Schiefer. Das Hauptkreuz trägt die Initialen Maximilian's.

Hinter der Kapelle soll ein kleiner Garten angelegt werden. Wie schon erwähnt, liegt die Kapelle auf einem Hügel; auf diesen führt eine Steintreppe mit etwa 25 Stufen hinauf. Die Front der Kapelle liegt nach der Stadt zu, die von hier aus gesehen, zwischen grünen Bäumen versteckt liegend, einen gar prächtigen Eindruck macht. Rechts von der Kapelle und etwa dreißig Meter von ihr entfernt, steht ein einfaches, weißes Häuschen für den Aufseher. In dem Hauptzimmer desselben liegt ein Fremdenbuch auf. Grund und Boden liegen auf der Hacienda del Cerro de las Campanas, die Eigenthum des Herrn Santiago R. Jimeno ist. Rings um den Hügel breiten sich weite, von Bergen begrenzte Felder aus. Feierliche Stille liegt über das ganze Thal gebreitet, das vor 34 Jahren von Kriegslärm und Kanonendonner wiederhallte.

Sobald die Priester die Kapelle betreten hatten, wurden die Eisengitter geschlossen und niemand der Eintritt gestattet. Es mochten etwa 70 Personen, überwiegend Damen, anwesend sein. Auf den vorderen Bänken saßen: der zur Feier herübergekommene österreichische Fürst und Fürstin Khevenhüller, Prinz Fürstenberg, der deutsche Gesandte Baron Moncheur, des Fürsten Privatsekretär Dr. Rauscher, Richard Diener, Konsul J. Breier, Dr. Kaska, W. Zeleny, Santiago R. Jimeno, Philipp Neumann, A. Schönmann, Juillermo Reyes, Jose M. Velasco, Manuel S. del Sicilia, Sekretär des Gouverneurs, Frau Concha Miramon de Fortuno, die Tochter des General Miramon, Fräulein Carmen Fortuna Miramon, eine Enkelin vom General, Frau G. M. de Cosio, die Frau des Gouverneurs von Queretaro mit ihren Töchtern Marta, Maria und Anna und andere mehr.

Die kirchliche Feier nahm etwa 1½ Stunden in Anspruch. Nach Beendigung derselben fand eine Begrüßung zwischen dem Bischof und den obengenannten Persönlichkeiten statt, und die Fürstin Khevenhüller überreichte dem Bischof ein kleines, mit Silber beschlagenes Kreuz aus Eichenholz, welches aus dem Holz des Schiffes geschnitzt ist, das Maximilian nach Mexiko brachte.

Sodann verließ man die Kapelle und begab sich in das nebenanliegende Pförtnerhaus, wo sämmtliche Theilnehmer, der Bischof an der Spitze, sich in das dort liegende Fremdenbuch eintrugen. Hiermit war die kleine, aber eindrucksvolle Feier beendet. Der Fürst und die Herren seiner Begleitung kehrten per Extrazug in die Hauptstadt zurück. Den Salonwagen, welchen Fürst Khevenhüller benutzte, hatte ihm Präsident Diaz zur Verfügung gestellt.

— Wer sich viel herausnimmt, nimmt wenig für sich ein.

Pan-American Eröffnung.

Der erste Tag des Verkaufs von Pan-American Exkursions-Tickets via der Nickel Plate-Bahn ist der 30. April. Diese Exkursions-Tickets sind giltig für die Hinreise auf allen Zügen am 30. April und giltig für die Rückfahrt auf irgend einem unserer unvergleichlichen Trio-Expreßzüge, einschließlich unseres Mitternachts-Zuges, der von Buffalo Samstag, den 4. Mai, abfährt. Rate via der Nickel Plate-Bahn ist $13 für die Rundfahrt. Wegen Schlafwagen und allen sonstigen Einzelheiten schreibt, telephonirt oder sprecht vor in der City Ticket-Office, 111 Adams Str. Telephon 2057 Central oder John Y. Callahan, General-Agent. ap26—30?

Spart Schmerzen und Geld.

Wir bezahlen $2000 irgend einem Zahnarzt, der mit uns konkurriren kann in Kronen- und Brücken-Arbeit in Bezug auf gute Arbeit und Dauerhaftigkeit.

Die Brücke, die ich in 1896 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut und ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir fünf Zähne ziehen ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Frau H. Schmierer, 824 Otto Str.

Gebiß Zähne.........$5 Gold-Füllungen $1 aufw.
Beste Zähne, S. S. W. $8 Silber-Füllungen . 50c
22 K. Goldkronen......$5 Brückenarbeit.......$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. disa

BOSTON DENTAL PARLORS, 148 State Str.

Nützliche Aufklärung

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verehelichen wollen, oder unglücklich verheirathet sind.

In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und Geschlechtskrankheiten und die bösen Folgen von Jugendsünden, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn, schwaches Gedächtniß, Energielosigkeit und Krampfaderbruch, ohne schädlichen Medizinen dauernd heilen kann. Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorgfältig verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 19 EAST 8. STREET, Früher 11 Clinton Place. New York, N. Y. 25lb, dibo ja, ly

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben bei Chas. Salaer, 814 North Halsted Str.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten kuriert geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

$500 Belohnung, wenn der Mortimer elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt. 60 Fifth Av., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok, sadibo

Frühjahr.

Im Frühjahr, wenn die warmen Sonnenstrahlen die durch Winterkälte erstarrte Natur wieder zu neuem Leben bringen, dann ist es auch die beste Zeit, den menschlichen Körper zu erneuern. Um das zu bewirken gibt es (unseres Erachtens) kein besseres Mittel als Dr. Lemke's Californischen Kräuter-Thee. Dieser Thee reinigt das Blut gründlich, scheidet alle unreinen Substanzen aus dem Körper, die schlechte Gefühle und Krankheiten verursachen. Dieser Thee hat schon viel Gutes bewirkt bei verschiedenen Krankheiten, wie Magen- und Gedärme-Katarrh, Grippe, Husten, Leber-, Nieren- und Blasenbeschwerden, regulirt den Stuhlgang, bringt Appetit und gute Verdauung; sehr werthvoll bei Kinder-Krankheiten wie Scharlachfieber, Masern u. s. w. Auch sichere Hilfe gegen alle Arten weiblicher Krankheiten. Fragt in der Apotheke nach Dr. Lemke's Kräuter-Thee oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medizin Co., Chicago Jll., 822 S. Halsted Str.

Preis 25 bis 50 Cents die Schachtel. — Probe frei. ap25, ddja, 6m

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois. 10mzdibojo

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

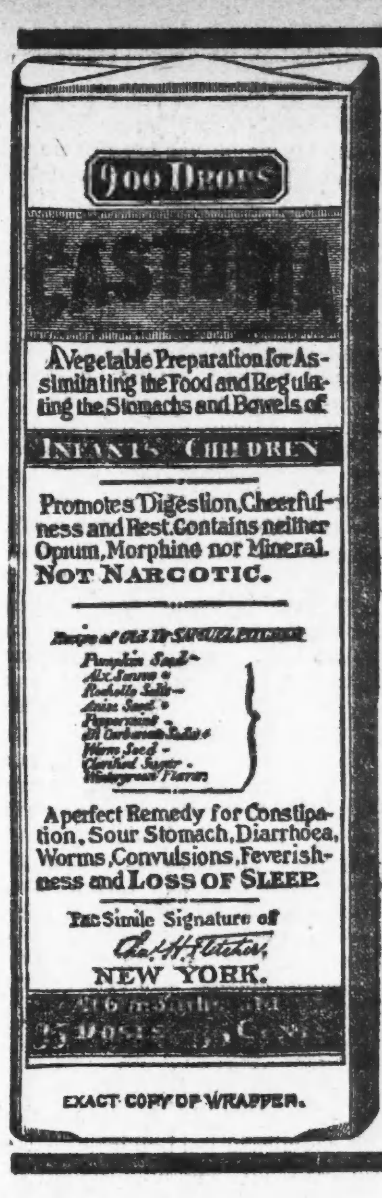
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR., Deutsche Optiker, Brillen und Augengläser eine Spezialität. — Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Edelweiss-MALTINE Der schöne, delikate Geschmack des feinsten importirten Hopfens und die stärkenden Elemente des besten Gerstenmalzes zusammen vereinigt, bilden dieses sehr schmackhafte Tonic-Getränk.

Es enthält viel Malz, unverfälscht, vollständig klar. Apotheker, Grocers, alle Händler. Auf Flaschen gezogen nur von dem Malz Extrakt Department der P. Schoenhofen Brewing Co., 18. u. Burlingtonstr. Phone Canal 8. 10ap*2



CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Geheilt — um geheilt zu bleiben.

Meine Original-Methoden der Heilungen, welche nur ich kenne und welche nur in meiner Office angewandt werden, heilen, um geheilt zu bleiben.

Der Wiener Spezial-Arzt, welcher nur Männer behandelt.

Ich will nicht das Interesse des oberflächlichen Lesers erwecken, aber die Aufmerksamkeit der Männer, und nur Männer, und nur solcher Männer, die mit Krankheiten und Schwächen behaftet, die ihrem Geschlecht eigenthümlich sind. Nur Gebrechen der Männer bilden meine Spezialität. Ich behandle nichts anderes. Ich machte dies zu meinem speziellen Studium, gleich nachdem ich die Universität absolvirte und seit allen diesen Jahren waren sie mein Studium und bildeten meine unausgesetzte Praxis. Bin ich nicht besser vorbereitet, um diese Leiden zu bezwingen und zu kuriren, als der gewöhnliche Arzt, dem die praktische Erfahrung fehlt.

Varicocele. Unter meiner Behandlung verschwindet diese Krankheit schnell, die Schmerzen lassen beinahe augenblicklich nach und statt dessen tritt der Stolz, die Kraft und das Vergnügen guter Gesundheit und Manneskraft ein.

Meine Kur löst die Striktur vollständig auf, entfernt jedes Hinderniß in der Harnröhre und stärkt die Organe dauernd.

Blutvergiftung. Meine spezielle Art der Behandlung ist thatsächlich das Resultat meiner Lebensarbeit. Keine gefährlichen Droguen oder schädlichen Medizinen irgendwelcher Art kommen in Anwendung. Sie wirkt auf den Sitz der Krankheit und zwingt jede Unreinigkeit aus dem Körper, gibt reines, gesundes Blut und stellt Euch wieder her für die Pflichten und Freuden des Lebens.

Verlorene Manneskraft (Impotenz). Meine Kur für schwache Männer legt jeden unnatürlichen Verlust bei, sei es durch Selbstbefleckung oder Ausschweifungen hervorgerufen. Meine Methode stellt ohne Zweifel alle die verlorenen Kräfte der geschlechtlichen Manneskraft wieder her.

Begleit-Krankheiten. Viele Leiden sind Begleit-Krankheiten und entstehen aus anderen Krankheiten. Zum Beispiel geschlechtliche Schwäche rührt oft von Varicocele oder Striktur her, Blut- und Knochenkrankheiten entstehen oft durch Blutvergiftung und körperlicher und geistiger Verfall folgt oft dem Unvermögen. In der Behandlung aller Arten Krankheiten beseitige ich immer die Wirkung wie auch die Ursache.

Gewißheit der Heilung ist, was Ihr sucht. Ich gebe Euch eine geschriebene, gesetzliche Garantie, daß ich Euch kurire, oder Euer Geld zurück. Ich kann und werde Euch zahllose Fälle vorführen, mit Erlaubniß, wo ich überzeugt bin, daß solche Mittheilung angebracht ist, die ich geheilt habe, um auch geheilt zu bleiben, und welche von Hausärzten und sogenannten Experten aufgegeben wurden. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Also ergreift diese Gelegenheit.

Sprechstunden: 9—12, 2—7:30; Mittwochs nur von 9—12; Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

5. Floor, NEW ERA BLDG., Ecke Harrison, Halsted Str. u. Blue Island Ave.

Benutzt den Elevator bis zum 5. Floor und geht nach Zimmer 511.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

An die Leser der „Abendpost"

verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene **Bruchbänder** zu

65c für einseitige (jede Größe). $1.25 für doppelseitige (jede Größe).

Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen. Feinere Sorten zu halben Preisen. Wir machen die besten Unterleibsbinden und Nabelbruchbänder. Billige Krücken. — Gummistrümpfe für geschwollene Adern und Beine werden nach Maß angefertigt. — „Abends bis 9 Uhr offen." — 3 bequeme Anpaßzimmer. — Freie Untersuchung durch unseren erfahrenen Bruch-Spezialisten.

Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei in verschlossenem Kouvert unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, Unterleibsbinden, Gummistrümpfen, wenn sie die Abendpost benennen.

Bist Du nervös-schwach, überarbeitet, mißmuthig, leicht erregbar, schreckhaft

oder leidest Du an den Folgen von Kummer und Gram oder an Schlaflosigkeit, Malaria, Gedächtnißschwäche, Schwindel, Mattigkeit, Reißen, Kopfweh, Geschlechtsschwäche, Herzklopfen, Blutarmuth oder Leberbeschwerden, so heile Dich mit

Puscheck's **Nerven-Mittel und Tonic.** Heilt schnell und gründlich. Preis 25 Cents.

Magen-Tropfen. Heilen alle Magen-, Verdauungs- u. Unterleibs-Leiden. Preis 25 Cts. — Büchlein mit Auskunft frei.

Frauen-Krankheiten-Kur, heilt alle Frauenleiden, welcher Art und wie hartnäckig dieselben auch seien. Preis 50 Cents.

☞ Diese Mittel werden nur in der Office verkauft oder für den Preis per Post gesandt.

Dr. Carl Puscheck, 1619 DIVERSEY, zwischen Halsted u. Clark Str.

Man nehme Halsted Str. Electric oder North Western Elevated oder Clark oder Wells Str. Limits Cable. — Aller ärztlicher Rath per Brief oder in der Office umsonst. — Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags geschlossen. — Telephon, Lake View 579.

☞ Besuche bei Kranken werden für eine sehr mäßige Zahlung gemacht.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen, Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 5ap, jdd

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr. 1jul, jon

Die Pest in Kapstadt.

(Von einem Arzt.)

Kapstadt, 23. März.

Ob man von der See herkommt oder über Land von „Up Country", immer ist der erste Eindruck, den Kapstadt auf den Besucher hervorbringt, ein günstiger: seine halbinselförmige Lage, die schroffen Tafelberge, das saftige Grün der alten Eichen, die schönen Villen und Gärten, wozu das lebhafte Bild des bedeutenden Hafens tritt, verfehlen nie ihren Eindruck, und so darf es Einen nicht wundern, wenn Weltreisende Capetown für eine der schönsten Städte der Welt erklären. Geht man aber etwas abseits von den großen Verkehrsadern mit ihrem Großstadtverkehr und glänzenden Läden, so entdeckt man gar bald die Kehrseite der Medaille und fragt sich überrascht, wie es möglich sei, daß eine Stadt von dieser Größe und Bedeutung seit Jahrzehnten unter den denkbar ungünstigsten hygienischen Bedingungen existiren konnte, ohne daß es zum Ausbruch einer Epidemie gekommen ist. Wenn nunmehr als Folge-Erscheinung des schon über anderthalb Jahre dauernden Krieges die Pest hier festen Fuß gefaßt hat, so kann als besondere Erklärung angeführt werden, daß durch die Flucht der Uitlanders von Transvaal und dadurch, daß das Militär Kapstadt als Hauptlandungsplatz und Basis benützte, eine nicht vorhergesehene Ueberfüllung der Stadt eingetreten ist. Trifft dies auch in erhöhtem Maße für die weiße Bevölkerung zu, so kann man sich doch nicht verhehlen, daß die Wohnungsverhältnisse der Schwarzen und Mischlinge schon vor Ausbruch des Krieges absolut unzureichend waren und allen moderenen sanitären Forderungen widersprechen. Die Zusammenpferchung dieser Menschen und die Beschaffenheit ihrer Höhlen, in welche denn auch thatsächlich die Pest gekommen ist, spottet jeder Beschreibung.

Nunmehr, wie ja meistens im Leben, nachdem das Unglück geschehen ist und Hunderte der Krankheit anheimgefallen, Viele daran zu Grunde gegangen sind, haben wir es der Presse zu danken, daß die ganze Herkules-Arbeit der Hygienisirung dieses Augiasstalles den schwachen Händen der Munizipalität entrissen und von der Regierung selbst übernommen wurde. Nicht freizusprechen jedoch ist die Presse von dem Verschulden, daß sie jahrzehnte lang nicht nur ein Auge, sondern beide zugedrückt und lokale Einzelinteressen über die salus publica gestellt hat. Der Hauszinswucher, die ungenügende Kanalisation, das absolut unzureichende Abfuhrwesen, der skandalöse Zustand der Schlachthäuser u. s. w. hätte der Presse nicht so lange entgehen dürfen. Daß sich der Stadtarzt und der ärztliche Berather des Ministeriums diesem Laisser aller angeschlossen und nicht die nöthigen energischen Ermahnungen an richtiger Stelle und mit genügendem Nachdruck angbracht haben, ist eine Unterlassungssünde, die schwer zu erklären ist. Es mag sein, daß bei den englischen Aerzten das Interesse an hygienischen Fragen nicht so allgemein und lebhaft ist, wie bei den deutschen, die seit Jahren schon in Hygiene ein Examen abzulegen haben und bei welchen hierdurch auch das praktische Interesse an bakteriologischen Fragen wacherhalten bleibt.

Der Charakter der Epidemie ist bisher als ein milder zu bezeichnen, und die Sterblichkeit ist nicht höher, als bis auf 25 bis 30 Prozent gestiegen. Nachdem wir bereits Tage von 14 Fällen hatten, ist in den letzten Tagen ein Durchschnitt von 4 bis 5 täglichen Erkrankungen zu verzeichnen. Die Isolirung wird ziemlich strikt durchgeführt, stößt aber natürlich, seit die Anzahl der Heerde sich so stark vermehrt hat, auf große Schwierigkeiten und die Kontrolle wird besonders auch durch die Indolenz und den Aberglauben eines gewissen Theiles der farbigen Bevölkerung sehr erschwert. Es sind dies die zahlreich am Kap lebenden Malaien, die starr an ihrem moslemitischen Glauben und den Gebräuchen ihrer Religion festhalten und, darauf fußend, den Behörden Widerstand leisten. Seit es aber nunmehr zur Auffindung von Pestleichen in den Häusern gekommen ist, zeigt die Regierung eine starke Hand. Das Unglück hierzulande ist, daß man in diesem ungebildeten, abergläubischen Mischling immer nur den "voter", den Stimmberechtigten, sieht und deshalb mit Sammthandschuhen zugegriffen hat.

Da sich in Indien die Impfungen mit Haffkine's Imunisirungsflüssigkeit (kein Serum, sondern eine Vaccine) sehr bewährt haben, so ist damit auch hier im großen Stil begonnen worden. Die Kaffern, unter denen die Krankheit zuerst am stärksten auftrat, haben sich dieser etwas schmerzenden und auch das Allgemeinbefinden störenden Prozedur willig unterzogen.

Ob der jetzt kommende subtropische, feuchte Herbst und Winter gegenüber dem mehr trockenen von starken Südost-Winden heimgesuchten Kap-Sommer eine Verstärkung der Epidemie oder gar eine Pandemie bringen wird, wie von manchen Seiten angenommen wird, ist wohl eine offen zu lassende Frage.

Befürchtet wird vielfach eine Weiterschleppung nach den übrigen südafrikanischen Hafenstädten und nach den größeren Centren im Innern (Johannesburg, Kimberley, Bloemfontein, Pretoria) die größte Gefahr liegt natürlich in den ununterbrochen nach dem Norden gehenden Truppen- und Proviantransporten und die Einzelerkrankungen unter den hier garnisonirten Truppenkörpern, Erkrankungen, die sich in den letzten Tagen rasch häuften, sind sehr besorgnißerregend. Verschleppung durch die Schiffe hat bisher in folgenden Fällen stattgefunden: 1. ein Soldat an Bord der „Roslin Castle" auf der Reise nach Durban, 2. verschiedene Erkrankungen auf nach Australien fahrenden Transportschiffen und 3. ein Fall an Bord eines nach Southampton gegangenen Hospitalschiffes.

Auch bei dieser Epidemie ging der Erkrankung der Menschen ein Massensterben der Ratten und Mäuse voraus, und an diesen Thieren konnte pathologisch und bakteriolgoisch die Erkrankung an Pest nachgewiesen werden. Trotz des letztangeführten Umstandes und trotz der Erkrankung mehrerer Hunderte von Menschen soll es, wie ich höre, auch heute in der Stadt noch Aerzte geben, die die Krankheit nicht für Pest ansehen wollen: natürlich haben sich diese Biedermänner ihr kategorisches Urtheil „weit vom Schuß" gebildet. (Können Sie, Herr Redakteur, uns nicht vielleicht ein geeignetes Serum für diese Herren herausschicken? Am besten wird es wohl gleichzeitig mit den Trichtern aus Nürnberg importirt.)

Die Kap-Regierung hat insofern viel Glück gehabt, als zufällig der in der Pestfrage sehr erfahrene Professor Simpson in Süd-Afrika weilte und sie im Stande war, die Dienste dieses Gelehrten für sich zu gewinnen.

Komisch wirkt häufig die Art, wie das Publikum mit den Desinfektionsstoffen, in denen natürlich alsbald ein "boom" auftrat, umgeht: es wird recht häufig Verschwendung damit getrieben, aber in diesen Zeiten mag lieber etwas zuviel des Guten geschehen. Auf der Straße, in den Trams, in der Eisenbahn, in den Privathäusern begegnet man allen erdenklichen Theer-Derivaten, jedoch nehmen wir lieber hiervon eine Nase voll, als aus dem Parfum der "slums" (Armenviertel) von Kapstadt.

In den letzten zwei Tagen ist wieder eine Steigerung im Tagesbulletin (14 resp. 11 Fälle) eingetreten. Die stärkere Verbreitung der Pest unter der weißen Bevölkerung und die Ausbreitung des Pestgebietes läßt den Eindruck aufkommen, daß die Kurve noch nicht am Höhepunkt angelangt ist.

Benedetti über Berlin.

Ein Südamerikaner mit dem wohlbekanten Namen Benedetti hat in Paris unter dem Titel „Trois Ans en Allemagne" seinen Aufenthalt in Deutschland beschrieben. Mit welchem Erfolge sich der Herr drei Jahre lang in Deutschland umgesehen hat, dafür einige Beispiele. Eines Tages ging er in Berlin mit einem Bekannten spazieren, da sagte ihm dieser: „Sie haben wirklich Glück. Noch sind Sie keine Woche in Berlin, und schon sehen Sie sich einer Schwadron schwarzer Husaren gegenüber." — „Wirklich? Wo sind sie denn?" — „Dort auf dem Dache des gegenüberliegenden Hauses." Es waren Schornsteinfeger. Als er weiter fragte, weshalb man sie „schwarze Husaren nenne, gab ihm sein Berliner Bekannter mit dem Namen Heynemann folgende Auskunft: „Erstens nennt man die Schornsteinfeger so, weil sie wie Soldaten in Kompagnien eingetheilt und gedrillt sind, und dann heißen die Schornsteinfeger in Deutschland überhaupt „schwarze Husaren." Sie sind der Schrecken der Bonnen und der Köchinnen; sie brechen in die Häuser ein, ohne daß man sie ruft, verzehren Alles, was sie vorfinden, beschmutzen Alles und sind wie die Droschkenkutscher niemals mit dem zufrieden, was man ihnen gibt. Ihr größtes Vergnügen besteht darin, die Gesichter der Kindermädchen und Köchinnen zu beschmutzen und auch die Kleider jeder anständigen Person, die an ihnen vorbeigeht." Noch weit schlechter kommen bei dem edlen Benedetti aus Columbien die Schutzleute weg. Natürlich weiß er auch von den Studenten die wunderbarsten Dinge zu erzählen. So beispielsweise, ein Studiosus zünde niemals in seinem Zimmer, wo er keine Zündhölzer vorräthig haben dürfe, höchsteigenhändig seine Pfeife an. Sobald er diese gestopft habe, lasse er sie an einem Bindfaden auf den Hof herab und gebe dem Thürhüter ein Zeichen, damit dieser herbeieile und ihm seine Pfeife anzünde. Für solche Dienstleistung zahle jeder deutsche Student dem Pförtner seines Hauses für das Semester eine Reichsmark! Der gute Mann hat auch Berliner Schulen besucht und hier entdeckt, daß die Kinder während der Pausen sich nicht auf den Höfen lustig umhertummeln, sondern mit ernster Miene und in strammer Haltung wie Soldaten Arm in Arm einhermarschiren. Der Lehrer erklärte ihm: „Diese ganze kleine Welt wird aufwachsen. Dann wird sie in's Theater gehen. In allen Theatern Deutschlands gibt es in allen Stockwerken Wandelgänge. Man lernt deshalb auf der Schule, sich in diesen Foyers so zu ergehen, wie es sich schickt. Die Knaben müssen ja später Soldaten werden und lernen rechtzeitig im Schritt marschiren. Deshalb geht in unseren Schulen alles wie in einer Kaserne her. Bitte, kommen Sie mit herein und überzeugen Se sich selbst davon, wie unsere Kinder gedrillt sind." — Der Fremde tritt in eine volle Klasse ein, fügt der Verfasser hinzu. „Auf!" ruft der Lehrer, und alle Kinder springen in die Höhe, als ob sie ohne Ausnahme eine Sprungfeder im Leibe hätten. — „Nieder!" ruft nun der Lehrer, und alle Kinder setzen sich, als ob man sie zu gleicher Zeit an ihren Hosen herabzöge.

— Zweideutig. — Wirth: „Was wünschen Sie?" — Herr: „Ich wollte nur mal fragen, ob ich etwas Hundefutter bekommen könnte? — Wirth: „Thut mir leid, Sie sind kein Stammgast; wenn Sie Stammgast wären, bekämen Sie immer Hundefutter.

— Schlagender Gegenbeweis. — „Du behauptest immer, liebe Betty, so unglücklich in Deiner Ehe zu sein, das glaube ich einfach nicht!" — „Und warum nicht?" — „Weil Du schon wieder einen neuen Hut auf hast!"

Die wirthschaftliche Entwickelung in Deutschland.

Die Entwickelungstendenzen des deutschen Volkes, wie sie sich aus dem am 14. Juni 1895 im Deutschen Reich veranstalteten Berufs- und Gewerbezählung ergeben haben, sind der Gegenstand einer interessanten Abhandlung, die Dr. Heinrich Rauchberg, ordentlicher Professor an der deutschen Universität in Prag, als Theil eines demnächst erscheinenden größeren Werkes über die Zählung im Archiv für Gesetzgebung und Statistik veröffentlicht hat. (Verlag von Carl Heymann, Berlin.) Dr. Rauchberg hat sich als amtlicher Bearbeiter der österreichischen Volkszählung von 1890 mit den Problemen der Berufsstatistik vertraut gemacht und auch die Zählungen Frankreichs und Belgiens vom Jahre 1896 an Ort und Stelle studirt.

Die erste deutsche Berufs- und Betriebszählung hat bekanntlich im Jahre 1882 stattgefunden. Zwischen ihr und der Zählung von 1895 liegt eine rasche und kräftige Entwickelung des deutschen Volkes, die sich bis in die Gegenwart hinein fortgesetzt hat, und deren treibende Kraft in dem Drange des deutschen Volkes nach möglichster Entfaltung sowohl des generellen, als auch des individuellen Lebens zu finden ist. Die beiden Zählungen umfassen eine Periode stets fortschreitender Volkszunahme. Die Bevölkerung des deutschen Reiches ist jährlich um 1,11 Prozent gewachsen; für die Mitte des Jahres 1900 wird sie auf nahezu 56 Millionen berechnet; im Laufe der letzten 75 Jahre hat sie sich verdoppelt, ein Aufschwung, wie ihn die Geschichte des deutschen Volkes vorher niemals verzeichnen durfte. Herbeigeführt werden konnte ein so gewaltiger Umschwung nur durch eine tiefgreifende Fortbildung der gesammten Wirthschaftsorganisation, über die uns die Zahlen der Berufs- und Gewerbezählung unterrichten.

Zunächst hat sich die Berufsgliederung des deutschen Volkes, nach dem Hauptberuf beurtheilt, wesentlich verschoben. Bestimmend für die Entfaltung der deutschen Volkswirthschaft im letzten Viertel des Jahrhunderts war die Industrie. Aber auch Handel und Verkehr, sowie der öffentliche Dienst und die freien Berufe haben eine erhebliche Verstärkung erfahren. Dagegen hat die Landwirthschaft die Zahl ihrer Erwerbsthätigen seit 1882 kaum verändert. Im Hauptberuf hat sie um ein Geringes zugenommen, im Nebenerwerb ist sie entschieden zurückgegangen. Demgegenüber haben die hauptberuflich Erwerbsthätigen in der Industrie, im Handel und Verkehr rascher und erheblicher zugenommen, als es der Vermehrung der Bevölkerung überhaupt entspricht. Diese Thatsache erklärt sich im wesentlichen daraus, daß die Industrie eher Gelegenheit zur Gründung eines eigenen Haushaltes bietet, wie die Landwirthschaft.

Der enorme industrielle Aufschwung Deutschlands während der Periode 1882 bis 1897 beruht nun weniger auf der Vermehrung der Betriebe selbst, als auf deren Ausbildung durch die Erweiterung des Betriebsumfanges, durch die Vermehrung der persönlichen und motorischen Arbeitskräfte und durch die Verstärkung ihrer Maschinenausrüstung. So hat sich die Betriebsorganisation in der Richtung zum Großbetrieb fortentwickelt. Die nothwendige Folge davon ist, daß die Neben- und Alleinbetriebe zurückgehen.

Mit der Abnahme der Alleinbetriebe ist natürlich auch eine Verminderung der Zahl der selbstständig Arbeitenden eingetreten; hingegen haben die Abhängigen rasch zugenommen, absolut am meisten die Arbeiter. Wenn man alle Berufe zusammennimmt, gehören mehr als dreiviertel aller neu in's Erwerbleben Eintretenden der Arbeiterklasse an; sie umfaßt mehr als die Hälfte aller Erwerbthätigen, speziell im Gewerbe mehr als zwei Drittel.

Eine Folge des gesteigerten gewerblichen Arbeitsbedarfes, dem der männliche Nachwuchs nicht mehr genügt, ist auch die erhöhte Theilnahme der Frauen am Erwerbsleben. Während der Zeit zwischen den einzelnen Berufszählungen sind rund eine Million Frauen in die Erwerbsarbeit eingetreten. Theilweise sind ihnen neue, erst durch den gewerblichen Fortschritt erschlossene Arbeitsgelegenheiten zugefallen, theilweise sind die Frauen in Stellungen eingerückt, welche die Männer als zu wenig lohnend aufgegeben haben, so insbesondere in der Landwirthschaft. Nach der Auffassung des Dr. Rauchberg bedeutet der Fortschritt der Frauenarbeit vom Standpunkte der gesammten gesellschaftlichen Entwickelung aus nicht etwa ein Zurückdrängen männlicher Thätigkeit, sondern nur eine feinere Funktionsdifferenzirung zwischen beiden Geschlechtern, also einen Fortschritt der technischen Arbeitsorganisation. Hierbei findet freilich die Auswahl der Arbeitskräfte häufig in der Form der Konkurrenz beider Geschlechter um die Erlangung gewisser Arbeitsstellen statt. Da die Frauenarbeit indessen überwiegend proletarischen Charakter hat, so droht dieser technische Fortschritt in sozialer Hinsicht zum Rückschritt zu werden, nicht zum mindesten wegen der schweren Schäden, die in hygienischer und allgemein kultureller Hinsicht aus der raschen Zunahme weiblicher Gewerbthätigkeit erwachsen. Eine Rückbildung der gewerblichen Frauenarbeit ist aber nur dann möglich, wenn der männliche Lohn bis zur Höhe des Familienbedarfs gesteigert und so der Druck gemildert wird, der die Frau aus dem Schooß der Familie herausgeführt und in die Fabrik gezwungen hat. In England ist dieser überaus wichtige soziale Fortschritt bereits in der Bildung begriffen; die deutsche Volkswirthschaft scheint sich indessen einer derartigen Entwickelung bisher noch verschließen zu wollen.

Ueber
30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S
weltberühmter
"Anker"
Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus,
Gicht, Neuralgie,
Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street,
New York.

Der Manila-Hanfskandal.

Man darf eigentlich neugierig darauf sein, was noch aus der berühmten Manila-Hanfaffaire werden soll. Diese für eine Anzahl Armee-Offiziere höchst kompromittirende Angelegenheit ward seinerzeit in den Zeitungen gründlich aufgedeckt, und gegen Ende der Kongreß-Session brachte Senator Pettigrew dieselbe vor den Senat, legte eine Menge gravirender Schriftstücke vor, wie erinnerlich sein wird, und setzte es durch, daß eine Untersuchung gegen Oberst-Leutenant Heistand, wegen Mißbrauchs seiner Stellung und eines Offiziers unwürdiger Handlungen angeordnet wurde. Major Hawks, ein ehemaliger Freiwilligen-Offizier hatte die Anklagen beim Kriegssekretär gegen Heistand erhoben, aber da Letzterer seit Jahren „persona gratissima" beim Präsidenten gewesen, legte Sekretär Root die Anklagen bei Seite.

Erst als ein Senats-Komite, mit Senator Proctor von Vermont als Vorsitzenden, ernannt worden war, um die unsaubere Hanfaffaire, in welche hohe Offiziere, wie General-Adjutant Corbin, Hilfsmarine-Sekretär Allen, der jetzige Gouverneur von Porto Rico, und andere anfänglich verwickelt gewesen, zu untersuchen, ward eine Abschrift der Anklagen an Oberstleutnant Heistand nach China befördert, mit der Weisung, eine Antwort darauf einzusenden. Die Antwort ist längst eingetroffen, und vor sechs Wochen ward Oberstleutnant Heistand angewiesen, nach Washington zu kommen, um sich dem Untersuchungs-Komite zu stellen, aber der Offizier befindet sich nichtsdestoweniger immer noch in Tientsin, er hat es also nicht eilig, und die leitenden Geister des Kriegs-Departements scheinen mit seiner Gemächlichkeit völlig einverstanden zu sein.

Heistand's Antwort auf die Hawks'schen Anklagen wird vom Kriegs-Sekretär geheim gehalten. Der Sekretär hat auf Anfragen erklärt, er habe das Dokument dem Senator Proktor übermittelt, dieser aber hat es noch nicht erhalten; dasselbe ist also offenbar auf mysteriöse Abwege gerathen. Senator Proctor, welcher ehrlich den Wunsch zu hegen scheint, der Affaire auf den Grund zu kommen, hatte die Absicht, Ende April oder Anfang Mai mit der Untersuchung zu beginnen; er erwartete naturgemäß, daß Oberstlieutenant Heistand, der schon, wie gesagt, vor 6 Wochen heimbeordert worden war, um diese Zeit hier sein würde. Aber infolge des unerklärlichen Reise-Aufschubs, welcher Heistand gewährt worden, und über welchen man im Kriegs-Departement nicht den geringsten Aufschub zu geben für praktisch erachtet, kann der Offizier nicht vor Juni hier sein, selbst wenn er unverzüglich abreisen sollte. Um die Zeit aber werden Kriegs-Sekretär Root und General-Adjutant Corbin, die sehr wichtige Zeugen in der Angelegenheit sind, ihre Reise nach Manila angetreten haben; diese beiden Beamten und Heistand dürften sich auf dem Stillen Ozean begegnen. Das Senats-Komite kann, ohne alle diese Persönlichkeiten beieinander zu haben, mit der Untersuchung nicht beginnen, weil jedenfalls Fragen und Gegenfragen gestellt werden müssen, um Licht in die Sache zu bringen.

In interessirten Kreisen spricht man nun ganz offen die Vermuthung aus, daß Sekretär Root absichtlich Heistand von Washington ferngehalten habe, um den Beginn der Untersuchung jetzt zu verhindern. Erst im Herbst, nachdem Root und Corbin zurückgekehrt sind, kann unter den jetzigen Umständen damit der Anfang gemacht werden. Major Hawks, der den Skandal an's Licht gezogen hat, und der Hauptzeuge gegen Heistand und Andere, die in die Geschichte verwickelt sein mögen, ist, kann natürlich nicht auf ewige Zeiten in der Bundes-Hauptstadt herumlungern, und da rechnet man wohl darauf, daß er im Herbst nicht da sein werde, so daß alsdann weitere Hinzögerungen erfolgen mögen, und die ganze Sache schließlich einschläft. Die Methoden, welche im Neely-Rathbone-Skandal und anderen Affairen ähnlichen Charakters sich bis jetzt so gut bewährt haben, dürften auch bei dem Manila-Hanf-Skandal erfolgreich sein; ist einmal Gras darüber gewachsen, dann kann schon so manipulirt werden, daß die Oeffentlichkeit weiter damit nicht belästigt wird.

Eine Abschiedsrede.

Oberst und Regimentskommandeur von X., so lesen wir in der „Münchener Allg. Ztg.", war zum sofortigen Antritt des Befehls über eine Brigade in eine andere Garnison versetzt worden. Da die Abreise ohne jeden Verzug erfolgen mußte, konnte der Abschied vom Regiment nur kurz sein. Unvorbereitet trat der Oberst in die Mitte des auf dem Kasernenhofe aufgestellten Regiments und begann: „Kameraden! Hat je ein gekröntes Haupt seinem Volke das Beispiel der Arbeit und Pflichttreue gegeben, hat je ein Monarch das Wohl seiner Unterthanen im treuen Herzen getragen, hat je ein oberster Kriegsherr der Armee in solchem Grade seine Fürsorge zugewandt, hat je..." hier stockte der Herr Oberst einen Augenblick, etwas unsicher, wie der kühn begonnene Satzbau weiter zu thürmen sei, aber da geschah etwas Unerwartetes, denn seinen Kommandeur mißverstehend rief das ganze Regiment in der bekannten Schneidigkeit, womit u. A. die „Guten Morgen-Grüße" der Vorgesetzten beantwortet werden, wie aus einem Munde: „Hatjeh, Herr Oberst!"

Omega Oil

Wunde Kehle ist gefährlich und erheischt prompte Behandlung. Das schnellste, sicherste und beste Heilmittel ist Omega Oil. Man reibe erst die Kehle gründlich mit diesem Liniment ein, tauche dann ein Stück Flanell in das Oel und binde es um den Hals. Omega Oil ist ausgezeichnet gegen Bronchitis, geschwollene Mandeln, Athmungs-Beschwerden und Brust-Erkältungen. Es ist besser als alles andere in der Welt. Es ist gut für alles, wofür ein Liniment gut sein sollte.

Alle Apotheker verkaufen es Euch, oder die Omega Chemical Co., 257 Broadway, N. Y., schickt Euch eine Flasche portofrei per Post, für 50 Cents in Baar, Money Order oder Briefmarken.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Kajüte oder Zwischendeck
über
Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London
Anmeldung für Exkursionen
entgegen genommen.
Wechsel, Postzahlungen, Fremdes Geld ge- und verkauft.
40,000 M. in Gold an Hand.
Deutsche Sparbank und Bankgeschäft.
Agentur der
American Express Co.
für Kreditbriefe, Drafts, Money Orders über die ganze Welt.
Spezialität:
Vollmachten,
notariell und konsularisch
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 15,000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. didoso

All on Board
Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office
J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.,
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers,
—Spezialität—
Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten
konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6; Sonntags 9—12 Vormittags. 13l5*

EXTRA!
Schiffsscheine
von und nach Europa.
Post-Auszahlungen dreimal wöchentlich. Vollmachten ausgestellt und beglaubigt. Einziehung von Erbschaften eine Spezialität. Eisenbahn-Billete nach allen Plätzen.
Notiz! Extra billig von und nach Europa während April und Mai.
Emil Schonlau,
Nordwest-Ecke Madison und Canal Str.
Offen jeden Tag und Sonntags bis 11 Uhr Abends.
sap,lm,bdsa

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.
Erbschaften
Vollmachten
unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes
Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbüreau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
bdsa

Kompf's Privat-Hotel,
206 Hudson Str., Hoboken,
1 Block entfernt von den Docks der Hamburger-Linie des Norddeutschen Lloyds und der Holländischen Linie. — Ausgezeichnet für Reisende über diese Linien. Passagiere werden vom Bahnhof abgeholt und bestens bedient. — Preise mäßig. — Schreibt Postkarte, mit welcher Bahn Ihr abreist, nach Hoboken oder Chicago, 84 LaSalle Str.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.,
Hypotheken!
Erste Sicherheiten — vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. didoso,bw

Greenebaum Sons,
Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen.
Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zinsraten. Sag,bidoson,*
Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

Keine Kommission. H. O. Stone & Co.
Darlehen auf Chicago Grundeigenthum
206 LaSalle Str. Telephone: alle Main 889.

Kohlen!
Kauft jetzt, da die Preise sicher steigen werden!
Economy Lump.......
Economy Egg.......
Economy Nut.......
$3.25 p. Tonne
Beste Qualität. Volles Gewicht.
ALWART BROS.,
Stadt-Office: Zimmer 402, 215 Dearbornstr. Telephon: Harrison 1260.
Yard-Offices: 278 Dayton-Straße; Telephon, North 38. Lincoln Ave. und Herndon Straße, Telephon, L. V. 185. 8f63mi

Für alle festlichen Gelegenheiten empfehlen wir unser reichhaltiges Lager importirter sowie alle Sorten hiesiger Weine, darunter den von den besten Aerzten so sehr empfohlenen BLACK ROSE. Außerdem enthält unser Lager die größte Auswahl feiner Whiskies, Sherries, gute Portwein, Arac, Jamaica Rum, echtes Zwetschenwasser, Kirschwasser &c.
Kirchhoff & Neubarth Co.,
53 & 55 Lake Str.
Tel. Main 2597. 2 Thüren östlich von State Str. Tag,bifrson*

Der seit einem halben Jahrhundert berühmte echte
UNDERBERG-BOONEKAMP
ist der beste Magenbitter. Hergestellt in Rheinberg (Deutschland).
Man hüte sich vor Nachahmungen.
bido

Goldzier, Rodgers & Froehlich,
Advokaten,
820 Chamber of Commerce,
LA SALLE & WASHINGTON STR.
Tel. Main 3100.

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver.	*10:00 Bm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha	* 6:30 Nm	*7:42 Bm
Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10:30 Nm	*9:30 Bm
		*8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City	*10:30 Bm	*7.42 Bm
Sioux City, Omaha, Des Moines	* 5.30 Nm	*6:55 Bm
	* 6:30 Nm	*9:02 Bm
	*10:30 Nm	*8.30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer	* 5:30 Nm	*7:42 Bm
	†10:30 Nm	†8:30 Nm
Northern Iowa und Dakotas	‡ 5:30 Nm	†9:02 Bm
Dixon, Sterling, C. Rapids	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood	*10:30 Nm	*7:42 Bm
Duluth Limited	*10:00 Nm	*7:00 Bm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire	* 9:00 Bm	*9:30 Bm
	* 6:30 Nm	*12:25 Nm
	*10:15 Nm	*9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison	† 9:00 Bm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm	†9:40 Nm
	*10:15 Nm	*7:00 Bm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Bm	†6:10 Nm
	†11:30 Bm	†1,15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander	† 3:00 Bm	¶7:30 Bm
	5:00 Nm	*9:30 Bm
Oshkosh, G. Bay, Menominee	a 3:00 Bm	†9:30 Nm
Marquette u. L. Superior	* 8:00 Nm	*7:30 Bm
Green Bay, Florence Hurley	*10:30 Nm	*7:30 Bm

Davenport, Rock Island — Abf. †12:35 Nm.
Rockford und Freeport — Abfahrt. †7:25 Bm., §8:45 Bm., †10:10 Bm., †4:45 Nm., §6:30 Nm., †11:40 Nm.
Rockford — Abf., *3 Bm., †9 Bm., §12:0? Nm., ‡6:30 Nachmittags.
Beloit und Janesville — Abf., †3 Bm., §4 Bm., *9 Bm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †5:05 Nm.; †6:30 Nm.
Janesville — Abf., *6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.
Milwaukee — Abf., †3 Bm., §4 Bm., †7 Bm., *9 Bm., †11:30 Bm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.
* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 B	* 9.25 N
Hot Sp'gs, Ark., via Memphis	* 8:30 B	* 9.20 N
Memphis & New Orleans Lim'd		
H. Sp'gs, Ark., via Memphis / Nashville u. Jacksonville, Fla.	* 6.10 N	*10.50 B
Monticello, Jll., und Decatur	* 6.10 N	*10.50 B
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 B
St. Louis Springfield Daylight Spezial Decatur	*11.35 B	* 7.30 N
Cairo Decatur, St. Louis Lokal	‡ 8.25 B	‡ 7.00 N
Postzug — New Orleans	* 2.50 B	
Bloomington & Chatsworth	‡ 4.30 N	‡ 1.10 B
Champaign und Gilman Lokal		1.10 N
Evansville Expreß	* 8:30 B	‡ 7:00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 B
Kankakee & Gilman	* 4.30 N	*10.00 B
Omaha, San Francisco	* 5.45 N	* 9.30 B
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.45 N	* 9.30 B
Omaha, Sioux City Expreß	* 8.20 B	* 9.30 N
Dubuque, Sioux C. Postzug	* 2.15 B	* 7.00 B
Rockford Passagierzug	* 2.30 N	*10.05 B
Rockford & Dubuque	‡ 3.45 N	‡12.55 N

*Täglich. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.
Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mitgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm. Boston 10:20 Vorm.
Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm. Boston 10:20 Vorm.
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm. Boston 10:20 Vorm.
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
F. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Jowa	† 8.20 B	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 B	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.20 B	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Jowa	*11.30 B	* 7.00 B
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 B	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 B	* 2.20 N
Galesburg und Quincy	*11.30 B	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 B
[illegible]	[illegible]	[illegible]

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.
[illegible]

Chicago und Alton.
[illegible]

Baltimore & Ohio.
[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.
[illegible]

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
[illegible]

MONON ROUTE — Dearborn Station.
[illegible]

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 1. Mai 1901.—5 Uhr-Ausgabe. — 13. Jahrgang. — No. 103

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Uebermorgen kann die Klappe zugemacht werden.

Springfield, Ill., 1. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm die Kongreß- und die Senats-Wahlkreise-Eintheilungsvorlage ohne weiteres Mucksen an. Beide Vorlagen werden wahrscheinlich im Senat mit einigen kleinen Zusätzen am Freitag angenommen werden. Dann wird das Abgeordnetenhaus den Senats-Zusätzen beistimmen, und Gouverneur Yates wird die Vorlage unterzeichnen. Der Demokrat Clayton E. Crafts (der frühere Sprecher des Abgeordnetenhauses) rettete die Senats-Wahlkreise-Eintheilungsvorlage für die Republikaner und wird dafür von den Demokraten wieder heftig angegriffen, heftiger als je.

Der Senat nahm die Drainage-Vorlage an, obwohl der demokratische Führer Mahoney in einer leidenschaftlichen Rede den Senat aufforderte, „zwischen die verschwenderische Drainage-Behörde und das Volk" zu treten.

Senator Paynes Vorlage betreffs Legalisirung der Verschmelzung von Straßenbahn-Linien fiel im Abgeordnetenhaus durch, obwohl sie derart amendirt worden war, daß sie Chicago von ihren Bestimmungen ausschloß.

Noch mehrere Bills wurden angenommen, darunter die von Jones (Cook County) eingebrachte Hausbill, die Illinoiser Miliz auf 24 Bataillone zu erhöhen.

Die Vorlage zur Erweiterung des Chicagoflusses — ebenfalls eine der Drainage-Vorlagen — welche das Abgeordnetenhaus gestern guthieß, wurde heute dem Senat einberichtet und unter Suspendirung der Geschäftsregeln sofort zur zweiten Lesung befördert und für morgen zur Spezial-Tagesordnung gemacht.

Gouverneur Yates übersandte dem Senat folgende Ernennungen:

Frank Crane von Cook County als Mitglied der staatlichen Begnadigungsbehörde.

David E. Munger von Bureau County als Trustee des Illinois Western Hospital für Geisteskranke.

Henry Miner von Scott County als Trustee des Irrenhauses für Zentral-Illinois.

James A. Regan von Schuyler County als Trustee des Illinois-Asyls für schwachsinnige Kinder.

Jacob F. Swank von Ogle County desgleichen.

Es steht jetzt fest, daß die Staatslegislatur am Abend des 3. Mai nach Hause gehen kann; vor der Durchdrückung der Wahlkreise-Eintheilungsvorlage hatte dies zweifelhaft geschienen.

Springfield, Ill., 1. Mai. Das Abgeordnetenhaus widmete sich heute hauptsächlich den kleinen Verwilligungs-Vorlagen. Dies ist der letzte Tag, an welchem Abgeordnetenhaus-Vorlagen angenommen werden können.

Der Senat nahm heute u. A. folgende Vorlagen an: Bewilligung von $35,000 für ein Heim für junge Thunichtgute; Bewilligung von $2500 für die Sammlung geschichtlichen Materials durch die Illinoiser Historische Bibliothek; Erwählung von Schulräthen in Städten mit besonderen Schul-„Charters"; Erlaubniß, den Namen eines Richteramts-Kandidaten auf mehr, als einem Wahlzettel zu drucken. Die Abgeordnetenhaus-Zusätze zur Busse'schen Erbschaftssteuer-Vorlage wurden gutgeheißen. Die, aus dem Abgeordnetenhaus einberichtete republikanische Vorlage betreffs Eintheilung der Wahlkreise wurde unter Protesten der Demokraten aus der regulären Reihe herausgenommen und zur zweiten Lesung befördert.

Die Abgeordnetenhaus-Vorlage, welche zu einer Schuldschein-Ausgabe in Höhe von 20 Millionen Dollars seitens des Chicagoer Sanitäts-Distrikts ermächtigt, wurde zur dritten Lesung befördert.

In Exekutivsitzung bestätigte der Senat die erwähnten neuerlichen Ernennungen des Gouverneurs.

Sieg der Lehrer.

Springfield, Ill., 1. Mai. Richter Orren N. Thompson von Jacksonville gab heute seine Entscheidung in dem Mandamus-Verfahren der „Chicago Teachers' Federation" gegen die staatliche Ausgleichungs-Behörde ab. Er entschied zugunsten der ersteren und bewilligte einen peremptorischen Mandamus-Befehl.

Die Entscheidung besagt u. A., die Mitglieder der Steuerausgleichungs-Behörde seien öffentliche Beamte, und es sei ihre legale Pflicht, die Aktien von 20 oder mehr Gesellschaften einzuschätzen, welche in der klägerischen Petition namhaft gemacht sind.

McKinleys Reise.

New Orleans, 1. Mai. Der Spezialzug mit dem Präsidenten McKinley und Gefolge traf heute Nachmittag hier ein. Er war noch in verschiedenen Städten vorher von großen Mengen enthusiastisch begrüßt worden, besonders in Memphis, Tenn., und in Vicksburg, Miss., und hier geschah das Gleiche.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Teutonic nach Liverpool; Zeeland nach Antwerpen; Liguria, nach Neapel und Genua.

Arbeit und Kapital.

„Der Mai ist gekommen, die Leute stehen aus".

Buffalo, N. Y., 1. Mai. Zwölfhundert Maschinisten dahier, und wahrscheinlich noch 500 im County Erie, außerhalb Buffalos, sind an den Streik gegangen, um den 9stündigen Arbeitstag zu erringen. Eine Reihe hiesiger Firmen hatte denselben bewilligt, und wird daher nicht von dem Streik berührt.

Wie schon früher erwähnt, wird erwartet, daß sich diese Maschinisten-Bewegung über die ganzen Ver. Staaten, sowie über Canada und Mexiko ausdehnen wird.

East Liverpool, O., 1. Mai. Sämmtliche Plumbergehilfen dahier gingen heute an den Streik, behufs Lohnerhöhung, und wegen eines Streites in der Lehrlingsfrage.

Scranton, Pa., 1. Mai. Maschinisten, Kesselmacher, Grobschmiede, Wagenbauer und allgemeine Arbeiter in sämmtlichen Werkstätten dahier sowie an den Linien der Delaware-, Lackawanna- & Western-Bahn in Pennsylvanien, New Jersey und New York entlang haben den Neunstunden-Tag (statt des Zehnstunden-Tages) ohne Lohnveränderung gefordert.

Elizabeth, N. J., 1. Mai. Alle Maurer und Backstein-Maurer dahier, etwa 400, sind heute an den Streik gegangen. Sie verlangen $4 per Tag, statt $3.60.

Yonkers, N. Y., 1. Mai. Hier streiken 750 Stein- und Backstein-Maurer, Gipser und Handlanger behufs Erhöhung des Stundenlohnes und eines Samstags-Halbfeiertages.

Columbus, O., 1. Mai. Nahezu 600 Bauschreiner dahier legten die Arbeit nieder, bis die neue Lohnskala unterzeichnet ist.

Youngstown, O., 1. Mai. Sämmtliche Plumbergehilfen dahier gingen an den Streik. Sier verlangen blos, daß gewisse, bisher Lehrlingen übergebene Arbeit künftig von den Gesellen ausgeführt werden soll. Die Gipser-Gehilfen gingen an einen Achtstunden-Streik.

Grand Rapids, Mich., 1. Mai. Die Gewerkschafts-Plumber in 13 der 22 hiesigen Werkstätten gingen an den Streik, um eine neue Lohnskala durchzusetzen. Die Meister wollen nicht mit der Gewerkschaft verhandeln.

Whitelaw Reid verletzt.

Emigrant Gap, Cal., 1. Mai. Zu Yube Paß, vier Meilen östlich von hier, stieß in Raymond ein Exkursionszug mit einem „Limited"-Personenzug nächtlicherweile in der Dunkelheit des Rauches und der Schneeschuppen zusammen. Der Heizer des letztern Zuges, James Saunders, wurde augenblicklich getödtet, und mehrere andere Zugbedienstete sowie Passagiere wurden leicht verletzt. Unter den Verletzten ist auch der bekannte Zeitungsherausgeber und Staatsmann Whitelaw Reid, der sich mit seiner Gattin im Privatwaggon von D. O. Mills befand; dieser Waggon wurde arg beschädigt und mußte aufgegeben werden.

Reid trug eine garstige Schnittwunde im Gesicht davon, die aber nicht gefährlich ist.

Dieser Zug war an einem Felsen in den Schneeschuppen gestoßen und hierdurch aufgehalten worden, bis der zweite Theil des Zuges herankam. Dann fuhr der Exkursionszug in das hintere Ende hinein. Der Kondukteur Grant, welcher sich im Gepäckwaggon befand, wurde durch die Thüre geschleudert, blieb aber unverletzt.

Wisconsiner Torf-Industrie.

Milwaukee, 1. Mai. Wohl in naher Zukunft wird die, bisher unbeachtet gebliebene Torf-Industrie auch hier ihren Boden und sehr wahrscheinlich auch Absatz finden. Nahe Sherwood im County Calumet liegt ein großes Torfmoor, das etwa 200 Acres umfaßt. R. W. Bishop und sein Sohn Clifford Bishop, denen das Torfmoor gehört, wollen es jetzt ausnützen und demnächst Torf stechen lassen. James Johnson, ein praktischer Ingenieur, experimentirt gegenwärtig mit dem aus diesem Moor erlangten Torf. Er will ermitteln, wie weit es sich für Heizzwecke eignet. Seiner Ansicht nach gibt das Torf ein sehr heißes Feuer und ist schnell in Gluth zu bringen. Bishops wollen eine Torfpresse bauen, die von acht bis zehn Tonnen Torfboden pro Tag liefern soll. Die einzelnen Stücke sollen rund, etwa fünf Zoll im Durchmesser und einen halben Zoll dick werden.

Einbrecher aus bester Familie?

Kenosha, Wis., 1. Mai. Zu früher Morgenstunde wurden in den Läden von Henry Deberge und Henry Anderson Einbrüche verübt und Waaren im Werth von etwa $100 gestohlen. Einer der Einbrecher wurde in dem Gäßchen hinter den beiden Läden gestellt, und der Polizist Frank Lane feuerte zwei Schüsse auf ihn ab, von denen jedoch keiner traf. Der Einbrecher bewerkstelligte seine Flucht, verlor aber auf derselben seinen Hut und aus dem, im Hut enthaltenen Namen schließt man, daß der Betreffende einer der besten Familien der Stadt angehört! Der Mann ist aus der Stadt geflohen, und die Polizei fahndet eifrig auf ihn.

Neueste Preisklopferei.

San Francisco, 1. Mai. Zwischen Terry McGovern und Oscar Gardner fand gestern Abend eine Preisklopferei statt, bei welcher McGovern, der übrigens schon von Anfang an im Vortheil gewesen, im vierten Gang siegte.

Eröffnet!

Die Pan-Amerikanische-Ausstellung. —Die Sonntagsschluß-Fanatiker noch immer an der Arbeit.

Buffalo, N. Y., 1. Mai. Die Pforten der Pan-Amerikanischen Weltausstellung wurden heute Vormittag um halb 9 Uhr geöffnet. Trotzdem es die ganze Nacht geregnet hatte, und auch heute früh das Wetter noch drohend aussah, hatten sich an allen Thoren der Ausstellungs-Anlagen große Menschenmengen eingefunden, und als später sich der Himmel aufhellte, wurde der Zudrang zur schönen „Regenbogen-Stadt" (der Weißen Stadt auf der Chicagoer Weltausstellung entsprechend) ein ziemlich starker.

Besondere Eröffnungs-Zeremonien fanden vorerst nicht statt; denn das Direktorium hatte beschlossen, die Eröffnungs-Zeremonien mit den Einweihungs-Zeremonien, am 20. Mai, zu verbinden. Die Aenderung des Datums für die Festlichkeiten hinderte aber nicht, daß jeder direkt an der Ausstellung Interessirte die äußersten Anstrengungen machte, Alles für die heutige Eröffnung so vollständig, wie möglich, bereit zu haben. Davon legte auch der Zustand der Gebäude und der Anlagen Zeugniß ab, obwohl der Sturm und andere Umstände auch in diesem Fall die Hoffnung, daß die Ausstellung am Eröffnungstag völlig fertig sein werde, nicht ganz verwirklichen ließ, — es würde auch das allererste Mal gewesen sein! Immerhin übertraf das bis heute Erreichte die Erwartungen der Meisten.

New York, 1. Mai. Eine Spezialdepesche aus Buffalo meldet:

Der Kampf zwischen Denjenigen, welche die Pan-Amerikanische Ausstellung am Sonntag offen sehen wollen, und den Sabbaths-Fanatikern wird, wie man erwartet, in der heutigen Sitzung der Buffalo'er Geistlichen eine Krise erreichen. Bekanntlich hatte bereits das Direktorium der Ausstellung mit großer Mehrheit sich für das Offenhalten entschieden, abgesehen vom Midway. Die Sabbaths-Fanatiker wollen es aber auf das Aeußerste ankommen lassen und nöthigenfalls im Staats-Obergericht einen Einhaltsbefehl gegen das Direktorium herbeizuführen suchen!

Kongreßmann gestorben.

Bay City, Mich., 1. April. Der Kongreß-Abgeordnete Rosseau E. Crump, welcher den 10. Kongreß-Distrikt von Michigan vertritt, ist in seinem Heim zu West Bay City an einem Herzleiden gestorben. Er war erst vor zehn Tagen aus dem Baltimorer Hospital heimgekehrt, wo er sich mehrere Monate befunden hatte. (Crump war 58 Jahre alt und aus dem Staat New York gebürtig. Im letzten Herbst war er zum vierten Mal in den Kongreß gewählt worden.)

Eisenbahn-Dividende.

Philadelphia, 1. Mai. Das Direktorium der Pennsylvania-Bahn hat eine halbjährliche Dividende von 2½ Prozent erklärt. Die vorherige Dividende war 2½ Prozent, und ein halbes Prozent extra.

Ausland.

Der Maitag in Europa.

Bisherigen Nachrichten zufolge blieb Alles ruhig.

Paris, 1. Mai. Der Mai-Tag ist hier und anderwärts in Frankreich, soweit man weiß, ruhig verlaufen. Die Arbeiten nahmen hier den gewöhnlichen Gang.

Berlin, 1. Mai. Der Direktor des Regierungs-Schiffsbauhofes in Wilhelmshaven warnte alle in letzterem beschäftigten Arbeiter davor, sich von der Arbeit zu entfernen und an den Maitag-Umzügen theilzunehmen, bei Strafe der Entlassung.

London, 1. Mai. In einer heutigen Sitzung von Vertretern des Grubenarbeiter-Verbandes, welche aus allen Theilen des Vereinigten Königreichs beschickt war, wurde empfohlen, daß sämmtliche Grubenarbeiter die Arbeit niederlegten, wenn nicht der Kohlen-Ausfuhrzoll zurückgezogen werde. Eine andere, auf den 7. Mai anberaumte Sitzung soll eine endgiltige Entscheidung in der Sache treffen.

Wie man annimmt, wird die Frage sofort den Grubenarbeitern zur Abstimmung unterbreitet werden. Wenn die obige Empfehlung dabei gutgeheißen wird, so werden etwa 760,000 Grubenleute die Arbeit niederlegen.

Will nach Berlin zurück.

Berlin, 1. Mai. Der frühere Staatssekretär des Auswärtigen und jetzige deutsche Botschafter in Konstantinopel, Frhr. Marschall v. Bieberstein, sehnt sich vom goldenen Horn nach Berlin zurück, und sein Name wird bereits in Verbindung mit irgend einem Staatssekretärs-Posten genannt. Dagegen sind alle Gerüchte von einer Kanzlerkrisis, mit Frhr. von Marschall als Graf Bülow's Nachfolger, unbegründet.

Professor gestorben.

München, 1. Mai. In Erlangen ist der Universitätsprofessor Dr. v. Heinecke im Alter von 77 Jahren gestorben.

Japan's Kronprinz als Vater.

Tokio, 1. Mai. Die japanische Kronprinzessin hat ein Söhnchen zur Welt gebracht.

Chinesisches.

Angebliche kriegerische Anzeichen!

London, 1. Mai. Eine Spezialdepesche aus Shanghai meldet:

„Es heißt, daß die japanische Regierung einen Postdampfer der Linie, welche sie durch Subsidien unterstützt, an der Abfahrt verhindert hat, weil sie ihn für ihre Zwecke benutzen will. Dies scheint anzudeuten, daß Japan sich zu einem kriegerischen Eingreifen vorbereitet.

„Die verzweifelte Lage, in welcher sich die Finanzwelt in Japan befindet, würde eine, auf einen Krieg gerichtete Propaganda populär machen. In Shanghai ist die Ansicht vorhanden, daß der Beginn der Feindseligkeiten durch Japan, eine allgemeine Erhebung in China zur Folge haben würde."

Eine Depesche an den „Standard" aus Tien-Tsin meldet: „Ueberall macht sich unter den Chinesen ein Gefühl der Rastlosigkeit bemerkbar. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die kleinen Angriffe auf die Fremden fortdauern, und die Meldungen, daß Chinesen sich heimlich im Waffendienst üben, sind zutreffend. Ausgesuchte chinesische Truppen sollen sich in der Nähe von Pao Ting Fu befinden. Die Lage erfordert, daß die ausländischen Truppen nicht nach Hause geschickt werden, wenigstens vorläufig nicht."

Berlin, 1. Mai. In den hiesigen amtlichen Kreisen ist man sich noch nicht ganz klar darüber, was der heftige Widerstand des chinesischen Generals Liu eigentlich zu bedeuten hat. War das kaiserliche Edikt, das dem General den Rückzug anbefahl, unecht und bezweckte es eine absichtliche Irreführung, oder ist der Kaiser Kwang Hsü so einflußlos, daß seine Befehle mißachtet werden? Wie dem aber auch sein mag, man glaubt jetzt hier, daß die dem General Liu ertheilte Lektion der Neigung der Chinesen, die „Demarkationslinie zu überschreiten," einen Dämpfer aufsetzen werde.

Uebrigens war es anscheinend doch russischer Einfluß, der die Franzosen veranlaßte, der Verabredung entgegen, sich der Theilnahme an dem Kampfe gegen General Liu zu enthalten.

Der, in diesen Gefechten verwundete Leutnant Drewello ist seinen Wunden bereits erlegen. Zu den Verwundeten gehört auch Oberst Hoffmeister.

Nachklängen zu den Bonner Kaisertagen.

Berlin, 1. Mai. Wie nachträglich aus Bonn berichtet wird, ließ der Kaiser sich am Freitag vom Chor des dortigen Männergesangvereins das Lied „Vom Rhein" wiederholen, wobei er den Refrain taktirte und mitsang. Bei dieser Gelegenheit sprach der Kaiser die Hoffnung aus, daß bald wieder ein größeres Gesangsfest stattfinden werde.

Wegen Banknoten-Fälschung.

Wien, 1. Mai. Der Schwager von Johann Ritter v. Beßemer, Peter Kani, ist hier wegen Banknoten-Fälschung verhaftet worden.

Philippinen-Kämpfe.

Washington, D. C., 1. Mai. Wie erwartet wurde, haben sich vor Anbruch des 1. Mai — mit welchem die Giltigkeit des Amnestie-Dekrets abläuft—noch verschiedene Philippinerführer den Amerikanern ergeben, darunter auch zwei Verwandte Aguinaldos. Man glaubt jetzt hier, daß der „Aufstand" sogut wie zusammengebrochen sei. Allerdings steht noch der eisenfresserische Philippiner-General Cailles im Felde!

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Im See ertrunken.

Leo Heitz, der achtjährige Sohn von John Heitz, wohnhaft Nr. 12 Gardner Str., fiel gestern Nachmittag, als er am Fuße der Oak Str. mit anderen Knaben spielte, in den See und ertrank. Ein Erwachsener, der Augenzeuge des Unfalls war, soll keine Anstalten getroffen haben, den Knaben zu retten, obgleich das Wasser an jener Stelle nur vier Fuß tief ist. Die entsetzten Spielkameraden des Verunglückten benachrichtigten die Polizei, der es nach mehrstündiger Arbeit gelang, die Leiche zu bergen.

* Der kühne und kundige Börsenspekulant George Philipps hat sein Wort eingelöst. Mais stieg heute an der Börse auf 50 Cents, und Hafer, den Philipps ebenfalls in den Bereich seiner Spekulationen gezogen hat, auf 28⅝.

* John Breen, 24 Jahre alt und Nr. 416 W. Taylor Str. wohnhaft, stürzte heute Nachmittag in dem Neubau Nr. 141 Plymouth Place aus dem 7. Stockwerk herab und erlitt dabei außer einer bedenklichen Gehirnerschütterung schwere innere Verletzungen. Er wurde bewußtlos aufgehoben und nach dem Samariter-Hospital geschafft.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Temperatur; veränderliche, zumeist südwestliche Winde.

Illinois, Indiana, Missouri und Wisconsin: Im Allgemeinen schön und anhaltend warm heute Abend und morgen; südliche Winde.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, ausgenommen Regenschauer im nördlichen Theile; veränderliche, zumeist nordöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 80 Grad; Nachts 12 Uhr 69 Grad; Morgens 6 Uhr 61 Grad; Mittags 12 Uhr 56 Grad.

Allgemeine Säuberung.

Kommissär Blocki macht sich an eine Herkules-Arbeit.

Auf Ersuchen des Kommissärs Blocki vom Departement der öffentlichen Arbeiten, wird Polizeichef O'Neill morgen 100 Polizisten abkommandiren, die bis auf Weiteres ihre Weisungen vom Straßenamt erhalten und mit für Durchführung der Vorschriften sorgen sollen, die vom Stadtrath im Interesse der öffentlichen Reinlichkeit erlassen worden sind. In erster Linie handelt es sich hierbei darum, streng darauf zu achten, daß von Haushaltsvorständen allgemein die Trennung von Asche und von Küchenabfällen beobachtet wird, welche angeordnet worden ist, um die Abfuhr, bezw. die Beseitigung dieser Stoffe zu erleichtrn. Sodann soll von nun an ernstlich darauf gesehen werden, daß man Straßen und Gassen nicht mehr zum Ablagerungsplatz von allem möglichen Kehricht macht. Die 100 zeitweilig dem Straßenamt zur Verfügung gestellten Polizisten werden zu inspiziren haben, ob die betreffenden Erlasse, welche demnächst durch Zirkulare zur allgemeinen Kenntniß werden gebracht sollen, auch Beachtung finden. Wo das nicht geschieht, sollen sie zunächst warnen, und dann, falls die Warnung nichts fruchtet, zur Verhaftung der Störrigen schreiten.

Ald. Golzier wird am nächsten Montag im Stadtrath beantragen, daß — auf Empfehlung der Stadtväter — für jeden Wahlbezirk der Stadt ein freiwilliger Straßen- und Gassen-Inspektor ernannt werden möge. Diese Inspektoren werden keine Bezahlung für ihre Dienste erhalten. Man erwartet von ihnen, daß sie sich aus Liebe zur Sache für die Reinhaltung ihrer Wohndistrikte interessiren und monatlich mindestens ein Mal an das Straßenamt berichten werden, wo ein Eingreifen der Behörde ihnen wünschenswerth erscheint.

Das Straßenamt macht gegenwärtig Versuche mit einer neuen und verhältnißmäßig billigen Straßenkehr-Maschine, welche den Vorzug besitzt, daß sie nicht nur „staubfrei" arbeitet, sondern den Kehricht auch gleich in Säcke füllt, die sie, sobald sie voll sind, zur Seite schleudert und die nachher nur aufgelesen und fortgefahren zu werden brauchen.

Fertig zum Streik.

Sind angeblich die Maschinenbauer der Illinois Central-Bahn.

In dem Gebäude Nr. 155 Randolph Str. waren heute Mittag Vertreter der 1000 Arbeiter in Sitzung, welche von der Illinois Central-Eisenbahngesellschaft in ihren zehn Reparatur-Werkstätten beschäftigt werden. Die Delegaten zogen die Antwort in Erwägung, welche die Betriebsleitung der Bahn auf die ihr von den Arbeitern unterbreitete Liste von Forderungen ertheilt hat. — Sehr günstig ist dieselbe eben nicht ausgefallen. Die Bahn will weder den neunstündigen Arbeitstag, noch eine 54stündige Arbeitswoche bewilligen, ebenso wenig will sie doppelten Lohn für Sonntagsarbeit und für Ueberzeit-Arbeit zahlen, die länger als sechs Stunden andauert. Sie offerirt den Arbeitern eine Lohnerhöhung von 5 Prozent für Maschinenbauer und eine solche von 2½ Prozent für das Hilfspersonal, für Ueberzeitarbeit und für Arbeit an Sonn- und Feiertagen will sie das Anderthalbfache der regulären Lohnraten zahlen.

Heute Nachmittag wollten die Vertreter der Arbeiterschaft dem zuständigen Beamten der Eisenbahn-Gesellschaft ein Ultimatum unterbreiten. Falls solches abgelehnt werden sollte, wird wahrscheinlich sofort oder doch nach Vornahme einer Urabstimmung unter den Betheiligten der Streik erklärt werden.

Freigesprochen.

Frau Lena C. Siegel, die im Bundesgericht angeklagt war, sich als vorgebliche Wittwe des Veteranen Sidney C. Crocker eine Wittwenpension erschwindelt zu haben, ist heute freigesprochen worden. Die Jury hatte aus der Beweisaufnahme die Ueberzeugung gewonnen, daß die Frau sich der Ungesetzlichkeit ihrer Beziehungen zu Crocker nicht bewußt gewesen ist, sondern daß sie im guten Glauben handelte, als sie ihren Pensions-Anspruch einreichte.

* James McDonald, der beschuldigt wird, J. A. Meyer von Nr. 653 Spaulding Ave. an Jefferson und Randolph Str. überfallen und beraubt zu haben, wurde heute von Richter Doyle den Großgeschworenen überwiesen. Der Mitangeklagte Charles Wood ist wegen Mangels an Beweisen freigesprochen worden.

* Durch einen Sturz aus einem Fenster der Wohnung ihrer Eltern, Nr 2292 Archer Avenue, ist heute die zweijährige Agnes Klugaczka um's Leben gekommen.

* Dem mit dem Fortschaffen eines Geldschrankes aus dem Kontor der Firma Armour & Co., an 43. Str. und Center Ave., beschäftigten Thomas J. Buckley, von Nr. 5316 Morgan Str., passirte heute das Unglück, daß eine der Stützen brach, was zur Folge hatte, daß der Geldschrank herabfiel, wobei dem Aermsten der rechte Arm und der linke Fuß zerschmettert wurden. Der Verunglückte wurde per Ambulanz nach seiner Wohnung geschafft.

Aus Eifersucht.

Der Farbige Robert Coleman von Edward Fauntleroy niedergeknallt.

Der 28jährige Farbige Robt. Coleman, von Nr. 2706 La Salle Ave., wurde gestern Abend gegen zehn Uhr, als er mit seiner Herzensdame, Annie Rollins, von Nr. 2228 Dearborn Str., am Seeufer spazieren ging, am Fuße der 24. Str. von Edward Fauntleroy, einem Nebenbuhler, niedergeknallt. Sein Rivale feuerte mehrere Schüsse auf ihn ab, aber nur eine Kugel traf. Der Verletzte wurde per Ambulanz nach dem St. Lukas-Hospital geschafft, wo die ihn behandelnden Aerzte konstatirten, daß die Kugel ihm in den Rücken, in die Nähe des linken Lungenflügels, gedrungen war. Sein Zustand wird als überaus kritisch bezeichnet. Der Attentäter bewerkstelligte seine Flucht, und wußte sich seiner Verhaftung bisher erfolgreich zu entziehen.

Noch kaum dagewesen.

Daß schon Ende April sich in Chicago ein Hitzschlag ereignet, dürfte vor gestern noch kaum dagewesen sein. Die in diesem Präzedenzfall betroffene Person ist Frank Bricksiel, ein Angestellter der Crane Co., welcher jetzt in seiner Wohnung, Nr. 136 W. 14. Pl., in recht bedenklichem Zustande darniederliegt. Die starke und für die Jahreszeit ganz ungewöhnliche Hitze, welche sich gestern in Verbindung mit dem Sandsturm doppelt unangenehm fühlbar machte, hat heute etwas nachgelassen, auch stäubt es nicht mehr ganz so fürchterlich wie gestern. Wie die Herren auf der Wetterwarte versichern, wird das schöne Wetter noch eine Weile anhalten; wenigstens steht Regen nicht in unmittelbarer Aussicht.

Chicago ist übrigens nicht etwa der einzige Platz, woselbst heuer der Sommer so früh einzieht. Oben im Nordwesten, in Huron, S. D., stieg gestern die Temperatur auf 92 Grad, in Bismarck und in Rapid City, N. D., auf 90 Grad. 92 Grad zeigte das Thermometer auch in Little Rock, Ark., an, in Washington, D. C., sind es 86, in Cincinnati und in Omaha 84 Grad gewesen, während wir's in Chicago nur auf 83 Grad gebracht haben. In Pittsburg und in Philadelphia stieg das Quecksilber auf 82, in Cleveland auf 78 Grad.

Gute Leistung.

Dem Berichte des Detektivhäuptlings Colleran gemäß wurden im Monat April vom Geheimpolizisten der Hauptwache 263 Verhaftungen vorgenommen und von sämmtlichen, ihm unterstellten Detektives wurde gestohlenes Gut im Werthe von $30,480 zurückerlangt. Die Detektivesergeanten O'Keefe und McDonnell nahmen die meisten Verhaftungen vor, und zwar deren 31. Von diesen Arrestanten wurden 26 bestraft, fünf von den Polizeirichtern entlassen. Die Detektives Flaherty und Nagle stehen als die Nächstbesten mit 19 Verhaftungen auf der Liste. Dreizehn dieser Arrestanten wurden bestraft, zwei dem Kriminalgericht überwiesen und der Rest entlassen. Dieselben Beamten erlangten gestohlenes Gut im Werthe von $1815 zurück. Ihnen folgen auf der Liste die Detektives Russell und Gallagher, die 16 Verhaftungen vorgenommen haben.

Selbstmordversuch.

Aus Liebesgram versuchte sich heute zu früher Morgenstunde May Smith in der hinter ihrer Wohnung, No. 414 State Str., gelegenen Gasse mittels einer Dosis Laudanum aus diesem irdischen Jammerthale in ein besseres Jenseits zu befördern. Sie wurde per Ambulanz nach dem Samariter-Hospital geschafft, woselbst die sie behandelnden Aerzte ihren Zustand als kritisch bezeichnen. Ihren eigenen Angaben gemäß war sie verzweifelt darüber, daß ihr Geliebter, der in einer Wirthschaft an State Str. beschäftigte Schankwärter Peter Smith, ihr untreu wurde.

Ist zähe.

Seit zwei Jahren wehrt sich Charles F. Champion im hiesigen Bundesgericht gegen seine Auslieferung an den Staat Texas, wo er, in Dallas, wegen verbotenen Lotteriebetriebes unter Anklage steht. Champion ist übrigens vor zwei Jahren auch hier wegen Mißbrauchs der Post zu Lotteriezwecken prozessirt, mit Edwin Harris und Thomas J. Cooper zusammen schuldig befunden und zu einer Geldbuße von $500 verurtheilt worden.

* Der Nr. 322 Evanston Avenue etablirte Schneider Fred Pietsch hatte kein Vertrauen in Banken. Er redete stets den „Strumpfbanken" das Wort und verwahrte seine Ersparnisse im Betrage von $300 in seiner Werkstätte. Gestern mußte er ausgehen. Zur Bewachung der Werkstätte ließ er seinen Gesellen Otto Schmidt zurück. Als er heimkehrte, war Schmidt verschwunden, mit ihm die $300 in Baar, zwei Röcke, zwei Paar Beinkleider und ein Paar Schuhe. Die Polizei fahndet auf den Ausreißer. Pietsch aber ist von seiner Antipathie gegen Banken gründlich kurirt.

Die andere Seite.

Die Aerzte des County-Hospitals vertheidigen sich vor dem Spezial-Untersuchungs-Komite.

Mitglieder des behandelnden Aerztestabes des County-Hospitals erschienen heute vor dem Hospital-Untersuchungs-Komite, um die gegen sie erhobenen Beschuldigungen der Pflichtvernachlässigung zu widerlegen. Von Dr. F. W. McNamara und Dr. C. P. Springfield waren Briefe des Inhalts eingetroffen, daß einer getroffenen Vereinbarung gemäß die ihnen zustehenden dienstlichen Pflichten von anderen Mitgliedern des Aerztestabes übernommen worden seien.

Dr. Frank Byrnes, von No. 1483 Belmont Ave., sagte auf dem Zeugenstande aus, daß er seit seiner Ernennung im Februar zwei- oder dreimal wöchentlich im Hospital gewesen wäre, und daß eine Arbeitstheilung unter den Mitgliedern des Stabes nichts Ungewöhnliches sei.

Dr. Wm. E. Quine, von Nr. 3100 Indiana Ave., gab an, daß er bei Feststellung der Diagnose im Falle von H. W. Boulton assistirte und daß er eine seitliche Verschiebung des Herzens des Patienten feststellte.

„Sind Sie der Mann, der da sagte, daß Boultons Herz sich nicht auf dem rechten Fleck befände?" fragte ihn Kommissär Walker.

„Ich bin jener Student, der die Bemerkung machte", erwiderte Quine. „Als ich mich dem Bette des Patienten näherte, fragte ich den behandelnden Hausarzt, ob dieses der Mann sei, dessen Herz sich nicht in normaler Lage befinde."

Auf die Frage, ob Studenten dem Patienten gegenüber naseweise Bemerkungen gemacht hätten, erwiderte Dr. Quine, daß es den Studenten nicht gestattet sei, sich nach Belieben in den Kranken-Abtheilungen umherzutummeln. Auf Befragen gab er ferner an, daß er nicht der reguläre behandelnde Arzt Boulton's gewesen sei, sondern nur über eine außergewöhnliche Krankheitserscheinung seine Meinung geäußert habe.

Betreffs der von General Orrin L. Mann erhobenen Beschwerden äußerte sich Dr. Daniel R. Brewer dahin, daß derselbe die Anschuldigungen wohl in gutem Glauben gemacht habe, aber kein kompetenter Zeuge sei, da er an Gehirnlähmung leide, und daß das angebliche Ungeziefer im Hospital und die von ihm angeblich erduldeten Mißhandlungen nur Ausgeburten seiner krankhaften Phantasie seien.

Edward M. Murdock befand sich im Jahre 1900 während eines Monats als Patient im Hospital. Er erklärte, daß er sich über die ihm zu Theil gewordene Pflege und Behandlung nur lobenswerth äußern könne.

Daniel Fitzgerald, von Nr. 339 Washington Boulevard, sagte auf dem Zeugenstande aus, daß er im Jahre 1898 als Thürhüter im Hospital beschäftigt war. Er will wissen, daß Warden Graham eine Fuhre Kupferdraht und Hausrath verkaufte und sich von dem Käufer einen Check ausstellen ließ. Für eine andere Ladung erhielt der Maschinist Dunne $250 in Baar ausgezahlt. Ferner habe er beobachtet, daß Hospitalangestellte von den Beamten zu Privatarbeiten in deren Haushalt herangezogen würden, unter Anderen auch von dem Superintendenten Dan. D. Healy. Der Letztere stellte diese Beschuldigung entrüstet in Abrede und erklärte auch, daß der Check, dessen der Zeuge erwähnte, zwar für Graham ausgestellt gewesen sei, der Betrag aber in die County-Kasse abgeliefert wurde.

Dr. C. W. Courtwright sagte auf dem Zeugenstande aus, daß er in den Jahren 1897—1898 der Kinder-Krankenabtheilung im Hospital vorstand, daß die Sterblichkeitsrate eine ungewöhnlich hohe war, daß er sich aber vergeblich bemühte, eine Aenderung zum Besseren herbeizuführen. Trotz seiner Empfehlungen ging Alles den alten Schlendrian. Er versuchte erfolglos, eine andere Nährmethode einzuführen. War eine Medizin nicht zur Stelle, so wurden auch keine Anstalten getroffen, dieselbe zu beschaffen. Es hieß, man müsse sich ungefähr zehn Tage gedulden, und dabei blieb's.

Erlitt Brandwunden.

Als gestern Abend Frau Emma Ott in der Küche ihrer Nr. 853 34. Court gelegenen Wohnung einen Kessel heißen Fettes vom Herd heben wollte, lief eine Quantität Fett über, entzündete sich und setzte ihre Kleider in Brand. Frau Ott ließ den Kessel fallen, eilte in ein Schlafzimmer, hüllte sich in Decken ein und erstickte die Flammen, aber erst nachdem sie schwere Brandwunden erlitten hatte. Die Verunglückte befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

* In der Waffenhalle des 1. Miliz-regiments ist heute vom „Mascoutah Kennel Club" dessen jährliche Hundeausstellung eröffnet worden.

* Der Schankwirth Patrick H. Grimes hat ein kleines Heer von „Privat-Detektives" angeworben, mit deren Unterstützung er sich nun vorläufig gewaltsam im Besitze des Anwesens an 63. Str. und Cottage Grove Avenue behauptet, obgleich sein Pachtkontrakt abgelaufen ist, und der Eigenthümer, Arthur Walters, den Platz anderweitig verpachtet hat. Grimes behauptet, es sei ihm von Walters mündlich die Verlängerung des Pachtkontraktes in Aussicht gestellt worden.

"Das beste ist immer das billigste." Darum vermeide Nachahmungen von

SAPOLIO

Es ist ein compactes Stück Putzseife. Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.

Man beachte: K. W. Kempf, 84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: Deutsche Sparbank

Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Vorans baar ausbezahlt.

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

J. D. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Finanzielles.

Sichere Anlage-Bonds.

V. S. Government 2, 3, 4 u. 5proz.
Deutsche Reichs 3, 3½ und 4proz.
Hamburger Staatsvon 1900 4proz.
Mexik. Government, Gold 5proz.
Schwedische Government 4proz.
Chicago Stadt und Drainage, Cook County, Eisenbahn, Straßenbahn, Hochbahn, Gas und Elektr., sowie auch auswärtige Stadt- und andere gute Bonds. An- und Verkauf zu den genauesten Preisen.

Kreditbriefe und Wechsel auf alle Hauptplätze Europas, Post- und telegraphische Auszahlungen. Man wende sich an uns in deutsch oder englisch.

Otis, Wilson & Co., Bankgeschäft,

H. Wollenberger, Mgr. Bond-Dept.

182–184 LaSalle Str. — THE TEMPLE.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Agent aller europäischen Dampfer-Linien.

GELD nach allen Ländern versandt.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Wm. KUHLMANN, 211 CLEVELAND AVE.,

Tel. North 740. Ecke North Ave.

A. HOLINGER, Schweizer Konsul. EUGEN HILDEBRAND, Rechtsanwalt.

A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank,

172 — WASHINGTON STR. — 172, Teutonic Gebäude.

Geld zu 5, 5½ und 6 Proz. zu verleihen auf Grundeigenthum. Vorzügliche erste Gold-Mortgages zum Verkauf stets vorräthig.

WESTERN STATE BANK

Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Department. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

J. H. KRAEMER & SON.

93 5. Ave., (Staats-Ztgs.-Gebäude.)

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste Hypotheken mit doppelter Sicherheit zu verkaufen. Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland zum billigsten Kurs. Geldanlagen in Deutschen und Europäischen Bonds besorgt.

In Chicago seit 1858.

Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str.,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum unter günstigen Bedingungen.

Hypotheken stets an Hand zum Verkauf.

Keine Kommission. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str.

Darlehen auf Chicago Grundeigenthum

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck.

EXKURSIONEN

nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc. mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office

J. S. Lowitz, 185 S. CLARK STR., nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.

Spezialität:

Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten konsularisch ausgestellt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau

185 S. Clark Str.

Geöffnet bis Abends 8; Sonntag 9–12 Vormittags.

EXTRA!

Schiffsscheine von und nach Europa.

Post-Auszahlungen zweimal wöchentlich. Vollmachten ausgestellt und beglaubigt. Einziehung von Erbschaften eine Spezialität. Eisenbahn-Billete nach allen Plätzen.

Notiz! Extra billig von und nach Europa während April und Mai.

Emil Schonlau, Nordwest-Ecke Madison und Canal Str.

Offen jeden Tag und Sonntag bis 11 Uhr Abends.

Kempf's Privat-Hotel, 206 Hudson Str., Hoboken.

Louisville & Nashville Eisenbahn, Die große südliche Zentral-Stammbahn

Winter-Touristen-Fahrkarten jetzt zum Verkauf nach

FLORIDA und der GOLF KUESTE

Schreibt wegen Pamphlete, Beschreibungen etc. an

C. L. STONE, General-Passagier-Agent, Louisville, Ky.

Sendet Eure Adresse an

R. J. WEMYSS, General-Einwanderungs- und Industrie-Agent, Louisville, Ky.,

und wir schicken Euch frei Karten, illustrirte Pamphlete und Preislisten von Ländereien und Farmen in Kentucky, Tennessee, Alabama, Mississippi und Florida.

Versucht unsern Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen, Gottfried Brewing Co.

C. F. Schumacher, Geld 256 Blue Island Ave.

Holländer in der Mark Brandenburg.

Schon unter Albrecht dem Bären machten sich holländische Emigranten, die durch mancherlei widrige Verhältnisse aus ihrem Vaterlande fortzuziehen bewogen waren, in märkischen Landen nützlich, indem sie mit ihrer Niederlassung daselbst die Backsteinherstellung einführten. Die fremden Kolonisten zeigten eine sehr geordnete Verwaltung ihrer Gemeinden, sodaß die Märker diese oder jene Einrichtung, die sie bei jenen gesehen hatten, in ihre Verhältnisse einführten; ja sie beriefen zuweilen selbst in den Rath ihrer Städte Mitglieder jener Emigrantengemeinden. So sehen wir sogar an der Spitze Berlins, das unter der Doppelherrschaft der Markgrafen Johann I. und Otto III. eben erst das Stadtrecht erhalten hatte, um 1250 den Holländer Marsilus als Bürgermeister. Ihn hat auch Professor Baumbach in einer Büste verewigt, in der Gruppe der Markgrafen Johann I. und Otto III., die der Künstler im Auftrage des Kaisers zur Schmückung der Siegesallee ausführte.

Um die Mitte des 16. Jahrhunderts, als unter der Regierung Joachims II. eine fast unerhörte Verschwendungssucht sich am Hofe und bald auch bei den Bürgern breit gemacht hatte, war ein holländisches Kleidungsstück in der Mode: die Pluderhose. Es ist dies allerdings die einzige Erfindung der Holländer gewesen, mit der sie sich keinen Dank in der Mark verdient haben. Vernünftige Leute haben schon damals weidlich über diese unsinnige und häßliche Mode geschimpft, hat sich doch der damalige Generalsuperintendent Dr. Musculus sogar zu einer sich gewisser litterarischer Bedeutung erfreuenden Strafpredigt „Wider den Hosenteufel“ hinreißen lassen. Die Pluderhosen blieben dennoch und wurden die Ursache zum Ruin mancher Modeherren. Die Schönheit dieses Kleider-Monstrums bestand nämlich darin, daß der Schneider eine möglichst große Quantität feiner und kostbarer Stoffe verbrauchte; eine Hose, zu der 100 Ellen Stoff verwandt waren, entsprach noch nicht einmal dem verwöhntesten Geschmack. Da Tuch bei solchem Massenverbrauch von Stoff zu schwer war, benutzte man Seide, und so kam es, daß bei den damals noch enormen Preisen für Seidenzeuge ein paar Pluderhosen zuweilen mehr kosteten als ein Gut. Hiermit ist wohl die Behauptung bewiesen, daß diese holländische Mode viel dazu beigetragen hatte, wenn dieses oder jenes Herrlein sich eines Tages vis-à-vis de rien sah. Selbst ein Verbot des Kurfürsten konnte die Modethorheit nicht beseitigen. Sie verschwand erst allmählich, als Joachim II. zu Mitteln griff, die den Träger solcher Pluderhosen höchst lächerlich machten. Abgesehen von dieser Erfindung, die sich holländischer Spekulationsgeist ersonnen hatte (wurde doch durch den kolossalen Stoffverbrauch den Fabriken in den Niederlanden ein großes Absatzgebiet geschaffen) hat sich holländischer Einfluß wohl stets zum Besten der Mark und ihrer Bewohner geltend gemacht, und das am auffälligsten in der letzten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Der damalige Herrscher in der Mark, Kurfürst Friedrich Wilhelm, hatte seine Erziehung im Haag genossen, seine Jugend zu einem guten Theile in Holland verbracht und schließlich eine holländische Prinzessin, die kunstsinnige Luise Henriette von Oranien, geheirathet. Ist es da ein Wunder, daß er alles, was aus Holland kam oder stammte, sehr hoch schätzte? Er gestattete den Landsleuten seiner Gemahlin, die sich um ihres Glaubens willen verfolgt sahen, daß sie sich in der Mark ansiedelten, wo sie nicht wenig dazu beitrugen, Ackerbau und Viehzucht zu heben und zu fördern. Die Kurfürstin ging mit gutem Beispiel voran, sie ließ Musterwirthschaften einrichten, von denen die in Oranienburg und die „Luisenhof“ benannte vor dem Spandauer Thor in Berlin die bekanntesten waren. Andere Holländer machten es ihrer hohen Landsmännin nach, und so entstanden Landwirthschafts-, Müllerei- und Meiereibetriebe, von denen namentlich die letzteren mustergiltig waren.

Wie an einigen Orten der Mark noch verschiedenes an diese Betriebe erinnert (Neu-Holland), so ist ein Brauch von damals bis heute in Berlin im Schwange geblieben; es ist dies die Sitte, die Stätten des Butterverkaufs durch die großen, goldgelben Kugeln anzuzeigen, was seine Ursache damit hat, daß die holländischen Meiereien die Butter in Form von Kugeln feilboten.

Das Beispiel der Eingewanderten wirkte in bester Weise auf die Eingesessenen, die Landwirthschaft hob sich zusehends. Auch bei der Erfüllung seines Wunsches, Berlin zur wirklichen Festung zu machen, ließ sich Friedrich Wilhelm, der sich im Haag und in Leyden viel mit der Befestigungskunst beschäftigt hatte, durch die Ingenieurwissenschaft der Niederländer unterstützen. Die Oberleitung über den Bau der neuen Festungswerke, die ungefähr an die Stelle der heutigen Wall-, Nieder- und Oberwallstraße zu stehen kamen, erhielt der Holländer Memhardt, der eine Anzahl von Unterbaumeistern, die ebenfalls alle Holländer waren, beaufsichtigte. Trotz des Unwillens der Berliner Bürgerschaft wurden die Befestigungen zu Ende geführt, und später auch die um den andern Stadttheil, Cölln. Die Stadtmauern Cöllns wurden niedergerissen und der Grund und Boden den Anwohnern geschenkt. Die durch Bebauung dieses Bodens entstandene Straße erhielt den Namen Friedrichsgracht, welcher mit der Bezeichnung „Gracht“ wieder auf den holländischen Einfluß hinweist. Die in der Nähe dieser Straße mit dem holländischen Namen gelegene Gertraudtenstraße und Brücke, verdanken ihre Benennung — wenn auch indirekt — wohl ebenfalls den Holländern, denn von ihnen wurde der Cult der heiligen Gertraud, deren Standbild heute die Brücke ziert, in Berlin eingeführt. Der obengenannte holländischen Baumeister Memhardt erhielt auch die Oberleitung bei dem Schloßumbau, zu dem wiederum eine Reihe Baumeister und Handwerker, wie Steinmetzer und Maler, aus Holland geholt wurden.

Dem Großen Kurfürsten, der viel Sinn für die Kunst hatte, genügten auch die Berliner Maler nicht, er gewann Künstler aus anderen Ländern; einer von ihnen wurde mit dem damals außerordentlichen Gehalt von 1000 Thalern, freier Wohnung und dem Versprechen eines seidenen Kleides für jedes Jahr in Dienst gestellt, und es war dies wieder ein Holländer, der Maler Wilhelm Honthorst. Unvergessen sind in märkischen Landen die Verdienste Benjamin Raules, des holländischen Seemanns, der damals den Grundstock zu einer preußischen Marine legte. Seiner gedachte erst unlängst gelegentlich des preußischen Krönungsjubiläums der Kaiser in einem liebenswürdigen Telegramm an die junge Königin im Haag. Das Zeitalter des Großen Kurfürsten ist für die Mark also fast ein holländisches gewesen.

In gleicher Weise ist wohl die holländische Art und Sitte in der Mark nicht wieder zur Geltung gekommen, obwohl auch der gestrenge König Friedrich Wilhelm I. holländischem Wesen ziemlich zugethan war. Wir brauchen nur an das nach holländischem Muster arrangirte Tabaks-Kollegium und das von ihm angelegte holländische Viertel in Potsdam zu denken.

Frühlings-Krankheit

gekennzeichnet durch ein müdes Gefühl,

Energielosigkeit, Appetitlosigkeit und schlechten Magen,

verursacht unzweifelhaft

Leber-Krankheit.

Dr. August König's Hamburger Tropfen

ist das spezifische Heilmittel für alle Leberleiden, und deren prompte Anwendung meint sichere Heilung.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Ein Spottgedicht aus Alt-Egypten

Einem Schriftstücke des zweiten Jahrtausends v. Chr. ist ein Lied entnommen, das in sehr boshafter Weise einen Sänger verspottet, der seine Kehle nicht nur zum Singen benutzte. Das Gedicht, das wahrscheinlich von einem neidischen Kollegen des alt-egyptischen Helentenors herstammt, lautet:

„Schöner als die der Nachtigall und des Hirtenvogels ist Deine Stimme — Dir aber gilt sie, Begnaderter, nichts, denn ein gewaltiger Krug leuchtenden Merissabieres ist Dir mehr werth als Dein Gesang. — Zu den Festen der Fürsten laden sie Dich — Dich, eines Ziegelstreichers Sohn — Und wie einen Herrn begrüßt Dich die Dienerschaar. — Deine Harfe stellt Dir eine blühende Magd neben den schwellenden Pfühl — Aber Deine Augen sehen die Harfe nicht. Dein Herz sinnt nicht goldene Gesänge. — Deine Augen messen, wie viel des guten Essens auf die Tafel kommt — Und Dein Magen ist so unersättlich, wie Deine Kehle immer trocken ist. — Wie ein Mastthier, so stopfest Du die guten Speisen in den Rachen. — Wie ein Kameel legst Du Dich wieder an den Boden, um aus den Krügen Merissa zu saufen. — Schläuche voll süßen Weines trocknen vor Dir aus. — Deines Gastfreundes Freude bist Du nicht. — Er lud Dichst ein, um seine Freunde Deiner Lieder hören zu lassen — Du aber hast, wie schon so oft, gar nichts hören lassen — Als widerrechtliches Grunzen und Schnarchen.— Unter dem Tisch, gemästet und vollen Bauches lagst Du auf der Harfe — Gesungen hast Du nicht, aber geschnarcht im Rausche, Du Vieh!“

Jeds hinzugefügte Wort würde diese alt-egyptische kollegiale Liebenswürdigkeit nur abschwächen.

— Einfache Abhilfe. — Gast (im Hotel, als er und ein gegenüber sitzender Herr gleichzeitig Omeletten bestellen und der Kellner beide auf einer Platte bringt): „Was fällt Ihnen ein, wir kennen uns doch gar nicht!“—Kellner: „Macht nichts; ich stelle die Herren einander vor!“

Größer als Ozean-Schiffe.

Die schwimmenden, von Menschenhand zusammengesetzten Ozean-Ungethüme, von denen hier etwas näher die Rede sein soll, führen keine Eigennamen, wie die stolzen Schiffe, und werden selten erwähnt, wenn sie keine Katastrophe erleiden oder verursachen, — und doch sind manche von ihnen in ihrer Art gewaltiger als jedes Ozean-Fahrzeug. Das sind nämlich die riesigen Bretter- und Balken-Flöße, welche auf dem Stillen Ozean vom Puget-Sund nach dem Goldenen Thor befördert werden. Auf keiner anderen Meeres-Fahrstraße kommt bis jetzt dergleichen vor, und auch auf dieser erst seit einigen Jahren. Es besteht übrigens neuerdings der kühne Plan, diesen Verkehr nicht mehr auf den Küstenweg zu beschränken, sondern solche Flöße auch über den ganzen Stillen Ozean nach Japan hinüber zu bringen, obwohl schon die Küstenfahrt selbst waghalsig genug erscheint.

Für den, der sie zum ersten Male sieht, nehmen sich solche Flöße wie kleine Inseln aus, und in der That wurde das erste, welches in dieser Meeresgegend erschien und durch einen Sturm vom Schleppboot losgerissen worden war, von verschiedenen Seefahrern dafür gehalten, welche erst alle möglichen sonderbaren Theorien über dieses, bald hier, bald dort auftauchende „Eiland“ aufstellten, bis endlich das nackte Frachtgut sammt seiner Bemannung wohlbehalten in den Hafen gebracht wurde.

Wie schon angedeutet, gibt es zwei, beträchtlich von einander verschiedene Klassen solcher Meeres-Frachtkörper ohne Behälter: das Bretterholz-Floß und das Stämme-Floß. Das erstere hat während der Fahrt eine besondere Mannschaft an Bord, die in einem rohgezimmerten Häuschen untergebracht ist, das letztere dagegen nicht. Auch in der Art der Zusammenstellung unterscheiden sich die beiden Klassen bedeutend. Das Bretterholz-Floß wird im Wasser selbst „gebaut“, das andere dagegen auf dem Lande, in einer sogenannten Wiege, und dann wie ein Schiff vom Stapel gelassen, wenn auch ohne besondere Feierlichkeiten. Jedes hat seine besondere Mission zu erfüllen, und die Art seiner Zusammensetzung ist ein industrielles Wunder zu nennen.

Das Bretterholz- oder Lumber-Floß besteht aus Tausenden und Abertausenden von Brettern, welche beinahe so dicht zusammengefügt sind, wie ein Fußboden eines Hauses, und mit mächtigen Bolzen und Eisenstaangen zusammengehalten werden. Die ganze Masse sieht wie ein ungeheurer schwimmender Holzkasten aus, von welchem zu Zeiten nur der Deckel auf dem Wasser sichtbar ist. Dagegen besteht das Stamm- oder Timber-Floß aus einem kleinen Wald von Baumstämmen, die mit riesigen Ketten so fest verbunden sind, daß man die Masse von Weitem für einen ungewöhnlich großen Wal ansehen könnte, wenn sie sich in normaler Bewegung befindet.

Nicht selten ist eines der Bretter-Flöße ungefähr 400 Fuß lang und mehr als 50 Fuß breit. Ein solches wiegt beinahe so viel, wie zwanzig Bahnzüge mit Lokomotiven und allem Zubehör, und wenn die 5 Millionen Fuß Bretterholz, die zu dieser Masse gefügt sind, in entsprechende Bahnwaggons geladen würden, so würde das einen Zug von etwa anderthalb Meilen Länge geben!

Ein derartiges Floß läßt sich an einem gewöhnlichen Dock bauen, wie es in jeder Seestadt viele gibt. Zunächst wird ein Rahmenwerk von Balken, das an eine der altmodischen Farm-Außenthüren in riesigem Maßstabe erinnert, auf die Oberfläche des Wassers gelegt und gegen die Frotnseite des Docks in Stellung erhalten. Auf diese Grundlage wird dann Schicht auf Schicht der frischen, duftigen Bretter gelegt, und zwar abwechselnd in die Länge und in die Quere, bis die ganze gewaltige Höhe erreicht ist. Durch die ganze Masse aber gehen, in verhältnißmäßig kurzen Zwischenräumen, Eisenstäbe, die wiederum durch andere Eisenstäbe querüber in Stellung erhalten werden. Endlich werden über das Rahmenwerk Bolzen geschlagen, die einen Umfang wie ein Mannesarm haben. Das Metall bildet sozusagen das Skelett des Flosses und das Bretterholz das Fleisch. Manchmal durchdringen beinahe 200 der eisernen Adern die „Anatomie“ eines Flosses; sie bieten, wenn der Bau erst beginnt, einen sehr seltsamen Anblick, verschwinden aber allmälig beim Aufthürmen der Bretterschichten, und schließlich schauen nur noch die Bolzenköpfe aus dem festen Riesengebilde oben etwas heraus. Die Hauptarbeit im Tragen dieses Bretter-Berges leistet übrigens die See selbst, in der er mindestens zu zwei Dritteln steckt.

Ein Stämme-Floß wird, wie schon gesagt, in einer sogenannten Wiege gebaut, welche mit ihren bloßliegenden Eisenrippen und ihrem „Rückgrat“ stark an das Rahmenwerk eines modernen Schiffes erinnert. Es gehört bedeutende Geschicklichkeit dazu, die zigarrengestaltige Masse von Stämmen ganz präzis zusammenzufügen, und mit der Verjüngung im richtigen Grade nach den beiden Enden zu. Ein solches Floß mag seine 625 oder mehr Fuß lang sein, mindestens 55 Fuß breit und an die 40 Fuß tief, und etwa 15,000 Stämme enthalten. Oberflächlich betrachtet, mag dies nicht gerade enorm erscheinen; aber man bedenke, daß das Maß der Stämme ein ganz anderes ist, als das der verhältnißmäßig dünnen Bretter. Ein derartiges Gefüge enthält ungefähr 800,000 Fuß Schicht-Stammholz, — mehr als in einem Dutzend der größten Segelschiffe befördert werden könnte!

Beide Klassen Flöße ermöglichen eine kolossale Ersparniß an Frachtkosten. Denn die Gesammtkosten der Zusammenstellung selbst eines der größten Flöße übersteigen $5000 nicht, trotzdem ein Dutzend Arbeiter mit ihnen vier Monate — und gelegentlich auch das Doppelte dieser Zeit — beschäftigt sind. Und am Goldenen Thor bringt eine solche Holzmasse einen verhältnißmäßig enormen Preis. Andererseits kann der Unternehmer in einem großen Sturm Alles verlieren. Wegen der Gefahr, die eine solche Katastrophe jedem Schiff bringen kann, das in der Gegend verkehrt, ist namentlich gegen die Stamm-Flöße schon lebhaft, aber bis jetzt erfolglos von Schiffsbesitzern protestirt worden.

Schichtenablagerungen im Meere.

Im Hafen von Dünkirchen sind Erweiterungsarbeiten ausgeführt worden die zu einigen sehr interessanten Aufschlüssen über die Zeitdauer gewisser Schichtenbildungen am Meeresgrunde geführt haben. Professor J. Gosselet von der Universität in Lille hat nämlich Folgendes festgestellt: Unter einer angeschütteten oberen Schicht von 1 bis 2 Meter (3 bis 6 Fuß) Mächtigkeit fand sich eine 7 bis 8 Meter dicke Sandschicht, von Seemuscheln durchsetzt. In ihrem untersten Theile lagen Scherben von Gefäßen, die dem Anfange des 16. Jahrhunderts angehören, außerdem Theile eines Schiffsrumpfes mit Geschossen, auf denen die Jahreszahl 1581 zu lesen ist. Daraus ergibt sich, daß die 7 bis 8 Meter dicke Sandschicht sich erst seit dem 16. Jahrhundert gebildet haben kann und daß etwa 2 Meter im Jahrhundert angesetzt wurden. Dieses Ergebniß ist von hohem geologischem Interesse, denn es zeigt, daß die Bildung mächtiger Schichten unter Umständen auch am Meeresgrund außerordentlich rasch vor sich gehen kann, eine Thatsache, die bei Altersberechnungen geologischer Absätze und Zeitepochen nicht außer Acht gelassen werden darf.

H. C. Heinemann, 989–991 MILWAUKEE AVENUE, nahe Paulina Straße. Frühjahrs-Eröffnungs-Verkauf.

Leichte Abzahlungen.

1.75 für Schaukelstuhl, wie Abbildung.

$2.45 · $12.95 · 4.50 · 6.00

Teppiche und Spitzen-Gardinen.

Große Auswahl in Teppichen, Rugs und Spitzen-Gardinen zu sehr niedrigen Preisen.

Leichte Abzahlungen.

Kohlen!

Kauft jetzt, da die Preise sehr billig sind.

Economy Lump, Economy Egg, Economy Nut — $3.25 p. Tonne

Beste Qualität. Volles Gewicht.

ALWART BROS.,

Stadt-Office: Zimmer 402, 315 Dearborn Str. Telephon: Harrison 1260.

KONRAD RICKER, Oeffentlicher Notar.

Grundeigenthums- und Feuer-Versicherungs-Geschäft. 626 W. 18. Straße.

Hauskäfer, Ratten, Mäuse und jedes andere Ungeziefer kann nicht leben, wenn STEARNS' ELECTRIC PASTE gebraucht wird.

STEARNS' ELECTRIC PASTE CO. CHICAGO, ILLS

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Baltimore & Ohio.

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

Chicago und Alton.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

MONON ROUTE — Dearborn Station.

Burlington-Linie.

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.

[illegible]

Ein Kautaback, welcher gewissenhaft und reell fabrizirt wird, ist Wetmore's Best

—Die Philosophie eines Kauers.

„Wetmore's Best" wird in der größten unabhängigen Fabrik in Amerika hergestellt; er wird von einer Firma fabrizirt, die nicht nur den Wünschen ihrer Käufer die sorgfältigste Rechnung trägt, sondern auch dieselben in genaue Berücksichtigung zieht. Die Herstellungs-Methode von „Wetmore's Best" beruht auf das Prinzip, daß Kautaback zuvörderst ebensorein und sorgfältig wie Speise hergestellt werden soll. Und in der That, das Kauen von einem Stück dieses Tabacks liefert schon den Beweis dieser vorzüglichen Methode. Keine Prämien werden offerirt. Alle Güte liegt in der Qualität. Man verlange ihn beim Taback-Händler.

M. C. Wetmore Tobacco Co., St. Louis, Mo.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Schreckensthat aus Eifersucht.

St. Louis, 1. Mai. Frau Fannie Friedeberg, die Gattin eines wohlhabenden Deutschen dahier, vergiftete sich und ihre beiden Kinder, Emma, 9 und Alma 7 Jahre alt, nachdem sie ihrem Gatten, der Abends um 8 Uhr nach Hause kam, den Einlaß verweigert hatte. Ihr Mann blieb in einem Nachbarhause über Nacht und fand am nächsten Morgen, als er seine Wohnung betrat, sein Frau todt und beide Kinder schwer krank infolge der Vergiftung. Später starb das jüngere, Alma; das ältere, Emma, hofft man zu retten. Frau Friedeberg wurde von einer wahnsinnigen Eifersucht geplagt, so daß ihr Mann kaum wagen durfte, mit einer anderen Frau zu reden. In einem hinterlassenen Briefe beschuldigt sie ihn der Untreue; in einem anderen, der an die Polizei gerichtet ist, gibt sie an, wo sie $180 versteckt hatte, Ersparnisse vom Haushaltgelde; zugleich ordnete sie an, lieber das Geld zu verbrennen, als es ihrem Manne zu geben.

Anzeigenkunden gegen Zeitungen.

Milwaukee, 1. Mai. Das Wisconsiner Staatsobergericht gab in der Klagesache des Milwaukee „Journal" gegen eine Anzahl anderer Milwaukee'er Zeitungen eine Entscheidung zu Ungunsten der Verklagten ab.

Der Fall ist folgender: Das „Journal" hatte seine Anzeigeraten erhöht, worauf die Herausgeber der anderen englischen Blätter der Stadt den Anzeigekunden mitgetheilt haben sollen, daß wenn sie zu den erhöhten Raten im „Journal" anzeigen, sie dieselben Raten den anderen Zeitungen bezahlen und zugleich in allen anderen Zeitungen anzeigen müßten.

Daraufhin wurden die Herausgeber dieser Zeitungen der Verschwörung angeklagt und im Vorverhör zum Prozeß festgehalten. Sie leiteten aber ein „Habeas Corpus"-Verfahren ein, und das Kreisgericht entschied, daß sie kein Vergehen begangen hätten. Der Staat appellirte an das Staatsobergericht, das jetzt entschieden hat, daß die Verklagten sich zum Prozeß stellen müssen.

Hielt die Beweise für ungenügend.

Lincoln, Nebr., 1. Mai. Gouv. Dietrich von Nebraska hat das, über Frank L. Dinsmore ausgesprochene Todesurtheil in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt, da ihm Zweifel über die Richtigkeit des Wahrspruchs aufgestiegen sind. Dinsmore war angeklagt, seine Frau und seinen Hausherrn Lane ermordet zu haben, und zwar mit Hilfe von Frau Lane, die er angeblich heirathen wollte. Er soll bei der Ermordung die Frau als willenloses Werkzeug gebraucht haben, indem er sie hypnotisirte, sodaß sie ihm gehorchen mußte. Der einzige Beweis hierfür waren die Aussagen der Frau Lane, wenngleich, auch manche Umstände auf Dinsmore als den Verbrecher deuteten. Aber Gouv. Dietrich hielt den für die Anklage erbrachten Beweis für zu schwach, um einem Menschen das Leben zu nehmen — und daher die Begnadigung.

Importirte Weine beschlagnahmt.

Seattle, Wash., 1. Mai. Auf die Spezial-Instruktion vom Inlandsteuer-Kollektor David M. Dunn haben der Spezial-Deputy Mullay von Portland und der Deputy Roß in Seattle, Wash., in verschiedenen Hotels und Restaurationen und Wirthschaften 150 Kisten importirten Champagner und Rheinwein, im Werthe von $4000 bis $5000, mit Beschlag belegt, weil die, unter dem Kriegssteuergesetz erforderlichen Marken nicht auf die Flaschen geklebt waren.

Des Todschlags beschuldigt.

St. Paul, 1. Mai. Hier steht die Schauspielerin Bertha Schilling unter der Anklage vor Gericht, an dem Tode der Schauspielerin Murphy von Chicago mit Schuld zu tragen. Am 1. April kam es im Columbia-Theater in Minneapolis, einem „Variety"-Theater, zu einem Streit wegen Biergeld, wobei die Murphy um's Leben kam.

Venezuela entschuldigt sich.

New York, 1. Mai. Aus Caracas, Venezuela, wird gemeldet: Der Zwischenfall, die Verhaftung des Ignazio H. Baiz, des Ver. Staaten Konsularagenten in Barcelona, Venezuela, betreffend, ist nun erledigt. Konsul Goldsmith zu Laguayra hat Herrn Russell, dem amerikanischen Geschäftsträger, einen Brief der Regierung Venezuelas geschickt, worin diese ihr Bedauern über den Vorfall ausspricht und sich damit entschuldigt, daß eine Verwechselung der Personen vorgekommen ist. — Es herrscht jetzt Ruhe in Venezuela.

Noch ein Wasserfall entdeckt.

St. Paul, 1. Mai. James Lethamen, ein Hilfs-Wildhüter von Wyoming, hat im Yellowstone-Park einen bisher noch unbekannten Wasserfall von 300 Fuß Höhe, der sehr versteckt liegt, entdeckt und „Lost Falls" benannt. Der Wasserfall befindet sich im Box-Canyon, etwa 2½ Meilen nordwestlich von Hells Half Acre, und ist so versteckt, daß man ihm sich auf 100 Fuß nähern kann, ohne ihn zu bemerken.

Eingesteckte Durchbrennerinnen.

Kenosha, Wis., 1. Mai. Lizzie Roselle, 16 Jahre alt und Pearl Wild, 15 Jahre alt, zwei Mädchen aus Racine, sind hier verhaftet und in das County-Gefängniß gebracht worden. Die Mädchen gehören wohlbekannten Familien Racines an und verschwanden vor etwa drei Wochen aus ihren elterlichen Wohnungen. Seit der Zeit wurden sie gesucht, bis sie nun in Kenosha gänzlich mittellos gefunden wurden.

Vier Straßenbahn-Unfälle.

Milwaukee, 1. Mai. Nicht weniger, als vier Straßenbahn-Unfälle sind gestern hier passirt, wobei es zwei Todte und zwei Verletzte gab. Die Getödteten sind: Ferdinand Kohls (hinterläßt eine Frau und 4 Kinder) und Charles Russow, Wagenführer im Feuerwehr-Departement (hinterläßt eine Frau und 2 Kinder). Die Verletzten sind: Joseph Bernert vom Soldatenheim und die 4-jährige Alice Fink.

Ausland.

Es „kriselt" weiter.

Berlin, 1. Mai. Elf Berliner Blätter druckten einen Artikel der „Hamburger Nachrichten" ab, worin gesagt wird, daß der Chef des kaiserlichen Zivilkabinets, Freiherr v. Lucanus, gegen den Reichskanzler Bülow intriguire, weil Letzterer den Kaiser gegen ihn (Lucanus) aufhetze. Der in Rede stehende Artikel sagt ferner, daß eine Reorganisation des Ministeriums wahrscheinlich sei, wobei der preußische Finanzminister v. Miquel, der preußische Minister des Innern Freiherr v. Rheinbaben, der preußische Minister der Landwirthschaft Freiherr v. Hammerstein-Loxten und der preußische Handelsminister Brefeld über die Klinge springen würden. Der Korrespondent der Assoziirten Presse hat guten Grund, die Verabschiedung Brefelds jedenfalls für unwahr zu halten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Aspen-Bahntunnel in Wyoming ist man auf eine reiche Petroleumquelle gestoßen.

— Die Korporation der Harvard-Universität hat sich einstimmig zugunsten der Verleihung des Titels eines Ehrendoktors der Rechte an Präsident McKinley ausgesprochen.

— Lincoln Mier, ein angesehener Bürger von Pana, Ill., ist gestern Abend von einem Personenzuge der Baltimore & Ohio-Eisenbahn überfahren und augenblicklich getödtet worden.

— Der neue, mit einem Kostenaufwande von $150,000 gebaute Pier in San Juan de Portoriko gerieth in Brand und war in einer halben Stunde vollständig zerstört. Eine große Menge Zucker und Rum ist in Flammen aufgegangen. Die Werthbeträge der zerstörten Waaren sind nicht bekannt. Das Feuer wüthet immer noch weiter.

— Die Juwelen des Prinzen und Heirathskandidaten Henri de Croy von Belgien, die bei seiner Ankunft im New Yorker Hafen konfiszirt worden waren, sind gestern im Bureau des Waarenabschätzers taxirt worden. Ihr Werth wurde auf weniger, als $1000 abgeschätzt. (Der Prinz entstammt, obwohl in Brüssel geboren, einem westfälischen Standesherrn-Haus.)

— Unser Bundes-Obergericht hat Herrn Frederic Degetau, den portorikanischen Kommissär in den Ver. Staaten, zur Praxis in diesem Gericht zugelassen. Das Praktiziren in diesem Gerichte ist nur Bürgern der Ver. Staaten gestattet. Er wurde den Mitgliedern des Gerichtshofes als ein Mitglied des vor dem Obergericht des „Territoriums Portoriko" praktizirenden Advokatenstandes vorgestellt.

— Aus Washington, D. C., wird mitgetheilt: Der neuernannte Kardinal Martinelli erhielt aus der Hand des, soeben aus Rom angelangten Grafen Stanislaus Colacicchi, eines Mitgliedes der päpstlichen Garde Leos XIII., den Brief des Konsistoriums, worin er von seiner Erwählung zum Kardinal formell verständigt wird, sowie auch das rothe Scheitelkäppchen, das Emblem jener hohen Würde. Die Feier fand in der Wohnung des päpstlichen Legaten statt.

— Aus Omaha, Nebr., wird gemeldet: Es wird ein Versuch gemacht werden, um nachzuweisen, daß James Callahan, der angebliche Entführer von Edward Cudahy, auf dem Zeugenstand während seines kürzlichen Prozesses die Unwahrheit ausgesagt hat. Eine Klage, welche ihn des Meineids bezichtigt, wird durch Countyanwalt Shields eingereicht werden. (Callahan war bekanntlich schon nach seiner Freisprechung wieder verhaftet worden, und man scheint alles Mögliche zu versuchen, ihn nicht ohne Weiteres laufen zu lassen.)

Ausland.

— Sieben neue Fälle von Beulenpest sind in Kapstadt entdeckt worden, und fünf Europäer und zwei Farbige sind heute an der Seuche gestorben.

— Der italienische Minister des Innern, Signor Giovanni Giolitti, theilte im Senat mit, daß die italienische Regierung sich nicht in die gegenwärtigen Streiks mischen werde.

— Es wird erwartet, daß Lord Salisbury gegen Ende der Woche von seiner Villa in Beaulien, Frankreich, nach London zurückkehren wird, wenn die Besserung seines Befindens andauert.

— Der Statthalter von Galizien und der Bürgermeister von Lemberg haben versprochen, daß Arbeiten für die Beschäftigung der Arbeitslosen in Angriff genommen werden sollen. Gestern ist unter die Beschäftigungslosen Brot vertheilt worden.

— Eine Depesche aus Konstantinopel an den Londoner „Daily Telegraph" behauptet, daß 15 Personen durch den Einsturz der Kuppel der griechischen Kirche in Kliszura, Albanien, getödtet worden seien, und daß vermuthete werde, daß die Katastrophe das Werk bulgarischer Agitatoren sei.

— Die Kaufleute in Lima, Peru, haben eine Petition an die peruanische Regierung gerichtet, worin sie darum ersuchen, daß Waaren an Bord von Dampfern, die mit Verspätung an Küstenpunkten eintreffen, nicht den, heute beginnenden höheren Zöllen unterworfen sein sollen. Man erwartet, daß die Regierung das Gesuch bewilligen wird.

— Die französische Grubenleute-Union hat ein Manifest erlassen, worin sie sagt, daß, da 20,000 Grubenleute sich im Referendum über die Frage eines allgemeinen Streiks des Stimmens enthalten hätten, die Union beschlossen habe, die schwere Verantwortlichkeit der Anordnung eines Streiks nicht auf sich zu nehmen.

— Senhor Mayerellas, Gouverneur der portugiesisch-südafrikanischen Provinz Beira, ist plötzlich nach Lissabon zurückberufen worden. Man glaubt, daß diese Verfügung auf den Umstand zurückzuführen ist, daß der Gouverneur gewissen Ausländern gestattet hat, Mitglieder der Sanitätsbehörde zu werden, und ferner wegen seiner starken englischen Sympathien.

— Der antisemitsche Bürgermeister Max Regis von Algier und der Herausgeber des „Revanche du Peuple" hatten gestern, jeder von Freunden begleitet, einen Streit in einem Restaurant zu Algier wegen Aeußerungen, welche Herr Regis über den Redakteur öffentlich gemacht hatte. Regis erhielt zwei Schüsse in den Kopf, und sein Bruder wie auch zwei Freunde wurden leicht verletzt. Einer der Betheiligten erhielt zwei Dolchstiche und soll sich auf dem Sterbebette befinden.

— „Le Temps" in Paris bringt eine zweispaltige Erwiderung des Grafen Tolstoi auf das gegen ihn erlassene Exkommunikations-Dekret. Toilstoi's Erwiderung ist vom 13. April aus Moskau datirt. Er sagt, er habe infolge des Dekrets von unwissenden Leuten Briefe erhalten, worin er mit dem Tode bedroht wurde. Er charakterisirt das Dekret als ungesetzlich, oder wissentlich zweideutig, willkürlich, ungerechtfertigt und voll von falschen Behauptungen. Außerdem bilde das Dekret eine Aufhetzung zu schlimmen Gesinnungen und Thaten. Graf Tolstoi verdammt die Praktiken der russischen Staatskirche.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Victoria, von Genua, Livorno und Neapel; Christiania von Neapel; Cevic von Liverpool.
Philadelphia: Californian von San Francisco etc.
San Francisco: Sierra von Sydney; Helene von Honolulu.
Hongkong: Tacoma und Victoria von Tacoma, Wash.
Neapel: Olga von San Francisco.
Lissabon: Prinzessin Victoria Luise (von der Orient-Exkursion zurück) nach Hamburg.
Glasgow: Astoria von New York.
Liverpool: Oceanic von New York; Ultonia von Boston.

Abgegangen.

New York: Laurentian nach Glasgow.
San Francisco: Australia nach Honolulu u. s. w.
Yokohama: Glenogle, von Hongkong nach Victoria, B. C.
Plymouth: Pennsylvania, von Hamburg nach New York.
Southampton: Vaderland, von Antwerpen nach New York.

Wenn Ihr an Dyspepsia leidet, schickt kein Geld, sondern schreibt Dr. Shoop, Racine, Wis., Box 113, wegen sechs Flaschen von Dr. Shoop's Restorative; portofrei versandt. Wenn geheilt, bezahlt $5.50 — wenn nicht, ist es frei.

Lokalbericht.

Neue Wahlkreise.

Die Staatslegislatur arbeitet zum Schluß unter Hochdruck.

Die Drainagebehörde hat Aussicht, zu erreichen, was sie anstrebt.

Maßnahmen, um welche die County-Verwaltung nachgesucht hat, in Bausch und Bogen angenommen.

Das Unterhaus der Staatslegislatur hat nunmehr die Vorlagen angenommen, durch welche die Neueintheilung des Staates in Kongreß- und Legislatur-Distrikte geregelt wird. Der Senat wird die Maßnahmen spätestens morgen ebenfalls passiren. Nachstehend folgt eine Uebersicht der Zusammensetzung, welche den neuen Wahlkreisen gegeben worden ist.

Kongreß-Distrikte.

In Chicago und Cook County nebst Lake County: 1) 1. und 2. Ward; 3. Ward östlich von Stewart Ave.; 4. Ward östlich von Halsted Str.; 6. Ward nördlich von 43. Str. — 2) 6. Ward südlich von 43. Str.; 7., 8. und 33. Ward. — 3) Die 29. Ward südlich von 51. Str.; die 30. Ward südlich von 51. Str.; die 31. und die 32. Ward; die Townships Lemont, Palos, Worth, Orland, Bremen, Thornton, Rich, Bloom und Calumet. — 4) Die 3. Ward westlich von Stewart Ave.; die 4. Ward westlich von Halsted Str.; die 5. Ward südlich von 22. Str.; die 29. Ward nördlich von 51. Str. und die 30. Ward nördlich von 51. Str. — 5) Die 9. Ward, die 11 Ward nördlich von 22. Str., und die 12. Ward nördlich von 22. Str. — 6) Die 13., die 20., die 34. Ward und die 35. Ward südlich vom Wegerecht der Northwestern Bahn; die Townships Proviso, Cicero, Stickney, Riverside und Lyons. — 7) Die 14. Ward, die 15. Ward westlich von Robey Str.; die 27. und die 28. Ward; die 35. Ward nördlich vom Wegerecht der Northwestern Bahn; die Townships Hanover, Schaumburg, Leyden, Elk Grove, Maine, Barrington, Palatine, Wheeling und Norwood Park. — 8) Die 15. Ward östlich von Robey Str.; die 10., 17., 18. und 19. Ward. — 9) Die 21. und die 22. Ward; die 23. Ward östlich von Halsted Str. und die 25. Ward südlich von Irving Park Boulevard. — 10) Die 23. Ward westlich von Halsted Str.; die 24. Ward; die 25. Ward nördlich von Irving Park Boulevard; die 26. Ward; die Townships Evanston, Niles, New Trier und Northfield, sowie ganz Lake County. — Im übrigen Staat: 11) Du Page, Kane, McHenry und Will County. — 12) Boone, DeKalb, Grundy, Kendall, LaSalle und Winnebago County. — 13) Carroll, Jo Davieß, Lee, Ogle, Stephenson und Whiteside County. — 14) Hancock, Henderson, McDonough, Mercer, Rock Island und Warren County. 15) Adams, Fulton, Henry, Knox und Schuyler County. — 16) Bureau, Marshall, Peoria, Putnam, Stark und Tazewell County. — 17) Ford, Livingston, Logan, McLean und Woodford County. — 18) Clark, Cumberland, Edgar, Iroquois, Kankakee und Vermilion County. — 19) Champaign, Coles, De Witt, Douglas, Macon, Shelby, Moultrie u. Piatt County. 20) Brown, Calhoun, Caß, Greene, Jersey, Mason, Menard, Morgan, Pike und Scott County. — 21) Christian, Macoupin, Montgomery und Sangamon County. — 22) Bond, Madison, Monroe, St. Clair und Washington County. — 23) Clinton, Crawford, Effingham, Fayette, Jasper, Jefferson, Lawrence, Marion, Richland und Wabash County. — 24) Clay, Edwards, Gallatin, Hamilton, Hardin, Johnson, Massac, Pope, Saline, Wayne und White County. — 25) Alexander, Franklin, Jackson, Perry, Pulaski, Randolph, Union und Williamson County.

Die Wahlkreise für die Staats-Legislatur setzen sich nach der neuen Ordnung der Dinge zusammen wie folgt:

1) 1. und 2. Ward von Chicago. — 2) 11. Ward nördlich von 16. Str.; 12. Ward nördlich von 16. Str. und östlich von California Ave.; die 20. Ward. — 3) Die 3. Ward; die 4. Ward östlich von Halsted Str.; ein Theil der 5. Ward, beginnend an der Kreuzung von 33. Str. und Union Ave. und begrenzt von Union Ave., 35. Str., Parnell Ave. und 33. Straße; die 6. Ward nördlich von 43. Str. — 4) Die 29. und die 30. Ward; die 31. Ward nördlich von 57. Place und östlich vom Damm der Rock Island Bahn. — 5) Die 6. Ward bis auf den nördlich von 43. Str. gelegenen Theil und die 7. Ward bis auf den Theil südlich von 63. Str. und östlich von der Cottage Grove Ave. — 6) Die 24. Ward; die 25. Ward nördlich von Devon Ave.; die 23. Ward, westlich von Halsted Str. und nördl. von North Ave.; die 26. Ward; der außerhalb Chicagos gelegene Theil von Evanston Township und die Townships Niles und New Trier, soweit sie in der Stadt Evanston liegen. — 7) Die Townships Thornton, Bloom, Rich, Bremen, Orland, Lemont, Palos, Worth, Lyons, Stickney, Proviso, Leyden, Elk Grove, Schaumburg, Hanover, Barrington, Palatine und Wheeling; die außerhalb Evanstons gelegenen Theile der Townships New Trier und Niles und die außerhalb Chicagos gelegenen Theile der Townships Norwood Park und Maine. — 8) Lake, McHenry und Boone County. 9) Die 4. Ward; die 5. Ward bis auf den, wie vorstehend angegeben, zum 3. Distrikt geschlagenen Theil; die 12. Ward südöstlich von der Kreuzung der Hoyne Ave. und der 16. Str. — 10) Ogle und Winnebago County. — 11) Die 31. Ward, bis auf den nördlich von 57. Place und östlich von der Rock Island Bahn gelegenen Theil, und die 32. Ward. — 12) Stephenson, Jo Davieß und Carroll County. — 13) Die 7. Ward südlich von 63. Str. und östlich von Cottage Grove Ave., die 8. und die 33. Ward, sowie der außerhalb Chicagos liegende Theil von Calumet Township. — 14) Kane und Kendall County. — 15) Theile der 9., 10. und 11. Ward. — 16) Marshall, Putnam, Livingston und Woodford County. — 17) Theile der 9., 10. und der 19. Ward. — 18) Peoria County. — 19) Der nordwestliche Theil der 12. Ward; die 13. und die 34. Ward und der zwischen der 12. Str. und Riverside Township liegende Theil von Cicero. — 20) Kankakee, Grundy und Iroquois County. — 21) Die 14. und Theile der 15. und der 35. Ward. — 22) Vermilion und Edgar County. — 23) Theile der 15., der 16. und der 35. Ward, sowie der nördlich von 12. Str. gelegene Theil von Cicero. — 24) Champlain, Piatt und Moultrie County. — 25) Die 27. und die 28. Ward. — 26) McLean und Ford County. — 27) Theile der 16. und der 17. Ward und die 18. Ward. — 28) Logan, De Witt und Macon County. — 29) Theile der 21. und der 22. Ward. — 30) Tazewell, Menard, Caß, Brown und Schuyler County. — 31) Theile der 21., 22., 23. und 25. Ward. — 32) McDonough, Hancock und Warren County. — 33) Rock Island, Mercer und Henderson County. — 34) Douglas, Coles und Clark County. — 35) Whiteside, Lee und De Kalb County. — 36) Scott, Pike und Adams County. — 37. Henry, Bureau und Stark County. — 38) Greene, Calhoun, Jersey und Macoupin County. — 39) LaSalle County. — 40) Christian, Shelby, Fayette und Cumberland County. — 41) Du Page und Will County. — 42) Clinton, Marion, Clay und Efingham County. — 43) Knox und Fulton County. — 44) Washington, Randolph, Perry und Jackson County. — 45) Morgan und Sangamon County. — 46) Jefferson, Wayne, Richland und Jasper County. — 47) Madison, Bond und Montgomery County. — 48) Hardin, Gallatin, White, Edwards, Wabash, Lawrence und Crawford County. — 49) St. Clair und Monroe County. — 50) Franklin, Williamson, Union, Alexander und Pulaski County. — 51) Hamilton, Saline, Pope, Johnson und Massac County.

* * *

Nachdem nun die Hindernisse aus dem Wege geräumt sind, durch welche ein einträchtiges Zusammenwirken der republikanischen Mehrheiten in beiden Häusern der Legislatur unmöglich gemacht worden war, arbeiten die Herren Gesetzgeber unter Volldampf, besonders auch an den Maßnahmen, welche im Interesse von oder doch in Bezug auf Chicago und Cook County eingereicht worden sind. Die Juul'sche Vorlage zur Begrenzung der Steuerrate auf 5 Prozent des eingeschätzten Steuerwerthes wurde endgiltig angenommen, ebenso die von Bundy aus Clinton County eingereichte Vorlage, welche Arbeitslohn bis zum Betrage von $15 (statt nur $8) per Woche für pfändungsfrei erklärt. Die Vorlage, durch welche der Drainagebehörde die Befugniß zur Erhebung weiterer Steuern ertheilt werden soll, wurde im Senat zur zweiten Lesung verwiesen und für heute als Spezialgeschäft auf die Tagesordnung gesetzt. Das Primärwahlengesetz wurde dahin abgeändert, daß nicht mehr als 7 Stimmbezirke zu einem Primärwahlenbezirk gehören sollen. Die Stimmplätze sollen bei Primärwahlen statt — wie bisher — um 1 Uhr Nachmittags schon um 12 Uhr Mittags geöffnet werden. — Die Vorlage betreffs des neuen Seeufer-Parks in Chicago wurde dahin amendirt, daß es der Parkverwaltung überlassen bleiben solle, die Erlaubniß zur Errichtung eines Ausstellungspalastes im Humboldt-Park zu ertheilen oder zu verweigern. — Abgelehnt wurde eine Vorlage, welche Gemeinderäthen das Recht gegeben haben würde, die Ueberbauung von Gassen zu gestatten. — Auch eine Vorlage, welche den Samstag Nachmittag zum gesetzlichen Feiertag hätte machen sollen, wurde niedergestimmt.

Im Senat wurden, und zwar in Bausch und Bogen, folgende Vorlagen angenommen, welche Bezug auf die Verwaltung von Cook County haben:

Um zum Präsidenten des Countyraths wählbar zu sein, muß der betreffende Kommissär auch zum Mitgliede der Rathsversammlung erwählt sein; wird der betreffende Kandidat zwar zum Präsidenten, aber nicht zum Mitgliede gewählt, so ist seine Erwählung hinfällig, und es bleibt dem Countyrath überlassen, seinen Präsidenten selber zu wählen.

In Counties, die mehr als einen Richter haben, soll die Prüfung der Jury-Kandidaten und die Vertheilung derselben an die verschiedenen Gerichtshöfe vom Kollegium der Richter einem seiner Mitglieder übertragen werden.

Beamte von Cook County sollen nicht ermächtigt sein, ohne Zustimmung des Countyrathes irgend welche Verbindlichkeiten einzugehen.

Das Rechnungsjahr soll für Cook County am dritten Montag des Monats Dezember abschließen.

Wähler sollen gehalten sein, bei der Registrirung ihren Beruf anzugeben, und die betreffenden Listen sollen der Jury-Kommission zur Verfügung gestellt werden.

Wenn bis jetzt nichts gegen Deinen Rheumatismus geholfen hat, so ist dies kein Grund dafür, dass auch der „Anker" Pain Expeller fehlschlagen sollte. Er wird helfen! Langjähriger Gebrauch in allen Ländern der Erde beweist seinen Werth. Mache einen Versuch damit und werde von Deinen Schmerzen befreit! Preis 25 Cts. und 50 Cts.

Zur Unfallschronik.

Der Anstreicher C. B. Blinn, von Nr. 43 South 40. Ave., verlor gestern Nachmittag während der Arbeit auf dem Dache des Gebäudes Nr. 1451 N. Kedzie Ave. das Gleichgewicht und stürzte aus einer Höhe von 20 Fuß ab. Der Verunglückte, der schwere Verletzungen an Kopf und Rücken erlitten hatte, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Während der 36 Jahre alte Herbert Salmon gestern Nachmittag im Fahrstuhlschacht des Gebäudes Nr. 356 Oak Str. mit einer Reparatur beschäftigt war, wurde er von den heruntersausenden Gewichten getroffen und erlitt einen Bruch des Rückgrats. Der Verunglückte liegt in kritischem Zustande im County-Hospital darnieder.

Die sechs Jahre alte Irene McMahon spielte gestern Nachmittag auf dem Hofe der elterlichen Wohnung, Nr. 1423 Newport Ave., als die 20jährige Madine Willard von der hinteren Veranda ihrer, in der zweiten Etage gelegenen Wohnung aus eine 3 Pfund schwere Lampe herunterwarf. Irene wurde von der Lampe auf den Kopf getroffen und liegt jetzt an einem Schädelbruch leidend im St. Josephs-Hospital darnieder. Ihr Zustand wird als kritisch bezeichnet. Frl. Willard behauptet, daß sie die Kleine nicht sah, als sie die Lampe hinunter warf.

Illustr. „Oklahoma"-Buch mit Karten, **frei**. Schreibt oder sprecht vor. Frisco Line, 332 A Marquette Bldg.

Erfuhr es.

Eine Krankenpflegerin entdeckt die Wirkung.

Niemand ist besser im Stande den Werth von Speise und Trank zu kennen, als eine erfahrene Krankenpflegerin.

Im Gespräch über Kaffee sagte eine Wärterin von Wilkes Barre, Pa: „Ich war gewöhnt, starken Kaffee zu trinken und hatte viel an Kopfweh und Unverdaulichkeit zu leiden. Als ich bei meinem Bruder auf Besuch war, hatte ich Gelegenheit, Postum Cereal Food Kaffee zu versuchen, denn seine ganze Familie trank ihn anstatt des gewöhnlichen Kaffees. Zwei Wochen nach dem Gebrauch war ich um Vieles gebessert und schließlich verschwand mein Kopfweh und auch das Magenübel.

Natürlich habe ich seither meinen Patienten Postum zu trinken gegeben, und ich merkte, daß eine bedeutende Besserung eintrat, wo Kaffee aufgegeben und Postum getrunken wurde.

Eine merkwürdige Thatsache ist mir aufgefallen bei Mütter, die Postum trinken. Er fördert den Zufluß der Milch bedeutend, wogegen Kaffee ihn hemmt und Thee Nervösität hervorruft.

Ich finde, daß man von den Dienstmädchen den Kaffee nicht richtig hergestellt bekommen kann. Sie serviren ihn immer, ehe er lange genug gekocht hat. Er muß 15 oder 20 Minuten kochen und mit Sahne servirt werden, dann ist er sicher ein schmackhaftes Getränk." Frau Ella C. Burns, 309 E. South Str., Wilkes Barre, Pa.

Verkauf beginnt Donnerstag um 9:30 Vormittags	...Die größte... **Bargain-Gelegenheit** —des— **Jahrhunderts.**	Verkauf beginnt Donnerstag um 9:30 Vormittags

Ein weiterer riesiger Baargeld-Einkauf von

L. ROTHSCHILD & CO.

Das ganze prächtige Lager von **Driesen, Ecke North Ave. und Burling Straße**, bestehend aus $30,000 werth feinen **Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidern, Hüten und Herren-Ausstattungswaaren** wurde von uns gekauft und wird jetzt dem Publikum von Chicago zu **ein Viertel bis zu ein Drittel der früheren Driesen-Preise offerirt.**

Jeder frühere Verkauf in Chicago ist einfach in den Schatten gestellt, wenn man die wunderbaren Werthe, die hier offerirt werden, in Betracht zieht, der Verkauf beginnt

Donnerstag, den 2. Mai, um 9:30 Vorm.

Gegenwärtig ist es nur möglich, die vielen Bargains anzudeuten, die hier gezeigt werden. Jeder Fuß Raum ist mit Waaren angefüllt, und die Preise sind einfach wunderbar. Wir hatten nicht genügend Zeit, das Lager gründlich zu arranigren und deshalb ist es uns nur möglich, einige Artikel anzuführen, welche Euch eine Idee geben, wie die Waaren verkauft werden. Ganz gleich, was für Bargains Ihr früher gekauft habt, werdet Ihr zugeben, daß dieses Bargains sind, deren Ihr Euch nach Jahren noch erinnern werdet. Wohl zu beachten, daß alle die feineren Waaren ebenso im Preis herabgesetzt sind, wie die gewöhnlichen Qualitäten.

318 reinwollene Männer-Anzüge.

318 reinwollene Männer-Anzüge, in hellen und dunklen Plaids, Karrirungen und Mischungen, die Sorte, welche unsere Konkurrenten für $8.00 u. $10.00 verkaufen; wir verkaufen sie, beginnend Donnerstag, für **$4.98**

285 Geschäfts-Anzüge für Männer.

Anzüge, die von den dauerhaftesten und modernsten Stoffen gemacht sind, wie fancy Cheviots, Tweeds, Cassimeres u. Worsteds, alle Facons, die Sorte, welche von unseren Konkurrenten für $10 und $12.50 verkauft wird; wir verkaufen sie, beginnend Donnerstag, für **$5.98**

275 sehr feine Anzüge für Männer.

Anzüge, gemacht von importirten fancy Worsteds und hübschen Tweeds, in einfacher und doppelknöpfiger Cutaway Frack-Mode gemacht, in tadelloser Weise geschneidert und ausgestattet, kann nicht für weniger als $16 bis $18 gekauft werden, unser Preis, beginnend Donnerstag .. **$7.98**

298 feine Dreß-Anzüge für Männer.

Gemacht wie ausschließlich zur Order gemachte Kleidungsstücke, Eure Auswahl von Rock-Moden, alles Londoner Stoffe-Effekte, elegant ausgestattet und richtig angepaßt, solche Werthe wurden nie vorher gesehen. Unser Preis für dieselben, beginnend Donnerstag **$8.98**

350 Knaben-Kniehosen-Anzüge.

350 Knaben-Kniehosen-Anzüge, einfach oder doppelknöpfig, reinwollene glatt appretirte Cassimeres, schön besetzt, regulärer Preis $1.95, unser Preis ... **98c**

365 lange Hosen-Anzüge.

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, alle Moden, Alter 14 bis 19 Jahre, wirkliche „Bonafide" $8.00- und $10.00 Werthe — prächtige Muster — unser Preis **$3.98**

2000 Hosen für Männer.

Schön ausgestattete und stark gemachte Männer-Hosen — $2.00-Werthe, unser Preis . **89c**

5,000 Männer-Hemden mit weichem und steifem Busen, alle Up-to-date $1.00-Werthe — unser Preis, so lange der Vorrath reicht **39c**

4,000 Männer-Hüte, Derby- u. Fedora-Style — alle Facons und Farben, $2- und $3-Werthe, unser Preis **89c**

1,000 Knie-Hosen- $1.00- und $1.50-Werthe — unser Preis **39c**

Keine Enttäuschungen! Wir haben genug Waaren für Alle; es sind 50 Verkäufer bereit, Euch prompt zu bedienen; bringt nur genügend Geld mit, denn Ihr werdet wünschen, Ihr hättet mehr mitgebracht.

Ecke North Avenue und Burling Str.

DRIESEN'S alter Platz. ☞ Seht nach dem blauen Schild.

Wollten als „Tramps" reisen.

Die Polizei vereitelt die Abreise eines abenteuerlich veranlagten Liebespaares.

Martha Snyder und ihr Bräutigam Fred Cooper wurden gestern Abend von der Polizei verhaftet, als sie soeben im Begriff standen, das dem Cooper vermiethete Zimmer in der Wohnung von Konr. Leithenhauser, Nr. 515 Wabash Ave., zu verlassen, um sich auf eine „Fahrt eigener Art" nach dem Osten des Landes zu begeben. Sie beabsichtigten nämlich, als „Tramps" sich in Eisenbahnfrachtwaggons einzuschleichen und sich so freie Fahrt zu verschaffen. Zu dem Zwecke hatte sich das 20jährige Mädchen das Haar kurz schneiden lassen und alsdann elegante Männerkleidung angelegt. Auf dem Kopfe trug sie eine Radfahrerkappe. Ihr Bräutigam war nicht so stutzerhaft gekleidet; er hatte sich vielmehr in seine schlechteste „Montur" geworfen. Wie Beide der Polizei erklärten, war es ihre Absicht, sich freie Eisenbahnfahrt zunächst nach Steubenville, O., der Heimath des Mädchens, und von dort weiter nach New York zu verschaffen, wo sie sich Stellungen, er als Schankwärter, sie als Stubenmädchen, suchen wollten. Martha Snyder, welche behauptet, das Kind wohlhabender Eltern in Steubenville zu sein, denen sie vor etwa drei Jahren durchbrannte, war in Canton, O., der Heimathsstadt des Präsidenten McKinley, in einem Hotel als Stubenmädchen angestellt, als sie dort den Kellner Fred Cooper kennen und lieben lernte. Sie erkrankte, und Cooper erwies sich während ihrer Krankheit als ihr Freund. Als sich der junge Mann nach Chicago begab, um hier eine Stellung als Schankwärter zu übernehmen, reiste sie ihm nach. Beide fanden schließlich im Hotel Nr. 363 Clark Str. Anstellung. Aber nur auf kurze Dauer. Ihr gesammtes Vermögen betrug gestern $9. Damit wollten sie ihre abenteuerliche Fahrt antreten. Doch hatten sie dabei die Rechnung ohne ihren Zimmervermiether Konr. Leithenhauser, gemacht, der es gut meinte mit den beiden Verblendeten und es nicht zulassen zu können glaubte, daß die Beiden „in's Unglück rannten". Deßhalb benachrichtigte er die Polizei. Jetzt befindet sich Martha unter der Aufsicht der Matrone im Annex der Harrison Str.-Polizeistation getrennt von ihrem Fred, der in einer Zelle der nämlichen Revierwache schmachtet.

* Alderman Palmer will im Stadtrath ein Gesuch einreichen um Anlegung einer neuen Straße durch die durch Anschwemmung erlangte und von Kapitän Streeter als „District of Lake Michigan" bezeichnete Landstrecke zwischen St. Clair Str. und dem Michigansee. Diese neue Straße soll, mit einer Klappbrücke versehen, den Fluß da kreuzen, wo sich jetzt die Eisenbahnbrücke der Illinois Central-Bahn befindet. Sie soll halb als Boulevard und halb als Geschäftsstraße ausgelegt werden und dazu dienen, den Verkehr über die Rush Str.-Brücke zu erleichtern.

Der letzte Monat ihres Bestehens ist da.

Die „Union", Ecke Clark und Lake Str., ist gezwungen, am 31. Mai für immer zu schließen.

Jawohl, die Union, Ecke Clark und Lake Str., ist gezwungen, $25,000 werth von neuen Frühjahrs-Anzügen, Ueberziehern, Hosen, Hüten und Ausstattungswaaren zum halben Preise, oder weniger, zu verkaufen. Ihr könnt hingehen. Erwähnt diese Zeitung, und seid gewiß, daß Ihr nicht genarrt werdet, weder in Bezug auf die Qualität der Waaren, noch bezüglich der Preise derselben. $3.33 für $10 Anzüge, Probe-Größen; $4.44 für Anzüge oder Ueberzieher, alle Größen, werth $12; $6.66 für $15 Anzüge; $8.88 für $20 Anzüge oder Ueberzieher; $11.11 für $22 und $25 Anzüge oder Ueberzieher; 88c für $2 Hosen; $1.88 für $4 Hosen; $2.88 für $5 und $6 Hosen; 88c für Frühjahrs-Moden Hüte, werth $2; $1.66 für $3 und $3.50 Hüte; 9c für 20c Socken; 17c für 50c, 75c und $1 französische Lisle und seidene Socken; 23c für 50c Frühjahrs-Unterzeug; 37c für $1 Frühjahrs-Unterzeug; 37c für Auswahl von 1000 Dutz. neue Frühjahrs $1 Hemden; 11c für 35c Hosenträger; 33c für $1 Hosenträger. 1000 andere Bargains in allen Departements, zu zahlreich zum Aufzählen. Gehet früh, versäumt es nicht. Dies ist die größte Gelegenheit, die Ihr je gehabt habt. Offen Abends, und am Sonntag bis Mittag.

Gewinner im Skat-Turnier.

In dem Preis-Skat, welcher als Vorübung für das große nationale Skat-Turnier am letzten Sonntag Nachmittag in Knuths Halle, Nr. 1211 Lincoln Ave., unter zahlreicher Betheiligung von Skat-Freunden gespielt wurde, gestaltete sich das Ergebniß wie folgt: 1. Preis, J. Hundrieser — 18 gewonnene Spiele; 2. Preis, J. Ganzwald — mit 511 Plus; 3. Preis, A. Sturm — mit 508 Plus; 4. Preis, Ch. Hengst — Schippen ohne 5 Matadore; 5. Preis, Oscaar Laage und Ch. Derwald — Schippen mit 6 Matadoren; 6. Preis, R. Glauch — Spiel von 112 Points; 7. Preis, Wm. Forst und Aug. Grage — für 7 „Grands"; 8. Preis, Otto Berndt — für 2 Null-Spiele; 9. Preis, A. Pinzke — für 13 verlorene Spiele; 10. Preis, E. Hempel — für 126 Minus.

* Wegen des Fehlschlages der Tomaten-Ernte in Florida sind vorläufig hier verhältnißmäßig wenige „Liebesäpfel" im Markt, und die viel begehrte Frucht steht entsprechend hoch im Preise.

* Auf bisher nicht ermittelte Weise entstand gestern Nachmittag in der Wohnung der Frau Ellen Broderick im Gebäude Nr. 119 Austin Avenue ein Feuer, welches einen Gesammtschaden von $300 verursachte. Frau Broderick ist die Besitzerin des Hauses.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Keine erbliche Geldaristokratie.

Lehnsgüter können in den Ver. Staaten weder gesetzlich noch thatsächlich begründet werden, weil einerseits gar kein Lehnsherr vorhanden ist, und weil andererseits kein erblicher Rang und Titel besteht. Es ist nicht erlaubt, große Landstrecken als unantastbares Familiengut beiseite zu setzen und in alle Ewigkeit gegen die Gläubiger des jeweiligen Nutznießers zu schützen. Auch würde es wahrscheinlich nicht geschehen, wenn es zulässig wäre, weil die Geldwirthschaft längst an die Stelle der Naturalwirtschaft getreten ist, und der Grundbesitz durchaus nicht mehr als der einzige Reichthum gilt. Im Gegentheile bemühen sich die Besitzer großer Bodenflächen, sie so schnell wie möglich zu veräußern und den Ertrag in zinsbringenden Papieren, Stadthäusern und ähnlichen Sicherheiten anzulegen. Ausgedehnte Waldungen werden in wenigen Jahren abgeholzt, und die zurückbleibende Wüste wird häufig als Entgelt für die unbezahlten Steuern dem Staate überlassen. „Riesenfarmen“ werden zerstückelt und an „Ansiedler“ verkauft, weil sich das besser bezahlt, als die Bewirthschaftung im größten Maßstabe. Wo sich dieses Verfahren aus dem einen oder anderen Grunde nicht anwenden läßt, stößt man vielfach auf Leute, die der Volksmund als „landarm“ bezeichnet, weil sie gerade wegen ihres reichen Grundbesitzes arm sind. Es fehlt also an allen Voraussetzungen zur Begründung unveräußerlicher Erbgüter.

Die Neigung, ein großes Vermögen dauernd der Familie zu erhalten, ist aber nicht mit den Feudalherren ausgestorben. Wenn auch die neuzeitlichen Glücksritter keinen Kaiser zwingen können, ihnen das Recht zur Vererbung ihrer amtlichen Würde sowohl wie ihres Lehens zu ertheilen, so verzichten sie darum doch nicht auf den Versuch, ihre Nachkommen bis in die spätesten Geschlechter über die gemeine Menge emporzuheben. Sie kennen sehr wohl das „Naturgesetz“, daß die Söhne, Enkel oder spätestens Urenkel das zu zerstreuen pflegen, was die Väter gesammelt haben, und suchen ihm durch künstliche Verfügungen entgegen zu wirken. Offenbar ist ihnen der Gedanke peinlich, daß ihre Nachfahren je wieder in die Plebs zurückzusinken und gezwungen sein könnten, im Schweiße des Angesichtes ihr Brot zu erwerben. Um das zu verhüten, haben sie bereits in mehreren Fällen „Trusts“ begründet, die nicht blos nach der wörtlichen Bedeutung mit den „Fideikommissen“ Aehnlichkeit haben. Sie haben nämlich die Bestimmung getroffen, daß ihr Vermögen für alle Zeiten als Ganzes verwaltet werden, und nur die Zinserträge den Erben zugänglich sein sollen. Letztere sollen keinen Theil der Hinterlassenschaft veräußern, verpfänden oder sonstwie dem Trust entfremden dürfen. Sie sollen überhaupt nicht rechtmäßige Besitzer, sondern nur Nutznießer sein. Ließe sich das durchführen, so würde offenbar inmitten der demokratischen Republik eine erbliche Geldaristokratie entstehen, die allerdings mit der Zeit ebenso wieder verfallen würde, wie vor ihr das Ritterthum.

Es scheint jedoch, daß die Gerichtshöfe schon die Entstehung einer solchen Aristokratie verhindern wollen. Denn auch das Staatsobergericht von Kalifornien hat soeben entschieden, daß die Trustklausel in dem Testamente des kürzlich verstorbenen Eisenbahn- und Grubenkönigs James G. Fair ungiltig ist. Fair hatte nur die Zinsen seines auf $15,000,000 geschätzten Vermögens seinen Erben zugänglich machen wollen, während das Kapital unantastbar sein und von drei Trustees verwaltet werden sollte. Nach der Verfügung des Gerichtes muß dagegen das Vermögen selbst unter die drei Kinder des Erblassers vertheilt werden, die damit nach Gutdünken verfahren können. Die Entscheidungsgründe liegen zwar noch nicht vor, doch erhellt aus dem telegraphischen Auszuge, daß dem Gerichtshofe der Grundsatz des Testamentes, nämlich die dauernde Festlegung des Vermögens, anstößig gewesen ist.

Ein bedingungsloses Erb- oder Vererbungsrecht gibt es hierzulande überhaupt nicht, sondern es ist stets daran festgehalten worden, daß die Erben eine Vergünstigung seitens des Staates genießen, die er jederzeit einschränken kann. Daher sind selbst diejenigen Erbschaftssteuer-Gesetze aufrecht erhalten worden, welche eine anscheinend willkürliche Unterscheidung zwischen den unmittelbaren Leibeserben, den entfernteren Verwandten und den Fremden machten. Mittels der Steuer durchkreuzt der Staat die Absichten des Erblassers, insofern er einen Theil des Vermögens, welches jener für gewisse Personen bestimmt hatte, sozusagen mit Beschlag belegt. Er kann also offenbar auch andere Beschränkungen des freien Verfügungsrechtes anordnen, wenn ihm solche im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt (public policy) nothwendig erscheinen. Insbesondere kann er die Entstehung jeder sogenannten todten Hand verhindern, und daß die Familientrusts zu dieser Klasse gehören, unterliegt wohl keinem Zweifel.

Mit der Umstoßung von Testamenten ist viel Unfug getrieben worden, aber daß die Gerichtshöfe Niemandem das Recht zugestehen wollen, ewig untheilbare Familienstiftungen zu gründen, ist durchaus zu billigen. Eine erbliche Aristokratie, gleichviel welcher Art, gehört in die demokratische Republik nicht hinein.

Ein neuer Abschnitt.

Der Bevölkerungsmittelpunkt der Ver. Staaten ist seit 1890 rund vierzehn Meilen weiter westlich gerückt und hat sich dabei um knapp drei Meilen weiter südlich geschoben. Er liegt jetzt unter 39° 9′ 36″ nördlicher Breite und 85° 48′ 54″ westl. Länge — etwa sechs Meilen östlich von Columbus, dem Countysitz von Bartholomew Co., im südlichen Indiana. Die Westwärtsbewegung ist die geringste, die bis jetzt zu verzeichnen war — in dem Jahrzehnt 1880—90 rückte der Bevölkerungsmittelpunkt noch um achtundvierzig Meilen weiter westlich — und so gering, daß sie praktisch einem Stillstand gleichkommt. Bei einem gleich langsamen Weiterschreiten würden etwa 70 bis 80 Jahrzehnte — 700 bis 800 Jahre — nöthig sein, den geographischen Mittelpunkt der Ver. Staaten zu erreichen. Die dreiundzwanzig Staaten, von denen man sagen kann, sie liegen östlich von der Länge des neuen Bevölkerungsmittelpunktes (fünf dieser Staaten: Michigan, Indiana, Kentucky, Tennessee und Alabama) liegen nur zum größeren Theil östlich davon) haben insgesammt und mit dem District of Columbia einen Flächeninhalt von 705,575 Quadratmeilen — 22 Staaten und 3 Territorien (ausschließlich Alaskas) mit 2,310,025 Quadratmeilen liegen westlich davon.

Nach aller menschlichen Berechnung wird der Bevölkerungsmittelpunkt unseres Landes niemals auch nur annähernd die Länge des geographischen Mittelpunktes erreichen, denn riesige Gebiete in den Felsengebirgstaaten und die weiten Wüstengebiete im Südwesten sind für eine dichte Besiedelung völlig ungeeignet, aber nicht nur das — es ist wahrscheinlich, daß der Bevölkerungsmittelpunkt auf lange Zeit hinaus überhaupt keine großen Bewegungen mehr macht; er wird voraussichtlich für die nächsten Jahrzehnte etwa da bleiben, wo er heute ist. Die Zeiten der Westwärtswendung in großem Maßstabe innerhalb der Ver. Staaten scheinen vorbei. Mit Ausnahme von verhältnißmäßig kleineren Gebieten ist das für schnelle Besiedelung passende Land erschlossen. Die Trockengebiete im Südwesten mögen mit der Zeit der Kultur gewonnen werden, aber das kann naturgemäß nur langsam gehen und wird der natürlichen Zunahme im Osten gegenüber verschwinden. Schon der für das letzte Jahrzehnt zu verzeichnende Fortschritt nach Westen ist weniger den eigentlichen fernwestlichen und jungen Staaten zu danken, als den Staaten des mittleren Westens, in erster Linie dem Staate Illinois, der seine Bevölkerung um nahezu eine Million Köpfe vermehrte, sodann solchen älteren Staaten, wie Wisconsin, Minnesota, Missouri, Texas usw. Nevada ging zurück, Nebraska erhielt nur einen Zuwuchs von rund 10,000 Köpfen, Kansas nahm nur um rund 42,000 Köpfe zu; für Staaten, wie Wyoming, Montana und North Dakota ist der Prozentsatz groß, aber was will ihr Anwachsen von rund 60,000 auf 92,531 (Wyoming), von 132,159 auf 243,289 (Montana), von 182,719 auf 319,040 (North Dakota) Köpfen bedeuten, gegenüber der Zunahme New Yorks um 1,270,156 Seelen? Utah nahm um 33 Prozent zu, das macht aber nur rund 69,000 Köpfe aus — des alten Staates Massachusetts Bevölkerung stieg um rund 567,006 Köpfe—mehr als 25 Prozent, das heißt um mehr als dem Durchschnitt für das Land! New Jersey ist ein alter Staat, beschämte aber mit seiner Zunahme um etwa 31 Prozent (440,000 Köpfe) die meisten der westlichen Staaten.

Betrachtet man diese Zahlen, so scheint es kein großes Wagniß, einen Stillstand des Bevölkerungsmittelpunktes zu prophezeien; ja, es scheint kaum sehr gewagt, für die nächsten Jahrzehnte eher eine geringe Ostwärtsbewegung in Aussicht zu stellen, als eine Westwärtsbewegung. Ein Blick auf die Zensustabellen zeigt, daß die größte Zunahme in industriellen Staaten zu verzeichnen ist, und ein Blick auf die Schatzamtsausweise über unseren Außenhandel läßt schnell erkennen, daß wir mehr und mehr Industriestaat werden. Die Ausfuhr von Fabrikaten wächst mit Riesenschritten, und hier plant, in Europa befürchtet man eine Eroberung der Weltmärkte durch amerikanische Fabrikate. Die Wahrscheinlichkeit ist jedenfalls, daß unsere Industrien sich noch bedeutend mehr ausdehnen, als bis jetzt geschehen ist — nicht, daß sie verhältnißmäßig zurückgehen, und damit scheint ein verhältnißmäßig schnelleres Wachsen der Bevölkerung der Industriestaaten sicher. Die Industriestaaten werden aber auf absehbare Zeit noch die Staaten östlich vom Mississippi sein; im Besonderen die nord- und mittelatlantischen Staaten und die „Staaten der großen Seen,“ denn diese haben den Vortheil der besseren Verkehrsmittel, der größeren Nähe der Weltmärkte und der Rohstoffe, welche die Grundlage der Industrien bilden, Eisen und Kohle. — Die Westwärtsbewegung hat aufgehört. Große neue Gebiete sind nicht mehr zu erschließen; das Volk der Ver. Staaten wird von jetzt ab in gewissem Sinne seßhafter werden, als es bisher war. Es ist bei einem neuen Abschnitt seiner Entwickelungsgeschichte angelangt. Das Zeitalter der Pionierarbeit scheint abgeschlossen.

Der Handel mit China.

Wenn es auch noch gar nicht so aussieht, als ob die Wirren in China schon bald endgiltig geschlichtet sein würden, werden doch von der Diplomatie und der Presse der betheiligten Länder seit vielen Monaten eifrig die Bedingungen erörtert, welche China erfüllen soll, ehe die Mächte ihre Truppen zurückziehen. Neben der Festsetzung der Geldentschädigungen spielt dabei das Verlangen nach Handelsvortheilen eine wichtige Rolle, ja, einige der Mächte scheinen nicht abgeneigt zu sein, auf Baargeld zu verzichten, wenn ihnen möglichst weitgehende kommerzielle Zugeständnisse gemacht werden. Auch die Ver. Staaten sind hinter solchen her. Geld haben sie selbst in Hülle und Fülle, was sie aber möchten, sind „offene Thüren“ für ihre Landesprodukte, um neue Märkte zu gewinnen. Und zwar sollen die Rechte durch Verträge genau bestimmt und geschützt sein. Denn mit der Eröffnung von Häfen allein ist dem Handel nicht gedient, wie die Erfahrung lehrte; es handelt sich darum, das Binnenland unserer Geschäftswelt zugänglich zu machen.

Der schlaue Chinese hat es bislang verstanden, sein Land gegen die Produkte abendländischer Kultur abzuschließen, trotzdem dem Welthandel seit Jahr und Tag mehrere bedeutende Häfen offen stehen. Ausländische Waaren mochten dort anlangen und aufgestapelt werden, nachdem der Einfuhrzoll erlegt wurde, aber sie in das Innere des Reiches der Mitte zu bringen, wurde meist geradezu unmöglich. Denn in jeder Provinz wurde die Erlegung weiterer Zölle verlangt, jeder Vize-König, jede Provinzialbehörde forderte neue Gebühren, so daß die Beförderung der Waaren in das Innere hinein bald allzu kostspielig wurde, um vortheilhaft zu bleiben. Thatsächlich beschränkte sich also das Handelsprivilegium der „Fremden“ auf einen schmalen Küstenstrich in der Nähe der Vertragshäfen, wenn auch in der Theorie das ganze Land dem Handel offen stehen soll. In Folge dessen lernten die Chinesen im Inneren die Erzeugnisse der europäischen und amerikanischen Industrien gar nicht kennen und bekamen nie Gelegenheit, sich an dieselben zu gewöhnen. Der Absatz blieb deshalb weit hinter den gehegten Erwartungen zurück und ist verhältnißmäßig unbedeutend. Wenn nicht die Mächte eine gründliche Aenderung dieser Verhältnisse erwarteten, wäre es unverständlich, weshalb sie alle auf ihre Handelsbeziehungen mit China so großes Gewicht legen.

Durch neue Verträge soll die chinesische Regierung gezwungen werden, die Erhebung weiterer Abgaben als der Einfuhrzölle zu verbieten. Ferner verlangen die Mächte das Recht, Eisenbahnen in das Innere des Landes zu bauen und auf den schiffbaren Flüssen Dampferlinien anzulegen. Dies würde die Transportkosten erheblich verringern. Die fremden Geschäftsleute sollen überhaupt den Schutz der kaiserlichen Behörden genießen, besonders in Bezug auf das beliebte Ausbeutungssystem, wie es bislang die Provinzialbeamten betrieben, um sich zu bereichern. Auf diese Weise hofft man, das chinesische Volk mit den Industrieprodukten der Kulturwelt bekannt zu machen, es an dieselben gewöhnen und sich so einen riesenhaften Markt schaffen zu können. Ob diese Hoffnungen berechtigt sind, wird indessen vielfach bezweifelt. Der Chinese ist nicht nur ohne alle und jede „höhere“ Bedürfnisse, sondern hält auch derart an Jahrtausende alten Gewohnheiten fest, daß es viel Zeit und Mühe nehmen dürfte, ihm Geschmack an Dingen beizubringen, die dem Abendländer unentbehrlich oder angenehm erscheinen. Dazu kommt, daß die große Menge des chinesischen Volkes arm ist und für die ihm zugedachten Güter kein Geld übrig hat.

Wie hoch oder gering auch immer die Entschädigungsgelder, welche China den Mächten zahlen soll, festgesetzt werden mögen, sie werden schwer zu kollektiren sein, denn heute schon sind die Regierungseinkünfte kaum hinreichend, um eine Garantie für ältere Schuldverpflichtungen zu bieten. China hat heute $350,000,000 Schulden, für welche die Zolleinnahmen verpfändet wurden. Wenn dazu noch mehrere hundert Millionen neue kommen, so muß der auswärtige Handel bedeutend wachsen, damit die Aufbringung der Zinsen und ratenweise Abzahlung der Schuld überhaupt möglich werden. Die Mächte haben also den besten Vorwand, wenn sie auf weitergehender Verkehrsfreiheit bestehen. Sie handeln damit, wie sie zu betonen nicht verfehlen, lediglich im Interesse Chinas, dessen Bestes sie wollen. Und besonders Uncle Sam liebt es, den Uneigennützigen zu spielen und die „Gier“ der Länder, welche baares Geld oder wenigstens verwerthbare Sicherheiten verlangen, zu schmähen. Daß seine eigene „Großmuth“ aber nur auf das Streben zurückzuführen ist, vom chinesischen Zukunftshandel einen möglichst großen Antheil sich zu sichern, hält unsere Jingo-Presse nicht für angebracht, zu erwähnen. Es ist das auch nicht nöthig, denn die „Uneigennützigkeit“ der amerikanischen Politik ist weltbekannt. Wie in Cuba und auf den Philippinen ist auch in China reine Menschenliebe die alleinige Richtschnur unserer Diplomatie.

Unreinigkeiten des Blutes im Frühjahr

stellen sich bei der Mehrzahl von Leuten ein. Ungefähr 75 Prozent dieser werden jedes Jahr durch Hood's Sarsaparilla geheilt und wir hoffen, dass wir die anderen 25 Prozent durch diese Anzeige veranlassen, diese grossartige Frühjahrs-Medizin zu gebrauchen.

Sie wetzt Euren Appetit, heilt alle Magenleiden, vertreibt das Gefühl der Ermüdung.

Ihre Kraft als Blutreinigungs-Mittel wird bewiesen durch die wunderbaren Heilungen von

Skrofeln — Salzfluss
Schorf — Beulen, Pickel
Alle Arten Geschwuere — Psoriasis
Blutvergiftung — Rheumatismus
Katarrh — Malaria, Etc.

Welche jetzt alle vorherrschend sind.

Hood's Sarsaparilla

Wird wunderbar viel Gutes an Euch bewirken. Kauft nur Hood's.

Der „Zerfall Oesterreichs“.

(Aus einer Wiener Korrespondenz des Berliner „Vorwärts“.)

Einem gesunden Staate gegenüber wird die Frage schwerlich auftauchen, ob er leben bleiben kann oder sterben muß; schon die Versicherungen, daß Oesterreich die zentrifugalen Kräfte, die gegen seinen Bestand anstürmen, „überdauern“ werde, scheint bedenklich geenug. Die modernen Staaten sind ja keine künstlichen Gebilde, sie sind, weil sie nothwendig sind, ihr Dasein ist kein Problem, sondern eine Selbstverständlichkeit.

Mit der Türkei theilt Oesterreich den Ruhm, daß seine staatliche Existenz als gegen die innere Natur der modernen Entwicklung, die nach Nationalstaaten drängt, widersprechend empfunden wird. In Oesterreich pflegt man gern von einem „Oesterreichischen Staatsgedanken“ zu sprechen, dem dürftigen Surrogat für das, was andere, glücklichere Völker „Vaterland“ nennen können; ja, den Mitgliedern des Wiener Gemeinderaths wird sogar das Gelöbniß auferlegt, den Staatsgedanken „hochzuhalten“. Aber worin besteht der österreichische Staatsgedanke, was ist der Sinn des Verhältnisses zwischen Bürger und Staat in Oesterreich?

Im deutschen Reiche scheint man zu glauben, in Oesterreich bestehe eine deutsch-irredentistische Partei, eine politische Parteiung, die bewußt als Endziel die Losreißung von Oesterreich anstrebe. Die Ehre, als solche „Hochverräther“ zu gelten, genießen die Alldeutschen — wie sich die Leute um Schönerer herum jetzt nennen —, aber sehr mit Unrecht. Sie verdanken den Ruf weniger den Allüren ihres für Wotan und die Hohenzollern schwärmenden Führers, sondern mehr den Denunziationen der czechischen Presse, die nicht müde wird, durch Angebereien über den Mangel an „Patriotismus“ auf den für solche Beschwerde sehr empfänglichen Sinn der höfischen Kreise zu wirken. Aber es sind das nur Uebertreibungen. Die Deutschen sind natürlich von Oesterreich ebensowenig entzückt, wie die Czechen, und wenn man sie schlecht behandelt, schimpfen sie über Oesterreich und „kündigen“ den Patriotismus. Aber das sind Feiertagsgefühle, sind Stimmungen und Verstimmungen, die an der ehernen Thatsache nichts zu ändern vermögen, daß die wirthschaftliche Nothwendigkeit die einander hassenden und fliehenden Völker immer fester und unlöslicher zusammen schmiedet. Jetzt will man neue Bahnen bauen und Kanäle, die Nord und Süd, Ost und West verbinden, neue Klammern des Staates schaffen. Gegen diese Eroberungszüge des Staates bedeuten die „hochverrätherischen“ Zwischenrufe, mit denen die „Hochverräther“ und ihre Angeber krebsen gehen, natürlich blutwenig.

Die Alldeutschen, die in der Wahlbewegung so gräßlich bramarbasirt hatten, erwiesen sich für die Schmeicheleien von oben sehr empfänglich; sie sind geradezu eine Stütze der Körberschen Regierungspolitik geworden. So hatte Herr Schönerer selbst den Antrag gestellt, die Rekruten-Vorlage raschest zu verhandeln, und die Zeit wird bald kommen, wo diese „Hasser Oesterreichs“ für die berühmten Staatsnothwendigkeiten Oesterreichs auch stimmen werden. Die Alldeutschen sind der Regierung aber auch deshalb werthvoll, weil ihr ungeschlachter Terrorismus die Jungczechen wirklich einschüchtert, die Deutsch-Klerikalen vor der Neubildung der alten Majorität der Rechten abschreckt. Zwei Hasen nachlaufen ist aber auch in der Politik nicht möglich: gegen den Staat sein und für den Staat arbeiten, das verträgt sich nicht; die praktische Arbeit erschlägt da das Gefühl. Und so hat sich im Getriebe des Parlaments der irredentistische Ansatz der alldeutschen Partei rasch und gründlich verflüchtigt.

Der Zustand Oesterreichs hat für Europa gerade keine große Bedeutung, aber da die Erneuerung des Dreibundes gerade vor der Thür steht, so ist es doch nützlich, über die österreichischen Verhältnisse richtig unterrichtet zu sein.

Von der Weihnachtsinsel.

Sir John Murray, der gerade von einer sechsmonatlichen Expedition nach der Weihnachtsinsel zurückgekehrt ist, die er als Erster von einem Ende zum anderen durchquert hat, machte dem „Bür. Reuter“ einige Mittheilungen über die Expedition. Diese einsame Insel liegt im Indischen Ozean, 220 Meilen vom Festlande entfernt, und ist 126 englische Meilen lang und 7 Meilen breit. Sie ist mit dichtem Wald bewachsen. Als Sir John Murray auf der Insel war, waren daselbst 13 Weiße, darunter ein Arzt, ein Chemiker und ein Ingenieur mit ihren Familien, mit 720 Kulis an der Ausbeutung der reichen Phosphat-Lager beschäftigt. Die Fauna und Flora der Insel ist von größtem Interesse. Die ganze Insel ist mit merkwürdigen rothen Krabben von 18 Zoll Breite bevölkert. Diese Thiere verstehen es ausgezeichnet, Bäume zu erklettern, und einmal im Jahre findet eine regelrechte Wanderung dieser Krustaceen statt. Die Thiere wandern in Schaaren 15 Tage lang und kehren, nachdem sie ihre Eier gelegt haben, zurück. Es gibt fünf Mamalia-Arten auf der Insel, darunter zwei sonst unbekannte Rattenarten. Dieselben haben verschiedene Färbung, die auf dem Plateau lebenden sind braun und die näher der Küste vorkommenden schwarz, und um ihrer Vermehrung zu steuern, hat man eine Anzahl Terrier importirt. Es gibt ferner eine zahnlose Schlangenart und eine wurmähnliche blinde Schlangenspezies. Um zu dem 1000 Fuß hoch gelegenen Plateau in der Mitte der Insel zu gelangen, mußte Sir John sich einen Weg durch den dichten Wald hauen. Die Insel untersteht der Regierung der Straits Settlements, und soll vor der Annektirung durch die Briten unbewohnt gewesen sein. Das Klima ist ein heißer englischer Sommer.

Lokalbericht.

Hochfluth von Prozessen.

Der Stadt-Anwalt kann sich derselben kaum noch erwehren.

Der Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen mit Arbeit überbürdet.

Polizei-Chef O'Neill nunmehr am Ruder.

Sinnesänderung bei Herrn Lawrence McGann.

In den verschiedenen Gerichtshöfen von Cook County waren für gestern im Ganzen nicht weniger als 75 gegen die Stadt angestrengte Schadenersatz-Prozesse zur Verhandlung anberaumt, und so ähnlich geht es von Tag zu Tag. Da dem Stadtanwalt nur zwei Gehilfen zur Verfügung stehen, die sich mit der Verhandlung dieser Fälle befassen, so liegt es auf der Hand, daß die Stadt nicht in allen Gerichtshöfen vertreten sein kann, wenn diese Fälle aufgerufen werden. Es ist nun vom Stadt-Anwalt mit den Richtern die Vereinbarung getroffen worden, daß die Fälle zurückgelegt werden sollen, wenn kein Rechtsvertreter der Stadt im Gericht anwesend ist. Wenn sich dann später ein Assistent des Staatsanwaltes vor dem betreffenden Richter einfindet, sollen alle übergangenen Fälle der Reihe nach vorgenommen werden.

* * *

Der stadträthliche Ausschuß fur Rechtsfragen erledigte gestern eine Menge von Geschäften. Ein von Alderman Eidmann schon wiederholt gemachter Vorschlag, die spärlich besiedelten Distrikte Beverly Hills, Brainerd und Longwood, an der Western Ave. südlich von 87. Str., für Prohibitionsgebiet zu erklären, wurde einem Unterausschuß überwiesen, der wahrscheinlich eine entsprechende Empfehlung machen wird. — Den Aldermen Alling, Blake und Dixon wurde ein von der „Englewood Law and Order League“ eingereichtes Gesuch überwiesen, welches darauf abzielt, die strafrechtliche Verfolgung von Lotterielos-Verkäufern zu erleichtern. Die Käufer von Loosen sollen danach als Belastungszeugen gegen die Verkäufer auftreten dürfen, was bisher nicht zulässig gewesen ist. Als Strafe für den Loosverkauf sind Geldbußen im Betrage von $20 bis $100 in Aussicht genommen.

Dem Stadtrath zur Annahme empfohlen werden wird ein Ordinanzentwurf, welcher vorsieht, daß an allen Gebäuden, Wohnhäuser ausgenommen, Vorkehrungen angebracht sein müssen, welche es gegebenen Falls der Feuerwehr ermöglichen würden, Gas- und elektrische Leitungen, welche in dieselben führen, von außen abzudrehen.

Alderman Blake wurde beauftragt, sich wegen seines Antrages betreffs der Regulirung von Telephon-Gebühren mit dem Korporationsanwalt in Verbindung zu setzen.

Den Aldermen Young, Finn, Foreman und Brennan überwiesen wurde die Empfehlung des Mayors, den Freibrief der South Chicago Railway Co. zu widerrufen.

Die von Alderman Thompson eingebrachte Ordinanz, es der Chicago General Electric Railroad Company zu gestatten, in allen Straßen, wo gegenwärtig Straßenbahngeleise liegen, Parallel-Geleise legen zu dürfen, wurde den Aldermen Young, Alling, Dixon, Werno und Finn überwiesen.

Blake's Vorlage, welche auf Entfernung aller Blumenstände, Barbierpfosten, Stiefelputzerstände und sonstiger Verkehrshindernisse aus den Straßen der unteren Stadt abzielt, wurde den Aldermen Goldzier, Dixon und Minwegen zur Begutachtung übergeben.

Vorläufig zurückgelegt wurde Ald. Blakes Vorlage zur Regulirung der Radweite von Lastfuhrwerken; ebenso ein Ordinanzentwurf, durch welchen es Wagenlenkern untersagt werden soll, mit den Rädern der einen Seite auf dem Straßenbahngeleise und mit denen der andern auf dem Pflaster zu fahren.

* * *

Der neue Polizeichef, Herr Francis O'Neill, hat gestern sein Amt angetreten und zunächst eine längere Besprechung mit dem Mayor gehabt. Nach Beendigung derselben erklärte Herr Harrison, daß Chef O'Neill in seinem Departement vollständig freie Hand haben würde. Er, der Mayor, sei gewiß, daß Jener den besten Gebrauch machen werde von den Vollmachten, die er ihm ertheilt habe. So ziemlich die erste Amtshandlung von Chef O'Neill war ein Auftrag an Departements-Sekretär Markham, den Amtsstern neu vernickeln zu lassen, der von Chef Kipley auf ihn überkommen ist und den vor Herrn Kipley der Reihe nach die Polizeichefs Doyle, Ebersold, McClaughrey, Marsh und Badenoch getragen hatten. „Ein wenig Aufpolirung hätte dem Dinge schon längst nöthig gethan“, meinte der neue Polizeidirektor; „wie denn überhaupt im ganzen Departement etwas Renovirung nichts schaden kann.“ Ueber seine Pläne in dieser Hinsicht befragt, erklärte Chef O'Neill, er hätte solche noch nicht gemacht. Im Uebrigen hätte er weder Feinde unter seinen früheren Kollegen, die er nun zu züchtigen versuchen könnte, noch viele Freunde, die er zu bevorzugen hätte, falls solches in seiner Macht stände. Sein Ehrgeiz werde lediglich darin bestehen, nach bestem Wissen und Gewissen seine Pflicht zu thun, und zwar im vollen Umfange derselben.

* * *

Ueber Herrn Lawrence McGann, der als Vorsteher des Departements der öffentlichen Arbeiten mit Kämmerer Kerfoot andauernd wegen Geldfragen im Streite gelegen hat, ist mit seiner neuen Stellung auch deren Geist gekommen. Eine längere Konferenz mit Stadt-Elektriker Ellicott, der aus ihm $400,000 für Verbesserungen aller Art herausschlagen wollte, schloß der neue Kämmerer unter Kopfschütteln mit der Erklärung: „Sie werden auskommen müssen mit dem, was Sie haben“.

Hilfs-Kämmerer Frost, der eigentlich beabsichtigt hatte, seine Stellung niederzulegen, hat sich von Herrn McGann zum Bleiben bewegen lassen, und seine Erfahrung und Umsicht in der Routine der Kämmerei werden somit der Stadt auch ferner zu Gute kommen.

* * *

Das Komite für Straßen und Gassen der Westseite ist anscheinend gewillt, der Crane Company nicht nur die neue Gasse zu überlassen, welche sie in dem von 12. Str, Canal und Wilson Str. begrenzten Gebiet für ihre Privatzwecke verlangt, sondern alle vier, die das Gebiet durchschneiden.

* * *

Der Mayor arbeitet an der langen Liste von Ernennungen, welche er am nächsten Montag dem Stadtrath zu unterbreiten haben wird. Am meisten ist man gespannt darauf, wer Chef der Feuerwehr werden wird. Die Wahl scheint zwischen den Hilfsmarschällen Musham und Horan zu liegen. Von diesen Beiden ist Herr Musham der erfahrenere, während Herrn Horan mehr Schneid' nachgerühmt wird.

* * *

Der Aufsichtsrath des städtischen Arbeitshauses hat beschlossen, mit der Gepflogenheit zu brechen, nach welcher bisher alle Angestellten der Bridewell in dieser beköstigt und, auf Wunsch, auch beherbergt wurden. Diese Privilegien sollen künftig nur dem Direktor der Anstalt, seinem ersten Assistenten, dem Anstalts-Arzt und der Aufseherin der Frauen-Abtheilung zugestanden werden. Die anderen Angestellten werden sich künftig selber beköstigen müssen. Zur Entschädigung wird ihnen eine kleine Gehaltsaufbesserung bewilligt werden, und sie werden in je 24 Stunden abwechselnd nur 8 Stunden Dienst haben. Man hofft, durch diese Neuerung jährlich eine Ersparniß von $10,000 zu erzielen.

* * *

Die Verwaltung der Alton-Bahn hat beim Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl an den County-Schatzmeister nachgesucht. Sie will diesen verhindert wissen, die der Bahngesellschaft auferlegten Steuern einzutreiben, welche von der Revisionsbehörde, angeblich widerrechtlich, von $123.53 erhöht worden sind auf $22,749.48.

* * *

Die Kontrolbehörde für die Pensionskassen der Polizei und der Feuerwehr hat sich gestern reorganisirt durch die Erwählung nachgenannter Beamten: Präsident — Kämmerer McGann; Schatzmeister — Stadt-Schatzmeister Gunther; Protokollführer — Stadtschreiber Loeffler; Rechtsberather — Stadtanwalt Ryan. Polizeichef O'Neill und Feuerwehr-Marschall Swenie sind kraft ihres Amtes Beisitzer der Behörde.

Ein Luftschiffer getödtet.

Es wird uns von einem Luftschiffer gemeldet, der, während er eine seiner waghalsigen Fahrten machte, getödtet wurde. Wahrscheinlich war zu großes Vertrauen daran schuld. Seine Hände glitten von dem Trapez aus, an welchem er hing, und die schreckerfüllte Menge, welche sich zu Beiwohnung der Vorstellung eingefunden hatte, erlebte einen Anblick, welchen sie sobald nicht vergessen wird. Es möchte uns scheinen, daß das Leben zu werthvoll ist, um es in thörichten Abenteuern solcher Art auf's Spiel zu setzen. Sicherlich ist es das Beste, uns auf friedliche Aufgaben zu verlegen, bei denen wir zum wenigsten sicher sind. Wenn wir dann unsere Gesundheit in Acht nehmen, können wir ein recht hohes Alter erreichen. Das beste Mittel, die Gesundheit zu fördern, ist Hostetters Magenbitters. Diese Medizin unterstützt die Verdauung, regulirt die Därme und heilt Dyspepsie, Verdauungsleiden, Bleichsucht und Schlaflosigkeit. Sie wird ferner Malaria, Leber und kaltes Fieber, das zu dieser Jahreszeit vorherrscht, verhüten. Seid sicher, es zu versuchen.

JOHNSON BROTHERS
1644 to 1650 Milwaukee Av.

Bargains, Bargains, weiter nichts wie Bargains für morgen.

Bargains in Schnittwaaren.

Gebleichter Muslin, in Resten, 36 Zoll breit, werth 6c, Verkaufspreis ... 2¾c
Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, extra schwer, werth 12½c, Verkaufspreis ... 8c
Ducking, in dunklen und hellen Farben, für Waists oder Skirts, 30 Zoll breit, werth 15c, Verkaufspreis ... 9c
Capes für Kinder, gemacht aus ganzwollenem Tuch, besetzt mit fancy Braid, Farben roth oder blau, wth. $2.50, Verkaufspr. 98c
18c Covert Tuch, passendster Stoff für Skirts oder Suits, per Yard nur ... 10c
Dimities, in Resten, schöne Farben zur Auswahl, werth 10c, Verkaufspreis per Yard ... 6c
Seide-Cheviot, schwere Qualität, in Blau, Pink, Roth oder Grün, werth 50c, Verkaufspreis ... 29c
Rough & Ready Sailor- u. Fedora-Hüte für Damen, schwarz und weiß ... 49c
Weiße Shirtwaist Hüte, fertig zum Gebrauch, zu ... 98c
Blumen und Blätterwerk, werth 19c und 29c, so lange der Vorrath reicht ... 9c
Garnirte Hüte für Damen, schwarz und farbig, ein großes Assortiment zur Auswahl, zu ... 2.49
Garnirte Turbans und Shortbacks, modisch garnirt mit Blumen und Chiffon, ein Bargain zu ... 1.98

Vom Mickel & Pitzele-Lager.

Farbige Mull- und mexikanische Hüte für Kinder, hübsch garnirt mit Spitzen, breitem Band und voller Rüsche, ein Bargain zu ... 69c
Weiße Leghorn Hüte f. Kinder, garnirt mit Seiden-Mull und Blumen, zu ... 1.25
Farbige Stroh Sailor Hüte für Kinder, zu 35c und ... 59c
Leghorn Facons mit fancy Stroh-Rand, für Kinder, zu ... 25c
Lawn Bonnets, einige leicht beschmutzt, zu ... 25c

Bargains in Kleidern.

Knaben-Anzüge mit langen Hosen, werth $6.00, spezieller Verkauf am Samstag, für nur ... 2.69
$10.00 Männer-Anzüge bei unserem Spezial-Verkauf am Samstag für nur ... 7.48
$3.00 Männer-Hosen — bei unseren Hosen-Bargains am Samstag zu ... 1.98
Knaben-Kappen, am Samstag für nur ... 5c
Feines Balbriggan Unterzeug für Männer, werth 40c, während dieses Verkaufs für nur ... 25c
Knaben-Hemden, Größen 12½ bis 14½, während dieses Verkaufs für nur ... 25c
Hosenträger für Männer und Knaben zu ... 5c
Vestee-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 8, werth $2.00, während dieses Verkaufs für nur ... 98c
Gute $2.00 Männer-Hosen für nur ... 98c
Ganzwollene Knaben-Kniehosen, werth 50c, am Samstag für ... 33c

Bargains von J. C. LUTZ & CO.

Rester v. Draht-tuch, Q.-Fuß ... 1c
Backofen für Oelöfen, leicht beschädigt ... 50c
Go Carts, einschließl. Rubber Tire Räder ... 3.50
Beste gem. Farbe, Gall. ... 1.00
Gasolinofen, 3 Brenner ... 2.98
Ober- u. Untertasse, fancy verziert, sechs an einen Kunden, nur ... 5c
Reliance Oelofe — 1 Brenner ... 25c

Groceries von J. C. LUTZ & CO.

Kornstärke, 1-Pfd. Packet ... 2c
Monarch Catsup, Pintflasche ... 10c
Uno Ofenwichse, 2 Flaschen für ... 5c
City Soda Crackers, Packet ... 5c
Chicago Family Seife, 6 für ... 5c
Patentmehl, 24½ Pfd. Sack ... 39c
Java Mocha Kaffee, 3 Pfd. ... 50c
Fancy Rio Kaffee, Pfd. ... 10c

— Doppelsinnige Kritik. — „Wie gefällt Ihnen meine philosophische Abhandlung, Herr Professor?“— „Hm ... es sind erlesene Gedanken darin ...“

— Zeitkinder. — Fritzl (der von seinen Eltern ausgescholten wird): „Ihr sagt immer, ich sei nichts werth, und wenn Ihr Euch 'mal scheiden lassen werdet, wird mich Jedes haben wollen!“

* Eine musikalisch-dramatische Unterhaltung zu wohlthätigen Zwecken wird am 16. Juni von der Illinois Charitable Relief Association im Grand Opera House veranstaltet werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn

Irvin Thies

im Alter von 6 Monaten und 23 Tagen am 29. April, um 10:30 Abends, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 33 Ayers Court, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Theodor und Ida Thies, Eltern.
Großmutter und Großeltern.
bimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Wilhelmine Krueger

am 29. April, 8 Uhr Abends, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Mai, halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 392 N. Ashland Ave., nach der evang. luth. Johannes-Kirche u. dann nach dem Concordia-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Krueger, Gatte.
August, Wilhelm, Albert, Minnie, Lizzie, Ida und **Karl Moge**, Kinder.
di,mi

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Agathe Huber

im Alter von 53 Jahren am Sonntag Abend selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Mai, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 9840 Vincennes Road, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

William, Charles, Ferdinand und **Harry Huber**, Söhne. di,p

Gestorben: Leo Heitz im Alter von 8 Jahren und 5 Monaten, geliebter Sohn von George und Anna Heitz, nebst Geschwistern. Beerdigung Donnerstag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 12 Gardner Str., nach Wunders Friedhof.

Gestorben: Peter Koch im Alter von 10 Monaten, geliebter Sohn von Peter und Elise Koch. Beerdigung Donnerstag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 564 Hastings Str., nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.

13. Stiftungsfest und Ball
arrangirt vom
Arbeiter-Liederkranz
in Folz' Halle, Ecke North Ave. u. Larrabee Str. am Sonntag, den 5. Mai 1901.
Tickets 25c @ Person.—Anfang 3 Uhr Nachm. misa

CALICO-KRAENZCHEN
....des....
Pfälzer Frauen-Vereins
Samstag, den 4. Mai, in Heinens Halle, 519 Larrabee Str.—Tickets 15c; an der Kasse 25c die Person.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
EMIL GASCH.

Bekanntmachung!
Meinen werthen Kunden hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich mein Piano-Geschäft von 680—682 Wells Straße am 1. Mai nach einem größeren Lokale, 590—592 Wells Straße, nahe North Ave., verlege. Beste Gelegenheit, ein Piano zu kaufen.
Billigste Preise vor dem Umzuge.
AUGUST GROSS,
sa,mo,mi,fa,1m — 680—682 Wells Straße.

MEYER & WEBER
Westliche Agenten für die berühmten
Stieff Pianos,
Hardman Pianos,
Behning Pianos,
Meyer & Weber Pianos,
Davies & Sons Pianos.
Wir verkaufen auch gebrauchte Pianos und Orgeln zu sehr billigen Preisen gegen Baar oder, wenn gewünscht, auf leichte Abzahlung. 10mj,sonmi,3m
169 Wabash Ave., nahe Monroe Str.

Edelweiss-MALTINE
Eine äußerst gesunde Nahrung und ein vorzügliches Getränk — stärkt die Nerven, klärt das Gehirn, kräftigt die Muskeln. Malzreich, unversüßt, klar, nicht trübe, ohne Satz. — Apotheker, Grocerles, alle Händler. Auf Flaschen gezogen einzig in dem Malz-Extrakt-Departement der
P. Schoenhofen Brewing Co., Chicago.

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und vertauscht. Telephon, Central 2804. 1mj,3mJ

The Hump Haken und Oesen, 2 Dtzd. für......... 1c
Velveteen Rock-Einfaßband, reg. 5c Sorte, Yard....... 3c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Rein weiße Perlmutter-knöpfe, 2 Dutzd. für 5c
Hutnadeln, mit schwarzen und weißen Köpfen, per Dtzd....... 1c

Neue wollene Kleiderstoffe

für Frühjahr und Sommer.

Jetzt, wo wir gutes Frühjahrs-Wetter haben, ist es auch wohl Zeit, an ein neues Kleid zu denken. Wir haben ein elegantes Assortiment der allerneuesten und wunderhübschesten Stoffe, und wir machen spezielle Offerten in denselben für morgen.

46 Zoll breites Granite Cloth, reinwollen, sehr dauerhaft, all die neuen Schattirungen, ein großer Bargain, per Yard........................ 68c
Crepe Egypte, das Neueste und Wünschenswertheste für Kleider, volle Auswahl v. den neuesten Farben, billig zu $1 per Yard, zu........... 78c
48 Zoll breite ganzwollene Mohair Serges, in schwarz u. allen Farben, spez. Bargain, per Yd............ 75c
46 Zoll breite blaue und schwarze Brilliantines, die 50c Sorte, per Yard...................... 35c
Yardbreite engl. Cashmeres, nur in navyblau, unser 25c Werth, per Yard...................... 10c
Rester—eine große Partie, einschl. schwarz u. farbig, fancy, schlicht und gemischt — Waaren bis zu 50c per Yd. werth, wenn vom Stück, per Yard 50c und................ 15c

Damen-Unterröcke.

Speziell von 8.30 bis 9.30 Vorm. und von 2 bis 3 Nachm. — letzte Gelegenheit, einen dieser seltenen Unterrock-Bargains zu erhalten. Die Unterröcke, die so schnell verkauft wurden, als sie letzten Donnerstag offerirt wurden. Wir haben nur 47 Dutzend übrig und müssen darum den Verkauf auf zwei spezielle Stunden beschränken, wie oben angegeben. Sie sind gemacht aus feinen Sateens, in allen Farben, haben Flounce garnirt mit Ruffle und Cords, doppelt gesteppte Nähte, guter $1.25 Wth., gerade für die obige Stunden, Auswahl........................ 50c

Schuhe.

650 Paar Satin Calf Schnür- und Congreßschuhe für Männer, einfache oder spitze Zehen, Extension Sohlen, alle Größen, speziell, per Paar.................. $1.25
180 Paar lohfarbige und schwarze Schnürschuhe für Mädchen, mit fancy Cloth Top, durchweg solid, Größen 13 bis 2, speziell per Paar.................. 98c
500 Paar schwarze Dongola Schnürschuhe f. Damen, mit soliden biegsamen Sohlen, Patent Leder Tips, Größen 4 bis 8, speziell, per Paar.................. $1.25

Domestics—Waschstoffe.

50 Stücke Seiden Finished Skirting Sateens, schlicht schwarz und Purple, die 25c Sorte, per Yard.................. 12½c
Fancy gemusterte Kleider-Lawns, ganz speziell, per Yard.................. 4½c
98 Stücke Fancy Drapery Silkaline, per Yard.................. 5c
Speziell um 8 Vorm.—2000 Yards gestreifte Percales, voll yardbreit, solange der Vorrath reicht, Yard.................. 5½c

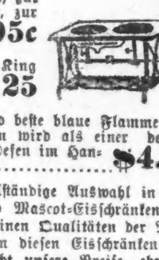
Damen-Wrappers.

Gemacht aus echtfarbigen Percales, in roth, blau und schwarz, volle 4 Yard Flounce, Schulter-Ruffle, Aermel, Yoke und Kragen garnirt mit Stickerei-Einfassung oder Novelty-Braid, eine ganz spezielle Offerte morgen.......... 98c

Candies.

Eine ganz spezielle Offerte. Um große Verkäufe von Candies zu erzielen, haben wir diese Preise so herabgesetzt.
Wrapped Caramels, ein Bargain zu 10c — per Pfd., morgen.................. 8c
Mint Kisses, unsere 12c Sorte — per Pfd.................. 10c
Kokosnuß Bonbons u. Buttercups, ein Bargain zu 12c — per Pfd.................. 10c
Cream Datteln, die 15c Sorte, per Pfd.................. 10c
Cream Filberts, etwas Köstliches, unsere 25c Sorte, per Pfd.................. 15c
Chocolate Drops, speziell — per Pfd.................. 10c
Jelly Bohnen, per Pfd.................. 8c

Sommer-Oefen—Refrigerators.



2 Brenner Gasolin-Oefen, garantirt zu befriedigen, für.................. $1.95
Große Backöfen aus Blech, für Gasolin- und Oelöfen, für.................. 75c
2 Brenner Gas-Oefen, gut gebaut und garantirt, zur Zufriedenheit zu arbeiten.......... 95c
4 Brenner Summer King Oel-Oefen, 4 3zöll. Dochte $1.25
2 Brenner feinste und beste blaue Flamme Oel-Oefen — dieser Ofen wird als einer der besten blaue Flamme Oefen im Handel betrachtet.................. $4.75
Wir führen eine vollständige Auswahl in Lapland-, Monitor- und Mascot-Eisschränken und Eiskisten. Die hochfeinen Qualitäten der Materialien und Arbeit in diesen Eisschränken sind wohlbekannt. Vergleicht unsere Preise, ehe Ihr kauft.

Männer-Kleider.

Geschäfts-Anzüge für Männer, gemacht aus strikt ganzwollenem indigoblauem Serge, gefüttert mit wollenem italienischem Tuch, einfach oder doppelbrüstig, werth $10, zu.................. $5.98
Männer-Beinkleider, eine vollständige Auswahl von neuen Frühjahrs-Waaren, gemacht aus fancy Worsteds, Cassimeres, Hairlines und Cheviots, werth bis zu $3.50; zu.... $1.95

Jacket-Verkauf.

Damen-Jackets und Etons, in Venetian, Covert, Broadcloth und Clay Worsteds; vom Schneider gemacht, gut von $3.50 bis zu $12.00 werth — Eure Auswahl morgen zu $5.98, $4.98, $3.98, $2.50 und........ $1.48

Groceries, Provisionen.

Speziell — Santos Kaffee, 3 Pfd.......... 34c
Guter Rio Kaffee, unser regulärer Preis 15c, per Pfd...... 11½c
Armour's Star Pork and Beans, 2-Pfd. Büchse.. 10c
Snider's Tomato-Catsup, Pintflasche..... 15c
Wieboldt's Familien-Seife, 7 Stücke........ 25c
Liberty's Cocoanut Bars, per Pfd........ 12c
E-Z Ofenwichse, Flasche.... 4½c
J. X. L. Stärke, großes Packet....... 6c
Meadow Hill Creamery Butter, frisch jeden Tag, per Pfd.......... 20c
Strikt frische Eier, per Dutzend nur.......... 10½c
Feinster Cream Brickkäse, per Pfd.......... 13c
Süßer Zuckererbsen, Pfd....... 4c
Neue Mohrrüben, Bündchen........ 1c

Frische Fische

für Donnerstag und Freitag.

Frische Flunder, p. Pfd...... 4½c
Große Perch, per Pfd...... 4½c
Halibut Steak, per Pfd...... 10c
Frischer Häring, per Pfd........ 4c
Frische Pickerel, per Pfd........ 7c
Codfish, per Pfd........ 5c

Lokalbericht.

Retter in der Roth.

Fischer retten drei Knaben, die auf dem See in einem Ruderboote dem Winde und den Wogen preisgegeben waren.

Drei Knaben, die gestern Nachmittag in einem kleinen Ruderboote auf dem Michigan-See hilflos, ein Spiel des Windes und der Wogen, umhergetrieben wurden, haben ihre Rettung den Fischern Albert Schneider, von No. 3416 Emerald Ave., und Henry Bobley, von Nr. 3829 Union Ave., zu danken. Die Fischer fanden die Knaben, drei Meilen vom Fuße der 29. Str., im Boote treibend, nachdem die Polizei der Revierwache an Cottage Grove Ave. die Suche nach den Vermißten entmuthigt aufgegeben hatte und auch die zahlreichen Freunde und Verwandten der Burschen kaum noch zu hoffen wagten, die leichtsinnigen Knaben jemals lebend wiederzusehen. Die Knaben, Matthew Campion von No. 3252 Cottage Grove Ave., Wm. Bombler von No. 2949 Groveland Ave. und Christ. Crumm von No. 3267 Cottage Grove Ave., unternahmen, mit einem Brette als Ruder, ihre Bootfahrt von 29. Str.-Pier aus. Der Westwind trieb das Boot in den See hinaus. Als die Knaben sich ihrer Nothlage bewußt wurden, schrien sie um Hilfe. Spaziergänger am Seeufer vernahmen die Hilferufe und benachrichtigten die Polizei. Als letztere am Seeufer eintraf, war das Boot bereits außer Sicht. Glücklicherweise bemerkten die auf der Heimfahrt begriffenen Fischer das Boot, nahmen es in's Schlepptau und brachten es an's Land.

H. E. Enwall, von der Evanstoner Lebensrettungs-Mannschaft, bewahrte gestern Nachmittag Edward, den 13jährigen Sohn von R. D. Green aus Evanston, vor dem Tode des Ertrinkens. Der Knabe ließ ein, an einem Bindfaden befestigtes Miniatur-Segelboot vom Evanstoner Pier aus auf dem Wasser schaukeln. Da entglitt der Bindfaden seinen Händen und das Boot wurde vom Winde in den See hinausgetrieben. Um sein Spielzeug zu retten, bestieg Edward ein provisorisches Floß, einen Stock als Ruder benutzend, und machte Jagd auf das Boot. Als auch das Floß in den See hinausgetrieben wurde, sprang Edward in den See und versuchte schwimmend das Ufer zu erreichen. Er wäre elend ertrunken, wenn Enwall nicht seine Nothlage bemerkt, ihm zu Hilfe geeilt und den halb ohnmächtigen Knaben ans Ufer gebracht hätte.

Durch die Lappen gegangen.

Roy House, der unlängst wegen versuchten Diebstahls und Uebertretung der Parole-Bedingungen verhaftet wurde, bewerkstelligte gestern Nachmittag unter der Nase einer Anzahl mit seiner Bewachung betrauter Polizisten seine Flucht. House war von den Detektive-Sergeanten Flaherty und Nagle von der Hauptwache verhaftet worden, und wurde nach dem Identifizirungs-Büreau geschafft. Nachdem er dort photographirt und nach dem Bertillon-System gemessen worden war, verließ er, ohne Hut, das Zimmer, schritt vor einem Dutzend Polizisten vorbei in's Freie und verkrümelte sich. Seine Wächter waren der Ansicht, daß er nur die Absicht hatte, ein Glas Wasser zu trinken. Als er ungewöhnlich lange ausblieb, schöpften sie Verdacht und machten sich auf die Suche nach dem Ausreißer, die natürlich resultatlos verlief. Sollte er wieder eingefangen werden, so wird er unverzüglich nach Pontiac transportirt werden, um dort den Rest einer über ihn verhängten Haft von acht Monaten zu verbüßen.

Uebel zugerichtet.

James Hughes, ein in den „Illinois Steel Works" in South Chicago beschäftigter Arbeiter, gerieth am Samstag Abend mit Charles Filer, von Nr. 1526 92. Ave., einem Kollegen, in Streitigkeiten, in deren Verlauf sein Gegner ihm einen so wuchtigen Faustschlag in's Gesicht versetzte, daß Hughes' Unterkiefer aus seiner normalen Lage gerieth. Die Aerzte bemühten sich bisher vergeblich, den Unterkiefer einzurenken. Jetzt wollen sie den Kopf des Patienten in einen Gypsverband legen. Außerdem sollen Hughes' sämmtliche Zähne gezogen werden, damit ihm wenigstens flüssige Nahrung eingeflößt werden kann. Filer befindet sich, nebst einem gewissen John McCarthy, der ein Augenzeuge der Prügelei war, in der Revierwache in South Chicago in Haft. Hughes ist der Ansicht, daß Filer ihm den Hieb, der seine Physiognomie außer Rand und Band brachte, mit einem Knüppel beigebracht haben müsse, doch Filer betheuert, daß er sich nur seiner Fäuste bedient habe.

Opfer ihres Berufs.

Bei der Bekämpfung eines Brandes verunglücken 6 Feuerwehrleute.

Einer derselben, Fred Stahl lebensgefährlich verletzt.

Das Feuer verursacht in dem achtstöckigen Fabrikgebäude No. 141–143 Clinton Straße Schaden im Betrage von $25,000.

Der schlechte Zustand der Straße hindert die Feuerwehr an einer erfolgreichen Bekämpfung des Brandes.

Sechs der braven Feuerwehrleute, welche gestern Abend mit der Bekämpfung eines Brandes im achtstöckigen Fabrikgebäude Nr. 141—143 Clinton Str. beschäftigt waren, verunglückten, und einer von ihnen erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der angerichtete, hauptsächlich durch Wasser verursachte Sachschaden beträgt $25,000.

Die Verunglückten sind:

Fred. Stahl, Schlauchführer von Spritzen-Kompagnie Nr. 17, stürzte in Höhe der vierten Etage von einer Leiter ab und erlitt einen Schädelbruch, brach das rechte Bein an zwei Stellen und erlitt außerdem innerliche Verletzungen. Fand Aufnahme im County-Hospital, wo sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wird.

John Smith, Kapitän der Leiter-Kompagnie Nr. 1, erlitt durch fallendes Holzwerk Verletzungen am rechten Fuß. County-Hospital.

Fred Kasbohn, Kapitän der Versicherungs-Patrouille Nr. 2, erlitt infolge eines Sturzes einen Bruch des Mittelfingers. Ließ sich einen Verband anlegen und verblieb im Dienste.

Hans Müllenburg, Kutscher der Spritzen-Kompagnie Nr. 10, fiel von einer Leiter und brach das rechte Bein.

Kearney, Kapitän der Versicherungs-Patrouillen-Kompagnie Nr. 5, erlitt durch fallende Glasscherben Verletzungen am Kopf.

Richard Poland, Kutscher der Spritzen-Kompagnie Nr. 1, Schnittwunden im Gesicht.

Das Feuer war gegen neun Uhr im hinteren Theile der von der Paragon Novelty Company benutzten achten Etage ausgebrochen. Der miserable Zustand der Clinton Str., die vor dem Gebäude aufgerissen war, hinderte die Feuerwehr an einer erfolgreichen Bekämpfung des Brandes. Die Spritzen konnten nicht in die Nähe der Hydranten gelangen und die Folge war, daß die Schläuche zusammengeflickt werden mußten. Das konnte nur mangelhaft geschehen und so kam es, daß die Schläuche des Oefteren wieder aus dem Leim gingen. Ein Standrohr wurde zwar in der Mitte der Straße aufgestellt, doch gelangten die aus demselben geschleuderten Wassermengen nur bis zur Höhe der vierten Etage, verblieben mithin wirkungslos.

Fred Stahl und drei Genossen hatten, mit Schläuchen beladen, die Feuerleitern erklommen und die vierte Etage erreicht, als in die Schläuche Wasser gepumpt wurde. Der Druck hatte zur Folge, daß Stahl seinen Halt verlor und kopfüber abstürzte. Zwei Frauen, die in der Nähe standen und mit regem Interesse den Verlauf der Löscharbeiten beobachteten, wurden ob des sich ihnen darbietenden Anblicks ohnmächtig. Stahl nach fielen Trümmer und Glasscherben, wodurch sich mehrere seiner Kameraden aber nicht zurückhalten ließen, ihm beizuspringen und ihn in eine benachbarte Wirthschaft zu tragen. Er wurde später per Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, wo die ihn behandelnden Aerzte seinen Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichneten.

Kapitän Smith wollte in der Nähe der Unfallstätte das Gebäude betreten, als er von mehreren aus der Höhe der siebenten Etage fallenden Holzstücken getroffen und schwer am rechten Fuße verletzt wurde. Dort war es auch, wo Hans Müllenberg von einem fallenden Brett auf den Helm getroffen, von der Leiter fiel und das Bein brach. Kapitän Carney und Richard Poland standen vor dem Gebäude, als ein Schauer von Glasscherben auf sie herabfiel. Beide erlitten schmerzhafte Schnittwunden.

Bei der Bekämpfung des verheerenden Elementes zeichneten sich ganz besonders zwei Schlauchführer von Spritzen-Kompagnie Nr. 17, bezw. Spritzen-Kompagnie Nr. 1 aus. Dieselben standen, in Höhe der achten Etage auf der Feuerleiter und dirigirten, in Qualm und Flammen eingehüllt, wie aus Erz gemeißelt, den Strahl aus ihren Schläuchen in das wogende Flammenmeer, bis der Brand schließlich unter Kontrolle war.

Der angerichtete Schaden vertheilt sich wie folgt:

Gebäude, $13,000; Aaron Dynamo and Motor Co., erste Etage, $1000; Eureka Electric Company, erste Etage, $1000; Pinkerton Paper Stock Company, zweite Etage, $1000; John A. Schaaf, Fabrikant von Klaviersaiten, dritte Etage, $1000; General Electric and Repair Company, vierte Etage, $500; Delbouk & George, Modellbauer, fünfte Etage, $500; Independent Baking Powder Company, sechste Etage, $1000; Keystone Manufacturing Company, $1000; Carlson & Kneschal, Spezial-Maschinen, $1000; Paragon Novelty Company, elektrische Materialien, $4000. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden, doch wird vermuthet, daß das Feuer auf eine Explosion zurückzuführen ist.

* * *

Ein Feuer, welches gestern Nachmittag gegen halb sechs in einem Kuhstalle auf den Union-Viehhöfen, an 45. und Aberdeen Str. ausbrach, schien einen drohenden Umfang annehmen und die sich eine Viertelmeile weit erstreckenden hölzernen Baulichkeiten in Schutt und Asche legen zu wollen. Dank der Umsicht des Feuerwehrmarschalls Fitzgerald vom 11. Bataillon, der sofort einen Generalalarm erließ, und dank der ausgezeichneten Arbeit der dem Rufe Folge leistenden Verstärkungsmannschaft, gelang es indessen, das Feuer unter Kontrolle zu bekommen, nachdem der eine Stall abgebrannt war. Der Schaden wird auf $500 geschätzt.

Hämorrhoiden geheilt, wo das Messer versagte.

Thos. E. Wood, 818 17. Straße, Sacramento, Cal.: „Eine 50-Cent Schachtel 'Pyramid Pile Cure' heilte mich dauernd von Hämorrhoiden. Ich litt seit 30 Jahren daran; unterzog mich einer schrecklichen Operation, an der ich beinahe starb, die mich jedoch nicht heilte. Ich war nicht im Stande zu gehen, als ich 'Pyramid Pile Cure' versuchte. Die erste Anwendung gab mir Linderung." Alle Apotheker verkaufen es. Buch frei per Post.
Pyramid Drug Co., Marshall, Mich.

Die „Volkskirche der Nordseite".

Der Verwaltungsrath der am 1. April 1900 gegründeten „North Side Peoples Church" beschloß gestern, in Zukunft die Mitglieder der Gemeinde Sonntag Vormittags nach dem Criterion-Theater, Sedgwick und Division Str., zum Gottesdienst zu berufen und die „Actors' Church Alliance" einzuladen, sich an der dort allsonntäglich abzuhaltenden musikalisch-religiösen Feier zu betheiligen. Die Gemeinde der Nordseite-Volkskirche, unter Leitung von Pastor John H. Acton, versammelte sich bisher in dem hölzernen, auch in seinem Innern schmucklosen Gebäude No. 844 Burling Str. Frau Lincoln J. Carter, Gattin des Unternehmers vom Criterion-Theater, ist Mitglied der Gemeinde. Auf ihre Anregung hin wurde am letzten Sonntag versuchsweise der erste Gottesdienst der „North Side Peoples Church" im Criterion-Theater abgehalten. In Ermangelung einer Orgel, spielte das Theater-Orchester kirchliche Weisen. Sangeskundige Mitglieder von Theatergesellschaften brachten ergreifende Hymnen zum Vortrag. Seelsorger John H. Acton predigte. Die Besucher waren begeistert von der Idee, in Zukunft dort allsonntäglich in derartiger Weise geistlicher Belehrung und musikalischer Unterhaltung theilhaft werden zu können.

Die „Actors' Church Alliance" wurde vor zwei Jahren als Vermittelungsverein zwischen Bühne und Kirche ins Leben gerufen, denn die Mitglieder derselben verfolgen den Zweck, den hier permanent oder nur vorübergehend weilenden Bühnenkünstlern die Gelegenheit zum Kirchenbesuch zu verschaffen. Der Verwaltungsrath der „North Side Peoples Church" hofft nun, durch Vermittelung der „Actors Church Alliance" allsonntäglich recht viele Theaterleute als Besucher in ihrer Mitte begrüßen und für den musikalischen Theil des Gottesdienstes aus deren Reihen heraus leistungstüchtige Sänger und Sängerinnen erlangen zu können.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Die Leiche eines Einsiedlers aufgefunden.

Der 63 Jahre alte Zimmermann John Carruther wurde gestern Nachmittag in seiner Wohnung als halbverweste Leiche vorgefunden; das Ableben des Mannes muß bereits vor etwa drei Monaten eingetreten sein. — Carruther war in dem nach dem Hofe zu gelegenen Theile des oberen Stockwerkes im zweistöckigen Hause No. 101 Cornell Str. seit mehreren Jahren wohnhaft gewesen. Vor drei Jahren war ihm die Gattin durch den Tod geraubt worden. Kinder waren nicht vorhanden, und die Anverwandten des greisen Paares befanden sich in anderen Städten. Carruther brach nach dem Ableben seiner Gattin den früher mit den Nachbarn unterhaltenen Verkehr gänzlich ab. Er ging nach wie vor seiner Beschäftigung nach und führte daheim ohne fremde Hilfe den kleinen Haushalt weiter. Seit etwa drei Monaten hatten die Nachbarn nichts mehr von ihm gesehen und gehört. Sie nahmen an, daß er auf einer längeren Besuchsreise weile, die er nach Canada zu seinen Verwandten antreten wollte. Der Hausbesitzer John Ellis hatte wiederholt vergeblich an der Eingangsthür zur Wohnung angeklopft, um die fällige Miethe zu kollektiren. Als ihm auch gestern nicht geöffnet wurde, benachrichtigte er die Polizei der West Chicago Ave.-Station. Die erzwang sich Zugang zur Wohnung. In einem der Zimmer lag der Einsiedler als Leiche am Boden. Da keine Zeichen eines gewaltsamen Todes an der Leiche entdeckt werden konnten, muthmaßt die Polizei, daß der alte Mann durch einen Herzschlag dahingerafft wurde. Die Leiche wurde im Bestattungsgeschäft No. 192 West Chicago Avenue aufgebahrt.

Erstes Maikränzchen.

Der Schwäbische Vergnügungsklub von Chicago hält am nächsten Sonntag, den 5. Mai, in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Straße, sein erstes Mai-Kränzchen ab und trifft dazu umfassende Vorbereitungen. Das damit beauftragte Arrangements-Komite, welches aus Frau Karoline Michell, Präsidentin, Frau Anna Vogel und Frau Louise Schmidt besteht, ist sich seiner Pflicht wohl bewußt und wird große Anstrengungen machen, damit der Vergnügungsklub mit dieser Festlichkeit Ehre einlegen und recht viele neue Freunde gewinnen kann. Anfang des Festes 3 Uhr Nachmittags.

Ein Dutzend feine Photographien auf großem ovalem Karton und ein lebensgroßes Bild mit hübschem ovalem Mat, 18 bei 22 Zoll, alles für................ $2.50
Bringt die Babies. Kein Treppensteigen.. Proben im Mittel-Gang.

SIEGEL-COOPER & CO. "THE BIG STORE"

Freie Koch-Schule.
Mrs. Gans hält Vorträge auf dem 5. Floor von 12:30 bis 4:30.

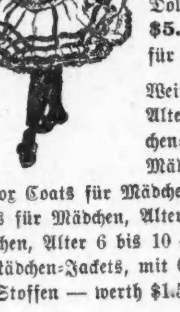
United Shoe Co.'s Lager zu 35c am $1

Ist ein unvergleichlicher Schuhtriumph. Ihr solltet diesen Verkauf nicht versäumen. Warum nicht? Weil wir die Waaren zu speziellen Preisen markirt haben, die zu übersehen einfach Verschwendung von Eurer Seite wäre. Die Werthe sind die großartigsten Schuh-Bargains, die je offerirt wurden.

Partie 1 — Tennis Schuhe für Männer und Knaben, mit Gummi-Sohlen — United Shoe Co.'s Preis 50c — unser Preis......... 25c
Partie 2 — Slippers u. Oxfords für Damen, — United Shoe Co.'s Preis 98c — unser Preis........ 50c
Partie 3 — Schuhe u. Slippers für Mädchen und Kinder — United Shoe Co.'s Preis $1 und $1.25—unser Preis.... 50c
Partie 4 — Feine Kid-Schuhe für Damen, in Schwarz und Lohfarben — United Shoe Co.'s Preis $1.50 und $2.00— unser Preis......... 98c
Partie 5 — Feine Kid u. Glanzleder-Schuhe für Mädchen und Kinder — United Shoe Co.'s Preis $1.50 und $2.00 — unser Preis............... 98c
Partie 6 — Kid handgedrehte und Welt Schuhe und Oxfords für Damen, lohfarbig und schwarz; ebenso hohe Bicycle-Schuhe—United Shoe Co.'s Preis $2.50 und $3.00—unser Preis,.... $1.48
Partie 7 — Elegante Glanzleder-, Ideal Kid- und Vici Kid Schuhe für Damen; ebenfalls 10zöllige Bicycle-Schuhe —United Shoe Co.'s Preis $3.00 und $3.50 — unser Preis............. $2.00
Partie 8 — Schuhe und Slippers für Männer u. Knaben, dauerhafte Kalbleder-Schuhe, Box Kalb und Kid — United Shoe Co.'s Preis $2.00 und $1.50 — unser Preis...................... 98c
Partie 9—Männer-Schuhe in Kid, Kalb und lohfarbig; ebenso eine neue Glanzleder-Sorte—United Shoe Co.'s Preis $2 und $3— unser Preis....... $1.48
Partie 10 — Männer-Schuhe und Oxfords, Patentleder, Calf, Russia Calf lohfarbige Bluchers, Knöpfschuhe und Bals, schöne Facons — United Shoe Co.'s Preis $3.50 u. $4 — unser Preis... $2.00
Partie 11 — Eine große Partie von Novelties in Männer- und Damen-Schuhen, speziell bestellte Muster, neue Effekte, Patentleder und lohfarbige, außerordentlich feine Schuhe in extremen Facons in Frühjahrs- und Sommer-Novelties in Up-to-date Schuhzeug — United Shoe Co.'s Preis $5 und $6 — unser Preis... $3.00

Große Preis-Herabsetzung an Kinder-Kleidern

Jede Mutter in Chicago hat ein Interesse an diesen auffallenden Bargains—denn es sind neue und hübsche Kleider in den modernsten Facons zu ungefähr der Hälfte und zwei Drittel ihres Werthes, eine große Partie und vollständige Nummern.



Raglan Mädchen Coats von Cheviot und Broadcloth — neue Farben-Effekte — neue Aermel, in dem neuen Golf-roth, blau und Castor — Alter 8 bis 14 — werth $15.00 — zu $7.50
Während der Ferien der Kinder offeriren wir 450 einzelne Mädchen Coats zu 50c am Dollar — Alter 6 bis 14 — $10 Coats für $5.00 — $5 Coats für $2.50
Weiße Kleider für Mädchen und Misses — Alter 6 bis 18 — Lawn und Dimity Mädchen-Kleider, Alter 6 bis 14 — waschbare Mädchen-Kleider, Alter 6 bis 14 — schöne Box Coats für Mädchen, Alter 6 bis 14 — elegante Raglan Coats für Mädchen, Alter 6 bis 14 — modische Cape Reefers für Mädchen, Alter 6 bis 10 — Mädchen-Shirtwaists, Alter 6 bis 14 — Mädchen-Jackets, mit Cape-Kragen, braided, in einer Auswahl von Stoffen — werth $1.50 — Donnerstag zu 50c
Percale Mädchen-Kleid — mit Ruffle ausgestattetes Joch und besetzt mit Spitzen — volle Weite Kleiderrock—tiefer Saum — Alter 6 bis 14 — zu 69c
Fancy geschneiderte Misses' Suits von Venetian und Broadcloth — Eton Jackets, seidegefüttert — Skirts, neue Flare, besetzt mit Satin Bands — in Castor, Navy und braun — Alter 14 bis 18 — zu $9.98
Muster-Partie von Mädchen- und Misses'-Jackets und Box Coats —in all den neuesten Schattirungen und Stoffen — Cape-Kragen, Coat-Kragen — neue Aermel — einige seidegefüttert — werth bis zu $8.50 —speziell Donnerstag $5 und . $2.50
Mädchen-Schulkleider von Novelty Tuch — in Karrirungen und Plaids — mit fancy Joch von Cashmere in abstechenden Farben— Alter 6 bis 14 — werth $2.50 — speziell zu $1.48
Eton und Blusen-Kleider für Mädchen und Misses'—in Crash, Duck, Pique, Leinen, Batiste und Percale — neueste Sailor-Kragen, Shawl-Kragen — neue Bischop Aermel — neue Facon Kleiderrock— die populären Kleider der Saison — in den neuen blauen, lohfarbigen, braunen und einer Anzahl anderer Farben—Alter 6 bis 14—zu $3.98, $2.98, $2.48 und . . . $1.48
Shirtwaists für Mädchen und Misses — in Percale — neue Joch-Effekte — Tucked und Plaited — Größen 28 bis 32 — zu 98c und 39c

Schöne Frühjahr-Carpets & Rugs

Neue und hübsche Muster für Jene, die sie begehren—bessere Qualitäten und bessere Muster — prächtige Boden-Bedeckungen zu den richtigen Preisen.

Brussels Gewebe Ingrain — neue Entwürfe u. Farben—stark u. dauerhaft — echte Farben— 36 Zoll breit.................. 25c
Ganzwoll. Füllung Ingrain— voller Standard — extra feine Qualität — schöne Auswahl in Mustern und Farben.................. 45c
Tapestry Brussels — Stephen Sanford & Sons Fabrikat — gute Auswahl von Mustern.. 45c
Moquette und Axminster — Alex. Smith & Sons beste Qualität— ungeheure Auswahl v. feinen Mustern — mit und ohne Borders.................. 85c
Body Brussels — die vollständigste Auswahl in der Stadt — Entwürfe und Farben sind Kopien v. den feinen orientalischen Rugs—sehr dauerhaft.
8.3x10.6.................. $17.50
9x12.................. $19.50
Bigelow Axminster Rugs — ein sehr schwerer High-Pile Rug — Entwürfe und Farben übertreffen alles in diesem Stoff Gebotene — künstlerisch und dauerhaft.
27x63 Zoll.................. $2.75
36x62 Zoll.................. $4.25
4.6x6.6.................. $5.50
8.3x10.6.................. $22.50
9x12.................. $25.00

Gardinen- und Polsterwaaren-Neuigkeiten

Ihr werdet es leicht finden, viele Dimes und Dollars zu sparen, wenn Ihr hier Euren Bedarf an Draperien kauft.

Ruffled Bobbinet Gardinen — mit Spitzen-Einsatz und Ruffle mit Spitzen-Kante — $2.00 Sorten — das Paar zu.................. 98c
Schottische Guipure und bestickte Muslin Gardinen — ca. 900 Paare der unbedingt besseren Sorte — für Speisezimmer, Sitting Room und Bettzimmer — eine große Ersparniß im Preise — per Paar...... $1.50
Bar Net Gardinen — die feinsten Maschinen gemachten Waaren im Markte — in Battenberger und arabischen Effekten — mit prächtigen Einsätzen und Kanten — kosten anderswo $4.00, unser Preis.................. $2.50
Ueberzogene Kissen — mit Daunen gefüllt, 24 bei 24 Zoll — mit echtfarbigen India Prints und Roman Stripes überzogen — mit verzierten Ecken— $2.50 Werthe.................. 98c
Gardinen Muslin — verschiedene Tausend Yards — gekauft zu einem Bargain — werden denselben Weg wieder verkauft — die Yard zu 25c, 21c, 19c, 14c, 12½c und.................. 8c
Gefärbte Wand Burlaps — in den feinsten rothen, grünen und blauen Schattirungen — die 25c Qualität, per Yard.......... 14c
Silkoline — 36 Zoll breit — geblümtes Zeug in den verschiedensten Schattirungen — die Yard zu.. 4c

Gemüse und Früchte in Büchsen

Preise, welche unser ungeheures Lager vermindern und Euch eine große Ersparniß an Euren Grocery-Rechnungen sichern werden, wir geben dem Einkäufer die besten Waaren, die für Geld zu haben sind.

Korn—Smith's Hulled oder Milford Zuckerkorn, —Büchse 7c—Dtzd... 80c
Tomaten—Monroe Brand—solid verpackt — rothe, reife Frucht—Büchse 7c, Dutzend.......... 80c
Erbsen—Sinclair Maryland Gems — gewöhnlich verkauft für 11c die Büchse— Dtzd. $1.00—Büchse... 9c
Fadenlose Bohnen — Lima-Bohnen oder weiße Wachs-Bohnen—extra— Büchse 8c—Dtzd..... 90c
Boston gebackene Bohnen mit Tomato Sauce—Milford's feinste Packing — 3-Pfund-Büchse 10c— Dutzend.......... $1.10
Suppen — Campbell's kondensirte — 6 Büchsen.......... 40c
Y. C. Pfirsiche — Sinclair California Pack — Büchse 16c — 6 Büchsen für.......... 90c
California Green Gages od. Eierpflaumen — Sinclair extra Standards — regul. Preis 18c Büchse — Dtz. 1.60, Büchse... 14c
Bahama Pineapple — Hazel Pure Food Co.'s — ohne Augen und ungefärbt — in Scheiben — per Dutzd. $2.65, Kanne 23c
Kernenlose Rosinen — extra fancy California — regul. Preis 12c — per Pfd. 9c, 5 Pfd...... 40c
Salz-Fisch, — schneeweißer George's Bank Codfish — strikt knochenlos — Center Cuts—Pfd. 12½c, 5 Pfd........ 60c
Rhabarber oder Pie Plant, dicke, saftige Stengel — Pfd........ 5c
Käse — The Cream of Herkimer Co. — mild oder scharf — Pfd. 18c, 2-Pfd. Cut........ 33c
Reine Rahm-Butter — gemacht aus feinem reinem Rahm von Jersey Kühen — hat einen delikaten Grasgeschmack — garantirt als strikt rein von der Hazel Pure Food Co — 1-Pfd. Print, 22c — 5-Pfd. Pail für.......... $1.10
Californier Zitronen, mit dünnen Schalen, extra saftig, per Dutzend......... 12c
Russischer Caravan-Thee.
Bouquet—½ Pfd. Packet.... 45c
Silver Label—½ Pfd. Packet 12c
Nr. 1 Extra-Qualität, ½ Pfd. Packet.................. 8c
Süßer wohlriechender Ceylon Thee und alle unsere regulären 48c Varietäten — 5 Pfund in Büchsen, $2.15, das Pfd. zu............ 44c
Oatmeal — Hazel Pure Food Co.'s — frisch gerollt und zum Theil gekocht — 2-Pfd. Packete für 9c — 6 Packete für.......... 50c
Java und Mokka Kaffee — ein feines Getränk zu diesem Preise —per Pfund 25c— 4½ Pfund.......... $1.00
Athletic Club Kaffee — ein stärkendes Getränk—3½ Pfd. $1.00—Pfund.......... 33c
Molasses—die richtige Sorte zur Herstellung von Candies, Ginger, Brot etc.—per Gall.-Büchse.......... 45c
Zarte Pickles—gemischte Gherkins, weiße Zwiebeln, Picalilli oder sliced Tomaten — süß oder sauer—per Quart (inkl. Mason Jar)............ 19c
Spitzen-Papier Doilies—Papier Cases, Frills u. s. w.—für Chop Frills, weiß oder in assortirten Farben—per 100 40c— Dutzend.......... 6c
Papier-Cases — assortirte Größen—Dutzend 15c, 12c und.......... 10c
Deutsche Familienseife — die beste Seife für Familiengebrauch — Kiste von 60 Stücken $2.45, 12 Stücke.......... 49c

Sträucher, Samen u. Knollen.

Tuberosen- u. Gladiola Knollen, Dtz. 9c St.... 1c
Bleeding Hearts od. Hollyhocks — St...... 12c
Hardy Pinks u. Iris—Stück.......... 6c
Crimson Rambler Rosenbüsche — 5 Fuß hoch, Stück.......... 17c
Apfel-, Birnen- od. Pfirsichbäume, St.... 21c
Sweet Peas, 12 Namensorten für.... 10c

Lebensgefährlich vermessert.

Am Seeufer in Evanston, vor den Augen zahlreicher Kinder, die sich dort spielend umhertummelten, geriethen sich gestern Nachmittag der Arbeiter Oscar Rosequist und der Fischer Wm. Smith einer geringfügigen Ursache wegen in die Haare. Im Verlaufe der Prügelei zog Smith ein Messer und brachte seinem Gegner einen Stich unterhalb des Herzens bei. Rosequists Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Der Messerheld ergriff die Flucht, wurde aber zwei Stunden später verhaftet und eingekäfigt.

Die Maria Gloriosa.

Eine der größten Glocken Deutschlands, die Maria Gloriosa im alten Dom zu Erfurt, ist für einige Zeit verstummt. Beim Festläuten sprang von dem mächtigen Klöppel ein Stück im Gewichte von ca. 10—12 Centnern ab. Glücklicherweise ereignete sich dieser Vorfall beim Abläuten, als schon die Wucht der Schwingung bedeutend herabgemindert war. Wesentlicher Schaden wurde durch den Unfall nicht verursacht. Die Maria Gloriosa wurde 1497 von dem berühmten Glockengießer Gerhard von Kampen gegossen, sie hat einen wundervollen Ton von grandioser Stärke, der 2—3 Meilen weit vernehmbar ist. Nur bei besonderen festlichen Anläßen, z. B. den hohen kirchlichen Festen, bei Besuchen des Kaisers etc. läßt sie ihren ehernen Ton hören. Wie die Chronik von Erfurt berichtet, wiegt das eherne Ungethüm 275 Centner, ist 4½ Elle hoch, die Entfernung vom Klöppel bis zum Glockenrande beträgt 3½ Elle, der Klöppel selbst ist 1½ Elle lang. Die Vorgängerin der Maria Gloriosa war noch größer, wovon der eiserne Klöppel, der noch auf dem Thurm aufbewahrt wird, Zeugniß ablegt.

— Unter Menschenkenntniß verstehen die Meisten, die Menschen von der unvortheilhaften Seite kennen.

Ihr könnt Schreiben, Telegraphiren oder einen Laufburschen schicken — aber der schnellste und billigste Weg ist, zu

Telephoniren.

Kostet nur 16c per Tag und aufw.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Contract Dept. 203 Washington Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Middleman."
Studebaker. — Die Operette „Pirates of Penzance".
Illinois. — „All on Account of Eliza"
Grand Opera House. — „Primrose & Dockstader Minstrels".
McVickers. — „The Christian".
Great Northern. — „The Head Waiters".
Dearborn. — „A Lady of Quality".
Hopkins. — Reilly-Woods Company.
Alhambra. — „Secret Service".
Academy. — „Eight Bells".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Stanley J. Jankowski, Antonia Maczinska, 26, 25.
John J. Rea, Kittie M. Freak, 23, 21.
Frank A. Collins, Adeline E. Burnett, 30, 30.
Stanislaw Marck, Helena Kosynski, 23, 18.
Thomas O'Connor, Margaret McNally, 25, 25.
Peter M. Eischer, Mamie E. Klein, 25, 18.
Nicholas Schopon, Katie Vogel, 26, 24.
Peter McGuigan, Mary Tracey, 27, 27.
Felix Leschmann, Emma Granso, 22, 26.
Roy Bolotowsky, Anna Bogotilow, 31, 20.
William F. Ingraham, Ella D. Ring, 22, 21.
William W. Waddell, Florence Townsend, 24, 22.
George Gowenaitis, Annie Smith, 28, 22.
Leo Idzikowski, Paulina Wengierska, 23, 18.
John Kull, Katarzyna Pera, 23, 22.
Ole T. Larson, Kate M. Nelson, 26, 26.
Frank E. Mann, Georgia A. Stevens, 30, 23.
Louis Schroeder, Augusta Koehler, 28, 30.
Valentine Bauer, Katie Baier, 29, 23.
John Draughn, Mabel Wilson, 22, 20.
William H. Doherty, Addie E. Moon, 49, 38.
Dernt Nilsen, Mary Andersen, 40, 21.
Thomas J. Pope, Mary Turner, 33, 30.
James P. Collins, Laura Hanley, 26, 20.
Hugh B. Williams, Josephine R. Betts, 41, 27.
Channing Millard, Fannie J. Hall, 54, 37.
Vaclav Kavar, Barbara Daniels, 35, 34.
Paul P. Prochazka, Josephine Libor, 24, 20.
John F. Saß, Della Umbdenstock, 22, 20.
Joseph J. Hopkins, Mary Sentlinger, 32, 29.
Lawrence F. Polachek, Lucile Kennedy, 26, 23.
James S. Smart, Corinne Lewis, 33, 24.
Charles J. Amluren, Wanda J. Rich, 27, 24.
George Mack, Emily Wendt, 21, 18.
Albert Rosenbach, Anna Fanlner, 24, 23.
Edward G. Hermes, Anna Marsh, 24, 23.
Sidney A. Hand, Lydia B. Bankienship, 27, 23.
Bertram C. Barnitt, Gertrude B. McChiskey, 27, 22.
Joseph A. Ingram, Abigil Hanson, 32, 25.
Patrick J. Flavin, Julia F. Johnson, 32, 23.
Gustav Swanson, Hilda Carlson, 30, 24.
John F. Stockwell, Annie M. Koester, 23, 19.
William A. Sparkes, Mary E. Hawes, 27, 21.
Edward E. Snyder, Martha Bosley, 50, 38.
Tomasz Augustyn, Wiktorya Wilk, 22, 22.
Blackwell Henley, Beatrice Daniels, 37, 24.
Emil Grodotzke, Pawla Reich, 35, 25.
Calvin L. Miller, Alma R. Frye, 37, 31.
Ambrose Lammey, Mary R. Mount, 63, 53.
Truman A. Griffin, Bertha E. Auld, 25, 24.
William F. Malone, Adelaide M. Peack, 38, 32.
Edward J. O'Neil, Birdie Schaefer, 24, 21.
John W. Hipple, Cora M. Stamm, 29, 27.
John Bieiske, Mary Potracka, 42, 22.
Patrick Delaney, Annie Murphy, 25, 25.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Colling, John, 55 J., 1152 Van Buren Str.
Choppe, John, 51 J., 646 Dickson Str.
Cordell, Julia, 35 J., 1310 Monroe Str.
Dacharme, Susan, 80 J., 3532 Robey Str.
Dyrer, Anna, 39 J., 118 W. 15. Str.
Huber, Agathe, 53 J., 9840 Vincennes Ave.
Harsch, Frank, 18 J., 735 N. 43. Str.
Herbert, Margaret, 76 J., 2239 Congreß Str.
Hansen, Hans F. W., 55 J., 405 W. Division Str.
Kropacek, Rosie, 68 J., 3135 Butler Str.
Loring, Thomas P., 50 J., 313 Milwaukee Ave.
Mincer, Nathan, 27 J., 2600 State Str.
Mageski, Frank, 28 J., 8454 Buffalo Ave.
Prill, Ernst, 72 J., 111 Cornelia Str.
Seisemann, William, 71 J., 287 25. Str.
Thoren, J. T., 35 J., 965 W. 22. Str.
Tomitz, Wilhelmina, 87 J., West 21. Str.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von: Mabel gegen Hy. J. Shugart, wegen Trunksucht; Ida Josephine gegen James Cannon, wegen Verlassung; John S. gegen Frances E. Bloomington, wegen Verlassung; Mary gegen Razilir Wasilewski wegen Trunksucht und Verlassung; Virginia gegen Jas. E. Leeson, wegen Verlassung; Emily Caroline gegen Andrew Colegrove, wegen Verlassung; Mary P. gegen Charles W. Rowe, wegen grausamer Behandlung; Marguerite gegen Frank Fullerton Moore, wegen Verlassung; Josephine gegen Martin M. Dedsall, wegen grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Mai 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide. — (Baarpreise.) — Sommerweizen: Nr. 2, 72½—73c; Nr. 3, 70—72c. — Winterweizen: Nr. 2 (roth), 72½—74½c; Nr. 3, 71—73c; Nr. 2 (hart), 72½—73½c; Nr. 3, 72—72½c. — Mais, Nr. 2 (gelb), 45½—47½c; Nr. 3, 43½—43½c. — Hafer, Nr. 2 (weiß), 27½—29½c; Nr. 3, 26—28c.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.75—$6.00 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.25—4.75; Mastschweine $5.60—$5.90; Schafe $3.50—$4.65.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 5—8c per Pfd.; Hühner 9—9½c; Enten 9½—10c; Gänse $4.00—7.00 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—11c per Pfd.; Hühner 9—12½c; Enten 10—11c; Gänse 7—8½c per Pfd.; Tauben, zahme, 85c—$1.75 per Dtzd. — Eier, 11½—12½c per Dtzd.—Kalbfleisch, 4—7c per Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.10—3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß, $7.50; Zander, 5½c per Pfd.; Grashechte, 4—5c per Pfd.; Froschschenkel 20—60c per Dtzd.

Kartoffeln, 31—45c per Bushel; neue, $1.25 bis $1.75 per Bushel; Süßkartoffeln, $2.00—$2.25 per Faß.

Frische Früchte.— Aepfel, $3.25—$4.25 per Faß; Birnen, $2.70—4.00 per Faß; Erdbeeren Florida, 10—20c per Quart; Pfirsiche, Korb $1—$3.50; Orangen, $2.00—$5.00 per Kiste; Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $1.50—$3.50 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter, Dairy 14—17½c; Creamery 15—18c; beste Kunstbutter 12—12½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—11½c das Pfd.; andere Sorten 6—13c.

Gemüse. — Sellerie 15—25c per Dtzd.; Kopfsalat $2.50—$3.00 per Brl.; rothe Rüben, 40—45c per 1½-Bushel-Sack; Meerrettig $3.50—$3.75 per Barrel; Schwarzwurzel 30—35c per Dtzd.; Gurken, 95c—$1.00 per Dtzd.; Radieschen 25—50c per Dtzd. Bündchen; Mohrrüben, 50—60c per ¾ Bushel; Erbsen, frische, $1.00—$1.75 per Bushel; Wachsbohnen $3.50—$4.00 p. Bushel; Bohnen, $1.85—$1.90 per Bushel; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Korb; Tomaten $1.75—$2.25 für sechs Körbe; Süßkorn 4—5c per Dutzend; Zwiebeln $1.00—1.50 per Bushel; Spinat 30—40c per Bushel; Kohl, neuer, $3.25—$3.75 per Faß; Spargel $3.00—$3.25 per Kiste.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

— Zureichender Grund. — Köchin: „Ach, August, ich fürchte, Du betrügst mich und liebst noch eine Andere außer mir." — „Aber Kind, Du weißt doch — so sehr Appetit habe ich nicht."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Arbeitet Ihr wo viele Leute beschäftigt sind? Wenn das der Fall ist, könnt Ihr leicht $15 bis $25 pro Woche verdienen. Sprecht vor 6. Floor, 70 LaSalle Straße. 18ap*

Verlangt: Ein Junge, Wagen zu fahren. 409 Roscoe Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Guter Mann als 1. Hand an Cakes und Samstagskuchen. Guter Platz um zu beginnen. A. Churran, 664 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Junger Wurstmacher. Muß Pferde besorgen. 3359 S. Halsted Str.

Verlangt: Färber, welcher eine Färberei führen kann. Guter Lohn. Adr. J. W. 20 Abendpost.

Verlangt: Ein Butcher, einer der polnisch spricht vorgezogen. 112 Cleaver Str. mido

Verlangt: Ein guter Butcher, der polnisch spricht. 80 W. Fullerton Ave., Ecke N. Robey Str. und Elston Ave.

Verlangt: 4. Hand an Brot, auch ein Junge um die Bäckerei zu erlernen. R. Schmidt, 4930 Ashland Ave. mido

Verlangt: Painter. 823 N. Robey Str.

Verlangt: Sewer-Handlanger zum Graben. Guter Lohn. 706 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker. 765 Armitage Ave.

Verlangt: Butcher, lediger Mann. 193 E. Division Str.

Verlangt: Sofort ein guter Blacksmith, stetige Arbeit und guter Lohn. 318 Cleveland Ave.

Verlangt: Bäcker als 1. Hand, an Brot und Cakes. 844 S. Halsted Str.

Verlangt: 2 gute Haus-Painter. Stetige Arbeit. — 1070 S. Robey Str., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Schneider, stetiger Platz das ganze Jahr. Nick. Herman, 2935 Archer Ave.

Verlangt: Junger Mann, das Schneidergeschäft zu erlernen. 741 E. 43. Str.

Verlangt: Junger Mann an Bäckerwagen zu helfen und Pferde zu besorgen. 4308 State Str.

Verlangt: Junge in Apotheke, mit etwas Erfahrung. Referenzen. 886 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Brot-Vormann. Adr. O. T. 146 Abendpost.

Verlangt: Treiber, der gut Möbelwagen treiben kann. 83 Uhland Str.

Verlangt: Painter und Calciminer. 253 Orchard Str.

Verlangt: 3. Hand an Brot. 440 Webster Ave.

Verlangt: Ein Porter. Lohn $4. Board u. Room. 507 S. Clark Str.

Verlangt: Zwei Porter. 433 W. Randolph Str.

Verlangt: Junge als Bellboy im Hotel, nicht über 17 Jahre alt. 186 E. Randolph Str.

Verlangt: Pelz-Beamsters und Shavers. 568 N. Halsted Str.

Verlangt: Lediger Wurstmacher, eingewanderter vorgezogen. 3717 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Laufjunge mit Referenzen. 167 Wabash Ave., 6. Floor, rechts.

Verlangt: Tapezierer. Ecke Fairfield und Ogden Ave.

Verlangt: Sofort, 50 Jungen, 16—18 Jahre, für Fabrikarbeit. Nachzufragen: 16 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Cakes und Brot. Stetiger Platz. Guter Lohn. 195 Madison Str., Harlem.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 85 W. Van Buren Str.

Verlangt: Guter Tischler. B. Fening, Ecke N. 41. Court und Courtland Str. mido

Verlangt: Ein guter nüchterner Schuhmacher, sofort. 1152 75. Str., Grand Crossing.

Verlangt: Kräftiger Kellerbursche für allgemeine Kellerarbeit. 186 Randolph Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei. 3354 State Str.

Verlangt: Ein Cakebäcker. 6010 S. Halsted Str.

Verlangt: Anstreicher für Farmwagen. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Weber Wagon Co., 81. und Wallace Str.—Nehmt Wentworth und 79. Str. Car. mido

Verlangt: Arbeiter für Holzhof. Weber Wagon Co., 81. und Wallace Str.—Nehmt Wentworth und 79. Str. Car mido

Verlangt: 4 gute Wagenmacher. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Weber Wagon Co., 81. und Wallace Str.—Nehmt Wentworth und 79. Str. Car. mido

Verlangt: Schmiede und Helfer. Weber Wagon Co., 81. und Wallace Str.—Nehmt Wentworth und 79. Str. Car. mido

Verlangt: Zweite und dritte Hand an Cakes. Guter Lohn für stetige Leute. 9153 Commercial Ave.

Verlangt: Junger Bäcker. $6 pro Woche und Board. 5133 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger Mann, Orders abzuliefern des Morgens und des Nachmittags Pferde zu besorgen. 5 Tell Place.

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei an Brot zu helfen. 5 Tell Place.

Verlangt: Sofort, tüchtiger Plumber, nüchterner Mann, nach Sioux City, Iowa. Muß Union Mann sein oder der dortigen Union sofort beitreten. Achtstündige Arbeitszeit. $3.50 pro Tag. Stetige Arbeit. Mann spreche Abends zwischen 6 und 7 vor in 337 Hudson Ave., 1. Flat, nahe Center Str., Nordseite.

Verlangt: Ein selbstständiger Gärtner, ledig. J. Fuhrmann, 1651 N. Clark Str. mido

Verlangt: Junger Butcher, der Wurst machen und im Store helfen kann. 4825 Ashland Ave.

Verlangt: Lunchmann. 244 E. Madison Str.

Verlangt: Zwei gute Schuhmacher für handgenähte Männer-Schuhe. Hoeffel, 20 Adams Str. mdo

Verlangt: Zweiter Kutscher für Privatfamilie; muß Empfehlungen haben. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Carpenter und ein Helfer. 598 N. Clark Str., Carpenter Shop.

Verlangt: Rockmacher um im Store zu arbeiten; beständiger Platz das ganze Jahr. 490 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann um an Cakes zu helfen. 359 E. North Ave.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 304 E. North Ave.

Verlangt: Ein Hambone und ein guter Butcher.— 145 West Randolph Str.

Verlangt: Porter, junger Mann, in Saloon. 1671 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, Buschelmann, guter Presser. 322 Evanston Ave.

Verlangt: Ein lediger Painter und Tapezierer. — 8612 Summit Ave. Nehmt 79. und Halsted Str. Car. dimi

Verlangt: Ein Junge, 14 Jahre alt. Nachzufragen Morgens von 7 bis 8 Uhr. 55 West Randolph Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Hausmovers. Stetige Arbeit den ganzen Sommer. Krueger, 3620 S. Halsted Str. 30ap,1w

Verlangt: Ein guter Mann, um 4 Pferde zu besorgen und Wagen und Geschirre reinzuhalten. Muß nüchtern und fleißig sein. Crawford Grocerystore, 1028 W. Harrison Str. dimi

Verlangt: Schneider, Buschelmann, in der Färberei. 36 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mehrere fleißige Männer und Knaben für ein hiesiges Bottling Dept., sofort. Offerten unter L. 435 Abendpost. modimido

Verlangt: Cabinetmakers und Framemacher, gute Leute. Nachzufragen 35 Ost Fullerton Ave. 27ap,1w

Verlangt: Möbelschreiner, 15 gute Männer. Stetige Arbeit. Keenen Bros. Mfg. Co., 315—31 S. Canal Str. 13mz*X

Verlangt: Farmarbeiter; höchste Löhne; beständige Arbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 25ap,1w

Verlangt: Erfahrene Hausmovers. Stetige Arbeit den ganzen Sommer. Kruger, 3620 Halsted Str. 25ap,1w

Verlangt: Einige arbeitsame beständige Jungen. Fabrik, 16. und Fask Str. dimido

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit. 61 W. Kinzie Str. dimi

Verlangt: Ein starker Mann für allgemeine Arbeit. 79 Market Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse guter Bartender, muß am Tisch aufwarten können; muß englisch sprechen. 365 E. Chicago Ave., Ecke Rush Str. dmi

Verlangt: Ein guter Mann für allgemeine Hausarbeit. 445 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Cabinet Makers und Rip Sawyers. F. J. Abbott, 403 Fifth Ave. dimido

Verlangt: Von einer Bank ein Mann von gutem Auftreten, um Spar-Einlagen zu solizitiren. Sprecht vor 6. Floor, 70 LaSalle Str. 18ap*

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Flickschneider. 738 119. Str., West Pullman. 1mai,1wX

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Schriftsetzer für deutsche Zeitung und deutsche Accidenzarbeit gewünscht; muß erster Klasse Arbeiter sein. Offerten unter Lohnangabe unter A. 136 Abendpost. mja

Verlangt: Porter. Union Loop, Ecke Van Buren Str. und Clark Str.

Verlangt: Zwei Tischler. 1258 16. Str., nahe Washtenaw Ave. mido

Verlangt: Junge im Drugstore. 1358 Diversey Boulevard.

Verlangt: Lediger Mann für Garten- und allgemeine Arbeit. 1112 Carmen Ave. und Evanston Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. $4 und Board.— 167 31. Str. mido

Verlangt: Ein intelligenter Junge mit guten Manieren kann dauernde Beschäftigung finden. $3.00 per Woche. Hermann Schade, 636 Wells Str.

Verlangt: Starke dritte Hand an Brot. 3941 N. Clark Str. mido

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Sign-Shop.— Tripp & Co., 111 Fifth Ave.

Verlangt: Sofort: Finisher, Helfer an Zement.— Zu erfragen: 1675 N. Humboldt Str., Ecke Wellington Str.

Verlangt: Porter für Saloon-Reinmachen. — 71 Dearborn Ave.

Verlangt: Zweiter Bartender, einer der aufwarten kann und willig ist überall mitzuhelfen. 2281 N. Clark Str. 1mai,1w

Verlangt: Ein lediger Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 5268 Dearborn Str.

Verlanngt: Schuhmacher für feine Reparatur-Arbeit. 972 N. Clark Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, einer der Wagenarbeit versteht und Pferde beschlagen kann. Kommt fertig zur Arbeit. 3355 Halsted Str.

Verlangt: Nüchterner Mann für Hausarbeit. — Kommt fertig zur Arbeit. 30 Belden Court.

Verlangt: Schneider außerhalb der Stadt. Zimmer 9 Windsor Clifton Hotel von 7 bis 9 Abends. mido

Verlangt: Junger, starker Mann, Jobarbeit, Hardware-Store. 146 Center Str.

Verlangt: Starker Junge für Carriage-Painting. Lake Shore Livery, 94 Walton Place.

Verlangt: Painters. 13 Greenwich Str., und 890 Armitage Ave.

Verlangt: Blacksmith. Stetige Arbeit. 656 West Division Str.

Verlangt: Färber und Reiniger. 2314 Wentworth Ave.

Verlangt: Blacksmith an Steinhauerwerkzeug. Bezahle $1.75 bis $2 per Tag. Stetige Arbeit für den rechten Mann. Jos. Rainstadler, 1822 N. Adams Str., Peoria, Ill.

Verlangt: Ein Lunchkoch. 95 W. Van Buren Str.

Verlangt: Sofort, 3 Cabinet Makers. Gebt Erfahrung an und Referenzen. Guter Platz für den richtigen Mann. 8 Stunden per Tag. Adr. A. 140 Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Nähtepresser und ein Kantenpresser an Shop-Röcken; Mädchen, Aermel zu staffiren und Knöpfe anzunähen; 2 Maschinenmädchen, Aermel zu nähen. 1029 S. Oakley Ave., nahe 22. Str.

Verlangt: Zuverlässiges Ehepaar oder Wittwe mit erwachsenem Sohn; freie Wohnung von 3 Zimmern mit Heizung und Licht, wofür 7 möblirte Zimmer zu besorgen sind. Nebenverdienst. Empfehlungen verlangt. 262 Ohio Str., nahe State.

Verlangt: Junge und Mädchen, Tabak zu strippen. 1519 Diversey Boulevard. dimi

Verlangt: Mann und Frau für Arbeit in kleinem Hotel. 5104 Wallace Str. modimi

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildeter, kräftiger Deutscher, 29 Jahre alt, erst einige Tage im Lande, sucht bei mäßigen Ansprüchen irgend welche passende Beschäftigung, hier oder außerhalb. Adr.: L. 420 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle um einen Bäckerwagen oder Milchwagen zu fahren. Adr.: L. 463 Abendpost. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 3954 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Bäckerstore. 447 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Büglerin an Damenkleider in Färberei. William John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen von 16—17 Jahren um im Bäcker Store zu helfen. 145 Larrabee Str. mido

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren beim Florist. 638 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen um im Store zu helfen. 554 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Frauen und Mädchen, an Sopha-Kissen zu arbeiten; können Arbeit nach Hause nehmen; guter Lohn; beständige Arbeit; Erfahrung unnöthig; beste Gelegenheit sich emporzuarbeiten. — Schreibt oder sprecht vor: Ideal Co., fragt nach Frl. Cummings, im Nadelarbeit-Departement.

Verlangt: Junges Mädchen, das im Putzgeschäft behilflich sein kann. 339 E. North Ave.

Verlangt: 2 Kellnerinnen im Saloon. 78 W. Madison Str. mido

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum Busheln an alten Kleidern in der Färberei. 36 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Repairers in Millinery. 1192 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: GuteHand um beimKleidermachen zu helfen. 902 W. 20. Str. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und im Bäckerstore zu helfen. 584 Ogden Ave. mido

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen und in Küche zu helfen. 2451 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie ein kleines Mädchen, um auf Kind zu achten. Deutsche bevorzugt. P. Florence, 2048 Archer Ave., Ecke Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für kleine Familie.— Hochberg, 378 S. Paulina Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine gute Frau, in der Küche zu helfen, von 9 bis 5 Uhr. 220 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4828 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 164 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 115 Monroe Str., Zimmer F.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 958 Milwaukee Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Kleines Flat. 635 N. Artesian Ave., nahe West Division Str.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit. Kleines Flat. Guter Lohn. 295 Webster Ave., I. midofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 905 W. 18. Str., Ecke Robey Str. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 850 West Division Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; keine Sonntagsarbeit. 186 Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 472 Wells Str.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. $4.00 die Woche. 310 Wells Str.

Verlangt: Eine gute Köchin für ein kleines Restaurant. Guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit für die Nord- und Südseite. Guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine ordentliche Frau zur Aushilfe in Hausarbeit, einen halben Tag jeden Tag in der Woche. 628 La Salle Ave., Seiten-Eingang an North Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen für stetige Hausarbeit. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen zum Geschirrwaschen. 1564 E. North Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen von 15 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 172 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 292 Osgood Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1728 Grace Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerstore mitzuhelfen. 379 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1940 Archer Ave. 1ma,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. Zwei in Familie. Guter Lohn. Flat 1. 1375 Harrison Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren zur Hilfe in Familie von 3. $1.50 die Woche. 1633 Melrose Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Chicago Employment Agency, 118 Fifth Ave., Branch Office 3537 Prairie Ave. Verlangt: 400 Mädchen, alle Arten Stellungen. Nur 50c. 200 Stellungen für Hausarbeit frei. Tel. 94 Main.

Verlangt: Eine gute Haushälterin in mittleren Jahren. 389 Clybourn Ave., 1. Flat.

Verlagt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 711 N. Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Kleine Familie. 556 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 944 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchen- und Hausarbeit. Frau könnte auch zu Hause schlafen. 2281 N. Clark Str. 1m1w

Verlangt: Eine alte ehrliche Frau, die noch einen kleinen Haushalt führen kann. 179 Osgood Str., zwischen Garfield und Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $3, $4, $5. — Plätze 25c diese Woche. Mrs. Matthews, 347 E. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3329 Forrest Ave.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit und Lunchroom. Eines das zu Hause schlafen kann. 899 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4. 2 in Familie. 911 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. $2.50 die Woche und gutes Heim. Vorzusprechen im Store, 870—872 West North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit oder zur Unterstützung der Hausfrau. 6421 Lexington Ave.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. 284 Franklin Str., Ecke Van Buren Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4156 Wabash Ave., Ecke 42. Str.

Verlangt: Eine Frau für Haus rein zu machen. — 78 W. Madison Str.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. Stetige Arbeit. 631 Seminary Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1240 George Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3954 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Hausreinigung. 3422 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau bei einem Manne mit einem 5 Jahre alten Kinde. Zu erfragen nach halb sieben Uhr Abends. 411 W. Chicago Ave., Eingang hinten.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 199 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 3312 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Nachtköchin und Mädchen, Servietten zu waschen. Restaurant, 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 729 Elston Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Näheres 1887 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: 2 gute Mädchen für Restaurant für Küchenarbeit. Guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 21 Eugenie Str., Ecke Mohawk Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 358 Root Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 934 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, in Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen 761 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau, 3 bis 4 Tage Arbeit. Guter Lohn. 405 Webster Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Braucht nicht zu waschen oder zu kochen. Kleine Familie. 1731 Sherman Place. momifr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; am liebsten eine, die zu Hause schlafen kann. 659 Wells Str. dimi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen f. Hausarbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte, bei hohem Lohn. Mrs. Etter, 3423 S. Halsted Str. 9ap,modimi,1m

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Hausreinmachen. Sieck, 1737 Deming Place, 1½ Block westlich von N. Clark Str. Limits Car. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zweites Haus westlich von Evanston Ave. 1741 Roscoe Str. midimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine und zweite Hausarbeit. Köchinnen. Guter Lohn. 251 E. 43. Str. 28ap,1wX

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, bei hohem Lohn. Miß A. Helms, 215 32. Str. 5ap1moX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: North 195. 5jan*

Verlangt: Mädchen für Restaurant, sofort. Guter Platz. 2293 Archer Ave. modimi

Köchinnen, zweite Mädchen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen, sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften. Hoher Lohn. Mrs. Mandel, umgezogen nach 3155 Indiana Ave. 29ap,1mt,X

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3368 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche, guter Lohn. 1404 Rokeby Str., nahe Grace Str. Hochbahnstation. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 3 in Familie. Frisch eingewanderte, welche etwas Englisch spricht, vorgezogen. Nachzufragen Mittwoch oder Donnerstag. 1575 Jackson Boulevard. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Referenzen. 718 Warren Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 364 E. 22. Str. dimi

Verlangt: Zwei gute Mädchen, eines das kochen kann und zweites Mädchen. 365 E. Chicago Ave., Ecke Rush Str. dimi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Wittwe sucht Wäsche oder Hausarbeit. 907 W. 20. Str., hinten.

Gesucht: Waschen und Putzen beim Tag. 853 Clybourn Ave.

Gesucht: Köchin mit guten Empfehlungen sucht Stellung in Saloon oder Restaurant. Adr. O. 666 Abendpost.

Gesucht: Wittwe in mittlerem Alter, gute Geschäftsfrau, die auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle als Haushälterin; geht auch auf's Land. Mrs. Schreiber, 353 Orleans Str., Ecke Elm Str.

Gesucht: Frau mit Erfahrung empfiehlt sich, um Wöchnerinnen aufzuwarten. 785 Orchard Str.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin; am liebsten auf dem Lande. K. O., 346 Abendpost.

15jähriges Mädchen will das Kleidermachen erlernen. Südseite. 5400 Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau, 32, mit einer Tochter, wünscht Platz als Haushälterin in kleiner Familie. Nordseite vorgezogen. Adr. O. 655 Abendpost. mdo

Gesucht: Junge Frau wünscht ein paar gute Plätze zum Waschen und Bügeln. Mrs. Reinhard, 11 Langdon Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin mittleren Alters. 5246 Armour Ave.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

Henry & Robinson, deutsche Advokaten, Abend-Office: 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 7ap,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dz*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Musik-Akademie, 232 N. Clark Str., nahe Chicago Ave.—Erster Klasse Unterricht in Violine, Piano, Mandoline, Kornet, 50c. Ungebundene Noten frei.—Erster Klasse Instrumente daselbst zu Engros-Preisen.—Sutherland, Direktor.

Gründlichen englischen Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen Prof. Moeller, 795 N. Halsted Straße. momisa

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str. — Klassen-Unterricht 25 Cents. Schluß-Ball am 15. Mai in der Nordseite-Turnhalle. 20ap1moX

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale-Preise. 20jan,1lX

Möbel, Hausgeräthe zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort)

M M M M M M M M M M M

Michaels'

Teppich- und Möbel-Geschäft.

1607—1615 State Str.

Gegenüber Tattersall's. Abends offen.

Etablirt 1861.

Wohnungen vollständig ausgestattet gegen Baar oder auf Kredit.

Das einzige erster Klasse Möbel- und Teppichgeschäft in Chicago, welches nicht mehr als $7 Anzahlung bei $100 Einkäufen fordert.

Notiz — Notiz.

Wir wünschen anzukünden, daß wir soeben ein neues Abzahlungs-System eingeführt haben, welches thatsächlich einer gründlichen Ermäßigung im Preis gleichkommt. Es ist ganz entschieden zum Vortheil Derjenigen, die ihre Wohnungen sofort möbliren wollen und doch ihre eigenen Bedingungen zu stellen wünschen, um dieselben zu bezahlen. Wir führen ein riesiges Lager von Haushaltungs-Waaren aller Art, um den Ansprüchen aller Leute und aller Klassen zu genügen.

Unser Motto: Beste Waaren zu den niedrigsten Preisen und zu den folgenden

Bedingungen:
$25 werth, $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth, $4 Anzahlung, $4 per Monat.
$75 werth, $5 Anzahlung, $5 per Monat.
$100 werth, $7 Anzahlung, $6 per Monat.

Es herrscht Mode in Möbeln gerade sogut wie in anderen Zweigen und bei uns findet Ihr alle neuen Schöpfungen und Entwürfe für das Frühjahr 1901 vertreten, und dazu noch das Folgende:

Speziell diese Woche.
Eichene Stühle mit Rohrsitz 63c
Sideboard, viertelgesägtes Eichen $9.75
Eiserne Betten, volle Größe, alle Farben 1.49
Eichene und Mahogany Dressers 7.75
Chiffonieres mit 5 Schubladen 4.25
Eichene und Mahogany Schaukelstühle mit Ledersitz 1.65
Rugs von der Größe eines regulären Teppichs, Brüsseler und Velvet 12.85
Ingrain Rugs, eine große Varietät liegt zur Auswahl auf 5.75
Eine große Partie von aufgemachten Teppichen, alle Größen, in Ingrain und Tapestry Brussels, alle zu 5.00
150 Rollen Smith Brüsseler Teppich, 55c Yd.
75 Rollen wollener Ingrain Teppich, 50c Yd.
(Bringt uns das Maß Eurer Zimmer.)
Alle anderen Waaren werden im Verhältniß gerade so billig verkauft.

Beachtet, wir berechnen keine Zinsen, keine Extras, verlangen auch keine Sicherheit für leichte Abzahlungen.

Wir sind ein wenig abgelegen für viele Leute, aber wo wir sind, ist unsere Miethe billig, und wir können Euch mehr als genug ersparen, um Euch für die Mühe, die Ihr habt, uns zu erreichen, zu entschädigen.

N. B. — Es wird sich für Leute in Süd Chicago, Hammond, Roby, Whiting, West Pullman, Lake View, Austin, Cicero, Blue Island und anderen Vorstädten innerhalb 30 Meilen von der Stadt bezahlen, ihre Einkäufe hier zu besorgen.

Michaels,
1607—1615 State Str.

M M M M M M M M M M M

Zu verkaufen: Möbel für 7 Zimmer Haus. 152 Ost Erie Str. misamosa

Zu verkaufen; Möbel von 4 Zimmern, billig. Zu erfragen 207 Indiana Str., oberer Stock. msajo

Zu verkaufen: Eine gute Eisbox und fast neuer Kochofen mit Wasserfront. Nachzufragen: 1530 Oakdale Ave. dimi

$12 kaufen eine 6 Löcher Gas-Range, hat $50 gekostet; wegen Stadtverlassens. 146 De Kalb Str., nahe Taylor Str. dimi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Blue Front Sale Stables.
Zu verkaufen oder zu vertauschen: 75 bis 100 Pferde und Mähren, passend für städtische Arbeiten, Farm- oder Zuchtzwecke. Preise rangiren von $25 bis $100. Alle Sorten gebrauchter Geschirre, billig. Doppelte Farm-Geschirre, $10. Billige Farm- und Grocery-Wagen. Finn & McPhillips, 4175 Emerald Ave., ein Block vom Stock-Yards-Eingang. 21ap,1mX

Pferde mit Corns und kranken Füßen geheilt durch Prof. John D. Fitzgerald, 4923 Cottage Grove Ave. 'Phone 21 Oakland. 10ap,1mX

Zu verkaufen: 60 bis 100 Pferde aller Sorten müssen diese Woche verkauft werden für Schulden, jeden Tag, Privatverkauf. Eine gute Gelegenheit für Alle. Auch drei trächtige Stuten f. Farmer. 569 OgdenAv., hinten. 30ap,1wX

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäftes ein starkes Team, billig. 1085 N. 43. Ave., nahe Armitage Ave.

Zu verkaufen: Pferd und 2 Top-Buggies, Phaeton, kleine Eisbox, billig. 1028 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Eine frisch melkende Kuh. 2041 N. Lawndale Ave. mido

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 19ap1mtX

Gelbköpfige mexikanische Papageien, $8.00. Kaempfer's Vogel-Laden, Nr. 88 State Str. 3ap,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $85, schönes Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 29ap1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Go-Cart. Adr.: A. 142 Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr billig, Restaurant-Geschirr; will fortziehen. Nachzufragen: 3107 Wentworth Ave., hinten. mido

Die besten Geldschränke zu niedrigsten Preisen, von $25 aufwärts. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 2ap,1mX

Einladung zu Angeboten.

Bekanntmachung der Stadt Chicago.

Anlagen für Abfall-Zerstörung.

Department für Oeffentliche Arbeiten, Chicago, 24. April 1901.

Auf Grund eines von dem Stadtrath der Stadt Chicago am 14. Januar 1901 gefaßten Beschlusses werden von der Stadt Chicago bis Freitag, den 24. Mai, 11 Uhr Vorm., A. D. 1901, Angebote entgegen genommen für den Bau einer Anlage für die Zerstörung von Abfall und Kericht von einer Kapazität von einhundert Tonnen täglich, auf einem Grundstück wie die Stadt Chicago bestimmt, wie sie den in der Office des Departements für öffentliche Arbeiten, Zimmer 221, City Hall, aufliegenden Anforderungen entsprechen.

Bieter müssen ihre eigenen Pläne und Spezifikationen vorlegen.

Angebote müssen auf Formularen ausgestellt sein, die besagte Office liefert und an besagtes Departement adressirt werden, überschrieben: „Proposals for Destruction Plant", und von zwölfhundert und fünfzig (1250) Dollar Baar oder von einer beglaubigten Bankanweisung vom selben Betrag auf eine verantwortliche Bank, die in der Stadt Chicago ihr Geschäft betreibt und zahlbar an die Order des Commissioner of Public Works, begleitet sein.

Der Kommissär für öffentliche Arbeiten behält sich das Recht vor, jedes einzelne und alle Angebote zu verwerfen.

Kein Angebot wird berücksichtigt, wenn die betreffende Partei nicht dem Kommissär für öffentliche Arbeiten genügend Beweise beibringt, daß sie Erfahrung in dieser Klasse Arbeit hat und finanziell befähigt ist, den besagten Kontrakt und die Spezifikationen erfolgreich auszuführen, falls ihr solcher Kontrakt zugesprochen wird.

Gesellschaften oder Firmen müssen ihre individuellen Namen sowohl als den Namen ihrer Firma mit Adresse angeben.

L. E. McGann,
Kommissär der Oeffentlichen Arbeiten.
Durch F. W. Blocki,
Hilfs-Kommissär der Oeffentlichen Arbeiten.
24,26,29ap1,3mai

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Triplet Pile Cure!
Ein unfehlbares Heilmittel für Hämorrhoiden. Für drei Arten Leiden (äußerliche, blutende, juckende) ein besonderes Präparat. Schachtel mit 12 Suppositorien 50 Cents. Zu haben in allen Apotheken sowie bei Emil Zobel, 506 Wells Str., Ecke Schiller, Chicago. 27ap,sadido1m

Frau H. E. Lawrence, Zahnarzt. 100 State Str., über Carson, Pirie, Scott & Co. 1ap,1mX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 2janX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. R. Rummler, deutsch-amerikanischer Patentanwalt. McVickers-Theatergebäude. 19isX*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Gelber Hund, sehr fett, schwarze Nase, Beule an der Seite. Belohnung. Hanson, 1177 N. Claremont Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hier ist eine Gelegenheit, Carriage- und Wagen-Geschäft zu kaufen, an West Lake Str., auch das Grundeigenthum kann mit gekauft werden. Eigenthümer ist dort reich geworden und zieht sich vom Geschäft zurück. Preis $1500. Arthur, 148 State Str.

Flottgehendes Restaurant, großartige Einnahme; muß diese Woche verkaufen. Eigenthümer hat andere Geschäfte. Leichte Bedingungen. Lease und Einnahme garantirt. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Confectionery- und Notion-Store; feine Fixtures; modernes Waarenlager; billige Miethe. Eigenthümer muß verkaufen zu einem Bargain. Arthur, 148 State Str.

Hier ist eine Gelegenheit und zwar eine solche auf Lebenszeit, für den besten Saloon in der Stadt; macht Offerten; feiner Whiskey-Verkauf; Waaren-Vorrath modern; billige Miethe; Eigenthümer muß verkaufen; wird verschleudert. Sprecht baldigst vor, wenn Ihr einen Bargain haben wollt. Arthur, 148 State Str.

Arthur!—Wer irgend ein Geschäft kaufen will und Geld braucht, komme sofort zu mir; wer sein Geschäft verkaufen will, und Stock, oder Geld gebraucht, kann eine Privatanleihe machen auf Fixtures, Pferde, Wagen, Pianos, Carriages, Warehouse-Receipts und andere Sicherheiten, bis ich ihm sein Geschäft verkauft habe. Reelle Transaktionen.— Arthur, 148 State Str.—Alle Darlehen werden gemacht ohne Fortnahme der Waaren aus Eurem Besitz. Kommt sofort zu mir, wenn Ihr Geld gebraucht.

Zu verkaufen: Eine feine Laundry; wöchentlicher Umsatz $100, alles in vollem Betrieb; die beste Kundschaft; Pferd und Wagen; ausgezeichnete Gelegenheit für den richtigen Mann, sich ein Vermögen zu erwerben. Verkaufsgrund: Frau ist krank. Arthur, 148 State Str.

Saloon.—Jetzt ist die Zeit, in's Saloon-Geschäft zu gehen; ich habe 18 gutzahlende Plätze zur Auswahl; Reingewinn von $150 bis $300 per Monat; Preise von $400 bis $1200; seht mich, bevor Ihr kauft. Arthur, 148 State Str.

An der North Ave., nahe Clybourn Ave., ist eine Gelegenheit, ein prachtvolles Doppelhaus zu kaufen; Alles schön vermiethet; flottgehender Saloon; großer Waarenvorrath; deutsche Nachbarschaft; Eigenthümer ist dort reich geworden und zieht sich vom Geschäft zurück. Arthur, 148 State Str.

Schuh-Store—Bargain; Miethe $15, Store, 4 Zimmer, 1 Counter, 1 Schaukasten, 40 Fuß Shelving, mit 28 Schubladen. Erster Klasse Stock für Nachbarschaft, an Montrose Ave. Muß diese Woche verkauft werden. Kommt schnell, wenn Ihr einen Bargain wollt. Verkaufsgrund: Kranke Frau. Arthur, 148 State Str.

Chas. Brucks Locksmith-Shop, 199 S. Clark Str., eines der besten Geschäfte in diesem Fach, der größte Bargain, der je geboten wurde, alles in vollem Betrieb, die feinsten Werkzeuge und Vorrath, wird meistbietend durch Arthur, 148 State Str., verkauft.

Ein schönes zweistöckiges Haus mit Milch-Depot wird zu einem Schleuderpreise durch Arthur, 148 State Str., verkauft.

„Hintze."—Wer irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen möchte, sollte sich direkt an „Hintze" wenden! — Käufer und Verkäufer sollten persönlich vorsprechen—bitte, keine Briefe zu senden—„Käufer" bezahlen keinerlei Gebühren, sondern empfangen alle Auskunft und Dienste gänzlich kostenfrei. Jeder wird höflich und reell behandelt. „Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str. 17ap,1mtX

Zu verkaufen: Grocery und Saloon, gute Lage. Alter Stand. 420 N. Winchester Ave. sonmi

Zu verkaufen: Billig, ein guter Saloon, wegen Krankheit. 196 W. Lake Str. midofr

Zu verkaufen: Bäcker-Route mit Pferd und Wagen. Adr.: O. 612 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Milchgeschäft. 272 Bissel Str.

Zu verkaufen: Nachweislich gutgehender Tabak-, Zigarren- und Confectionery-Store, 10 Jahre altes Geschäft. Wegen Abreise nach Deutschland. Keine Agenten. 362 Sedgwick Str.

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei mit Wholesale-Kundschaft. Nordseite. K. O. 433 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei. Nordseite. — Adr. K. O. 438 Abendpost.

Zu verkaufen: Krankheitshalber Zigarren-, Candy- und Bäckerstore, gute Lage. Schöne Wohnung. 4 Zimmer mit Water Closet. Die beste Gelegenheit für Deutsche. Billig zu haben. Nachzufragen 528 Cleveland Ave.

Zu vertauschen: Guter Saloon für leere Lot, wegen eines anderen Geschäftes. Nachzufragen 3 Tage. 545 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Restaurant mit ElectricFan Einrichtung. Guter Zigarren Trade, billig. 153 E. North Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Sodafontaine, Freezer, Brickofen, nur Storegeschäft, täglich $20, Miethe $30, für $800, wegen Abreise. Adr. A. 138 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon; gute Lage für Farmerverkehr. 708 N. Halsted Str. 29ap1w

Zu verkaufen: Saloon, Ecke Clark und Halsted Str. „Scharfe Ecke". Billig wenn sofort. 26ap1wX

Zu verkaufen: Bäckerei; Tagesumsatz ungefähr $115; guter Storetrade; zwei Wagen; Miethe $50 für's ganze Haus; Preis $2,500. Adr.: O. 665 Abendpost. dimi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon, Restauration und Sommergarten, alter Platz. Beste Lage an Evanston Ave. Ausgezeichnetes Geschäft. Zu erfragen bei der Best Brewing Co., Fletcher und Herndon Str.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung. Miethe $20. 315 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Ein guter Eck-Saloon für Grocery und Meatmarket. Gute Gelegenheit für einen deutschen Mann. Nachzufragen: S. Mathison, 1959 Milwaukee Ave. midofrsason

Zu vermiethen: Flat nahe Hochbahn. Eigenthümer willens, zu boarden. 451 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schöne reine 4 Zimmer Flats.— 148 N. Green Str.

Zu vermiethen: 6 und 4 Zimmer Flat. 154 Front Str., nahe Elston.

Zu vermiethen: 4 schöne helle Zimmer und großer Stall. $9½ monatlich. 884 Milwaukee Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kühles möblirtes modernes Zimmer. $6 per Monat, bei Wittwe. 68 N. Ada Str.

Alleinstehende deutsche Wittwe sucht einen gebildeten Herrn in Board zu nehmen. Briefe unter O. 654 an die Abendpost.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 5—6 Zimmer Flat, Brickhaus, zwischen 22. und 26. Str. und Wentworth und Stewart Ave. Adr.: A. 141 Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Gebildeter Herr, älterer Junggeselle, sucht Zimmer, womöglich mit Board, wo keine anderen Roomers vorhanden sind. Adr.: L. 429 Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Junge Dame, der es an Herren-Bekanntschaft fehlt, wünscht auf diesem Wege mit solidem Herrn bekannt zu werden, zwecks Heirath bei Neigung. Dame ist von angenehmem Aeußern, katholisch. Briefe bis zum 4. Mai unter O. 646 an die Abendpost zu senden.

Heirathsgesuch: Solider deutscher kinderloser Wittmann, 44 Jahre alt, Handwerker mit kleinem Vermögen, sucht Bekanntschaft einer anständigen kinderlosen Wittwe oder Mädchen, mit etwas Vermögen, nicht unter 35 Jahren. Zweck: Heirath. Agenten verbeten. Adr. O. 649 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office: Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in Summen von $2000 und darüber, zu 5, 5½ u. 5½% Zinsen, ohne Kommission oder Unkosten. Prompte Bedienung. Ich bezahle alle Auslagen.

Henry Van Vlissingen,
Main Floor, 88 LaSalle Str., gegenüber City Hall. 13ap,1mX

Erste garantirte Gold-Mortgages, in Beträgen von $300—$5000; keine Unkosten. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwestecke Dearborn Str. 19janX*

Geld zu billigsten Zinsen zu verleihen. Hypotheken gekauft und verkauft. Wer Grundeigenthum kaufen oder verkaufen will, komme. Elser, 115 DearbornStr. 6ap,1mt,samomi

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. 26ap,1mX

Zu verleihen: Privat-Gelder ohne Kommission auf gutes Grundeigenthum billig. F. L. Arrington, 827 Larrabee Str. 27apwX

Privat-Geld auf Grund-Eigenthum zu 4 und 5 Prozent; Abzahlung alle 6 Monate. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: H. 155 Abendpost. 6ap1mX

Wenn Hypotheken-Wucherer drohen, sprecht vor: Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 20ao*

Zu leihen gesucht: $300 auf South Chicago Grund-Eigenthum. Adr.: Mrs. Adams, 1798 N. Halsted Str.

Geld zu verleihen bei Privatmann, von $1000 bis $10,000. Chas. Schuetz, 592 Evergreen Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Speziell! Farm zu verkaufen oder zu vertauschen.— Krankheitshalber muß eine hübsche 200 Acker River Front Farm, Wisconsin, neues Haus, 100 Acker unter Pflug, für $4000 verkauft werden. Ein schuldenfreies Grundeigenthum als Theilzahlung angenommen. Henry Ullrich, 40 Dearborn Str. 1mai,1w

Zu verkaufen: Fruchtgegend Michigans, 80 Acker, 1320 Fuß Lake Front, Haus, Barn, Frucht, Hälfte unter Pflug, Rest Holzland, $1800. Hälfte Baar. A. Grw, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. 21ap 1mX

Zu verkaufen: Eine Stock Farm von 160 Acker nebst Häusern und aller Maschinerie, für $2000 zu verkaufen. Näheres bei A. Rohde, New Rome, Adams Co., Wis. 17,24ap,1,8ma

Die neuesten Goldminen Colorado's sind die Zuckerrüben-Felder; zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen. Smith & Co., 1246 Marquette Building. 30ap,1wX

Zu vertauschen: Gute Farmen mit voller Einrichtung, gegen Chicagoer Grundeigenthum. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 16ap,1mX

Zu verkaufen: Einträgliche Farmen und romantisch gelegene Sommer-Resorts an Macetown Bay und Lake Michigan, unweit Holland. Adr.: Charles Konge, Holland, Mich. 30ap1w

Arbeitsame Familien erhalten pachtfreie Felder für Zuckerrüben-Anbau. Aeußerst günstige Bedingungen. Central Sugar Co., 903, 100 Washington Str. midofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer neue Häuser, Basement, Attic, Badezimmer, Gas, Closets u.s.w.; $1400 aufwärts zu den leichtesten Zahlungen; nahe verschiedenen Straßenbahnen; offen jeden Tag. Otto Dobrozh, Elston, Belmont und California Ave. 13ap,samomifr,1m

Nordseite.

Zu verkaufen: Eine große Anzahl Häuser und Lotten auf der Nordseite, Lake View und Edgewater, sehr billig. — Stadt-Eigenthum und Farmen zum Kauf und Tausch gesucht. Hypotheken gekauft und Feuerversicherung besorgt. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Abends offen von 7:30 bis 9 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Vormittags. 17ap,misadi,1m

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.—Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. 12dz,X*

Zu verkaufen: Haus mit Lot, Store, Flat, Stall. Adr. O. 648 Abendpost.

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie welches?

Chicago Finance Co.,

85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und 459 W. North Ave., nahe Robey Str., Telephon West 611. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite-Office ist offen bis 8 Uhr Abends für die Bequemlichkeit für Leute, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.—Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060, oder West 611, und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch. Steuern sind fällig; wir strecken Euch das Geld vor.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,

85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und 459 W. North Ave., nahe Robey Str., Telephon West 611. Zweiter Floor. 7ap,1mX

Geld zu verleihen

in Summen von $20 bis $200.

an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies geben wir Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert, unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Wir haben alles deutsche Leute, die Euch alle Auskunft geben.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Eagle Loan Co., Otto C. Voelcker, Manager,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34,
Ecke Randolph Str. 17apX*

A. H. French,

128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1lX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ja*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Halt! Westseiters! Halt!
In 181 W. Madison Str., Zimmer 321, über Woolfs Kleiderladen, könnt Ihr Geld auf Möbel geliehen bekommen. Meine Raten und Geschäftsverfahren sind dieselben wie „Down-Town". 15ap1mt,X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei der Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10fbX*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 Fifth Ave. Alle Privatangelegenheiten untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien aufgedeckt. Stets erfolgreich. Privat. Rath frei. 24ap,1mX

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 8dz*

Sixt Ward Building & Loan Association. Neue Serie. Die 54. Serie von Antheilscheinen liegt jetzt zur Subskription auf. Antheilscheine können jetzt gezeichnet werden in der Office der Gesellschaft, Nr. 787 So. Halsted Str. Geld zu verleihen zu nur Zinsen. Keine Prämien. — Der Sekretär. midofr

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild. Johnson, 113 Ost Adams Str. 30ap,didoson,1m

Bankerott-Verfahren eine Spezialität. Billig und schnell. Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 20ao*

Löhne kollektirt für arme Leute. Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 20ao*

Unsere arbeitenden Mädchen.

Wie ihnen zu helfen ist.

Selbst dem Glücklichsten ist das Leben nicht immer voll Sonnenschein; doch dem durchschnittlichen amerikanischen Mädchen oder Weibe, die gezwungen ist, zu arbeiten, um sich selbst zu erhalten und vielleicht auch noch Andere zu Haus zu helfen, ist das Leben oft in Folge von Krankheit eine schwere Last. Frauen, die da arbeiten, und insbesondere solche, die immer auf den Beinen sind, sind ganz besonders der Entwickelung von organischen Leiden ausgesetzt und sollten deren erste Anzeichen wohl wahrnehmen; solche als Kreuzschmerzen, Schmerzen in den unteren Gliedern und im Unterleib, unregelmäßiges oder schmerzhaftes monatliches Unwohlsein, Ohnmachtsanfälle, Schwäche und Verlust von Appetit und Schlaf.

Das junge Mädchen, dessen Portrait wir

Miß Ella Brenner, East Rochester, Ohio.

hier veröffentlichen, hatte alle diese Symptome und litt dazu noch am Fluß — sie wurde durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound geheilt. Erst schrieb sie einen Brief an Mrs. Pinkham in Lynn, Mass., und beschrieb darin ihr Leiden; sie erhielt eine Antwort mit genauen Instruktionen, was sie zu thun habe, um zu gesunden, und sie wünscht jetzt, Mrs. Pinkham möchte ihren Namen nur benützen, um Andere zu überzeugen, wie sie selbst geheilt worden ist.

Mrs. Pinkham reicht in derselben Weise ihre helfende Hand jeder leidenden Frau kostenfrei und ohne irgend Jemanden einer Verpflichtung auszusetzen. Wenn Ihr krank seid, ist es eine Thorheit von Euch, ihr nicht zu schreiben. Es kostet Euch nichts und sie würde Euch sicher helfen. Wartet nicht, bis es zu spät ist — sondern schreibt noch heute.

Das Geheimniß des Rechtsanwalts.

Roman von John K. Leys.

(Fortsetzung.)

Nachdem er so seinen Onkel los geworden war, zündete sich Dan seine ausgegangene Pfeife wieder an und bereitete sich darauf vor, nunmehr seinen Roman mit vollem Behagen zu genießen; allein er wurde nicht lange in Ruhe gelassen, denn schon im nächsten Augenblick ward an die Thür geklopft, und als O'Leary mit einem Fluche „Herein!" rief, traten O'Neill und sein Freund Rawson in's Zimmer. Sie hatten sich Fanes Adresse von der Anklagebehörde verschafft, die, wie sich der Leser entsinnen wird, ihn bei der Verhandlung als Zeuge vorgeladen hatte.

„Wohnt Mathew Fane hier?" fragte Terence.

„Ja, er wohnt hier — und er wohnt auch nicht hier," antwortete der junge Mann langsam, indem er seine Pfeife aus dem Munde nahm. „Bis vor zwei Tagen war er hier, und vielleicht kommt er auch wieder, aber darüber weiß ich nichts Bestimmtes."

„Wohin ist er denn gegangen?"

„Wollen die Herren nicht Platz nehmen?"

„Danke, das ist kaum der Mühe werth. Wir wollen nur Mathew Fanes Adresse in Erfahrung bringen."

„Und gerade damit kann ich nicht dienen, meine Herren," entgegnete Dan mit einem Lächeln, das er immer in Bereitschaft hatte. „Er sagte, er wolle nach Manchester gehen, um seine verheirathete Tochter zu besuchen — Harvey, sagte er, glaube ich, sei der Name ihres Mannes, oder etwas Aehnliches — und er meinte, wenn er Beschäftigung in Manchester fände, werde er vielleicht dort bleiben."

„Wie ärgerlich! Und Sie wissen nicht einmal den Namen der Straße, wo dieser Harvey oder Hardy wohnt?"

„Thut mir leid, daß ich Ihnen nicht dienen kann," entgegnete O'Leary, mit bedauernder Miene den Kopf schüttelnd. „Aber wenn ich ihn hörte, würde er mir wieder einfallen."

Da keine Aussicht vorhanden war, diese Bedingung zu erfüllen, schien es unmöglich, Mr. Fane aufzuspüren.

„Wenn Sie mir Ihre Adresse hier lassen wollen," fügte O'Leary hinzu, „will ich Sie benachrichtigen, falls er zurückkommt oder falls ich von ihm höre."

Dieses Anerbieten wurde mit Dank angenommen, worauf sich Dans Besucher empfahlen.—

„Sie werden doch wohl gemerkt haben, daß der junge Mann log?" sagte Rawson zu seinem Freunde, während sie die Treppe hinabstiegen.

„Nein, antwortete Terence überrascht. „Er hat auf mich einen ganz günstigen Eindruck gemacht, obgleich man ihm ansieht, daß er ein ungebildeter Mensch ist."

„Ich halte ihn für einen ganz durchtriebenen Lügner, aber ich will Sie nicht gegen ihn einnehmen."

„Was sollen wir nun thun?" fragte O'Neil. „Glauben Sie, daß Fane in London ist? Und wenn das der Fall ist, wie in aller Welt sollen wir ihn finden?"

„Ich bin fest überzeugt, daß er in London ist. — Sehen Sie sich nicht um, der junge Herr beobachtet uns zweifellos. — Und was wir thun sollen? Kommen Sie mit mir."

Nach diesen Worten schritten sie rasch weiter und bogen in eine Seitenstraße ein, umgingen ein Häuserviereck und blieben schließlich am Ausgang einer engen Gasse stehen, die sie eben verlassen hatten. Von diesem Standorte aus konnten sie die Thür des Hauses sehen, worin Mathew Fane wohnte.

„Wenn ich mich nicht sehr irre," sagte Rawson lächelnd, so wird unser feiner junger Freund binnen drei Minuten das Haus verlassen und uns geradeswegs zu dem Mann führen, den Sie suchen. — Da! Habe ich es nicht gesagt?" rief er plötzlich aus, als er O'Learys rothen Kopf in der Hausthür erscheinen und sich rasch nach allen Richtungen umschauen sah.

Schließlich setzte sich der junge Mann die Straße aufwärts in Bewegung, so daß er sich von O'Neil und Rawson entfernte, die ihm jedoch sofort folgten. Dan ging durch mehrere Straßen und trat zuletzt in ein Wirthshaus. O'Neil und Rawson waren ihm dicht auf den Fersen und fanden ihn in einem kleinen Zimmer mit einem Glase Whisky vor sich, aber — allein.

Als O'Leary den „Blauen Löwen" fast erreicht hatte, waren nämlich die beiden Freunde ihrem Wilde unvorsichtigerweise zu nahe gekommen, und Dan, der bis dahin nicht geargwöhnt hatte, daß er verfolgt werde, hatte die beiden Gestalten in der Spiegelung eines Schaufensters erblickt.

„Nun, meine Herren," sagte O'Leary mit einem unverschämten Grinsen, als die beiden jungen Männer in's Zimmer traten, „Sie scheinen mir ziemlich dicht auf den Fersen gewesen zu sein."

„Ja, das sind wir," entgegnete Rawson gelassen. „Sehen Sie, wir konnten das, was Sie uns von Manchester erzählten, doch nicht so recht glauben."

„Und Sie wollten es gern noch einmal besprechen, he?" fragte Dan.

„Wir bitten Sie, uns ganz offen zu sagen, wo wir Mathew Fane finden können."

„Würden Sie es für unbescheiden halten, wenn ich mir die Frage erlaubte, warum?"

„Gar nicht," antwortete O'Neil. „Ich kann Ihnen keinen Vorwurf daraus machen, daß Sie Ihren Freund zu decken suchen, allein er kann der Verhaftung unmöglich entgehen."

„Was? Verhaftung? Weshalb?" rief O'Leary.

„Das wissen Sie eben so gut als wir, allein ich glaube, daß wenn Ihr Freund . . . nebenbei gesagt, ist er mit Ihnen verwandt?"

„Mein Onkel."

„Wenn Ihr Onkel gestehen wollte, daß er das Testament an sich genommen hat — und daß er das gethan hat, wissen wir — so könnte er deswegen nicht bestraft werden, da Mr. Felix die Urkunde rechtswidrig geheim hielt. Mr. Boldon hatte das Recht, es an's Tageslicht zu bringen, und er hat Ihren Onkel ohne Zweifel ermächtigt, es an sich zu nehmen. Daraus, daß er das Testament genommen hat, geht noch nicht hervor, daß er Mr. Felix das Kokain beigebracht hat. Um Thesiger von der Anklage zu entlasten, würde es genügen, wenn sich Ihr Onkel der Polizei stellte und eingestände, daß er das Testament genommen habe."

Dan brach in ein wieherndes Lachen aus.

„Wenn er das Herz eines Mannes im Leibe hat," rief Terence, ohne sich um diesen Ausbruch der Heiterkeit des jungen Mannes zu kümmern, „wird er das Erforderliche thun, um zu verhindern, daß ein Unschuldiger für Etwas in's Zuchthaus komme, was er selbst gethan hat."

Dan fühlte sehr wohl, daß das genau darauf hinaus lief, was er seinem Onkel vor zwei Stunden gesagt hatte, und sein lautes Lachen verstummte. Eine Weile blieb er schweigend sitzen.

„Ich will es ihm vorstellen, aber mehr kann ich nicht versprechen," sagte er endlich, sein Glas langsam drehend.

„Das ist brav, und mehr verlangen wir auch gar nicht," entgegnete Terence, indem er sich erhob und Dan die Hand reichte. Dieser sah überrascht auf und ergriff schweigend die dargebotene Hand.

„Ich kann mich also darauf verlassen, daß Sie Alles thun werden, was in Ihrer Macht steht?" fragte O'Neil. „Morgen werde ich Sie aufsuchen, und wenn Ihr Onkel seine Pflicht thut, werden wir für den besten Rechtsbeistand sorgen und — in jeder Hinsicht unser Möglichstes für ihn thun."

Dan antwortete auf diese Worte nur mit einem Nicken. O'Neil und Rawson entfernten sich hierauf, während er noch eine Weile allein sitzen blieb, ehe er das Wirthshaus verließ. Als er dies that, ging er langsam nach dem „Blauen Löwen". Vollkommen überzeugt, daß sein Onkel ohne Geld und Freunde — denn Mr. Boldon konnte ihm augenblicklich nicht helfen — der Verhaftung nicht entgehen konnte, neigte er stark der Ansicht zu, das Beste, was sein Onkel thun könne, sei, die volle Wahrheit zu bekennen.

Als er im „Blauen Löwen" eintraf, fand Dan seinen Onkel in Gesellschaft eines jungen Mannes, der wie ein stellenloser Bedienter aussah. Ein einziger Blick genügte Dan, zu erkennen, daß sich sein würdiger älterer Verwandter nicht in einem Zustande befand, worin er noch gutem Rathe zugänglich oder fähig gewesen wäre, sich über irgend etwas ein Urtheil zu bilden — wenigstens diesen Nachmittag nicht.

Der alte Mann sprach mit Fulton, Lady Boldons Bedienten, den er zuerst gesehen hatte, als er zum Zwecke der Versiegelung der Behältnisse Sir Richards am Tage nach dessen Tode in Roby Chase gewesen war. Ihr Gespräch drehte sich um das gestohlene Testament.

„Ja, Sie wollten mir etwas über das Testament sagen," erinnerte Fulton.

„Heute nicht, Onkel. Es wäre besser, wenn Du morgen mit dem Herrn sprächst," fiel Dan ein. „Ueber solche Dinge in einem Wirthshause zu sprechen, ist immer eine Thorheit," fügte er hinzu, um Fulton zu begütigen.

Der ehemalige Bediente gab durch ein Nicken sein Einverständniß zu erkennen, hob langsam sein Glas an die Lippen und starrte währenddessen Dan fest an.

„Du kannst morgen wieder hierher kommen und Mr. Fulton treffen," sagte Dan noch einmal. „Jetzt geh' mit mir nach Hause."

Mathew erhob sich und schüttelte seinem neuen Freunde herzhaft die Hand.

„Gib Mr. Fulton unsere Adresse, Danny," sagte Fane, „die Adresse unseres bescheidenen Daches. Vielleicht besucht er uns morgen oder ein ander Mal. — Gute Nacht!"

An der Thür wandte sich Dan noch einmal um und bemerkte, daß seines Onkels neuer Freund ihnen mit einem Blicke tiefen Interesses nachsah, einem Blick, der Dan so sehr beunruhigte, daß er die halbe Nacht wach blieb und darüber nachdachte.

XXVII.

Die Wahrheit kommt an den Tag.

„Ein junger Mann wünscht Sie zu sprechen."

Mit diesen Worten trat O'Neils Schreiber am folgenden Morgen in's Zimmer seines Herrn.

Der Rechtsanwalt vermuthete gleich, wer es sei, ging rasch in's andere Zimmer und fand dort Daniel O'Leary auf ihn wartend.

„Ich kann mir ziemlich genau denken, weshalb Sie gestern meinen Onkel suchten, begann Daniel, denn ich war in der Schwurgerichtssitzung und habe Sie dabei gesehen. Nun, ich habe mir die Sache reiflich überlegt — habe die ganze Nacht darüber nicht ein Auge zugethan — und ich bin entschlossen, die volle Wahrheit zu sagen. Auch mit meinem Onkel habe ich heute Morgen gesprochen, und ich darf annehmen, daß er, wenn Sie mit mir kommen wollen, ebenfalls ein volles Geständniß ablegen wird."

„Dann wollen wir uns sofort auf den Weg machen," rief Terence aufspringend.

„Wollen Sie nicht lieber erst meine Geschichte anhören?"

„Die können Sie mir während der Fahrt in der Droschke erzählen — kommen Sie nur."

„Und wollen Sie mir auf Ehrenwort versprechen, daß Sie, wenn mein Onkel zu Schaden kommt, Ihr Möglichstes für ihn thun wollen — ich meine beim Richter?"

„Er soll den besten Rechtsbeistand haben, der zu finden ist, und nachher — wenn Sie oder Ihr Onkel Ungelegenheiten haben sollten — werden wir Sie nicht vergessen."

„Dann bin ich zufrieden."

Wenige Augenblicke danach saßen die beiden Männer in einer Droschke und fuhren rasch nach Mathew Fanes Wohnung.

„Sie waren abwesend, als sich alles dies zutrug, nicht wahr?" fragte O'Neil.

„Ich kam gerade am Abend des Tages, wo Mr. Felix gestorben war, zurück," antwortete O'Leary. „Natürlich wußte ich da noch nichts davon, und ich bin fest überzeugt, daß auch mein Onkel nichts ahnte, bis er am nächsten Morgen nach dem Bureau kam. Ich hatte mich auf der Heimreise erkältet und litt an Zahnschmerzen. Diese waren sehr schlimm, aber trotzdem konnte es mir nicht entgehen, daß mein Onkel den ganzen Abend merkwürdig aufgeregt war. Mir machte es den Eindruck, als ob es ihm gelungen sei, etwas auszuführen, was ihm sehr am Herzen gelegen hatte.

„Hier muß ich einschalten, daß wir Beide schon seit langer Zeit den Argwohn hegten, daß mit Sir Richard Boldons Testament nicht Alles in Ordnung sei. Das hatten wir auch oft zwischen uns besprochen — damals, als Sir Richard gestorben war. Das Testament war ganz ordnungsmäßig aufgesetzt, und unser Alter — bitte um Entschuldigung — Mr. Felix nahm es mit nach Sir Richards Landsitz, um es unterzeichnen zu lassen. Danach hörten wir weiter nichts davon, aber wir vernahmen auch nicht, daß es jemals publizirt oder dem Erbschaftsgericht zur Bestätigung vorgelegt worden wäre, und ich war der Ansicht, irgend jemand habe Mr. Felix überredet, es zu unterdrücken."

„Wer?"

„Bestimmt behaupten kann ich es natürlich nicht," antwortete Dan in leisem Tone, „aber ich glaubte, es sei Lady Boldon gewesen."

„Aha!"

(Fortsetzung folgt.)

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

Wenn Schwabenmädle Durst haben

Einen drolligen Vorfall theilt das „N. Stuttg. Tagbl." mit: Der Schulinspektor wollte mit den Kindern über das Wasser reden und fragte, um die Kinder selbst auf dieses Thema zu führen: „Was trinkt Ihr denn, wenn Ihr Durst habt?" Blitzschnell fahren die Hände in die Höhe. „Nun, sage mir's!" wendet sich der Visitator an eines der eifrigsten. „Most!" war die fröhliche Antwort, begleitet von aller zustimmendem Kopfnicken. „Das meine ich nicht", fährt der Examinator fort, „was trinkt Ihr denn meist, wenn Ihr durstig seid?" Die Kinder sind über den ersten Mißerfolg enttäuscht. „Nun, Du Kleine?" „Bier!" lautete diesmal die Antwort. „Aber es gibt doch ein Getränk, das zu aller Zeit den Durst stillt und das Ihr am häufigsten genießt! Wer gibt mir endlich die richtige Antwort?" fragte der Visitator nochmals. Allgemeines Nachdenken, aus dem nur einige . Hände sich in die Höhe richten „So, Kleine! sag' Du mir's!" „Wein!" antwortete das gefragte Kind. So wahrhaftig geschehen in einer Visitation im Jahre 1901 am 23. Februar in der untersten Mädchenklasse einer Volksschule in einer Handelsstadt Württembergs. Das Wasser war keinem der Mädchen in den Sinn gekommen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ein Meistergauner.

Aus San Francisco wird berichtet: Agent Hazen vom Bundes-Geheimdienst verhaftete hier George Taylor McDonnell, einen der berüchtigsten Fälscher, Falschmünzer und Bankräuber und Mitglied des Räuber-Kleeblatts, welches die Bank von England um $5,000,000 beraubte. Er wurde nach dem County-Gefängniß gebracht, wo er auf Grund der in seinem Besitz gefundenen Falschmünzer-Werkzeuge festgehalten wird.

McDonnell begann im vorigen Jahre ein Unternehmen, um China und Hawaii mit gefälschten Silbermünzen zu überfluthen, welche aus merikanischen Münzen hergestellt werden sollten. Die Vorbereitungsarbeiten, die Herstellung der Formen, Platten und Werkzeuge nahm mehrere Monate in Anspruch, und während dieser Zeit interessirte er einen wohlbekannten hiesigen Graveur für sein Unternehmen und ebenso einen anderen Mann, welcher ihm beim Vertrieb des falschen Geldes behilflich sein sollte.

Chef Hazen bekam schon vor Monaten Wind von dem geplanten Verbrechen und ließ seitdem das Thun und Treiben der drei Leute scharf überwachen. Während dieser Zeit erfuhr er, daß McDonnell einen Apparat zum Schmelzen und eine Presse zum Schlagen von Silbermünzen kaufte. Die Vorbereitungen dauerten fort bis Ende Dezember letzten Jahres, zu welcher Zeit McDonnell Verdacht schöpfte, daß er von Detektivs bewacht würde. Sofort ließ er die Arbeit ruhen und die drei Leute stellten ihre Zusammenkünfte ein. Der Graveur und der dritte Mann gingen nach San Diego, während McDonnell nach Vancouver reiste. Er und der dritte Mann mieden San Francisco bis vor ungefähr vier Wochen, als sie nach hier zurückkehrten. Der Graveur war schon früher hier eingetroffen, schien sich aber von den anderen beiden Kumpanen fern zu halten Vor Kurzem wurde er vom Chef Hazen zitirt und machte ihm freiwillig ein offenes Geständniß von dem, was er über die Angelegenheit wußte. Er erklärte, daß verschiedene Versuche gemacht worden seien, Dollars zu prägen; daß dieselben jedoch nicht günstig ausgefallen seien. McDonnell's Plan war, mit den gefälschten Dollars nach China zu gehen und sie dort an den Mann zu bringen.

Herr Hazen erfuhr, daß im hiesigen Zollamt von Manila eine Kiste mit Haushaltungsgegenständen für McDonnell eingetroffen war. Als McDonnell dort erschien, nahm ihn Hazen mit nach seiner Amtsstube und verhaftete ihn dort.

McDonnell ist ein berüchtigter Gauner, dessen Lebenslauf eine fast ununterbrochene Kette von Verbrechen ist. Im Jahre 1873 fälschte er unter Mithilfe seiner drei Kumpanen — George und Austin Bidwell und Edmund Noyes Hill — Checks, durch welche die Bank von England um $5,000,000 betrogen wurde. Sie hatten die Absicht, sich $50,000,000 zu sichern und dann mit der Bank einen Kompromiß abzuschließen. Alle Vier wurden verhaftet und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. McDonnell wurde später durch Verwendung einflußreicher Freunde begnadigt und ging nach Frankreich, wo er gleich wieder zum Nachtheil eines Hotelbesitzers verschiedene Checks fälschte, verhaftet und zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt wurde. Nach abgebüßter Strafe kam er wieder nach Amerika und unterhielt eine Zeit lang Schwindelgeschäfte in Cleveland und Cincinnati, in welch' letzterer Stadt er schließlich von Chef Hazen, dem Vater des hiesigen Hazen, verhaftet wurde.

Unterdessen waren die Bidwells und Hill ebenfalls begnadigt worden und McDonnell verkehrte wieder mit denselben. Wm. Pinkerton, der berühmte Detektiv in Chicago, erhielt eines Tages von George Bidwell ein Schreiben, in dem dieser ihm mittheilte, daß McDonnell wieder in seine alten Streiche zurückfalle, und machte ihm den Vorschlag, die American Bankers' Association zu veranlassen, McDonnell mit einem Jahresgehalt von $2500 zu pensioniren. Pinkerton wollte jedoch von diesem Vorschlag nichts wissen.

Vor zwei Jahren verfiel McDonnell auf eine eigenthümliche Idee, auf betrügerische Weise Geld zu erwerben. Er schrieb Briefe an die Verwandten von Soldaten, die von hier nach Manila gefahren waren. In diesen Briefen theilte er ihnen mit, daß er wohlgelungene Photographien von dem betreffenden jungen Manne besitze, welche gegen Einsendung von $1.50 zu haben seien. Wenn das Geld eintraf, sandte er den Leuten eine Photographie von einem nach Manila abgegangenen Transportdampfer, auf der die Geprellten dann natürlich unter den hunderten von kleinen Soldatenfiguren ihren Verwandten nicht herausfinden konnten.

McDonnell ist 54 Jahre alt und wurde in Montreal, Canada, geboren. Chef Hazen weigerte sich, die Namen seiner beiden Kumpane zu enthüllen.

Die Schliersee'er in Berlin.

Im Neuen Opern-Theater (Kroll) spielten letzter Tage auf kaiserlichen Befehl die Schliersee'r das altbewährte Volksstück „Jägerblut" von Rauchenegger. Die Presse berichtet darüber: Das bis auf den letzten Platz besetzte Haus hatte sich in feierlicher Kleidung zum guten Theil deshalb eingefunden, um sich von dem Wohlbefinden des Kaisers mit eigenem Auge überzeugen zu können. Und da die Erwartungen nicht getäuscht wurden, da man den Monarchen in der schmucken Uniform der Garbeschützen gesund und voll Heiterkeit erscheinen und mit sichtlichem Behagen dem lustigen Stücke folgen sah, so bemächtigte sich schon dadurch eine große Freudenstimmung des Publikums. Als nun aber auch noch die prächtigen bayerischen Bauerngestalten in ihrer kleidsamen Tracht, in ihrer kernigen, guten Art auftraten und ein Stück ihres heimischen Lebens vorführten, als selbst aus den Schlierseeer Mädchenkehlen die Juchzer mit elementarer Gewalt hervorbrachen, als geschuhplattelt und Schnadahupfeln gesungen wurde, da fühlte man sich noch wohler. Wer aber gefürchtet hatte, man würde mit diesem Drum und Dran zufrieden sein und ein langweiliges Stück in Kauf nehmen müssen, der wurde schon einzig und allein durch die Prachtfigur des Bader Langerl aufs angenehmste enttäuscht, dessen Darsteller Herr Xaver Terofal eine geradezu vollendete Leistung bot. Er ließ auch nicht einen der zahllosen Schlager unter den Tisch fallen. Hin und wieder schien es, als hörte man sowohl im Gesang wie im Sprechen den Dreher in seiner besten Zeit vor 10 und 15 Jahren. Dieselben Gesten, derselbe Ton und dasselbe Lächeln, wenn die köstlich unterhaltenen Zuschauer über Witze und Ulk vor Lachen wieherten und nicht genug Couplets hören konnten. — Am Schluß der Vorstellung wurden die beiden Direktoren der Schlierseer, Hofschauspieler Konrad Dreher und Kammersänger Franz Josef Brakl, sowie der anwesende Autor Brenno Rauchenegger vom Kaiser empfangen. Der Monarch sprach den Herren seine vollste Anerkennung über Darstellung und Inszenirung sowie über das amüsante Stück aus und ließ durch Graf Hochberg den Vertretern der Hauptrollen, Xaver Terofal, Michael Denag, Josef Berger, Anna Rail, Therese Dirnberger und Anna Dengg werthvolle Geschenke, die theils mit dem Adler, theils mit dem kaiserlichen Namenszuge geschmückt waren, überreichen.

Einsames Heim.

Ein Heim ohne Kinder ist nicht vollkommen. Und doch sind viele Ehen kinderlos. Viele Frauen sind trostlos, weil sie kein Kind haben, dem sie ihre Liebe zuwenden können. Ihr Leben ist ziellos — baar der hohen Motive der Mutterschaft. Während Unfruchtbarkeit unberechenbare Betrübniß und Kummer verursacht, besteht sie in den meisten Fällen nur in einem kleinen Frauenleiden, das Wine of Cardui rasch in Ordnung bringen würde. Dieser reine Wein regenerirt die gestörten weiblichen Organe, indem er die abgenutzten Nerven wieder aufbaut und den Monatsfluß regulirt. Er bringt die gesunkene Gebärmutter in die richtige Lage. Durch Stärkung der Zeugungsorgane bringt er Fruchtbarkeit an Stelle von Unfruchtbarkeit. Ihr könnt euch auf

WINE OF CARDUI

verlassen. Leidende Frauen über das ganze Land haben sich seit fünfundsiebzig Jahren auf denselben verlassen. Kein überzeugenderer Beweis kann gegeben werden als das Zeugniß von Frau Jones, die nur eine von Tausenden von Frauen ist, denen Wine of Cardui permanente Heilung gebracht hat. Viele Fälle von Frühgeburt — jenes Leiden, das die Mutter ihrer Hoffnungen beraubt — sind durch zeitigen Gebrauch des Weins vermieden worden. Ihr seid ersucht, Wine of Cardui und Thedford's Black Draught, seine Begleitmedizin, zu gebrauchen. Neun aus zehn Fällen von Frauenleiden, Unfruchtbarkeit eingeschlossen, werden von ihnen überwältigt. Alle Apotheker verkaufen $1.00-Flaschen von Wine of Cardui.

Vandervoort, Ark., 2. April 1900.

Im letzten Mal hatte ich eine Frühgeburt, der starker Blutfluß folgte. Ich las Ihren Almanach, und mein Gatte verschaffte mir eine Flasche Wine of Cardui und er hemmte die Blutung und brachte die Gebärmutter wieder in die richtige Lage. Jetzt bin ich kurirt, nachdem ich drei Flaschen genommen und noch eine, welche ich heute Morgen bekam, noch zu nehmen habe. Ich erwarte, Mutter zu werden, und Wine of Cardui wird mein Doktor sein. Frau Mary L. Benson.

Wegen Rath und Literatur schreibe man mit Angabe der Symptome an „The Ladies' Advisory Department", Chattanooga Medicine Company, Chattanooga, Tenn.

Es war einmal . . .

Es war einmal eine Zeit, da die von Hämorrhoiden Gepeinigten keine Heilung finden konnten, sondern sich von dem Messer das Baders oder durch die Aetzungen der Pfuscher zeitweilige Ruhe verschaffen lassen mußten. Diesem trostlosen Zustande machte dann Dr. Silsbee ein Ende, indem er „Anakesis" erfand, jene wunderthätigen Stuhlzäpfchen, welche, am Orte des Leidens applizirt, ohne Fehl, Gefahr und Schmerz sichere Heilung bringen. Eine Probe davon wird von P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City, kostenfrei an Jedermann versandt. momisr

Wenn man am Goldenen Horn sich Gäste einladet.

Wie gefährlich es werden kann, sich in Konstantinopel Gäste zum Diner einzuladen, beweist folgendes ergötzliche Ereigniß. Ein harmloser türkischer Privatmann, der dem deutschen Royal-Hotel gegenüber wohnt, feierte vor einigen Tagen ein kleines Familienfest und lud einige Freunde zum Diner ein. Unter den acht Tischgästen befanden sich zufälligerweise auch zwei ehemalige türkische Offiziere, die man im Verdacht hat, die jungtürkische Bewegung zu unterstützen, weil sie einmal frühmorgens in Stambul bei der aufmerksamen Lektüre eines jungtürkischen Manifestes betroffen wurden. Seitdem erfreuten sich beide Herren einer großen Aufmerksamkeit seitens der türkischen Polizeibeamten, die ihnen an dem betreffenden Abend auch nach dem Hause gefolgt waren, wo das solenne Diner stattfand. Mit wachsendem Erstaunen sahen die Polizisten noch mehr Türken in dem Hause verschwinden, und da nach Ansicht aller türkischen Spione eine Zusammenkunft von acht Türken irgend einem staatswidrigen Zwecke dienen muß, so verhafteten sie kurzer Hand den Gastgeber mitsammt seinen erschrockenen Gästen. Das fröhliche Diner sollte aber nicht nur im Galata Serail der Polizeiwache — sondern im — — Palast enden, wo die Bedauernswerthen einem furchtbar strengen Verhör unterworfen und erst nach 10 Stunden Haft freigelassen wurden. Der gute Türke wird sich vielleicht nie mehr Gäste zum Diner einladen!

Schuldig oder Nichtschuldig?

Neun aus zehn Männern bekennen sich schuldig der Uebertretung der Natur-Gesetze. Wahrscheinlich war es ihnen nicht bekannt, daß eine Versündigung gegen die Natur stets schlimme Folgen hat. Ich selbst litt lange Zeit an diesen Folgen, besonders an Nervenschwäche, Energielosigkeit, Impotenz, unnatürlichen Verlusten, Gedächtnißschwäche, Müdigkeit und Niedergeschlagenheit und versuchte mehrere der sogenannten Institute, doch ohne jeglichen Erfolg. Durch Zufall erfuhr ich endlich von einem neuen Heilsystem, mittels welche ich meine völlige Manneskraft wieder erlangte. Aus Dankbarkeit mache ich meine Heilung öffentlich und bin ich bereit, jedem schwachen und nervösen Mann, welcher mir im Vertrauen schreibt, über diese sichere Kur zu unterrichten und zwar vollständig kostenfrei, denn es ist meine einzige Absicht, anderen Leidenden durch meine Erfahrung zu nützen. Daß jeder hilfsbedürftige Mann mein ernstgemeintes und uneigennütziges Anerbieten sich zu Nutze macht und dadurch wieder ein kräftiger, gesunder und glücklicher Mann wird, ist mein aufrichtigster Wunsch. R. Feldberg, 1400 Third Ave., Rock Island, Ill., ist meine Adresse. Map,mijason

Freie Probe-Behandlung!

Das Bannerman-Institut ist so überaus erfolgreich gewesen in der Heilung von Krankheiten, daß es gezwungen war, sein Quartier zu vergrößern, um seine Patienten bedienen zu können. Die

Bannerman Behandlung

ist die wunderbarste Entdeckung dieses Jahrzehnts, wunderbar in seiner Wirkung auf den menschlichen Körper, und bietet die einzige absolute Heilung für Nervösität, Schlaflosigkeit, Fleischverlust, Schwindel, Ausschlag, bösartige Geschwüre, alte Wunden, Leber-, Nieren- und Blasenleiden und alle Hautkrankheiten. Wir haben die einzige anerkannte Germicide-Behandlung, und die einzige wirkliche Kur für Schwindsucht. Wenn Ihr an irgend einer der obengenannten Krankheiten leidet, kommt sogleich zu uns, schiebt es keinen Augenblick auf, denn diese Krankheiten heilen nicht von selbst. Sie bringen Euch jeden Tag dem Grabe näher, und es ist Eure Schuld, wenn Ihr diesen Zustand Eures Körpers vernachlässigt.

Wenn Ihr die Gesetze der Gesundheit übertreten habt und an deren Folgen leidet, und anderswo keine Hilfe finden konntet, kommt zu uns und wir werden Euch beweisen, weshalb unsere Behandlungsmethode heilt, wenn andere es nicht vermögen. Wir überraschten unsere Patienten durch wunderbare Heilungen, die in sehr kurzer Zeit erzielt wurden.

Unser Institut umfaßt das beste Talent der Welt, Aerzte mit langjähriger Erfahrung, welche die oben genannten Krankheiten einem sorgfältigen Studium unterworfen haben und es verstehen, dieselben zu behandeln und absolut und dauernd zu heilen. Aufschub ist gefährlich. Kommt heute. Konsultation und Untersuchung frei. All die neuesten Apparate.

Schreibt oder sprecht vor,

THE BANNERMAN MEDICAL INSTITUTE,
67-73 CLARK STR., gegenüber der Stadthalle.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntag 9 Vorm. bis 12 Mittags. misa

Bist Du leidend? Rath frei. Besuche oder schreibe an Dr. Puscheck.

Blut-Mittel für Blutreinigung, Blutarmuth und alle Blut- u. Hautkrankheiten.

Eine milde aber ausgezeichnet wirksame Arznei. Dr. Puscheck's Blutmittel wirkt auf die Leber, Blut, Nieren, Haut und Nerven, beseitigt die Ursache von Krankheiten und eignet sich für Kinder und Erwachsene. Dieses Mittel ist besonders auch anstatt Sarsaparilla, Kräuter-Thee, Leberthran und ähnliche Arzneien zu gebrauchen. Es ist eine sichere Kur für alle Blut- und Hautleiden, Schwäche-Zustände, Unverdaulichkeit, Scrofeln, Salzfluß, Ringwurm, Rothlauf, Leberflecken, Eczema, Beulen, Jucken, Hautausschlag, Pimples, Flechten, Mitesser, Gesichtsflecken, Acne, Finnen, Bleichsucht, Verstopfung, Drüsengeschwülste, u. s. w. Wird für 50 Cents per Post gesandt.

Husten- und Erkältungs-Tropfen heilen ja so schnell jede Erkältung und deren Folgen bei Groß und Klein—Husten, Erkältung, La Grippe, Fieber, Heiserkeit, Schnupfen, Catarrh, Bronchitis, Kopfweh, Gliederreißen. 50 Cents per Post.

Rheumatismus-Kur lindert alle Fälle in einigen Stunden und heilt in ein paar Tagen. Kurirt Schmerzen, Schwäche, Reißen, Steifsein, Hüftund Kreuzweh, Gicht, u. s. w. ....50 Cents per Post.

Dr. PUSCHECK, 1619 Diversey Boulevard; nahe Clark Str. — Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags. Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Wunderbare Heilungen

werden täglich von der Dr. Green Medical Dispensary bewirkt. Chronische, hartnäckige, alte Leiden kurirt. Diese berühmten Nerven-Spezialisten setzen die Aerzte und das allgemeine Publikum noch immer in Erstaunen durch ihre wunderbaren und schnellen Heilungen. Die X-Strahlen und alle modernen Apparate sind in ihrem Dispensary zu finden. Sie fordern die Welt in die Schranken, eine besser ausgestattete Medical Dispensary aufzuweisen.

Leidende sollten diese Experten sofort konsultiren.

Sie kuriren Jugendfehler, verlorene Manneskraft, nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, schwachen Rücken, Blutvergiftung, Nieren- und Blasen-Beschwerden u. s. w.

Varicocele geheilt, um geheilt zu bleiben, in 5 Tagen.

Gonorrhoea geheilt in 6 bis 10 Tagen.

Strictur geheilt mittelst 3 bis 5 elektrischen Behandlungen.

Blut-Vergiftung dauernd geheilt in 30 bis 90 Tagen.

Kein Quecksilber angewandt.

Eine gesetzliche Garantie mit Bankanweisung, das Geld zurückzuerstatten, falls keine Heilung erzielt wird. — Konsultation frei. Sprecht vor und holt Euch die Ansicht eines Experten über Euren Fall, falls es keine Hilfe für Euch gibt, werden wir es Euch offen sagen. Keine unheilbaren Fälle angenommen. — Sprecht, wenn möglich, persönlich vor oder schreibt nach unserem Symptom-Formular.

Dr. Green Medical Dispensary
46-48 Van Buren Str.
Dritter Floor. CHICAGO, ILL.
Neben Siegel & Cooper.
Office-Stunden 9 Vorm. bis 8 Nachm. — Sonntags nur v. 9 Vorm. bis 12 Mittags. 17ap,misa

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten sicher geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen, Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendsünden, Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und andere mark- und beinverzehrende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. — Auch ein Kapitel über Verhütung zu großen Kindersegens und deren schlimme Folgen enthält dieses lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt wird von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

Dr. CARL STRUEH'S Naturheilanstalt,
464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago.
Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage u. s. w.—Sommer und Winter geöffnet.
Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: Dr. CARL STRUEH. 11fb,misa

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mglj

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- u. Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momisa

WATRY N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR., Deutsche Optiker, Brillen und Augengläser eine Spezialität.— Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit zc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) zc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus.— Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. 1gl,fm

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin), Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 5no,lbd

WILLIAM SIECK,

Wells-Straße und North Avenue.

Bleichen Sie Ihre Betttücher selbst.

Ungebleichte Bett-Tücher sind stärker wie gebleichte, wenn Sie sich die Extra-Mühe machen wollen, können Sie nicht allein stärkere Bett-Tücher kaufen, sondern auch bedeutend billigere, da wir eine große Anzahl zu einer bedeutenden Ermäßigung gekauft haben und sie als Reklame für unser Geschäft verkaufen.

19c für Betttücher, 2½ Yards lang und nicht ganz 2¼ Yds. breit, aus zwei Breiten gemacht, mit Saum oben und unten. Ein gutes starkes Betttuch für Solche, die sie nicht zu schwer lieben, leicht zu waschen.

29c für Betttücher von der selben Größe wie die 19c, aber aus einem bedeutend schwereren Muslin und doch nicht zu schwer zu waschen, weil es einen runden Faden hat, nicht umzubringen. Nur 6 an jeden Kunden verkauft, da wir nicht die Händler damit versorgen wollen.

Speziell, weißes India Linon.

Gerade jetzt am mehrsten verkauft in unserem Weißwaaren-Dept., für diese Woche besonders gute Werthe für **7, 9, 11, 12½, 15** und **19c.** Während die erste Nummer für 7c eine gute 10c-Qualität ist, sparen Sie noch mehr an den besseren Nummern, da die 15c-Nummer reichlich 25c werth und die 19c-Waare sonst nur für 35c verkauft wurde.

Rester von Waschstoffen.

4½c für doppelt-breite Percales, hübsche helle und dunkle Streifen.

5½c für Reste des besten 10c Ginghams, helle und dunkle Muster, große Stücke.

6½c für Reste von 15c feinen Zephyr Ginghams, ausgezeichnet für Waists und Kinder-Kleider.

Sehen Sie sich unsere neuen Waschkleider für Kinder an.

Neuigkeiten in Dimities und Batiste.

Primrose Batiste und Dimities, 15c.

Während wir zugeben, daß Sie ähnliche Waaren zu ähnlichen Preisen in vielen anderen Geschäften finden können, beanspruchen wir, eine Muster-Auswahl zu haben, die nur wir allein zeigen und die uns von dem dem Fabrikanten garantirt ist. Diese sind Kopien von theuren Seidenstoffen und umschließen jene modernen Spitzen, Streifen und Grillenmuster, so täuschend nachgeahmt, daß man wirklich glaubt, es ist ein aufgesetzter Besatz; der Effekt ist jedenfalls neu und geschmackvoll.

Bedruckte Kleider-Foulards u. Surahs.

Das neueste Material für Kleider und Waists, sieht aus wie Seide, trägt sich besser und ist beinahe noch einmal so breit. Für **15c** zeigen wir eine hübsche Auswahl auf dunklem Grund. Für **19c** bedruckte Surahs in dunklem und hellem Grund.

Für **25c** verkaufen wir Foulard de l'Exposition, ein feines Tuch aus feinem mercerirtem Garn, in den neuesten französischen Designs, in jenen modernen Pastell-Farben, wie Old Rose, Cerise, Rose, Turquoise und Pearl, volle 30 Zoll breit.

Bedruckte seidene Lawns 35c,

ein feiner seidener Lawn in schwarz und weiß, marineblau und mittelblau, sonst für 50c verkauft.

Sehen Sie sich unsere North Avenue Schaufenster an.

Gardinenlängen für 19c u. 25c

Alles Stücke von 1½ bis 2½ Yards, gute Qualitäten in Nottingham Spitzen-Gardinen, sind sehr passend für kurze und Thür-Gardinen, Oberlichter u. s. w., für ungefähr ein Drittel des regulären Preises.

25c Seiten-Kämme für 10c das Paar.

Große gebleichte Handtücher für 6c.

Ueber eine Yard lang, voll gebleicht, schwer und griffig; nur 4 an jeden Kunden.

Sopha-Kissen für 25c.

Alle unsere 39c, 50c und 59c Kissen aus Cretonne oder Satine.

Der Rest unserer Flanell-Waists,

Ungefähr 2 Dutz. Sachen bis zu $2.75 das Stück, jetzt von **49c** bis **98c.**

Ueber 100 neue Muster in Wasch-Waists—50c bis 4.00.

ausgestellt in unserem Wells Str. Schaufenster, Verkaufsraum am zweiten Flur, wo Sachen in Ruhe ausgesucht und angepaßt werden können.

Die Verlegung der abessinischen Residenz.

Schon im November 1899 berichtete ein russisches Blatt, daß Menelik mit dem Gedanken umgehe, seine Residenz weiter nach Westen zu verlegen. Zu Beginn des laufenden Jahres ist das thatsächlich geschehen. Eine Zeitlang schien es, als ob der Negus Negest sich für den zwischen Adis Abeba und Ankober liegenden Ort Bulga entscheiden werde, den er — dort befindet sich das Grab seines Vaters — häufig besuchte, und zu einem militärischen Mittelpunkt Schoas umgestaltete. Natürliche Höhlen von gewaltiger Ausdehnung dienen dort als Arsenale; die Oertlichkeit ist fast uneinnehmbar. Indes hat sich Menelik dann für das 60 Km. westlich von Adis Abeba gelegene Adis Alam (nach anderer Angabe „Halis Halem") entschlossen, wo er in den letzten Monaten des Jahres 1900 die Errichtung der „Stadt" — bei der leichten abessinischen Holzbauart kein zu schwieriges Ding — überwachte. Sie liegt herrlich inmitten alter Waldungen; sonst bietet sie nichts. Es mangelt dort sogar an Wasser, woran Adis Abeba Ueberfluß hat. Solche Residenzwechsel gehören zu den Gepflogenheiten der abessinischen Herrscher; Menelik liebt sie besonders, wie die Thatsache beweist, daß Adis Alam sein siebenter Sitz ist, seit Europa von ihm gehört hat. Für den diesmaligen Wechsel werden, namentlich in russischen Blättern, allerlei Gründe vorgebracht, die aber durchweg wenig stichhaltig erscheinen: bei der Wichtigkeit der Dinge, die sich voraussichtlich im egyptischen Sudan abspielen würden, wolle Menelik diesem näher sein (dafür kommen 60 Km. wahrlich nicht in Betracht!); es sei ihm zu geräuschvoll in Adis Abeba geworden, und die sich immer zahlreicher dort einfindenden Europäer behinderten ihn; er fliehe vor den demnächst in Adis Abeba erscheinenden Lokomotiven (mit dem Erscheinen der ersten Lokomotiven in Adis Abeba hat es noch mindestens fünf Jahre Zeit!); u. s. w. Der wirkliche Grund für die Verlegung der Residenz dürfte aber, wie es auch früher schon der Fall war, der infolge der Waldverwüstung ringsum zu Bau- und Heizzwecken eingetretene Holzmangel sein. Daher auch die Auswahl einer waldreichen Gegend. Wie berichtet wird, besitzt der bei Menelik sehr angesehene Vertreter Frankreichs, Lagarde, in der Gegend von Adis Alam ausgedehnte Ländereien, vielleicht ist also der Umzug mit einer kleinen Landspekulation verbunden. Die fremden Kaufleute sind von dem Residenzwechsel wenig erbaut, denn sie können mit ihren steinernen Häusern und ihren Waarenlagern dem Negus Negest nicht ohne Weiteres in die Waldschluchten folgen. Sie hoffen denn auch auf seine Rückkehr. Im Uebrigen bleibt Adis Abeba vorläufig die wichtigste Stadt Schoas und der Sitz der fremden Vertreter.

— Verunglückte Uebertrumpfung.— Eierhändler: „Unsere Firma bietet die beste Garantie für die Frische der Eier; jedes Ei wird mit Datum gestempelt." — Konkurrent: „O, das ist bei uns besser, da wird jedes Ei auch mit der Jahreszahl gestempelt."

Trübe Erfahrungen.

Die „Westl. Post" berichtet: F. B. Fanger, früher Clerk in Diensten der W. D. Judd Grain Co., und John H. Cable, sind aus Süd-Afrika heimgekehrt, wohin sie als Mauleselwärter auf einem englischen Transport-Dampfer von New Orleans aus gefahren waren. Sie hatten sich eingebildet, die Welt sehen und in Süd-Afrika ihr Glück machen zu können, doch ist keiner ihrer Wünsche in Erfüllung gegangen und sie sind froh, die Heimath wieder erreicht zu haben. Anstatt die Welt haben sie nichts weiter gesehen als das Meer und einige Küstenstriche und in Süd-Afrika verwehrte man ihnen sogar die Landung. Sie gingen am 6. Februar mit 1500 Mauleseln mit dem Dampfer „Montreal" von New Orleans nach Kapstadt ab. Sobald das offene Meer erreicht war, mußten sich alle mitgenommenen Leute zum Schiffsdienste verpflichten. Fanger wurde zum Kohlenschaufeln angestellt und Cable dem Schiffs-Zimmermanne zugetheilt. Am 7. März erreichten sie Kapstadt. Das Schiff erhielt dort den Befehl, nach Durban weiter zu fahren, welches am 13. März erreicht wurde. Dort kamen englische Offiziere an Bord und erklärten, daß Niemand landen dürfe, es sei denn, daß sie zuvor ihrem amerikanischen Bürgerrechte abschwören und der englischen Krone den Treueid schwören würden. Die meisten thaten es, um nur an's Land gehen zu dürfen und sie wurden bei ihrer Landung sofort zum Eintritt in die britische Armee gezwungen. Eine ärztliche Untersuchung der Leute fand nicht statt. Bei der Ankunft desselben Schiffes, einen Monat früher, waren 35 Amerikaner zum Kriegsdienste gezwungen und sofort gegen die Boeren in den Kampf geführt worden. Drei Tage nach ihrer Einmusterung waren 28 todt, verwundet oder verschollen. Die Löhnung der Soldaten ist 5 Shilling oder $1.25 den Tag. Handwerker und Eisenbahnleute erhalten $5 den Tag. Sie werden in Pionier-Abtheilungen gesteckt, welche die Ueberfälle der Boeren auf die Eisenbahn abzuschlagen und die zerstörten Strecken wieder in Ordnung zu bringen haben.

Die Boeren-Gefangenen werden in Durban bei Hafenbauten verwendet, eine Arbeit, die Niemand länger als ein Jahr aushalten kann. Die Leute sterben rasch dahin. Unter den Gefangenen befinden sich Knaben von 16 Jahren und alte Männer.

Die beiden St. Louiser verließen Durban am 16. März und langten am 13. April wieder in New Orleans an.

— Aus der höheren Töchterschule.— Lehrer: „Wer ist uns noch durch seine Verse bekannt?" — Schülerin: „Achilles!"

Der Indianer — Der Nordwesten, ein hübsch illustrirtes Buch, gerade veröffentlicht, enthält 115 Seiten von interessanten historischen Daten über die Besiedelung des großen Nordwestens, mit schönen Stahlstichen von Black Hawk, Sitting Bull, Red Cloud und anderen berühmten Häuptlingen; Custer's Schlachtfeld mit zehn farbigen Karten, wo der Wohnplatz der verschiedenen Stämme angegeben ist, zurück bis zum Jahre 1600. Preis 50 Cents das Buch. Zum Verkauf in der Ticket Office der Chicago & Northwestern-Eisenbahn, 212 Clark Str.
ap17,19,23,25,27,29mai1,3

„Berlins Emporblühen".

Der bekannte englische Publizist Sidney Whitman schildert in einem sehr lesenswerthen "The Rise of Berlin" (Berlins Emporblühen) betitelten Aufsatze der Aprilnummer von „Harper's Monthly Magazine" das heutige Berlin, dessen Größe ihn in Erstaunen setzt. Er ist überzeugt, daß die Reichshauptstadt mit der Zeit die Position, die größte Stadt auf dem Kontinente zu sein — „die am besten verwaltete ist sie bereits" — welche Paris jetzt innehat, der Hauptstadt Frankreichs streitig machen wird.

Eine wesentlich moderne Stadt nennt Sidney Whitman die deutsche Kapitale — modern in dem Sinne, wie die praktischen Amerikaner heute den Ausdruck nehmen, modern aber auch in dem Sinne, den sonst Berlins Feinde mit dem Begriffe zu verbinden liebten, wenn sie sagen wollten, der Stadt gehe die Vornehmheit ab. Denn mit anderen Hauptstädten verglichen, ist Berlin, wie der Autor sich äußert, eine Schöpfung von gestern. Nur Petersburg ist jüngeren Datums.

Den Eindrücken, die er bei seiner Ankunft in Preußens Hauptstadt auf dem Bahnhofe empfing, entspringt folgende Schilderung: Der Zug — pünktlich zur Minute — dampft in den geräumigen Bahnhof, wo kaum eine Seele, ausgenommen ein paar mit blauen Kitteln angethane Gepäckträger, zu sehen ist. Annoncen irgend welcher Art an den Wänden, an der Decke oder auf dem Perron, die den Reisenden an den trockenen kommerziellen Charakter des modernen Lebens erinnern könnten, gibt es hier nicht. Der mit metallener Spitze versehene Helm des Schutzmannes weist auf den militärischen, büreaukratisch gedrillten Charakter der Nation und der Hauptstadt im Besonderen hin. Jedermann ist auf dem Posten, denn sie sind alle moderne Preußen; die Billetkontrole, der Exodus der Passagiere, die Entgegennahme des Gepäckes, das Miethen der Wagen vermittelst einer Blechmarke, die dem Reisenden, sobald er die Station verläßt, durch einen uniformirten Beamten von einem Drahtringe herab gereicht wird, — Alles geschieht nach Regel und Vorschrift in größter Ordnung und Schnelligkeit — das heißt in der Hälfte der Zeit, in der sich anderswo in Europa dieses Geschäft abwickelt.

Ein sinnverwirrendes Bild bietet den Fremden der Verkehr in den Hauptraßen Berlins, dem nur der Verkehr auf einem oder zwei Kreuzungspunkten in Paris an die Seite gestellt werden kann. Er wird bewacht — geregelt kann man kaum sagen — von berittenen Schutzleuten. Selten kommen Stopfungen oder Unterbrechungen vor, denn die Straßen sind gleichmäßig breit. An den Ecken, wo der Verkehr am stärksten ist, sind Unfallstationen errichtet, in denen der auf der Straße Verunglückte sofort ärztliche Behandlung erhält.

Großes Lob zollt Herr Whitman der Veränderung, die mit Berlin in den letzten zwanzig Jahren bezüglich seiner Baulichkeiten vor sich gegangen ist. Geschickte Architekten und Bildhauer — einige von ihnen wahre Genies — haben ihre aus den Meisterwerken aller Länder und Zeitalter geschöpften Ideen verwandt. Großer Aufwand an Arbeit und Kapital ist Hand in Hand gegangen mit dem Bestreben, an den ausgezeichneten sanitärischen Prinzipien festzuhalten, auf deren Beachtung die Stadtverwaltung — eine väterliche im besten Sinne des Wortes — bei der Errichtung von Gebäuden besteht.

Bei der Arbeiterbevölkerung fällt ihm besonders das reinliche, auf Wohlstand deutende, nette Aeußere, sowie das selbstbewußte Wesen auf. Der Berliner im Allgemeinen ist ihm nicht sympathisch. In Uniform sehe er noch am besten aus. Als Zivilist seien weder er noch sein Ehegesponst anmuthige oder besonders anziehende Persönlichkeiten. Als besonderes Merkmal nennenswerther Personen, die er in den Läden oder in der Gesellschaft getroffen, gibt er physische Stärke und harte Gesichtszüge an. Die Ausnahmen, wie Mommsens Frauenantlitz, die fanatischen Züge Bebels, Virchows bedeutender Kopf, dienen nur dazu, der tete carrée, die man im Allgemeinen in Berlin antrifft, ein Relief zu geben.

Das geistige Berlin steht dagegen sehr hoch in der Achtung des Autors. Nirgends in Europa werden Fremde, die einen hervorragenden Platz in der Kunst, Wissenschaft oder Literatur einnehmen, mit größerer Herzlichkeit vom Hofe, der Gesellschaft und den Mittelklassen aufgenommen, als in Preußens Hauptstadt.

Von dem gesellschaftlichen Leben Berlins gibt er folgende Schilderung: Diners, Routs, Bälle und Empfänge sind an der Tagesordnung. Champagner fließt in Strömen, ihn löst später am Abend das schäumende Münchener Bier ab. Die feste Nahrung besteht aus Unmengen von Hummersalat, Austern, russischem Kaviar, Gänseleberpasteten, Rheinlachs und Heerden von Schwarz-, Roth-, Dam- und Rehwild. All das verschwindet friedlich, und vermischt sich mit größerer oder geringerer Schwierigkeit mit einander unter dem verdauenden Einfluß von "la bombe glacée." Die Thätigkeit schließt gewöhnlich mit einer Rauchwolke, die ungeheuren Zigarren entströmt, und einer nochmaligen Sintfluth von Münchener Bier. Der Hof und die diplomatische Welt geben sich solchen mittelalterlichen Mahlzeiten natürlich nicht hin. „Ein diplomatisches Diner" ist immer noch der Ausdruck für ein feines Mahl, von dem der Berliner Appetit vermuthlich hungrig wieder aufstehen wird.

Trotz der außerordentlichen Zunahme von Reichthum in der Stadt ist der der Leute, deren Reichthum mit dem amerikanischen oder englischen Begriffe von großem Reichthum sich deckt, ungewöhnlich klein. Der Hauptzug des Reichthums und Wohlstandes Berlins liegt in der großen Vertheilung kleiner Einkünfte, von denen man respektabel zu leben sich bemüht, wie in den verhältnißmäßig einfachen Lebensgewohnheiten. Im Verhältniß zu ihrem Einkommen wenden Berlins Bewohner vermuthlich mehr Geld für die Unterhaltung ihrer Freunde auf, als die Einwohner irgend einer anderen Hauptstadt Europas — die schäbigste ist in dieser Beziehung unzweifelhaft Paris.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eine versinkende Stadt.

In Northwich in der Grafschaft Cheshire, unweit Liverpool, geht es jetzt ähnlich zu wie seiner Zeit in Eisleben. Die Stadt steht auf einem Boden, unter dem sich große Lager von Steinsalz befinden, die in der Art ausgebeutet werden, daß die Soole durch gewaltige Pumpen aufgesogen wird. Darin liegt gewöhnlich, wenigstens zunächst, keine Gefahr, da das Wasser in der Nähe der Salzschichten mit Salz gesättigt ist und daher auf das Steinsalz nicht weiter einwirkt. Wenn nun aber die Soole fortgesetzt in ungeheuren Mengen fortgeschafft wird, so wird sie durch frisches Wasser ersetzt, das nun wieder an dem Salz zu nagen beginnt und die Pfeiler angreift, auf die sich das Gewölbe der darüber liegenden Schichten stützt. So kommt es, daß sich der Boden über der Stelle, wo die Soole ausgepumpt wird, zu senken beginnt. So werden in der Regel die Minen in den oberen Schichten eines Salzlagers durch nachfließendes Wasser zerstört, indem die Salzpfeiler fortgenagt werden. Die Stadt Northwich leidet aber besonders daran, daß der Boden der Stadt nachsinkt, schon wenn die auf dem obersten Salzlager gebildete Soole fortgepumpt wird. Die Stadt bietet an einigen Stellen einen höchst merkwürdigen Anblick, wie sich einer in der Londoner „Nature" veröffentlichten Abbildung entnehmen läßt. Die Schäden begannen damit, daß sich kleine Risse in den Häusern bildeten und Thüren und Fenster nicht mehr schlossen. Schließlich gibt der Boden unter dem Hause nach, und dieses versinkt theilweise, so daß es zuweilen in eine ganz merkwürdige Stellung geräth. Die Baumeister der Stadt haben keinen andern Ausweg gewußt, als die bedrohten Häuser auf ein Balkenwerk zu setzen, auf dem das Gebäude durch Schrauben wieder in seine frühere Lage zurückgebracht werden kann, wenn es zu versinken droht. Allmählich wird auf diese Weise vielleicht die ganze Stadt ein moderner Pfahlbau und in dieser Hinsicht vielleicht einzig in ihrer Art sein.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

Amts- und Familienpflichten.

Aus Madrid wird unter'm 12. April geschrieben: In der nahen Ortschaft Leganés, die an der Bahn Madrid-Lissabon liegt und bekannt ist durch ihre großartige Irrenanstalt, hat sich vor einigen Tagen ein komischer Vorfall zugetragen. Als nämlich der Zug in genannten Bahnhof einfuhr, waren die Insassen nicht wenig erstaunt, anstatt des uniformirten Vorstehers einen grotesk als Frau verkleideten Mann auf dem Perron zu sehen, der übrigens die Befehle eines Bahnvorstehers gab. Das Bahnhofpersonal konstatirte, daß der Verkleidete richtig der Vorsteher war, glaubte jedoch, derselbe sei irrsinnig geworden, und rief die Gensdarmenmen herbei, um seine Ueberführung in die nahe Irrenanstalt zu veranlassen. Der Vorsteher verschwand aber rasch in seine Wohnung und kam bald in der vorschriftsmäßigen tadellosen Kleidung wieder, und aus seinen Erklärungen ergab sich Folgendes: Herr Parera, der Bahnhofsvorsteher, hat ein kleines Kind, das mit Ziegenmilch aufgezogen wird, weil die Mutter zu schwach ist, das Kind zu säugen. Letztere hatte nun die Gewohnheit, eine Ziege, die sie hielt, jeden Morgen selbst zu melken, aber dieser Tage mußte sie wegen Einkäufe nach Madrid und beauftragte ihren Mann mit dem Melken der Ziege und der Pflege des Kindes. Der Bahnhofsvorsteher begab sich in den Stall und schickte sich an, die Ziege zu melken, diese aber scheute sich vor ihm und wollte nicht stille stehen. Der Säugling schrie aus Leibeskräften, und der arme Mann wußte nicht, was er anfangen sollte. Da plötzlich verfiel er auf den Gedanken, die Kleider seiner Frau anzuziehen — und richtig, die Ziege ließ sich nun ruhig von ihm melken. Während er also beschäftigt war, hörte er den Zug heranbrausen, und ohne an seine Verkleidung zu denken, stürzte er auf den Perron, um seinen Amtspflichten nachzukommen.

Der Kater auf der Volkszählungs-Liste.

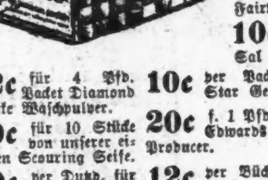
Der Londoner „Daily Telegraph" erzählt, daß bei der letzten englischen Volkszählung ein biederes Bäuerlein seinen Kater (gemeint ist ein leibhaftiger, nicht etwa ein „bildlicher" Kater) als zur Familie gehörig mitgezählt hat. Die Angaben über den Kater lauteten folgendermaßen: Name: Jim. —Verhältniß zum Familienoberhaupt: Miether. — Geschlecht: Männlich. — Alter: 1 Jahr. — Profession: Mäusejäger, für eigene Rechnung. — Sonstige Angaben: Ist weder taub, noch blind, noch blödsinnig, noch legitim verheirathet.

— Auch am Lebensweg wird man oft gerade durch die Wegweiser irre gemacht.

THE FAIR

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

Groceries, extra.



39c für 10 Stücke von Fairbank's Chicago Family Seife.

29c für 10 Stücke Fairy Seife.

10c f. 10 Pfd. Sal Soda.

12c für 4 Pfd. Packet Diamond Flake Waschpulver.

29c für 10 Stücke von unserer eigenen Scouring Seife.

20c per Dutzd. für Victorine Washing Compound.

25c für 10 Stücke gute Schrubb-Seife.

17c für 5 Stücke Wrisley's Scouring Seife.

8c per Pfd. für fancy Californier Pflaumen.

4c per Pfd. für feine Californier Pflaumen.

10c per Pfd. für feine Californier Aprikosen.

9c für feine Californier Pfirsiche.

8c per Pfd. für fancy ausgesteinte Pflaumen.

22c per Pfd. für fancy weiße Kirschen.

7c per Pfd. für fancy getrocknete Aepfel.

4c per Pfd. für handgepflückte Navy-Bohnen.

22c für 10 Pfd. Oatmeal.

14c für 10 Pfd. vom besten Maismehl.

10c per Packet für Star Gelatine.

20c f. 1 Pfd.-Packet Edwards Egg-Producer.

12c per Büchse für Bordens Eagle kondensirte Milch.

8c per Büchse für Columbia Cream.

4½c per Büchse für Winner Brand Milch.

2.19 für 100 Pfd.-Sack Dünger.

65c für 100 Pfd.-Sack crushed Austerschalen.

1.00 für 3½ Pfund Old Government Java- und Mokka-Kaffee.

1.00 für 6½ Pfund guten Santos-Kaffee.

1.00 für 5½ Pfund speziellen Kombination Java- und Mokka-Kaffee.

1.00 für 5 Pfund fancy Maracaibo-Kaffee.

51c per Pfund für alle Sorten v. 55c Thee.

35c für 3 Pfund-Rollen Mogleys Butterine.

Samen, Knollen, u. s. w.

20c Dtzd. f. Zwerg Pearl Tuberosen.

21c St. f. Maiglöckchen, große Klumpen.

18c Dtzd. f. feine gemischte Gladiolas

12c St. für Bleeding Hearts.

6c St. f. Tuberose bewurzelte Begonias.

5c p. Unze f. feine gemischte SweetPeas.

35c bis **50c** f. Catalpa Bäume, 10 bis 12 Fuß.

35c Crinum Kirkii, extra lang

10c Unze f. Nasturtium, hoch oder niedrig.

5c per Unze für wohlriechende Reseda.

15c per Pfd. für beste Mischung Lawn Grassamen.

15c Stück, 1.65 per Dtzd. für ausdauernde Hybrid-Rosen.

30c St., 3.00 p. Dtzd. f. ausdauernde Kletterrosen.

50c St., 5.00 p. Dtzd. f. ausdauernde Rosenbäume.

15c St., 1.65 Dtzd. f. echte „American Beauty" Rose.

15c Stück, 1.65 per Dtzd. f. ausdauernde Sträucher, Hydrangea, Deutzia, Spirea, Syringea, Wegelias, Amorpha.

19c St., 2.00 per Dtzd. f. Flieder, Purple.

25c St. für blühende Almonds.

40c St. für Clematis, fünf Sorten. —

30c Stück f. Honeysuckle Ranken, 6 bis 8 Fuß.

Männer-Trachten.

Feine seidene und Atlas-Band Bows und Batwing Halsbinden für Männer, in Streifen, Punkten, Mustern und Karrirungen — in den allerneuesten Frühjahrs-Färbungen, **10c**

25c für feine seidene und Atlas-Halstrachten für Männer, in Tecks, Four-in-Hands, Imperials, Band Bows, Shield Bows u. Strings, in Punkten, Streifen, Mustern und Karrirungen.

45c für feine importirte seidene u. Atlas-Halstrachten für Männer, in King Edward Strings, schmalen wendbaren Four-in-Hands, für hohe Front-Kragen, Tecks, Imperials und Shield Bows.

49c für gebügelte farbige Hemden für Männer, von guter Qualität Percale gemacht, offener Rücken u. Front, ebenfalls offener Rücken und geschlossene Front, große Auswahl von neuen und niedlichen Mustern, 1 Paar dazu passende Manschetten.

1.00 für Negligee-Hemden für Männer, mit gebügelten Neckbands, von Garners besten Percales gemacht, in Madras Cloth, fancy Streifen, Muster und einfaches Weiß, Perlmutter-Knöpfe, 1 Paar lose Manschetten.

Taschentücher.

Zu viele hohlgesäumte auf Lager, wir haben dieselben daher im Preis herabgesetzt, um damit aufzuräumen.

Partie von ½-zölligen gesäumten, garant. reinleinene, volle gestärkte Taschentücher, Auswahl, **7c**

12c das Stück für Auswahl einer Partie von extra feinen ganz reinleinenen Belfast Taschentüchern, haben alle einzöll. Saum.

16c für Auswahl einer Partie — der feinsten Sorten, die sich auf Lager befinden — von einzöll. gesäumten Taschentüchern; sind früher viel theurer verkauft worden.

4c für Belfast Cambric Initial-Taschentücher für Damen, handgearbeitet; wir haben den Preis derselben infolge des Fehlens einiger Initialen herabgesetzt.

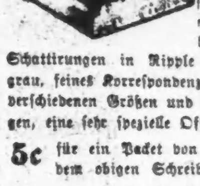
Zigarren-Einkauf.

La Flor de Ballens' unvergleichliche Zigarren — lauter reiner Havana — neue frische Waare — alles strikt hochfeine Waare.

Merkt Euch die Größe, die Preise und die bedeutende Ersparniß.

	Per 100.	Kiste		
Opera	5.00	50, 2.50	5c	d. Stück
Reina Chicos	6.00	50, 3.00	4 für	25c
Matinees	6.50	25, 1.65	7c	d. Stück
Petit Ducas	7.00	25, 1.75	8c	d. Stück
Bouquets	8.00	25, 2.00	3 für	25c
Admirables	8.00	25, 2.00	3 für	25c
Puritanos Finos	9.00	50, 4.50	10c	Stück
Majestics	9.00	50, 4.50	10c	Stück
Panetellas Specials	9.50	25, 2.40	10c	Stück
Aristocrats	11.00	50, 5.50	2 für	25c
Perfectos Extras	12.00	25, 3.00	2 für	25c
Invincible Chicos	14.00	25, 3.50	15c	Stück
Premiers	14.00	25, 3.50	15c	Stück
Eminentes	16.00	25, 4.00	3 für	50c
Manhat'ns, in Glas Biolen	15.00	25, 3.75	15c	Stück

Schreibmaterialien-Offerte.



10,000 Schachteln extra Superfine Schreibpapier, die wir uns von einem der besten Papierfabrikanten des Landes zu weniger als 50c am Dollar gesichert haben, werden morgen über unseren Ladentischen auf derselben Basis verkauft werden; 24 Briefbogen der neuesten Schattirungen in Ripple Blau und grau, feines Korrespondenz-Papier, in verschiedenen Größen und Schattirungen, eine sehr spezielle Offerte zu **5c**

5c für ein Packet von 25 Kouverts, die zu dem obigen Schreibpapier passen.

1c für 5 Yards Shelf-Papier, fancy Spitzen-Kanten, alle Schattirungen.

1c per Packet von 25 hochgeschnittenen Kouverts — große und kleine Sorten.

2c per Pfd. für Office Scratch Blocks, gute Qualität weißes Papier.

Sport-Artikel.

1901 SolarGas-Lampen— nickelplattirt auf Messing, Ruby-Gläser an Siten, **1.65**

4.00 Paar für Morgan & Wright garantirte doppelte Tube Tires, 28x1½ und 1⅝zöll.

2.00 Paar für einzelne Tube Tires, garantirt die Luft zu halten, Größe 28x1½ und 1⅝zöll.

25c Paar für nahtlose Handlebars, aufrecht gebogen und herunterhängende, ⅞zöll. Stem.

49c für Bicycle-Satteln, „Garford" und „E 3".

75c für unsere Fairview GolfClubs, von den den neuesten 1901er Modellen von den besten Clubfabrikanten gemacht.

Spezielle Gürtel-Offerte

Morgen bringen wir zu einem spez. niedrigen Preise ein Assortment von modischen Frühjahrs-Gürteln für Damen zum Verkauf. Es sind ungefähr sechzig verschiedene Facons und Entwürfe, von welchen viele ausschließlich von The Fair verkauft werden; in Bodice, Scoop, Form Fitting, Dip Front und anderen Facons; in Seide, Satin, Elastic, Sammet, Patentleder, Walroß-Leder; auch andere moderne Frühjahrsgürtel, in schwarz, weiß und farbig. Wenn Ihr morgen in der Stadt unten seid u. einen Gürtel kaufen wollt, so seht das große Assortment zu.. **40c**

Go-Carts, Kinderwagen

Reclining Back Go-Cart, wie Abbildung, und zwei andere Facons, von Rohr und Holz gemacht — mit Denim gepolstert, Gummi Tire Räder, Sateen Sonnenschirm, Ruffle Kante, Verkaufs-Preis, **5.65**

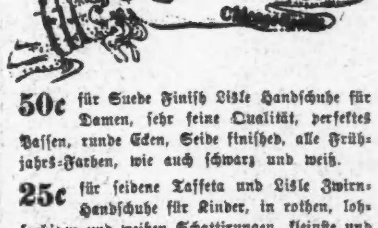
7.50 für volle Größe Kinderwagen, von Rohr gemacht, mit Roll um dem ganzen Body, mit Bedford Cord gepolstert, Sateen Sonnenschirm, Gummi Tire Räder, in grüner Emaille, Heywood patentirte Bremse.

9.25 für feinen Reclining Back Go-Cart, von Rohr gemacht, sehr fancy Entwurf, Shellac Finish, Boden aus Meerrohr, elastische Gummi tired gedrehte Räder, Gearing in grüner Emaille.

10.00 für Reclining Back Go-Cart, von Rohr gemacht, Shellac Finish, mit Bedford Cord gepolstert, lose Cushions, Sateen-Sonnenschirm, mit Ruffle Kante, Gummi Tire-Räder, Wakefield patentirte Bremse.

Damen-Handschuhe.

Reinseidene Handschuhe für Damen, alle perfekt, Jersey Wrists, in schwarz und weiß, alle Größen, spezieller Preis **25c**



50c für Suede Finish Lisle Handschuhe für Damen, sehr feine Qualität, perfektes Passen, runde Ecken, Seide finished, alle Frühjahrs-Farben, wie auch schwarz und weiß.

25c für seidene Taffeta und Lisle Zwirn-Handschuhe für Kinder, in rothen, lohfarbigen und weißen Schattirungen, kleinste und größte Sorten, Clasp Wrist.

39c für reinseidene Handschuhe für Damen, in den raren Cardinal Schattirungen; wir haben soeben eine neue Sendung aller Größen erhalten.

Strumpfwaaren-Offerten.

Feine baumwollene Damenstrümpfe, in echt schwarz u. lohfarbig, einfach und Drop gesteppt, extra Elastic Top, high spliced Ferse und Zehe, voll nahtlos **10c**

15c f. feine baumwollene Damenstrümpfe, — echt schwarz u. lohfarbig, mit weißen Sohlen.

25c für Lisle Thread und baumwollene Damenstrümpfe, in Hermsdorf schwarz, lohfarbig, farbige Tops, einfach und Richelieu gerippt.

10c für echt schwarze geribbte baumwollene Mädchen- und Knabenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, voll nahtlose Strümpfe, im Tragen so gut wie viel theurere Waaren.

Kinder-Trachten.

Auswahl morgen von verschiedenen Partien in Kleidungsstücken für Kinder und Säuglinge, zu herabgesetzten Preisen.

Lange Muslin Slips für Säuglinge, Bishop Mode, einige haben hohlgesäumte Ruffles um den Nacken und an den Aermeln, extra breites Skirt.

Leibchen und Unterhosen für Säuglinge, Shell genähte Front, weiche finished Nähte und Bänder, Straps über den Schultern, alle Größen.

Waschbare Kinderkleider, Alter 6 Monate bis 5 Jahre, aus guten waschbaren Prints und Ginghams gemacht, extra breite Skirts, in hellen und dunklen Farben — Auswahl morgen der drei Partien zu.......... **19c**

35c für Auswahl von Hüten und Kappen für Kinder, dies sind Mull Hüte und Kappen für Kinder, in großen Poke und engpassenden Moden, tucked, bestickt und hohlgesäumt, alle Moden und Größen; wie auch seidene Kappen für Kinder, alle Größen, bestickt und tucked, mit Spitzen Frill, extra breite seidene Ties.

Tapeten.

20,0000 Rollen gepreßte Tapeten. 15,000 Rollen schwere Gold-Tapeten, 5,000 Rollen lackirte Gold-Tapeten 8000 spezielle Rollen— unser spezieller Preis.......... **9½c**

10 Muster gute vergoldete Tapeten, 20 Muster feine Glimmer-Tapeten, 12 Muster extra Mica Tapeten, 15 Muster elegante weiße Blanks—nur.......... **4½c**

Neue Partie gepreßter Tapeten.... Halle, Betzimmer, Wohnzimmer-Tapeten, 25 Muster feine vergoldete Tapeten, 35 Muster feine geblümte Streifen **7c**

Neue Partie von Glimmer-Tapeten, Tausende Rollen einfach weiß..... Niedliche und hübsche Schlafzimmer-Tapeten, mit oder ohne Ränder.. **2c**

Für Reisende.

Square Top Koffer, wie Abbildung, überzogen mit schwerem Canvas, starkes Monitor Schloß, Hartholz Slats, geschützt mit StahlClamps, Leinen Facing, bedeckter Top Tray und extra Dreß Tray, 2 Sohlleder-Riemen — 34 Zoll lang — Verkaufspreis **3.95**

4.95 für Square Top Koffer, mit Canvas überzogen, starke messingplattirte Schlösser, schwere Riegel, Hartholz Slats, geschützt mit Stahlklammern, Leinen Finish, setup bedeckter Tray und extra Dreß Tray — 36 Zoll lang.

85c für Suit Cases für Männer, überzogen mit wasserdichtem Rubber Cloth, starkes Schloß, 24 Zoll lang.

49c für Canvas überzogene Telescopes, leinen gefüttert, 2 Leder-Riemen und Leder-Ecken — 22 Zoll lang.

65c für Schafsleder Club Bags, Alligator Muster, nickelplattirtes Schloß u. Catches, leinen-gefüttert — 14 Zoll lang.

Sommer-Sachen.

Eisschränke.

3.50 für Familien Größe Eiskiste, mit Holzkohle gefüllt, mit Zink ausgeschlagen, von bestem getrocknetem Holz gemacht, und Oel Finish.

7.50 für Chelsea lenge Eisschrank, mit Holzkohle gefüllt, mit Zink ausgeschlagen und patentirte Casters, starker hinged Deckel für Eiskammer.

15.50 für Chalsea lenge Eisschrank, doppelte Thüren, dies ist die große Familien-Sorte, durchweg mit Zink ausgeschlagen, mit Holzkohle gefüllt, mit patent. Casters, hochfein polirt.

10.25 für den berühmten Challenge Apartment House Eisschrank, dieser Eisschrank ist in Familien-Größe, Thüren öffnen nach vornen zu, wodurch das Hineinwerfen des Eises verhütet wird, garantirt Eis zu sparen in jeder Beziehung.

Wir sind die alleinigen Agenten für die berühmten Tile gefütterten Eisschränke, zu sehr populären Preisen; sprecht vor und untersucht.

Garten-Geräthschaften.

10c für 10zinkigen schmiedeisernen Garten-Rechen, gut gemacht, mit gutem langem eichenem Stiel.

25c für Lawn-Rechen, dies ist ein großer Rechen mit doppelten stählernen Draht-Zinken.

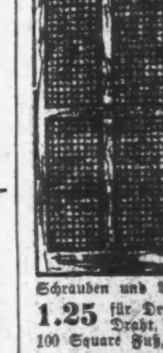
12c für Garten-Hake, solid stählerne Garten-Hake, ganz polirt, die bekannte und beliebte Sorte.

5c für Kinder Garten Set, dies ist ein starkes Set, bestehend aus drei Stücken, kann auch ebenso gut für einen kleinen Garten benutzt werden wie für ein Spielzeug.

3c für Garten-Kellen, stählerne Kellen mit hölzernem Griff für Damen.

1.25 für Lawn Mäher, unser berühmter Challenge Mäher, gemacht aus dem besten Gußstahl mit gehärteten stählernen Klingen.

Thüren- und Fenster-Screens.



45c für Screen-Thür, alle Größen Screen-Thüren Naturholz, Oel Finish, mit bester Qual. Draht-Tuch.

75c für fancy Screen-Thüren, sehr hübsches Muster, dies ist eine sehr starke Thür, bedeckt mit bester Qual. Draht-Tuch, Eure Auswahl irgend einer Größe.

19c für Fenster-Screen, dies ist ein ausziehbarer Screen, mit Hartholz-Rahmen, und erstreckt sich von 24 bis 33 Zoll, paßt zu irgend einem gewöhnl. Fenster.

12c für Fenster Screen Rahmen, einschl. Schrauben und Brackets, komplet.

1.25 für Draht-Tuch, beste Qual. Screen-Draht, doppelte Selvedge Kante, per 100 Square Fuß, nur in Rollen.

Für Haus-Reinigung.

15c für Schwämme, großer Haus Cleaning Schwamm, gerade passend zum Waschen der Wände, Anstreichwerk etc.

10c für Feder-Duster, langer Ebenholzgriff, Truthahnfeder-Abstauber aus den besten Federn, sehr voll.

8c für Teppichklopfer aus Draht, erleichtert das Ausklopfen, zerstört das Gewebe der besten Teppiche nicht; ist stark und gut gemacht, mit Holzgriff.

7c für Schrubb-Bürste, solider Rücken, aus bestem Tampico gemacht, sehr dauerhaft u. elastisch.

5c für Staubschaufel, schwer lackirt, mit vernietetem Griff, volle Größe.

4c für Insektenpulver Spritzen, gut gemacht, stark, mit schwerem Feder Pulverzerstäuber.

16c für galvanisirten Schrubb-Eimer, gem. aus bester Qualität schwerem galvanisirtem Eisen, große schwere Drahtreifen.